Die technische Dimension von HiFi

Deutschland 6,50 €
www.stereoplay.de

stereoplay

9|2021

stereoplay

SO GUT KLINGT LP

- Günstige Spieler mit Top-Technik
- Burmester 217: Laufwerk in Perfektion
- Phono-Amps für Anspruchsvolle

3 Wege zum Einsteigerpreis

Canton, ELAC & Co. mit viel Volumen

Amp für die Ewigkeit

Luxmans Traum-Amp: Class A + Retro

Extras inklusiv

Günstige Vorstufen mit Technik für die HiFi-Zukunft

Österreich: 7,15 €
Schweiz: 13,00 Sfr
Belgien: 7,60 €
Niederlande: 7,85 €
Luxemburg: 7,60 €
Italien: 8,45 €
Spanien: 8,45 €
Slowenien: 8,45 €
Slowakei: 8,45 €
Finnland: 9,60 €
Dänemark: 74,95 DKK
Griechenland: 9,75 €

09
4 190695 106500

dCS

Bartók DAC

Stream or play your way

AIRPLAY DEEZER HEADPHONE MQA QOBUZ ROON SPOTIFY TIDAL UPnP USB

"Its performance is so complete and beautifully balanced; it has a way of projecting the music through its wide soundstage with a stunning sense of musical separation and then aiming lead vocals or instruments straight across the room at you."
Chris Thomas, HiFi+ Magazine

"..it's easy to see how this DAC can be the end of your digital journey."
Jeff Dorgay, TONE Audio Magazine

"This is the highest praise. Consistent with my expectations, there was no discernible *'digital'* sound."
Jim Austin, Stereophile Magazine

"It had that elusive ability to pull you in and connect to the music in a deeply emotional way."
Rajiv Arora, Audiophilestyle.com

"It produces the body of a performance on more levels and to a degree that I've not experienced."
Neil Gader, The Absolute Sound

„High End in Perfektion? Eine deutlichere Antwort, als sie der dCs Bartók gibt, ist nicht möglich. Seine Verarbeitungsqualität ist picobello, das Bedienkonzept logisch und einfach zu erfassen, der Nutzungskomfort – primär bedingt durch die Mosaic App – setzt Maßstäbe. Gekrönt wird die Leistung dieses Upsampling-Netzwerk-DACs aber klar durch seine überragende Klangqualität."
Wilfried Kress / Olaf Sturm – hifi & records 03/2020

dCS
ONLY THE MUSIC

audio COMPONENTS
www.audio-components.de
040 - 40 11 30-380

EDITORIAL

Malte Ruhnke

Comeback überall

In der HiFi-Szene ist die Renaissance der Schallplatte schon seit 20 Jahren ausgemachte Sache. Die Wertschätzung für das Medium LP hatte unter Eingeweihten nur für eine Übergangsperiode etwas gelitten. Außerhalb der Szene wurde das vielleicht nicht so stark wahrgenommen, zuweilen belächelt, zuweilen als Nostalgie einer eher älteren Zielgruppe wegdiskutiert.

Erstaunlicher, aber umso erfreulicher ist aber, wie sehr jetzt die LP und damit die Schallplattenspieler den Massenmarkt und die Jugend erreichen. Hinter vorgehaltener Hand berichten viele Hersteller, Vertriebe und Händler davon, dass gerade während der schwierigen Jahre 2020 und 2021 viele neue Kunden zum Plattenspieler gekommen sind. Jetzt meldet auch noch der amerikanische Plattenindustrieverband RIAA*, dass 2020 erstmalig seit 1986 die Verkaufserlöse mit LPs jene der CD (!) überstiegen haben, mit einer jährlichen Steigerungsrate von sagenhaften +28,7%. Bei Neupressungen, wohlgemerkt.

Nun ist der europäische Markt, erst recht der deutsche, für gewöhnlich konservativer. Doch der Trend ist ungebrochen. Ob man nun LP hört oder lieber Streaming, die Verbundenheit mit Musikmedien und die Präferenz, für Qualität auch mehr zu bezahlen, sollte uns alle hoffnungsvoll stimmen, dass HiFi eine große Zukunft hat.

Herzlichst, Ihr

Bild: RemarkEliza / Shutterstock.com

*https://www.riaa.com/wp-content/uploads/2021/02/2020-Year-End-Music-Industry-Revenue-Report.pdf

Legenden der Leidenschaft

Ein gegenläufiger Trend zu den immer kleiner und smarter werdenden HiFi-Komponenten wird gleichsam stärker: Retro-High-End lässt Komponenten so aussehen, als stammten sie aus der goldenen Zeit. Der jüngste Geniestreich kommt von Luxman, die eine Neuauflage eines legendären Verstärkers L-570 wagen, im hier ausnahmsweise eleganten Retro-Chic der 1980er-Jahre und mit modernster Class-A-Technik. Selbst alten Hasen der *stereoplay*-Redaktion ging das Herz auf, als das Gerät mit Seriennummer 001 der limitierten Edition in die Redaktion kam. Mehr davon!

Luxman
L-595A (2021)
L-570 (1989)

Epizentrum für ultimative Bässe.

Schick, clever und wireless.

NEU

nuSub XW-1200

Unser Bässter! Spektakuläre Tiefton-Performance für höchste Ansprüche, in wohnraumfreundlichem Design!

Souveräne Leistung, komfortables Klangmanagement und innovative Raumkorrektur mittels App-Steuerung.

Nur direkt vom Hersteller nubert.de

Max. 420 Watt, 19 Hertz Tiefgang! H/B/T: 59,8/40,5/48 cm. Schwarz oder Weiß, € 985,- (inkl. Mwst./zzgl. Versand; Gratisversand nach DE+AT)

Nubert electronic GmbH, Goethestr. 69, D-73525 Schwäb. Gmünd · Webshop: www.nubert.de · 30 Tage Rückgaberecht · Direktverkauf und Vorführstudios: Schwäbisch Gmünd und Duisburg · Expertenberatung +49 (0)7171 8712-0

nubert

MEHR KLANGFASZINATION

INHALT 9/2021

TEST UND TECHNIK

STANDLAUTSPRECHER

016 ELAC Debut Reference DFR52

020 Triangle Borea BR-09

022 Canton GLE 90

VOLLVERSTÄRKER

Da kann man nervös werden: Ein Jubiläums-Luxman-Verstärker in schönster Retro-Optik, mit Top-Klang und moderner Technik. Streng limitiert, aber mit unerfreulichem Preisschild...

026 Luxman L-595ASE

VORVERSTÄRKER

Eine mit Röhren, eine mit DAC, eine zum Verlieben

034 Pro-Ject Pre Box RS

036 Atoll PR 300 Signature

038 Violectric HPA V340

PLATTENSPIELER UND PHONOVORSTUFEN

042 Burmester 217

048 Acoustic Solid Solid Metall 311

052 Music Hall mmf 7.3 + Goldring Eroica LX

056 Technics SL-100C

060 ASR Mini Basis Exclusive HV

062 Musical Fidelity M3x Vinyl

26 **Back to the Past,** aber mit moderner Technik, Spitzenklang und nur 300 Exemplaren: Luxman L-595ASE

38 **Drei Vorstufen begeisterten uns** für diese Ausgabe. Eine davon: der famose Kopfhörer-/Pre-Amp Violectric HPA V340.

60 **Die ASR Mini Basis** in der Exclusive-HV-Version ist eine wunderbare Phonovorstufe

20 **Die hochgewachsene Triangle Borea BR-09** bringt 22 kg auf die Waage und spielt lebendig und schön räumlich

42 **Burmesters zweiter Plattenspieler** ist leider unerfreulich kostspielig, klingt aber sagenhaft gut

56 **Bei Technics geht es munter weiter:** Schon wieder ein neuer Plattenspieler, erfreulich bezahlbar zudem

16 **ELACs Debut Reference DFR52** kostet nicht viel, bildet aber toll ab und macht Musik besonders emotional

MAGAZIN

006 News und Stories
Der erste Thiele-Plattenspieler, Verstärkung für Lake People und Saugheber im Einsatz

009 News und Produkte
Neue Produkte von Ascendo, Cambridge Audio, Dali, Naim, NuPrime, Pro-Ject, Sennheiser, Triangle, Ultrasone und Yamaha

RATGEBER & SERVICE

008 Tagebücher
Roland Kraft über die Rolle von Kabeln in der HiFi-Anlage

064 Kabeltest
Wir stellen ein Cinch- und ein Lautsprecherkabel von TCI vor, das Viper SE und das Storm

STEREOPLAY MUSIC

117 *stereoplay*-Musik
Neues und neu Aufgelegtes von Humble Pie, Marc Johnson, Marillion, Noel Gallagher's High Flying Birds, Paul Simon, Prince, Ronnie Wood & The RW Band u.v.m.

126 Neu auf Vinyl
Attlia Csampai präsentiert Giovanni Antonini, Riccardo Muti, Krystian Zimerman und Stephen Kovacevich – sowie eine Rarität aus Hollywood

Alle Testgeräte alphabetisch

048 Acoustic Solid Solid Metall 311
060 ASR Mini Basis Exclusive HV
036 Atoll PR 300 Signature
042 Burmester 217
022 Canton GLE 90
016 ELAC Debut Reference DFR52
052 Goldring Eroica LX
026 Luxman L-595ASE
062 Musical Fidelity M3x Vinyl
052 Music Hall mmf 7.3
034 Pro-Ject Pre Box RS
064 TCI Storm und Viper SE
056 Technics SL-100C
020 Triangle Borea BR-09
038 Violectric HPA V340

Rubriken

003 Editorial
066 Vor 30 Jahren
068 Leserbriefe
108 Impressum
109 Rang & Namen – die Test-Übersicht
130 Vorschau

Vereint die Vorteile von Tangential- und Drehtonarm: Der Thiele TA 01 mit Spurwinkelkorrektur in der Tonarmbasis.

1. THIELE-PLATTENSPIELER

Meisterklasse

Helmut Thiele gilt in HiFi-Kreisen als Genie, nicht nur im Design, sondern auch in der technischen Grundkonzeption von Produkten. Lange Jahre arbeitete er für Heco, Magnat und vor allem Thorens. Obgleich schon im pensionsfähigen Alter, bündelt der Meister jetzt sein gesamtes Analogwissen und bringt erstmalig einen Plattenspieler unter seinem Namen heraus: den Thiele TT 01. Revolutionärstes Merkmal ist aber der Tonarm TA 01, der den Spurfehlwinkel mit mehreren Drehpunkten korrigiert, aber auf die Vorteile eines klassischen Arms nicht verzichtet. Das Paket wird 19 500 Euro kosten. **www.audiotra.de**

Helmut Thiele
Entwicklerlegende

stereoplay intern

Schwerstarbeit

Lake People Team

Verstärkung am See

Der Hersteller hat seine Wurzeln in der Pro-Audio-Industrie, doch erobert er mit den Marken Lake People, Violectric und Niimbus auch HiFi-Herzen. Das Entwicklerteam um Mastermind Fried Reim wurde jetzt um analoge und digitale Kompetenz erweitert, mit Helmut Butz und Daniel Suchy arbeiten jetzt zwei entsprechende Spezialisten in Konstanz.
www.cma.audio

Vier Köpfe für mehr Hallelujah: Helmut Butz, Daniel Suchy, Jochen Müller und Fried Reim (v.l.) vor der Firmenzentrale.

Burmesters Plattenspieler kam mit zwei Rätseln: Wie soll man den schweren Teller aufsetzen? Und ist der mitgelieferte Griff ein altes Telefon, wie Stefan Schickedanz (u.r.) andeutete? Die Lösung: Mit dem sonst von Glasern benutzten Saugheber gelingt der Zusammenbau problemlos (u.l.). **www.burmester.de**

CD
NEU POLLIERT

REFERENCE SOUND EDITION

Audio 01-2019: „Einige Songwriter-Produkte lassen erst nachdem RESO-Mastering erkennen, welches Potenzial über ihren bereits hervorragenden Klang hinaus noch in ihnen schlummert."

stereoplay 05-2019: „Bei der Reference Sound Edition sind strahlende Klangschönheit und Natürlichkeit im Einklang. Dank der verantwortungsvollen Arbeit ihrer Tonmeister."

- RESO-Mastering sorgt für deutliche akustische Verbesserungen in den Bereichen Transparenz, Dynamik, Bassreproduktion und Tiefenstaffelung. Die Musik bekommt mehr Atmosphäre und Emotion.
- Erhältlich als UHQ-CD; HQ-CD; Audiophile LP; **NEU:** Direct to Tape Mastertape

inakustik

KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

WWW.IN-AKUSTIK.DE

Elektrische Tagebücher

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen damit geht...

ROLAND KRAFT
Redaktion *stereoplay*

...aber heute begeben wir uns auf vermintes Gelände. Wir sprechen nämlich über Elektronen, die mithilfe eines leitfähigen Materials und eines elektrischen Potenzialunterschiedes von A nach B geschoben werden. Dieses Thema soll zwar vor mehr als 100 Jahren fast vollumfänglich beschrieben worden sein, wurde aber dann etwa Ende der 80er-Jahre des letzten Jahrhunderts von HiFi-Fans praktisch komplett neu erfunden. Gerüchteweise soll es vorher so gut wie unmöglich gewesen sein, einen einzigen akzeptablen Ton zu übertragen, womit das Gekrächze uralter Radios und hochmoderner Handys eine einleuchtende Erklärung findet: Beide Gerätschaften sind nicht mit speziellen Kabeln ausgerüstet, geschweige denn mit goldenen Steckern und Buchsen.

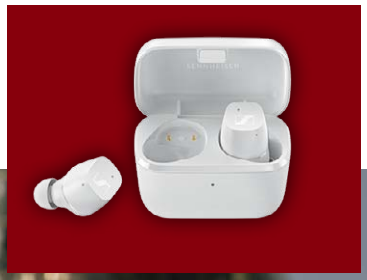
Spaß beiseite: Kabel sind ein bierernstes Thema. Zu wenig Bass? Kabel wechseln! Höhen zu scharf? Mit Kabeln experimentieren! Räumlichkeit ist flach? Muss das Phonokabel sein!
Wie man unschwer erkennt, ist da eine Menge Ideologie dahinter: Die einen hören das Gras wachsen, die anderen winken ab. Die Wahrheit, wenn es denn eine gibt, liegt irgendwo in der Mitte und begann wohl wirklich vor vielen Jahren mit völlig oxidierten, zerfransten Kupferfasern von Lautsprecherkabeln unter schmutzig-grauen Schraubklemmen. Wie immer schwingt das Pendel anschließend durch seine Extreme; das heutige Angebot beweist es.

Ich selbst hatte mit Kabeln nie ein echtes Aha-Erlebnis, aber manchmal sehr wohl das Gefühl, durchaus noch ein klangliches i-Tüpfelchen auf eine ohnehin gute Vorstellung setzen zu können. Das Gegenteil, nämlich eine deutliche Verschlechterung, passierte hin und wieder auch; einige Exoten-Strippen sind dazu ohne Weiteres fähig, indem sie etwa komplett auf Abschirmung verzichten, immensen elektrischen Widerstand aufweisen oder hohe Kapazitäten ins Spiel bringen.

Lassen wir die Kirche im Dorf: Kabel in den Rang von Komponenten zu erheben, widerstrebt mir, ein wichtiges Zubehör sind sie dagegen tatsächlich. Je geringer das Signalniveau, umso durchschlagender kann die Wirkung erfahrungsgemäß sein. Ein gutes Phonokabel mag durchaus kleine Wunder wirken, einen Amp mit MOSFETs am Ausgang von Kabelkapazität zu entlasten, kann tatsächlich befreiend wirken. Die altbekannte Faustregel ist deshalb: Probehören.

Zeichnung: Frédérick Heinz

NEWS & PRODUKTE



SENNHEISER CX TRUE

Erlebnis in bezahlbar

Sennheisers erste True Wireless In-Ears aus der Momentum-Serie revolutionierten das Genre mit audiophiler Qualität. Jetzt legen die Hannoveraner nach und bringen mit dem CX True Wireless einen völlig drahtlosen Hörer in einer deutlich kompetitiveren Preisklasse: Nur 130 Euro kostet das in Schwarz und Weiß erhältliche Paar nebst Ladeschale, und bringt neben dem Sennheiser-typischen Sound Komfortfunktionen wie Touch-Funktion, Bass-Boost und telefonieoptimiertes 4-Mikrofon-Array mit. Ohradapter in vier Größen sind inkludiert, der Hersteller verspricht eine sehr gute Laufzeit von neun Stunden mit einer Ladung der ergonomischen Stöpsel und 27 Stunden mittels Nachladen durch das Tragecase (o.r.).
www.sennheiser.com

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.

High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

Naims Super-Laufwerk

Analoge Premiere

Fast 50 Jahre hat sich die britische High-End-Schmiede Naim Zeit gelassen, den ersten Plattenspieler der Firmengeschichte zu entwickeln. Der Neue hört auf den Namen Solstice und ist gleich ein analoges Statement: Mehrere mechanische Entkopplungen, ein 47-lagiges Multiplex-Chassis, ein Magnetlager und ein alles beherrschender Teller stehen für klassischen Laufwerksbau. Einen eigenen Tonabnehmer und eine exklusive Phono-Vorstufe gibt es gleich dazu, das ganze Paket ist ab 17 000 Euro erhältlich und auf 300 Exemplare limitiert.

www.naimaudio.com

Cambridges Box zum Receiver

Kompakter Partner

Die neuen Streaming-Receiver von Cambridge, EVO 75 und EVO 150, rufen gerade nach der Kombination mit einer kleinen, feinen Kompaktbox zu einer hochwertigen Anlage. Hier ist sie: Cambridge selbst bringt die EVO S auf den Markt, die mit Alu-Tieftöner und Seidenkalotte auch auf Lowboards und Regalen aufspielen soll. Preis: günstige 750 Euro. **cambridgeaudio.com**

Streaming Bridge von NuPrime

Digitales Multitalent

NuPrime kündigt mit dem Stream-9 ein Gerät an, das zwar keinen DAC besitzt, wohl aber die Möglichkeiten des Musikhörens und die Qualität mittels Crosscoding erweitern kann. Material von Airplay 2, Amazon, Spotify und Co. wird direkt in DSD umgesetzt. Preis: 1100 Euro. **www.audium.com**

Dali mit neuer Generation Bluetooth-Speaker

Katch me if you can

Dali Katch, der flache, doch dank zweier Hochtonkalotten highfidel abgestimmte tragbare Bluetooth-Speaker mit dem Lederriemen, hatte sich schon seit Jahren zum Dauerbrenner entwickelt. Jetzt bringen die Dänen eine neue Auflage: den Katch G2. Neben einer verbessertern Akkulaufzeit von bis zu 30 Stunden wurde er auf den neuesten Bluetooth-Standard 5.0 gebracht. Der Preis bleibt bei 400 Euro. **www.dali-speakers.de**

Signature Master als Abhörreferenz

Ultimativer Ultrasone

Die Manufaktur aus Oberbayern bringt mit dem Signature Master einen neuen Goldstandard bei den Studio- und Heimkopfhörern. Das ist wörtlich zu nehmen, denn neben den Meriten seiner federleichten 40-mm-Titan-Mylar-Membran dürfte vor allem die vergoldete Abdeckplatte die Blicke auf sich ziehen. Das Gehäuse entspricht in seiner Stabilität Studiostandards, der Klang des 950 Euro teuren Modells ist aber für Heimhörer ebenso optimiert. **www.ultrasone.com**

AIR TECHNOLOGIE

„GENIESTREICH!"

MADE IN GERMANY

LS-1204 AIR: „Ein Geniestreich, der den Konkurrenten auch klanglich die Grenzen aufzeigt." AUDIO 12-2018

LS-2404 AIR Silver: „Es war das beste Kabel, das hier jemals zwischen Boxen und Amp agierte." Audio 02-2020

LS-4004 AIR: „Über-Kabel aus dem Schwarzwald" Fidelity 38-2018

LS-4004 AIR LS-2404 AIR LS-1204 AIR NF-2404 AIR

Jetzt zu Hause Probe hören:

WWW.IN-AKUSTIK.DE/KABELTEST

inakustik

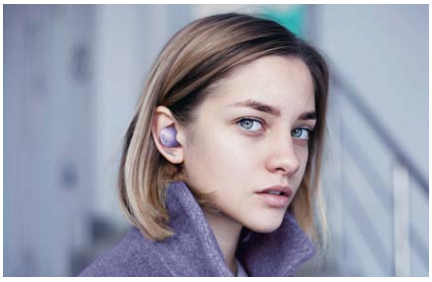
KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

WWW.IN-AKUSTIK.DE

TRIANGLE MIT STREAMING-FÄHIGEM AKTIVSET

Anlage in der Nussschale

Komplettanlagen in aktiven Boxensets werden gern in schöner Wohnumgebung mit Plattenspieler abgelichtet. Dass sie aber Wi-Fi-Streaming- wie Vorverstärkerfähigkeiten eingebaut haben, zugleich aber wirklich einen Phono-Verstärker für den direkten Anschluss eines LP-Drehers besitzen, ist eine wirkliche Innovation. Die AIO Twin kommt vom französischen Spezialisten Triangle, und wird in fünf matten Lackfarben angeboten (s.u.). Mit 700 Euro ist die Komplettanlage zudem äußerst günstig. **www.reichmann-audiosysteme.de**



True Wireless in Farben

Yamaha Cool

Die japanische HiFi-Marke erweitert ihr Kopfhörer-Portfolio. Neben einem klassischen Over-Ear-Modell fiel uns besonders der kompakte True Wireless In Ear TW 38B auf. Mit einer Laufzeit von sechs Stunden plus drei weiterer vollen Ladungen im Case und audiophiler Klangabstimmung soll er für 99 Euro viel bieten. **de.yamaha.com**

Neuer Plattenspieler Pro-Ject Debut Pro

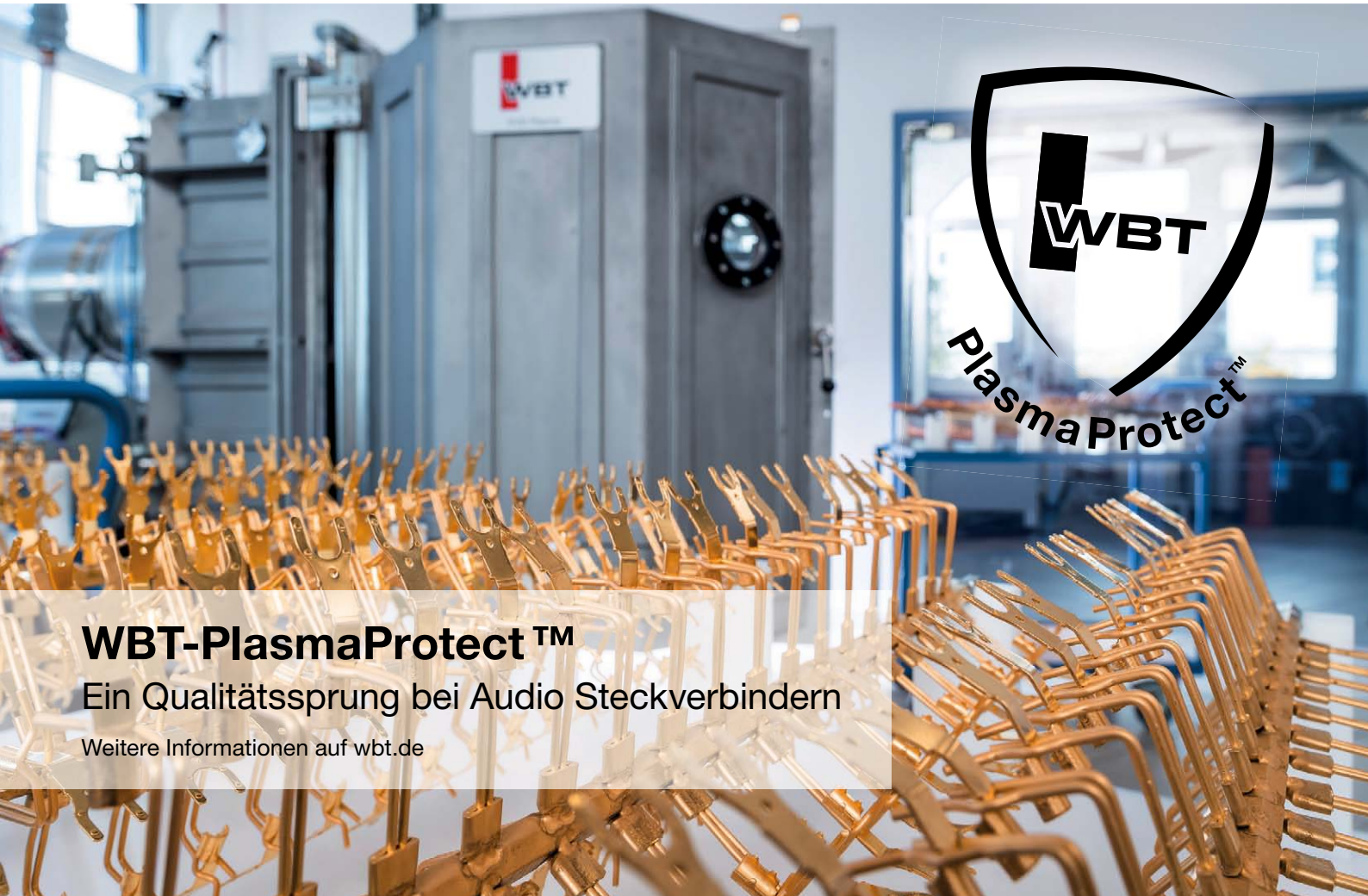
Dauerläufer noch besser

Der Pro-Ject Debut ist einer der Kassenschlager unter den bezahlbaren Plattenspielern. Zum 30-jährigen Jubiläum des Herstellers klopft die neue Version namens Debut Carbon Pro schon an der High-End-Liga an. Neben Karbon-Alu-Tonarm und stabilerem Chassis und Teller bringt er auch gleich einen neuen, speziell abgestimmten Abnehmer mit. Preis: 750 Euro. **www.audiotra.de**

Ascendo mit 1000-Euro-Woofer

Bass gut & günstig

Die Boxenschmiede Ascendo ist eher für High-End-Stereo und Heimkinokomponenten bekannt. Mit dem SV-12 kommt jetzt aber ein Subwoofer zum Kampfpreis von 1000 Euro, der mit einem 500-Watt-Amp und 12-Zoll-Chassis mächtig Druck machen kann. **www.idc-klaassen.com**



Der **dritte** Weg

Große Boxen für große Räume? So universell gilt diese Weisheit nicht. Aber Drei-Wege-Technik und gerichtete Schallabstrahlung haben gerade in modernen Hallen Vorteile.

Um einen alten Irrtum gleich von Anfang an auszuräumen: dass ein Lautsprecher in der Größe dem Raum, in dem er spielen soll, zu entsprechen hat, ist in dieser Pauschalität natürlich Unsinn. Ob eine Box in kleinen oder großen, gut oder wenig bedämpften Räumen am besten spielt, hat viel mehr mit der Abstimmung und der Schallabstrahlung zu tun als mit der Größe des Gehäuses.

Wer sich in der Klasse um 1000 Euro auf die Suche nach einer Standbox begibt, wird auf immer mehr Konstruktion in 2,5-Wege-Technik treffen. Daran ist auch technisch nichts auszusetzen, mit dem Aufkommen von wirklich universellen Konuschassis verschwimmen die Anforderungen an Tief- und Mitteltöner ohnehin, dynamisch genügen die Reserven zumeist ohnehin.

Spezielle Anforderungen

In großen Räumen, zumal noch spartanisch eingerichteten mit vielen schallharten Flächen (s.r.), kommt es aber auf andere Qualitäten an. Drei Wege mit einem dedizierten Mitteltöner sind dabei für die Klangtransparenz von Vorteil, wenn die Bässe Schwerstarbeit leisten müssen. Und mit drei Wegen ist es auch einfacher, einen harmonischen Übergang im Abstrahlverhalten zwischen Mittel- und Hochtöner hinzubekommen. Canton, ELAC und Triangle setzen in ihren Boxen auf ganz spezielle Mitteltöner und Schallführungen.

Malte Ruhnke ■

IM TEST

016 ELAC
Debut Reference DFR52

020 Triangle
Borea BR09

022 Canton
GLE 90

Ain’t Nothing like **the Kiel Thing**

Ihre Debut ließ die norddeutsche Manufaktur schon vor einigen Jahren in den USA entwickeln, sie wurde zum Bestseller. Auch die neue, oberhalb positionierte Debut Reference profitiert vom Know-how von Andrew Jones.

Beim Betrachten des ELAC-Portfolios und vieler Testberichte könnte man zu der Idee kommen, in Kiel wäre die Richtung nicht so klar vorgegeben wie bei anderen Herstellern. Doch wer neuere Lautsprecher der Nordlichter ausgiebig hören konnte, bemerkt das Gegenteil. Stringent und mit einem klaren Fokus abgestimmt präsentieren sich selbst die von der technischen Konzeption her völlig unterschiedlichen Boxen.

Eine famose Erfolgsgeschichte stellt dabei die Debut dar, die bewusst als Einsteigerserie in großen Stückzahlen auf den Markt kam und ELAC in Märkten wie Nordamerika erst wieder richtig bekannt machte. Und wer dort erfolgreich sein will, braucht ein klares Profil. Das lieferte die Entwicklerlegende Andrew Jones, der es schaffte, den Boxen im dreistelligen Preisbereich audiophile Tugenden anzuerziehen, wie Seidigkeit, Räumlichkeit und Homogenität.

Die neue Debut-Reference-Linie zielt genau eine Preisklasse höher. Für 1200 Euro bekommt man mit der DFR52 ein Paar sauber verarbeitete,

Die Membranen der drei 13-cm-Konus-Treiber bestehen aus einem Aramidfasergeflecht plus Papier. Der steife Alu-Druckgusskorb trägt einen großen Antriebsmagneten.

wenn auch in den Materialien verständlicherweise noch nicht luxuriöse Standboxen. Es gibt sie nur in den Zweifarbkombis Weiß/helle Eiche und Schwarz/dunkles Walnuss, was das Finish der preiswerten Debut weit hinter sich lässt. Drei Treiber zu je 13 Zentimetern Durchmesser auf der hochglänzenden weißen Front versprechen viel Tiefgang. Doch hier trügt der Schein, weil der oberste Konus als Mitteltöner dient. Die drei Membranen bestehen aus einem Aramidfasergeflecht plus Papier und sollen so eine Kombination der idealen Chassiseigenschaften wie innere Dämpfung und Steifigkeit ergeben.

Die Faser selbst, der Alu-Druckgusskorb und erst recht die aufwendig gemachte Verbackung der Sicke mit der Membran machen schon klar, dass hier nicht an Material und Fertigungsaufwand gespart worden ist, zur Begrenzung des Budgets sind die drei Konen dafür identisch aufgebaut. Aber nicht beschaltet, denn der obere fungiert als Mitteltöner, die beiden unteren als reine Tiefbass-Treiber unter 90 Hz, ähnlich einem Subwoofer. Damit dieses Trio mit unterschiedlichen Aufgaben sich nicht über die komprimierte Luft im Gehäuse gegenseitig in die Suppe spuckt, ist auch das Innenvolumen geteilt. Dem Mitteltöner steht nicht nur eine getrennte Kammer, sondern auf der Rückseite auch ein eigenes Reflexrohr zur Verfügung. Die beiden reinen Bässe spielen auf den Großteil der Luftmasse im Gehäuse, und werden von zwei unterschiedlichen Reflexgebern unterstützt. Einem klassischen Rohr auf der Rückseite und einem Schlitz auf der unteren Front, die aber beide auf eine identische Zielfrequenz abgestimmt sind und lediglich für eine weniger punktuelle Anregung des Raumes mit Tiefbassenergie sorgen sollen. Damit die MDF-Wände des Gehäuses, insbesondere die großen Seitenteile,

Aller guten Dinge sind drei: Gleich drei 13-cm-Tief-Töner sollen für zünftigen Tiefgang sorgen, ohne die schlanke Linie der Debut Reference zu ruinieren.

Den Hochtonbereich ab knapp über 2 Kilohertz übernimmt ein Gewebedome von 2,5 cm Durchmesser mit extrabreiter Sicke. Die Schallführung soll den Wirkungsgrad steigern.

Die Bassreflex-Ports für Mittelton- und die im Gehäuse abgetrennte Bass-Sektion befinden sich auf der Rückseite der knapp über einen Meter hohen Standbox.

nicht noch in ungewolltes Mitsummen verfallen, sind sie innen durch die Abteilung der oberen Kammer und weiteren Verstrebungen fest miteinander verbunden. Die ganze Konstruktion, inklusive der Versteifungen und ungewöhnlichen Trennfrequenzen, erlaubt es dem Hersteller, beim Dämmmaterial im Volumen mit einem Minimum auszukommen.

Hoch soll er heben

Den Hochton lässt Mr. Jones schon ab knapp über 2 Kilohertz an die Kalotte übergehen. Hier kommt ein Gewebedome von 25 Millimetern Durchmesser zum Einsatz, der von einer extrabreiten Sicke gehalten wird. Völlig neu berechnet wurde die Schallführung, die den Wirkungsgrad steigert und laut Hersteller für eine besonders plastische Wiedergabe sorgen soll.

Hebekünste benötigt man für die gut einen Meter hoch bauende Standbox keine herausragenden – mit 17 Kilogramm bleibt sie auf der handhabbaren Seite. Silber lackierte Kunststoffausleger sorgen dafür, dass die mit 18,5 Zentimetern Breite doch recht schmale Box auch bei heftigen Krafteinwirkungen nicht umkippt.

Plastisch und elastisch

Billy Pauls Klassiker „Me and Mrs. Jones“ zeigte gleich zu Anfang die Klangrichtung der Debut Reference auf. Warme Stimme mit einer Extraportion Soul, aber auch einer gehörigen Portion Rauhheit und direkter Dynamik, kombiniert mit einer verblüffend von den Boxen abgelösten, sehr weiten Bühne, das stand sofort auf der Habenseite dieser Interpretation. Dazu verblüffte die DFR52 mit einem fundamentreichen Bass, der sich satt und kraftvoll in den Groove einfügte und nie ausfranste, sowie einer anmachenden Transparenz besonders im Mitteltonbereich.

Norah Jones „Sunrise“ ist so ziemlich das genaue Gegenteil im Klang, intimer Jazzpop des High-End-Zeitalters mit naher, fast gehauchter Stimme. Die nicht von der Hand zu weisende Zischelgefahr meisterte die ELAC mit einer charmanten Absoftung der S-Laute und einer dynamischen Fokussierung auf den Präsenzbereich, was der Stimme einen gewissen rauhen Soul-Touch in den Mitten verlieh. Die Kombination mit dem saftigen Fundament tönte vielleicht ungewohnt und war weit weg von einem analytischen, in den Höhen überkorrekten Monitor. Sie hatte aber auch seinen ganz eigenen Charme und dürfte für Timing-verliebte Hörer auch nah am Ideal sein.

Die ELAC DFR52 mag Filmmusik. Dann bietet sie einen überbordenden Fun-Faktor und tolle Transparenz.

Einen überbordenden Fun-Faktor bringt die ELAC mit Filmmusik, wie dem „Imperial March“ aus „Star Wars“: Hier spielt sie ihre sehr plastische Transparenz in allen Lagen und die trotz weitem Raum überragende Feindynamik am besten aus. Die DFR52 ist vielleicht nicht die hochauflösendste oder tiefreichendste Box ihrer Klasse. Aber definitiv diejenige, mit der Einsteiger am meisten Spaß an audiophilen Klangeigenschaften haben werden.

Stefan Schickedanz ■

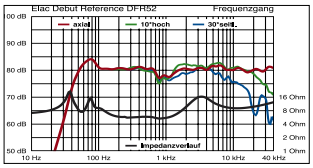
ELAC
Debut Reference DFR52

1200 Euro

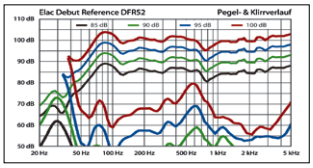
Vertrieb: ELAC
Telefon: 0431 / 64 77 40
www.elac.de

Maße (B×H×T): 18,5 x 101,6 x 24,2 cm
Gewicht: 16,7 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Extrem breitbandig, kleine Präsenzsenke und nach oben hin zunehmende Bündelung



Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
Etwas hoher und schneller Klirranstieg im Mittelton, Bass dagegen mit Reserven

Untere Grenzfreq. -3/-6 dB 44/41 Hz
Maximalpg. 98 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Braucht etwas Spannung, aber sonst bescheiden, auch für ältere/instabilere Amps

Spannung 19,9 V
Impedanz-Δ 5,3 - 27 Ω
Strombedarf 3,8 A

Raumakustik und Aufstellung
Mitteltöner auf den Hörer richten, nah oder in trockenen Räumen etwas zu präsent

Hörabstand 1 m – 5 m
Wandabstand 0 m – 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s – 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit 12
Feinauflösung 13
Grenzdynamik 9
Bassqualität 11
Abbildung 13

Ein Lautsprecher mit Seele. Die ELAC Debut Reference DFR52 macht Musik zu einer emotionalen Angelegenheit. Dank ihres Auflösungsvermögens und der hohen Abbildungspräzision transportiert sie auch die Aufnahme-Atmosphäre in den Hörraum.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	5	8

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 58

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil 78 Punkte
Preis/Leistung sehr gut

Ehrlich durch Handarbeit

Seit 1977 und in Zukunft fertigt Burmester exklusive Audiokomponenten in traditioneller Handarbeit in seiner Manufaktur.
Alles im Namen des puren Klanges.

Burmester

WWW.BURMESTER.DE

Die Kraft im Zentrum

Die Triangle Borea BR09 ist ein günstiger Standlautsprecher für größere Räume mit satter Bestückung. Und trotzdem findet er den richtigen Ton für kleine Besetzungen.

Es gab mal eine schöne Zeit, da fanden HiFi-Fans um die Ecke einen Selbstbauladen. Sie wissen schon: eines dieser manchmal etwas hemdsärmelig geführten Geschäfte, wo man Chassis oder Boxenbausätze kaufen konnte.

Aus dieser Szene, die es in Frankreich bien sûr auch gab, rühren die ersten Gehversuche von Triangle: Firmengründer Renault de Venette entwickelte nämlich zunächst einen Breitbänder mit Papiermembran und hohem Wirkungsgrad. Der 17er-Konustreiber fand schnell eine Fangemeinde. Wie sich zeigte, musste er aber oft in nicht optimal passenden Do-it-yourself-Gehäusen seinen Dienst verrichten. Deshalb entschloss sich de Venette Anfang der 80er, lieber eigene Lautsprecher zu bauen.

40 Jahre nach der Firmengründung setzen die Franzosen noch immer auf In-House-Treiber. So müssen sie nicht Moden folgen und können ihre Antriebssysteme mechanisch sauber aufeinander abstimmen. Triangle-Weichen fallen daher puristisch aus.

Das gilt auch im Fall der Dreiwege-Bassreflex-Konstruktion Borea BR09. In dem großen, aber günstigen Standlautsprecher finden sich sogar fünf eigenkonstruierte Treiber. Star des Quintetts ist ein 16er-Konus mit weißer Papiermembran, der einen breiten Frequenzbereich von 3,9 Kilohertz bis 310 Hertz abdeckt. Um den engen

Triangle fertigt alle Treiber selbst. Im Bild der 16er-Konus für die Mitten bis 310 Hz herab und die 25-mm-Seidenkalotte mit kurzer Schallführung und Diffusor.

Kostenrahmen nicht zu sprengen, setzen die Entwickler aus Soisson für die Borea BR09 auf modifizierte Chassis der teureren Esprit-Baureihe. Wirkungsgrad und Spielfreude sind oberste Entwicklungsziele. Damit der Mitteltöner des größten Borea-Modells antrittsschnell klingt, stattet Triangle ihn mit einem sehr kräftigen Magneten aus. Eine stark gespannte Zentrierspinne verbindet das leichte Zellulose-Schwingteil zusammen mit der Gummisicke am Korb. In der Mitte des Treibers sitzt ein beweglicher Phase Plug. Er bewirkt, dass der vom Konus abgestrahlte Schall nicht am Polkern reflektiert wird, was das Abstrahlverhalten linearisiert.

Bei Triangle denkt man seit 40 Jahren in Chassis. Danach kommt alles andere.

Noch ein paar Worte zur satten Tiefton-Bestückung der sauber verarbeiteten Borea BR09: Die drei parallel laufenden 16er-Bässe sitzen in einem eigenen Gehäuse und sind mit Zwischenböden voneinander getrennt. Sie stammen wie der Mitteltöner aus der Esprit-Serie. Ihre Membrane sind ein Komposit aus Papierzellulose und Glasfasern. Auffallend sind die flachen Aluminiumstaubschutzkalotten. Sie sollen eine effiziente Kopplung der Membran mit der Luft vor dem Lautsprecher ermöglichen, ähnlich wie das bei Flachstrahlern der Fall ist.

Springlebendiger Klang

Zu behaupten, die Borea BR09 spiele aus den Mitten, wäre angesichts ihrer fundamentalen und heimkinotauglichen Basswiederabe Unfug. Allerdings lagen genau dort ihre großen Stärken. Im Zusammenspiel mit dem sehr überzeugenden Soft-Dome-Hochtöner brillierte der „günstige Gigant“ mit einem springlebendigen, kernigen und klangfarbenreichen Klang, der vielen Konkurrenten das Leben etwas schwer machen dürfte. Dazu kam eine ausgeprochen großdimensionierte Raumabbildung.

Ganz so auf den Punkt spielte die Triangle im Tiefton und im Oberbass aber nicht. Hier machte sie etwas zu viel des Guten und verdeckte so das ein oder andere Detail, wie der Quercheck mit der Canton GLE 90 (siehe diese Ausgabe) zeigte. Die Tester empfehlen deshalb unbedingt freie Aufstellung für die Borea BR09. Berherzigt man diese, ist der Lohn ein für 1200 Euro beeindruckend großes Klangbild, das aufgrund seines tollen Mittelhochtons insbesondere kleineren musikalischen Besetzungen viel Leben einhaucht.

Marius Dittert ■

Die Bodenplatte entkoppelt via Spikes, oder, bei Parkett, mit elastischen Puffern.

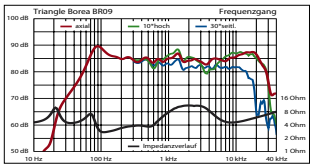
Triangle
Borea BR09

1.200 Euro

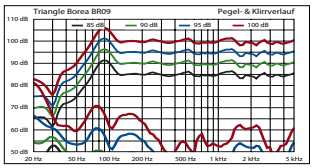
Vertrieb: Reichmann Audiosysteme
Telefon: 07728 / 10 64
www.reichmann-audiosysteme.de

Maße (B×H×T): 26,0 × 112,6 × 36,0 cm
Gewicht: 22 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Oberbassbetont, Höhen nur auf Achse ansteigend, gleichmäßige Richtwirkung erkennbar



Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
Durchweg sehr sauber, auch im Bass erstaunliche Reserven

Untere Grenzfreq.	-3/-6 dB	59/51 Hz
Maximalpegel		109 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Eher geringer Leistungsbedarf, aber wegen Minimalimpedanz etwas Stabilitätsanspruch

Spannung	11,7 V
Impedanz-Δ	2,8 - 12 Ω
Strombedarf	4,0 A

Raumakustik und Aufstellung
15-20 Grad, in trockenen Räumen direkt anwinkeln, bei Leichtbauwänden auch wandnah

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	12
Bassqualität	9
Abbildung	13

Hochgewachsene 22-Kilo-Standbox mit üppiger Bass-Treiber-Bestückung. Wunderbar lebendige, schön räumliche und nur im Tiefton nicht optimal durchgezeichnete Wiedergabe. Kann laut und benötigt dafür moderate Leistung.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	5	8

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse **58**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**77 Punkte**
Preis/Leistung	**sehr gut**

Titanium für alle

Dass es sich bei der gepimpten GLE-Serie um mehr, als nur ein optisches Update handelt, sieht man auf den ersten Blick. Neue Treiber, neuer Look: ein neuer Stern am Canton-Himmel.

So ist es ja häufig: Nicht alle Upgrades sind sofort sichtbar. Etwa bei der Frequenzweiche. Die hier vorgenommenen Eingriffe bleiben dem Auge verborgen, waren aber nötig, weil man bei den Treibern der GLE-Serie nun auf Technik aus teureren Serien setzt. Dass teure Bauteile nach und nach Einzug in günstigere Gefilde erlangen, ist so klassisch wie erfreulich und tritt nicht nur, aber doch insbesondere bei Lautsprechern auf.

Für Frequenzen ab 3200 Hz ist nun ein Alu-Mangan-Hochtöner verantwortlich, den man sonst erst in der Chrono-Serie fand. Die 25-mm-Kalotte verfügt über einen Waveguide, der für eine ideale Schallabstrahlung sorgen soll.

Titanium anne Sonne!

Für die restlichen Treiber griff Frank Göbl in das Vento-Regal und schnappte sich zwei 19,2-cm-Tieftöner (spielen bis 300 Hz) und einen 17,4-cm-Mitteltöner (300 bis 3200 Hz) mit Titanium-Membranen statt, wie in den Vorgängern, Aluminiummembranen. Sie kennen das: Die Vorteile liegen mal wieder in einer höheren Steifigkeit der Membrane bei gleichzeitig geringerem Gewicht. Die Folge ist ein besseres, sprich präziseres Impulsverhalten. Die Körbe, die

den Chassis gute Arbeitsbedingungen verschaffen sollen, sind aus glaskugelbedämpftem Polycarbonat. Die Wave-Sicken, also die Aufhängungen der Chassis, sind dreifach gefaltet. So sollen die Zugkräfte auch bei großen Auslenkungen der Chassis ausgewogen bleiben. Wichtig für einen linearen Antrieb (sprich die Bewegungen der Schwingspule im Magnetfeld) und geringe Verzerrungen. Und ursprünglich eine Entwicklung, die nur bei Canton-Subwoofern eingesetzt wurde.

Ein schöner Rücken

Kommen wir zu einer weiteren Neuerung. Auf der Rückseite suchen nun höherwertige Lautsprecherklemmen den Anschluss zum Lautsprecherkabel. Als Normalanwender ist Ihnen das vielleicht nicht so wichtig. Wer aber öfter mal an-, um- oder abstöpselt, der erfreut sich an guter Qualität. Der klangliche Einfluss ist vielleicht nicht immens groß, aber es gibt ihn. In erster Linie aber schadet es nie, wenn die Litze oder (viel besser) der Bananenstecker gut und sicher steckt. Zudem passen hier auch dicke Kabel und die Kontaktflächen sind vergoldet.

Neben den neuen Chassis und dem Terminal kommt noch ein dritter Faktor ins Spiel, der unmittelbar zum – verglichen mit den Vorgängern – etwas höheren Preis der neuen, größten GLE-Standbox beiträgt: Die beiliegenden Stoffabdeckungen. Hier ist das Update auch am offensichtlichsten. Diese sind nun dank abgerundeter Ecken oval, was der „verkleideten" Box einen etwas frischeren optischen Charakter verleiht. Der Preistreiber an der Sache sind jedoch die in Gehäuse und Abdeckung eingelassenen Magnete, dank derer sich die Fummelei mit kleinen Stiften auf der Rückseite der Bespannung, die in kleine Löcher auf der Lautsprecher-Front geschoben werden müssen, erübrigt. Das ist insbesondere dann ein (optischer) Vorteil, wenn man die Abdeckungen nicht nutzt.

Tief- und Mitteltöner stammen aus der Vento-Serie, der Hochtöner aus der Chrono-Serie.

Farbausführungen

Die GLE 90 gibt es in drei Ausführungen: Schwarz, Weiß und Makassar, wobei Makassar eine schwarze Front hat und die Stoffbespannungen grundsätzlich schwarz sind... Die Makassar-Ausführung gibt es zudem nur für die GLE 90 und die ganz kleine GLE 20. Was uns zur Familienaufstellung bringt: Zwei Kompakt- und drei Standboxen umfasst die GLE-Serie, wobei die GLE 90 das größte Modell ist. Darüber hinaus gibt es einen GLE-Center, einen Subwoofer, drei Wandlautsprecher, einen Dolby-Atmos-Lautsprecher sowie eine Standbox, bei der im Gehäusedeckel ein Hochtöner und ein Tief-/Mitteltöner für Dolby-Atmos-Atmosphäre sorgen (GLE 90 AR) ... Junge, Junge.

Laborwerte

Das TestLab bescheinigt der GLE 90 einen Tiefgang bis 39 Hz (-3dB) bzw. 44 Hz (-6dB) (und im übrigen eine sehr ordentliche Maximallautstärke von 103dB). Im Hochton bleibt sie aber hinter den Ankündigungen des Herstellers zurück: Die versprochenen 40 kHz erreich-

Die nun ovalen Stoffabdeckungen bringen eine optische Frische ins Erscheinungsbild und werden jetzt von Magneten gehalten. Sehr schön.

Hinterm Mitteltöner findet sich ein starker Magnetantrieb, der dem des Tieftöners kaum nachsteht.

Der Tieftöner muss größere Hübe leisten, folglich hat er auch den stabileren Korb mit sechs statt vier Streben.

Die neuen, verbesserten Terminals sind super: stabil, griffig und mit ausreichend viel Luft drum herum.

te der Hochtöner in unseren Messungen nicht. Der -3dB-Punkt lag vielmehr bei 22 kHz, der -6dB-Punkt bei 28 kHz. Wenn Sie mich fragen, ist das aber überhaupt kein Beinbruch. Bei ehrlicher Betrachtung dürften Sie, wie ich, kaum Frequenzen über 18 kHz hören.

Hörtest

Aufgrund eines Wasserschadens, dem in erster Linie unser (Akustik-)Teppich sowie unser (Akustik-)Sofa zum Opfer fielen, fand der Hörtest sowohl im *stereoplay*- als auch, nach dem Vorfall, im AUDIO-Hörraum statt. Hier wie da fiel zunächst der kräftige Oberbass der GLE 90 (positiv) auf. Man verspürt direkt Lust, dünn klingende oder etwas unausgewogene 80er-Jahre-Musik aufzulegen. Und das kann man mit der GLE 90 auch ganz wunderbar tun. Man wird ihr damit aber nicht gerecht. Ihre Abstimmung ist nämlich sehr natürlich, was man am einfachsten bei Stimmen hört, etwa der von Adam Duritz, dem Sänger der Counting Crows. „Hanginaround" zeigte das deutlich – und klang gleichzeitig viel angenehmer als etwa über die grandiose Quadral Signum 90 (*stereoplay* 6/21). Diese vermittelt Mittelton-Informationen etwas silbertablettiger und verteilt die Energie ein bisschen mehr in Richtung Auflösung. Der Canton GLE 90 gelingt aber das Kunststück, ruhiger und ausgewogener zu klingen, ohne je auch nur ansatzweise langweilig zu sein. Troublegum von den irischen Rockern Therapy? klang jedenfalls über die Quadral metallischer und härter, was der Wahrheit vermutlich näherkommt. Mit der Canton hatte das Ganze aber mehr Druck und Saft und zudem eine unerwartete Tiefe in der Abbildung. Überhaupt punktet sie mit guter Durchhörbarkeit und sauberer Abbildung.

Mit der Canton GLE 90 spielten Therapy? mit mehr Druck und Saft, und Vanilla Fudge blieben immer erträglich.

You Keep Me Hanging On

Gleiches Bild bei Vanilla Fudges „You Keep Me Hanging On" auf der wahnsinnig guten MFSL-Mono-Doppel-LP. Das kann schon mal leicht ins Aufdringliche kippen, das Mastering bei MFSL setzt eher auf Genauigkeit als auf Sanftmut. Mit der Canton war das aber kein Problem. Man konnte wunderbar dem mitreißenden Schlagzeugspiel von Carmine Appice lauschen, oder dem wilden Bass von Tim Bogert. Eine irre Platte, die es auch als Mono-SACD gibt.

Kommen Klaviere ins Spiel, sei es bei Jazz, Klassik oder Pop, profitieren diese von dem kleinen Schuss Extra-Energie, die die GLE 90 dem Grundton schenkt. Infolgedessen wirkt das Instrument größer, mächtiger, schlicht lebensechter. Zum Probehören beim Händler Ihres Vertrauens sollten Sie also unbedingt Klaviermusik mitnehmen. Und zwei Dinge sollten Sie vorher bedenken: Die GLE 90 muss frei aufgestellt werden oder der zuliefernde Verstärker muss über Klangregler verfügen. Wenn beides nicht geht, kann man aber natürlich auch alte Socken in die Bassreflexöffnungen stecken. Es müssen auch keine audiophilen Socken sein. Da ist die GLE 90 gnädig.

Alexander Rose-Fehling ■

stereoplay Highlight

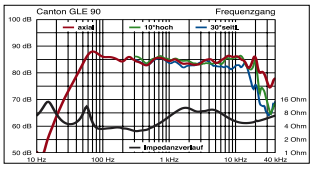
Canton GLE 90

1100 Euro

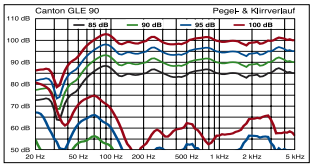
Vertrieb: Canton Elektronik
Telefon: 06083 / 28 77 7
www.canton.de

Maße (B×H×T): 21 × 105 × 30 cm
Gewicht: 20 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Leichte Tiefbassbetonung, sonst sehr ausgewogen, gleichmäßige Höhenbündelung



Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
Durchweg sehr sauber, Klirr nur im Bass unkritisch steigend

Untere Grenzfreq. -3/-6 dB 44/39 Hz
Maximalpg. 103 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Unkritischer Leistungsbedarf, Stabilität sollte wegen Minimalimpedanz besser sein

Spannung	12,0 V
Impedanz-Δ	3,0 - 10 Ω
Strombedarf	4,0 A

Raumakustik und Aufstellung
Freistehend aufstellen, Hochton mit Einwinkelung feintunen

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	10
Grenzdynamik	12
Bassqualität	13
Abbildung	10

Cantons GLE 90 ist ein feiner Lautsprecher! Kraftvoll-voluminös ohne Fettansatz, trotz leichtem Nachbrenner im Grundton ausgewogen mit sehr natürlicher Stimmwiedergabe sowie toller Abbildung und Durchhörbarkeit.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	8

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **58**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil **80 Punkte**
Preis/Leistung **sehr gut**

DAS MAGAZIN FÜR HIFI, SURROUND HIGH END, MUSIK

TOP DIGITAL-ANGEBOT TESTEN

JETZT DIE APP DOWNLOADEN UND SOFORT LESEN:
www.audio.de/mini-abo-digital

AUDIO erscheint im Verlag: WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289

Kunst kommt von **Können**

Dass der L-595A „Special Edition“ in Sammlertresoren landet, ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Der neue Kult-Vollverstärker ist keine Ausnahme: Luxman produziert HiFi-Ikonen anscheinend am laufenden Band.

So kann die Hitze aus dem Gehäuse: Lochgitter in der dicken Deckplatte sorgen für Ventilation. Das absolut rigide Kabinett ist intern durch weitere Zwischenwände stabilisiert und abgeschirmt; eine Batterie von acht großen Ladekondensatoren sitzt zwischen Trafo und Anschlussfeld.

Die in Aluminium verpackte Fernbedienung eignet sich auch für Luxmans CD/SACD-Player.

Erinnern Sie sich noch an den Luxman PD-300? Genau: Das war ein Plattenspieler mit Vakuum-Ansaugsystem, der die Schallplatte bombenfest und absolut eben auf dem Plattenteller festhielt. Man schrieb da übrigens das Jahr 1980! Heutzutage ist der PD-300 ein veritables Sammlerstück, ebenso wie der 1987 erschienene DAC DA-07, ein weiterer der vielen Audio-Meilensteine, die in Luxmans nunmehr 95-jähriger Geschichte von den Japanern entwickelt wurden.

Geschichtsbewusste Röhrenfans schwärmen auch gerne vom Vollverstärker SQ-38 (1963), dem OTL-Amp MQ-36 (1966) und, natürlich, dem 300B-Triodenverstärker MQ-300 oder gar den legendären 300B-Monoblöcken MB-300. Ganz zu schweigen von der bildschönen, 2004 präsentierten Röhrenkombi CL-38 und MA-88, auch hier war der Kultstatus ab Start vorprogrammiert.

Und wussten Sie, dass Luxman mit dem PZ-11 bereits 1962 den ersten transistorbestückten Phonoverstärker in Japan anbot? Dass mit M-6000 und C-1000 im Jahr 1975 eine der ersten Hochleistungs-Vor-/Endstufenkombis des Weltmarkts produziert wurde, optisch übrigens ein Meilenstein der Audiogeschichte?

Das 95-jährige Firmenjubiläum feiert Luxman nun mit einer auf 600 Geräte limitierten Sonderserie einer weiteren Stilikone des Hauses: Mit dem L-595ASE zitiert Luxman sich selbst, ein Luxus, den sich nur wenige HiFi-Manufakturen leisten können und dürfen. Das Vorbild, dem der Newcomer mit Ausnahme von Kopfhörerbuchse und Infrarot-Empfänger optisch fast aufs Haar gleicht, findet man im Jahr 1989/90 in der L-Serie von Luxman, deren sprichwörtlich heißester Vertreter, der L-570, im puren Class-A-Betrieb unterwegs war.

Der moderne Nachfahre, von dem innerhalb Japans 300 und weltweit nochmals lediglich 300 Stück verkauft, oder besser: zugeteilt werden sollen, werkelt ebenfalls in dieser zwar wenig effektiven, aber klanglich vielversprechenden und heutzutage nur noch selten angewandten Endstufen-Betriebsart. Dass die Leistungsausbeute deshalb überschaubar bleiben müsste, ist kein Wunder: 30 Watt pro Kanal lautet die deutlich untertriebene offizielle Spezifikation.

Kräftige A-Endstufe

Die Erfahrung, dass gute Class-A-Amps gewöhnlich subjektiv kräftiger wirken, als sie es in der Realität sind, wird unterstützt von hoher Laststabilität; die Praxis zeigt, dass A-Verstärker noch gut mit Lautsprechern zurechtkommen, an denen auf dem Papier deutlich muskulösere Verstärker bereits in Schwierigkeiten geraten. Der L-595A macht da keine Ausnahme, erweist sich im Labor nicht nur als sehr laststabil, sondern zudem als viel kräftiger als angegeben. Angesichts der vorhandenen Reserven selbst bei niedriger Lastimpedanz ist die Lautsprecher-Verträglichkeit des 27-Kilogramm-Monsters also weitaus besser, als es der A-Betrieb vermuten ließe.

Einer der Gründe dafür sind sicher moderne, hoch belastbare Transistoren, von denen hier in der üblichen Darlington-Schaltung je drei Stück parallel geschaltet sind; es schwitzen also insgesamt sechs Ausgangstransistoren pro Kanal auf den komplett im Gehäuse versteckten „Powerblöcken“, bei denen die Platine direkt über den Kühlelementen sitzt.

Massive Kupferschienen versorgen die Halbleiter mit Strom aus einem Netzteil, dessen Dimensionierung ebenso beeindruckend wie schwergewichtig ausfiel. Der eigens für den L-595ASE entwickelte, riesige Netztransformator mit fünf Sekundärwicklungen in typisch japanischer Bauart dürfte für sich selbst sprechen. Nach den Gleichrichtern folgen dann pro Kanal je 80.000 Mikrofarad Siebkapazität. Eingangs- und Treiberstufen verfügen über

Schaltbare absolute Phase an den symmetrischen Eingängen ist ein selten anzutreffendes Feature. Die Line-1-Buchsen sind besonders hochwertig ausgeführt, der danebenliegende Phonoeingang akzeptiert MM- und MC-Tonabnehmer, wobei die 100-Ohm-Impedanz für MC fix ist.

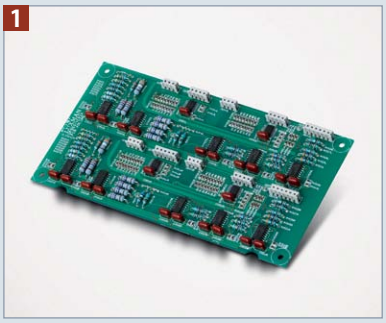
eigene Netzteile, ebenso das „Management“, also das Betriebssystem mit Relaissteuerungen, Fernbedienungsmimik und dem digital angesteuerten, aber im Signalweg natürlich analogen Pegelsteller, bei dem Relais entsprechende Spannungsteiler in den Signalweg schalten. Die Pufferverstärker für diesen grundlegend schon 2003 entwickelten und immer wieder verfeinerten Pegelsteller befinden sich mittlerweile kurz angebunden mit auf der „LECUA“-Platine, die für präzise gleichen Pegel auf beiden Kanälen sorgt und über 88 Stufen verfügt.

Flaggschiff-Line-Treiber

Aus Luxmans Top-Vorstufe C-900 stammt die diskret aufgebaute, kräftige Ausgangs-Treiberstufe des Vorverstärker-Trakts. Sie soll nicht nur für niedrige Ausgangsimpedanz am Vorverstärker-Ausgang sorgen (der L-595A lässt sich ja per Knopfdruck in Vor- und Endstufe auftrennen), sondern zu-

„Luxman-Technologie, entwickelt über Jahrzehnte“

Luxman-Entwickler können sich an einem über viele Jahrzehnte aufgebauten Erfahrungsschatz des 1925 gegründeten Unternehmens bedienen. Die Firma besteht immer noch aus zwei kleinen, tatsächlich in „Röhre“ und „Transistor“ aufgeteilten Manufakturen und produziert vollständig in Japan. Auch die Bauteile stammen mehrheitlich aus Japan, wobei für den L-595ASE eine Reihe spezieller Teile eigens entwickelt wurde. Hier ist der Grund für die limitierte Auflage des Jubiläums-Vollverstärkers zu suchen, der für eine Serienproduktion im üblichen Umfang zu aufwendig und damit zu teuer wäre. Auch typische Luxman-Technologien wie etwa die „ODNF“-Gegenkopplung oder kupferplattierte Stahl-Abschirmungen kommen wieder zum Einsatz.



1 Luxmans analoger „LECUA“ Pegelsteller bietet elektronisch gesteuert 88 Lautstärkestufen
2 Endstufenblock: sechs Endtransistoren pro Kanal, Kupfer-Stromschienen
3 Massiver Netztrafo: Typisch für A-Betrieb ist der Stromverbrauch von rund 250 Watt.
4 Bipolare Toshiba-Leistungstransistoren, ein 100-Watt-Typ speziell für Audio

Die Klangregelung ist, ebenso wie die Loudness-Funktion und der Balance-Steller, abschaltbar. Das zuschaltbare Subsonic-Filter setzt mit minus drei Dezibel bei 30 Hertz relativ früh an. Praktisch: Auch ein Mono-Schalter ist vorhanden. „Separate“ trennt den Vollverstärker in Vor- und Endstufe auf.

Das sind die Mechanismen, die den L-595A Special Edition umgehend in die Sammlerregale befördern werden: Luxmanns 95. Firmengeburtstag, limitierte Stückzahl, rarer, echter Class-A-Betrieb. Unser Tipp: Nicht einfach nur in die Vitrine stellen, sondern hin und wieder laufen lassen.

dem für genug „Schub" bei der Ansteuerung der Endstufe garantieren. Bei der kommt eine bekannte Luxman-Spezialität zum Einsatz, nämlich die „ODNF"-Gegenkopplung (Only Distortion Negative Feedback), prinzipiell eine aktive Fehlerkorrektur mit einem Operationsverstärker in der Gegenkopplungsschleife. Diese schon 1999 an sich für Car-Audio-Systeme entwickelte Schaltung geht nun in ihre vierte Generation und ist offenkundig höchst effektiv; Klirrgrad und Klirrverlauf des Luxman sind absolut vorbildlich bei sehr niedrigem, aber dominantem, gutartigem Klirr 2. Ordnung.

Phonostufe mit 100 Ohm

Ein weiteres Ausstattungs-Feature wurde noch gar nicht erwähnt: die Phonostufe. Sie bietet MM- und MC-Betrieb. Letzterer kommt mit fester und ja immer noch weithin üblicher 100-Ohm-Eingangsimpedanz daher, was heutzutage als veraltet gelten darf. Gerade der sehr rauscharme Phonoverstärker des L-595A vertrüge locker 400 bis 500 Ohm, was angesichts der Quellimpedanz vieler MC-Abtaster etwas praxisgerechter wäre.

Wir empfehlen für den sehr gut klingenden MC-Trakt des Luxman daher eher niederohmige MC-Tonabnehmer. Umgekehrt verhält es sich übrigens mit dem Kopfhörerausgang, er ist eher für hochohmige Kopfhörer geeignet. Im Hörtest erfüllte der heiß laufende Luxman die hohen Erwartungen und blieb auch an kritischeren Lautsprechern stets beeindruckend souverän. Class A ohne Leistungsdefizite ist schon faszinierend: offen, quirlig, fein ziseliert, keineswegs überanalytisch und so perlend wie frisch geöffneter Champagner.

Dazu deutlich mehr Kontrolle, als man das früher sogar von sehr guten A-Verstärkern gewohnt war, sicher nicht nur der sprichwörtlich nachdrücklich wirkenden Leistungsreserve geschuldet, sondern auch einer Endstufenschaltung, die hörbar artefaktfrei arbeitet, ihre Farbreinheit auch bei Pegelspitzen bewahrt. Vor tiefschwarzem Hintergrund baut der L595A dabei eine referenzverdächtig dreidimensionale Klangbühne auf, obendrein ist die tonale Balance so unangreifbar ausgeglichen, dass selbst notorische Erbsenzähler zufrieden sind. Erinnern wir uns: Früher tendierten doch viele A-Verstärker ins „Helle", was hier überhaupt kein Thema ist.

„A model beyond classic. A gem of a stereo integrated amplifier for discerning audiophiles".

Keine Frage: Klanglich, technisch und optisch ein Juwel von einem Verstärker. Dem frevelhaften Verlangen, das Prachtstück unangetastet in seiner Kiste einzulagern, wird niemals nachgeben, wer ihn gehört hat.

Roland Kraft ■

stereoplay Highlight

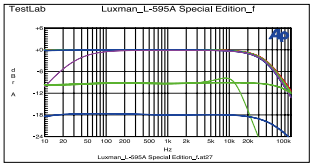
Luxman L-595ASE

12.595 Euro

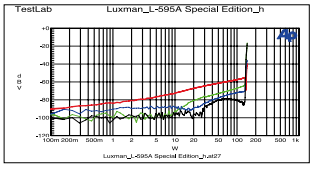
Vertrieb: Luxman Deutschland
Telefon: 02161 / 61 78 30
www.luxman-deutschland.de

Maße (B×H×T): 46 × 19 × 46 cm
Gewicht: 27,7 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge
Linear und breitbandig, relativ früh einsetzendes Subsonic-Filter



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Sehr geringer, mit der Leistung schwach und gleichmäßig ansteigender Klirr

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Kompatibel mit den meisten Lautsprechern bei sehr guter Laststabilität

Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)	
an 8 Ω	83 Watt
an 4 Ω	144 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)	
an 8 Ω	83 Watt
an 4 Ω	148 Watt
Rauschabstand	
Line RCA (2,83 V an 8 Ω)	85 dB
Line RCA (10 V an 8 Ω)	96 dB
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0,4/260 Watt

Bewertung

Fazit: Luxmans Jubiläums-Vollverstärker ist in jeder Beziehung ein audiophiles Sahnestückchen. Klang, Technik und Baugualität befördern den L-595ASE praktisch ab Werk in den Rang einer Audio-Ikone. Wer mitspielen möchte, sollte sich beeilen: Die Stückzahl ist streng limitiert.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
10	8	10

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **63**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**91 Punkte**
Preis/Leistung	**highendig**

ZUM JUBILÄUM
NUR DAS BESTE!

45 JAHRE CANTON // 40 JAHRE AUDIO

CANTON A 45 AUDIO-EDITION

Wenn zwei feiern, dann freut sich der Dritte. Und Grund zum Feiern gab's genug, sowohl bei Canton als auch bei AUDIO. Der legendäre Lautsprecherhersteller aus dem Taunus zählt 45 Lenze, AUDIO bringt es auf 40. Das war schließlich der Anlass, um gemeinsam einen Jubiläumslautsprecher zu schaffen. Canton selbst hatte ja schon einen, und so wurde es zur Aufgabe von Canton-Chefentwickler Frank Göbl und AUDIO-Chefredakteur Andreas Eichelsdörfer, das Beste noch besser zu machen. Mit der Canton A 45 AUDIO EDITION entstand dann ein ganz besonderer Lautsprecher. Verbessert wurden der Hoch- und Mitteltonbereich durch den Einsatz feiner Mundorf-Kondensatoren auf der Frequenzweiche. Highendige Feinsilber-Polklemmen WBT-0710 Ag nextgen für Bi-Wiring und Bi-Amping sorgen für verlustfreien Anschluss. Für die Innenverkabelung fiel die Wahl auf das In-Akustik Exzellenz LS-20, ein sehr hochwertiges Lautsprecherkabel, das in Kürze ebenfalls in einer AUDIO-Edition erscheinen wird. So ist die Verkabelung vom Verstärker bis zum Chassis aus einem Guss.

3.500 € PAARPREIS

JETZT BESTELLEN

www.canton.de/de/online-exklusiv

MUNDORF® WBT CANTON inakustik

Unverhofft klingt oft

Vollverstärker übernehmen immer mehr Funktionen, die Gattung Vorstufe schien auf dem Rückzug. Doch der Aktivboxenboom und Ansprüche an Kopfhörerwiedergabe bringen wieder frischen Wind und neue Konzepte.

IM TEST

034 Pro-Ject
Pre Box RS

036 Atoll
PR 300 Signature

038 Violectric
HPA V340

Die Zeiten, in denen die Funktionen einer HiFi-Anlage in möglichst viele Einzelbausteine aufgeteilt wurden und die Racks und Türme immer mehr in Breite und Höhe wuchsen, sind in den allermeisten Wohnzimmern und Hörräumen vorbei. Mit den neuesten Generationen an wahren Alleskönnern unter den Verstärkern, von CD-Streaming-Receivern bis zu Server-Amps, wurden auch, vom absoluten High End abgesehen, zunehmend weniger Vorstufen neu entwickelt. Doch mittlerweile hat sich die Gattung Vorstufe von der Vor/End-Kombi emanzipiert.

Eine neue Aufgabe

Nicht mehr große, schwere Bausteine sind gefragt, sondern kleine, feine Signalverteiler, die neben der obligatorischen Lautstärkeregelung und Quellwahl auch weitere Funktionen übernehmen sollen. Denn viele Aktivboxen sind nach wie vor auf die Anlieferung eines einzigen analogen, pegelgeregelten Signals angewiesen, und bieten dementsprechend wenig Komfort.

Doch auf welche Funktionen soll sich ein Hersteller fokussieren, wenn er eine Vorstufe für den aktuellen Bedarf konzipiert? Da gehen die Meinungen auseinander. Die Franzosen von Atoll etwa kombinieren einen lupenrein analogen, in feinster High-End-Manier aufgebauten Vorverstärker mit einer flexiblen Phonovorstufe und einem D/A-Wandler, der zugleich auch Signale von Computer und per Bluetooth von smarten Geräten aufnehmen kann.

Ganz anders konzipieren die Profis von Violectric ihre neueste Kreation und legen Wert auf die möglichst perfekt angepasste Befeuerung von Kopfhörern, auch mit symmetrischer Beschaltung. Die Kombination aus Röhrenverstärkung und symmetrischen Ein- und Ausgängen gibt es bei Pro-Ject – im Halbformat. ***Malte Ruhnke*** ■

Kleiner **Charmeur**

Hinter der Fassade des schlichten Pro-Ject-Vorverstärkers Pre Box RS würde man vieles vermuten, aber wohl kaum eine Ausgangsstufe, die auf zwei Doppeltrioden vom Typ E88CC setzt...

Der Autor hatte mit Pro-Ject bislang noch nie direkt zu tun. Aus der Distanz hat er das kontinuierliche Wachstum der österreichischen Analog-Spezialisten aber stets beobachtet. Dabei hatte er immer den Eindruck, dass die Company aus Mistelbach eine außerordentlich spürsichere Nase dafür hat, wonach der HiFi-Markt verlangt. So stößt Pro-Ject in manche Lücke, die andere übersehen: beispielsweise den Bedarf für kleine Verstärker, die optisch „wenig auftragen“, wie die hier vorgestellte unscheinbare Pre Box RS für 900 Euro.

Es gibt eben Kunden, die mögen zu Hause keine „HiFi-Boliden“, die das Kreuz belasten und mit vielen Knöpfchen den Kopf verwirren. Stattdessen suchen diese Menschen (die der Schreiber sehr gut verstehen kann), einfach nur etwas Entspannung beim Musikhören. Exakt auf dieser gedanklichen Grundlage fußt das auch in Schwarz erhältliche und nur 1,9 Kilogramm schwere „Kästchen“ von Pro-Ject.

Zu dieser Philosophie passt dann auch die technische Seite der Pre Box RS. So arbeitet der Hochpegelvorverstärker mit ausgelagertem Netzteil in der Ausgangsstufe mit Doppeltriodenröhren (siehe Detail Seite 35). Dazu kommt eine Class-A-Schaltung, die laut Marketing-Unterlagen völlig ohne Gegenkopplung arbeiten soll (was wir bezweifeln, weil es keine Verstärker ohne Gegenkopplung gibt). Last, but not least bietet der kleine Pro-Ject-Amp die Möglichkeit für ein Upgrade mittels eines separaten Akku-Netzteils, das optional 450 Euro kostet.

Wer will, kann die Pre Box RS später oder sofort für 450 Euro mit einem Akku-Netzteil ausstatten.

Symmetrischer Aufbau

Eine weitere Besonderheit des Pro-Ject-Vorverstärkers ist sein Aufbau in aufwendiger Doppel-Mono-Technik. Deshalb finden sich auf der Rückseite der fernbedienbaren Pre Box RS neben Cinch- auch hartvergoldete

Die Pre Box RS arbeitet in der Ausgangsstufe mit zwei Doppeltrioden vom Typ E88CC (6922). Sie sind in dem kleinen, sehr soliden Aluminiumgehäuse gut vor Mikrofonie-Effekten geschützt.

XLR-Buchsen. Nur der symmetrische Ausgang ist in der Lautstärke regelbar. Der RCA-Out ist im Pegel fixiert. Er eignet sich zum Anschluss eines analogen Aufnahmegerätes oder auch eines Kopfhörer-Amps mit eigener Lautstärkeregelung. Trotz platzsparender Abmessungen bietet der kompakte Pre insgesamt drei symmetrische und drei unsymmetrische Hochpegeleingänge.

Tube Sound ohne Härten

Wie Kollege und Röhrenexperte Roland Kraft in seinen Beiträgen schon oft berichtet hat, klingen Glaskolbengeräte nicht immer dezidiert „warm und rund“. Die Pro-Ject Pre Box RS tönte allerdings exakt so. Sie spielte sich an der Aktiv-Box ELAC NAVIS ARF-51 (Heft 1/19) aus den unteren Mitten und dem Oberbass nach oben durch und bezirzte die Tester mit einem „saftigen“ Klang, der ein wenig Extra-Drama, eine ganz leicht euphonische Färbung und im Stimmbereich viel an Atmosphäre in den Hörraum brachte.

Kool & The Gangs Dancefloor-Klassiker „Fresh“ klang auf diese Weise herrlich prall. Schwächen der 84er-Produktion („Emergency“) wurden so sanft überspielt. Nur eine ganz leichte Rauigkeit bei S-Lauten fiel zunächst noch auf, die bei zunehmer Spieldauer aber gar kein Thema mehr war.

Was der Schreiber auch bemerkte: Ältere Aufnahmen, zum Beispiel „School’s Out“ von Alice Cooper, gingen einem trotz ihres historischen und komplexen Klangbilds aus dem Jahre 1972 wirklich nie auf den Nerv. Wenn das mal keine charmante Eigenschaft für ein kleines HiFi-Gerät ist.

Marius Dittert ■

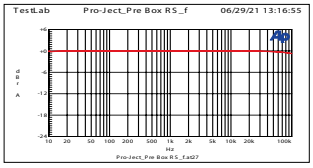
Pro-Ject
Pre Box RS

900 Euro

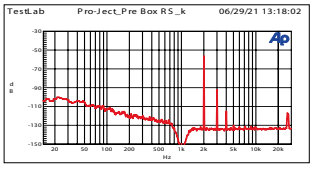
Vertrieb: ATR-Audio Trade
Telefon: 0208 / 88 26 60
www.audiotra.de

Maße (B×H×T): 20,6 × 7,2 × 21,0 cm
Gewicht: 1,9 kg

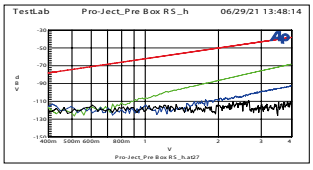
Messdiagramme



Frequenzgänge
Neutral, nur minimaler Abfall bei sehr hoher Frequenz



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Höheres Klirrniveau mit dominantem k2, darüber sehr rasch abfallend



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
K2 dominiert, k2, k3 und k4 langsam und harmonisch mit Leistung steigend

Messwerte

Max. Ausgangsspannung	
RCA/XLR	2,1/2,1 Ω
Rauschabstand	
RCA/XLR	-/94 dB
Ausgangswiderstand	
RCA	20 Ω
Verbrauch Standby/Betrieb	1,1/16 W

Bewertung

Fazit: Der kleine Pro-Ject-Vorverstärker überrascht mit Doppel-Mono-Aufbau und Röhren. Klanglich ein echter Charmeur und nicht das letzte Wort in Sachen Neutralität und Dynamik. Dafür verführt er mit einem prallen Sound, der schwache Aufnahmen aufwertet.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	7

stereoplay Testurteil

Klang analog 52

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**75 Punkte**
Preis/Leistung	**sehr gut**

Französische **Spielfreude**

Der nicht abgehoben teure Atoll PR 300 Signature macht nicht einfach Musik. Er macht mit jeder Note Werbung für seinen französischen Hersteller, der dieser vielseitigen Vorstufe eine enorme Spielfreude anerzog.

Frankreich hat nicht nur in kulinarischer Hinsicht eine ganze Menge zu bieten. Wenn man einen Moment überlegt, kommt man auf eine illustre Reihe hervorragender HiFi-Hersteller – von Cabasse über Focal bis Triangle. Ganz vorne, zumindest vom Alphabet, steht Atoll. Der Hersteller aus Brecey ist eine Topadresse für audiophile Elektronikkomponenten mit exklusivem Touch.

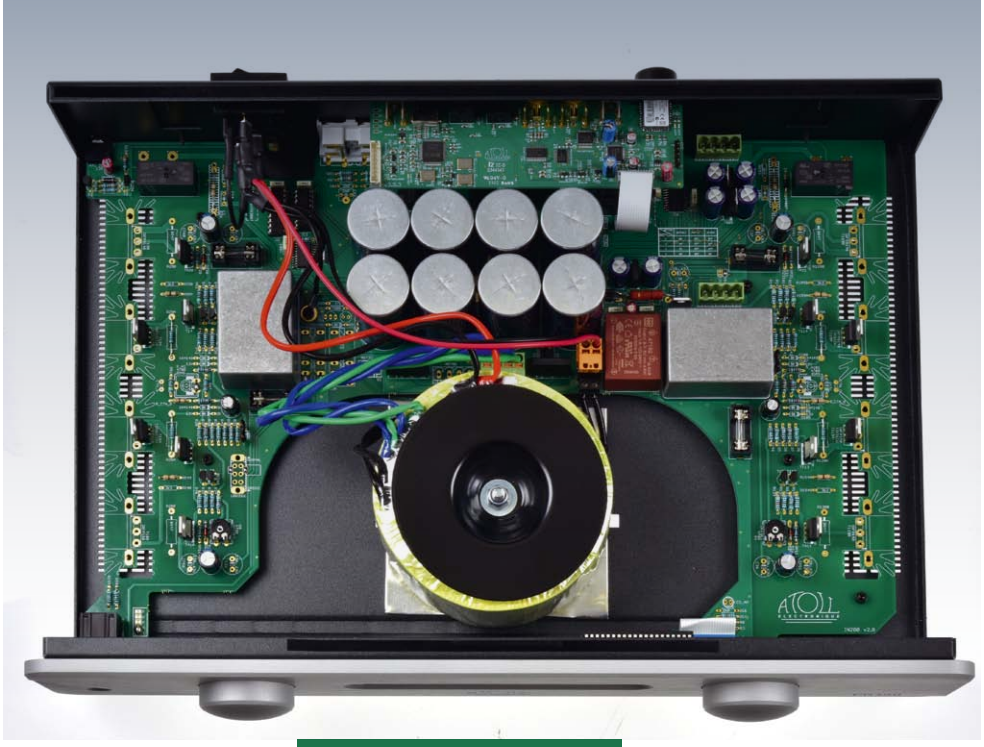
Den Vorverstärker PR 300 Signature sieht der Vertrieb Audium als seine „kleine Referenzvorstufe“. Wer ihn betrachtet oder auch anfasst, würde das 9 Kilo schwere Gerät glatt einer höheren Preisklasse zuschreiben. Mit 1500 Euro ist er für einen Exoten mit glattem, edlem Finish lange nicht so teuer, wie mancher denken mag. Die acht Millimeter starke Frontplatte und die beiden satt in der Hand liegenden Drehknöpfe für Quellenwahl und Lautstärkeregelung sind die einzigen Bedienungsorgane an der Gerätefront. Statusinformationen wie Lautstärke oder die aktuell angewählte Quelle werden gut ablesbar auf einem monochromen OLED-Display angezeigt. Das ist sehr praktisch bei Verwendung der mitgelieferten Systemfernbedienung.

Flexibel und nachhaltig: Am PR 300 Signature bezahlt man nur, was man braucht. Der Rest lässt sich nachrüsten.

Der spiegelsymmetrisch diskret aufgebaute Vorverstärker verfügt über zwei Ringkerntransformatoren, die den Doppel-Mono-Aufbau perfekt machen. Die Vorstufe arbeitet – typisch für den französischen Hersteller – im Class-A-Betrieb. Auf der Rückseite finden sich neben fünf Hochpegel-Cinch-Eingängen, einem Prozessoreingang für den Direktzugriff auf die Ausgangsstufe, und einem Tape-Ausgang noch gleich zwei Pre-Out-Buchsen für Bi-Amping-Anhänger.

Da geht noch mehr

Wer digitale Quellen anschließen möchte, bekommt von Atoll für 300 Euro ein optionales Digitalboard mit je zwei koaxialen und optischen S/PDIF-Eingängen, Bluetooth plus einem USB-B-Anschluss, der es ermöglicht, den PR 300 Signature



Atoll stapelt im spiegelsymmetrisch und diskret aufgebauten PR 300 Signature zwei stattliche Ringkerntrafos, denen ein stattliches Elko-Reservoir zur Seite gestellt wurde.

als externe Soundkarte für Mac und PC zu verwenden. Letzterer benötigt einen Treiber für das XMOS-Interface, den sich Besitzer des digital aufgerüsteten PR 300 von der Website des Vertriebs herunterladen können. Das Digital-Board DA 200 nutzt den AKM-AK4490-DAC und kann PCM-Ton von 16 Bit/44,1 kHz bis 32 Bit/384 kHz asynchron sowie DSD64 und DSD128 verarbeiten. Besonders zeitgemäß ist, dass das Digital-Board auch eine Bluetooth-Schnittstelle für drahtloses Streaming bereithält. Für Vinyl-Fans bietet Atoll noch zwei Phono-Platinen für 100 respektive 150 Euro an.

Da die Atoll PR 300 Signature zu diesem Test ohne eine maßgeschneiderte Endstufe – besonders eignet sich der Stereo-Amp AM 200 Signature – aus dem eigenen Haus antreten musste, hörten wir die französische Vorstufe ganz zeitgemäß an diversen Aktiv-Boxen. Zuvor unterzieht Atoll neue Nutzer einer kleinen Geschicklichkeitsübung. Der rechte Drehknopf dient nicht nur zur Regelung der Lautstärke, sondern mit seiner im Automobilsektor beliebten zusätzlichen Drückfunktion zum Einschalten. Was der PR 300 dann klanglich ablieferte, war regelrecht mitreißend. Er erzeugte ein äußerst transparentes Klangbild mit extrem feinzeichnenden Höhen, die subtile Details ans Licht brachten, aber eine Aufnahme niemals in grelles Licht tauchten. Das kam sehr eindrucksvoll bei Streichern zur Geltung, bei denen man das Streicheln der Saiten mit dem Bogen geradezu vorm geistigen Auge sehen konnte. Der Atoll machte Musik erlebbar, emotional fühlbar und überzeugte mit ausgezeichneter Feindynamik. Man konnte das Atmen von Sara K. auf zahlreichen audiophilen Stockfisch-Aufnahmen vernehmen, als wäre man selbst bei der Aufnahme dabei. Dazu servierte der frische Franzose eine exzellente Abbildungspräzision und rundete die „PR-Vorstellung" mit einem knackigen, dabei nicht besonders tiefen Bass ab.

Stefan Schickedanz ■

Unser Testgerät war mit dem optionalen Digital-Board DA 200 (300 Euro) bestückt. Außerdem bietet Atoll noch zwei Phono-Optionen an, von denen die für 150 Euro neben MM- auch MC-Tonabnehmer bedient.

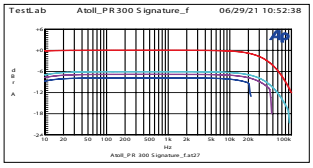
Atoll
PR 300 Signature

1800 Euro (inkl. DAC-Karte)

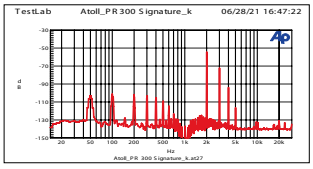
Vertrieb: Audium
Telefon: 030 / 61 34 74 0
www.audium.com

Maße (B×H×T): 44 x 9 x 28 cm
Gewicht: 9 kg

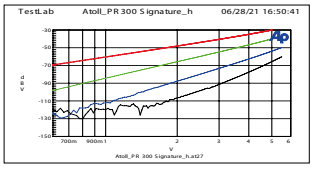
Messdiagramme



Frequenzgänge
Ausgewogener Frequenzgang, sanfter Abfall oberhalb des Übertragungsbereichs



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Dominanter K2 und gleichmäßiger Abfall zu höherer Ordnung wie im Lehrbuch



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Gleichmäßige, ausgewogene Klirrverteilung über das gesamte Leistungsspektrum

Messwerte

Max. Ausgangsspannung	
RCA/XLR	0,4/1,4 V
Rauschabstand	
RCA/XLR	94/- dB
Ausgangswiderstand	
RCA	7200 Ω
Verbrauch Standby/Betrieb	-/6 W

Bewertung

Fazit: Starker Klang aus allen Quellen bietet der Atoll PR 300 Signature. Zudem ist der Vorverstärker aus Frankreich auch sehr vielseitig verwendbar, etwa im Zusammenhang mit Prozessoren oder in Bi-Amping-Konfigurationen. Tolles Finish und Styling runden das Gesamtpaket ab.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	8

stereoplay Testurteil

Klang analog/digital **55/65**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil **79 Punkte**
Preis/Leistung **sehr gut**

Profi-Understatement

Ja, das ist eine Profi-Maschine. Und ja, das ist auf den ersten Blick ein Kopfhörerverstärker. Man kann den Violectric HPA V340 aber auch als Vorstufe einsetzen – und ein blaues Klangwunder erleben.

Sollte Ihnen der Name Violectric nichts sagen: Dahinter steht die Lake People electronic GmbH. Wie, das sagt Ihnen auch nichts? Nun, auch wenn der Name international klingt, das GmbH verrät es doch: Es handelt sich hier um eine deutsche Firma, ansässig in Konstanz. Und in Deutschland wird nicht nur entwickelt, sondern auch produziert, seit 1986. Wobei Violectric Wert darauf legt, dass möglichst viele Bauteile ebenfalls aus der Bundesrepublik stammen.

Profi-Gerät

Nicht nur durch sein Erscheinungsbild, auch durch die Ausstattung wird schnell klar, dass hinter dem HPA V340 Profi-Anspruch steckt. Kein Wunder, landen doch die meisten Violectric-Geräte (noch?) in Fernseh- und Rundfunkstudios, Messehallen, Theatern etc.

Als Kopfhörerverstärker ist der V340 für Modelle mit einer Impedanz von 16 bis 600 Ohm geeignet, was so ziemlich alle zu Hause genutzten HiFi-Hörer abdecken dürfte. Vier diskret aufgebaute Endstufen sorgen für Power, wobei jeweils zwei pro Kanal für den symmetrischen Betrieb arbeiten. Pro Endstufe werkeln acht Transistoren (vier Kleintransistoren und vier Video-Leistungstransistoren), macht also insgesamt 32, das ist ziemlich kompromisslos.

Die Kopfhöreranschlüsse sind von Neutrik, es gibt zwei Ausführungen als 6,3-mm-Klinke und eine als 4-Pol-XLR. Per Mäuseklavier stellt man rückseitig den Pre-Gain des Kopfhörerverstärkers zwischen -18 und +18 in sieben 6dB-Schritten ein. Diesen Spielraum nutzt man, um den Amp an den Pegel des zugeführten Signals anzupassen. So kann man sicherstellen, dass man immer genug Spielraum mit dem Lautstärkesteller hat und Übersteuerungen vermeidet.

Mit Kippschaltern wählt man zwischen den beiden Eingängen und schaltet stumm (oben) und wählt aus, ob das Signal an den Line- oder Kopfhörer-Ausgängen anliegt oder an beiden.

Fix oder regelbar?

Bleiben wir zunächst bei der Rückseite. Hier finden sich neben zwei analogen Cinch-Eingängen auch die beiden Ausgänge: 1 x Cinch, 1 x XLR. Dazwischen ein Knopf, der mit Pre/Post beschriftet ist. Soll heißen: In Stellung Pre kommt das Signal aus den Line-Outs, bevor

es den Lautstärkesteller passiert hat, Post liefert dementsprechend ein im Pegel regelbares Signal.

Auf der Front sitzen neben dem Power-Schalter und den Kopfhöreranschlüssen zwei Kippschalter. Mit dem oberen wählt man den Eingang oder schaltet das Gerät stumm. Mit dem unteren wählt man aus, ob das Signal an den Line-Ausgängen, an den Kopfhöreranschlüssen oder an beiden anliegt. Höhepunkt ist aber der herrliche, geschmeidig laufende Lautstärkeregler (für Neugierige: ein RK27 von Alps, besser geht es kaum). Schade nur, dass er nicht fernbedienbar ist (aber dafür hat Violectric andere Modelle im Programm, etwa den HPA V550 für 2500 Euro oder den DHA V590² mit DAC und drei Line-Eingängen für 3200 EUR).

Energie

Die nötige Energie für den Kopfhörerbetrieb stellt ein 25-Watt-Ringkerntrafo bereit, der die internen Betriebsspannungen von +/- 25 Volt möglich macht. Bei Violectric setzt man auf hohe Spannungen, um schnellsten Impulsen folgen zu können, und zwar auch bei spannungshungrigen, hochohmigen Kopfhörern.

Die ganze Technik steckt in einem stabilen Gehäuse aus 3 bzw. 4 mm starkem Aluminium. Das ist sauber gemacht, auch wenn der Klopftest zeigt, dass das Alukleid nicht bedämpft ist. Wenn man den Deckel abnimmt, findet man außerdem noch XLR- sowie Gehäuse-Ground-Lift-DIP-Schalter.

Labor

Die Laborwerte sind allesamt tadellos. Der Frequenzgang ist schnurgerade, und auch wenn k3 dominiert, wird der Klang nie hart oder aufdringlich.

Wo keine Fernbedienung ist, da ist auch kein Standby, es gibt nur einen „harten" Powerschalter. Und mit 31 Watt Leistungsaufnahme ist der Violectric nicht gerade sparsam.

Wer nur zwei Quellgeräte nutzt und keine Fernbedienung benötigt, MUSS den HPA V340 anhören!

Richtig sauber, richtig gut

Der Auftritt der Violectric im Hörraum ist nur als fulminant zu bezeichnen. Alle getesteten Vorstufen haben ihre Stärken, aber die Violectric ist eine andere Klasse. Ja, die Pro-Ject bildet Stimmen plastischer ab, die Atoll klingt ähnlich hochwertig bei etwas mehr Farbigkeit (und bietet einen DAC). Aber die umwerfende Klarheit der HPA V340 ist der Hammer. Alice Coopers „Blue Turk" war keineswegs weichgespült, aber die Sauberkeit der Wiedergabe verhindert Schärfen. Breite und Höhe der Abbildung reichen deutlich über die Lautsprecher hinaus. Bei Wes Montgomerys „Besame Mucho" (von „Boss Guitar") zeigte die HPV V340, wie ein sauberer, aufgeräumter Bassbereich klingen muss! Hier blieben auch Details deutlich erkennbar und die Instrumente flossen nicht ineinander. Schalteten wir etwa auf die Pro-Ject Pre Box RS um, fiel auf, dass diese eben einen deutlichen, vom Entwickler ausdrücklich gewünschten Charakter hat, der der Musik etwas mehr Würze mitgibt und Stimmen und Solisten etwas präsenter abbildet. Mit der Violectric klang aber alles deutlich „richtiger", der Frequenzbereich wirkte nach oben und unten erweitert. Es stellte sich unweigerlich der Eindruck ein: So muss das klingen. Als i-Tüpfelchen hatte jeder, wirklich jeder Ton mehr Energie. Da überrascht es nicht, dass das Gerät auch als Kopfhörerverstärker vollauf überzeugt. Hier sind es dieselben Tugenden, die das Hörerlebnis zu etwas Besonderem machen. Durchhörbarkeit auch komplexer Aufnahmen, ein ausgewogenes, lebendiges Klangbild, das einem nichts verschweigt, aber auch nicht wehtut. Ein starkes Stück!

Alexander Rose-Fehling ■

Die beiden Line-Eingänge machen den HPA V340 zum vollwertigen Vorverstärker für Minimal-Setups.

stereoplay Highlight

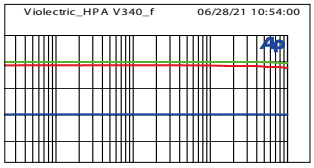
Violectric HPA V340

1.800 Euro

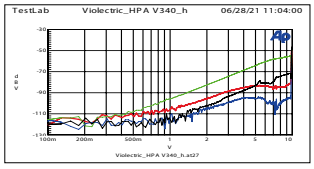
Vertrieb: cma audio GmbH
Telefon: 089 / 97 88 03 80
www.cma.audio

Maße (B×H×T): 29 × 9 × 28 cm
Gewicht: 4,5 kg

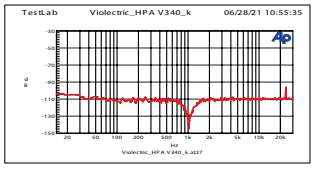
Messdiagramme



Frequenzgänge
Violectric verspricht einen Frequenzgang bis 250 kHz (-0,5 dB). Das ist glaubwürdig.



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Dominanter, spät mit der Leistung steigender K3



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Sehr guter Störabstand ohne auffälligen Klirr

Messwerte

Max. Ausgangsspannung an 32/300 Ohm	10/10 Ω
Rauschabstand RCA, +6/+18 dB	88/80 dB
Ausgangswiderstand RCA/KH-Buchse	1/3,2 Ω
Verbrauch Standby/Betrieb	–/13 W

Bewertung

Fazit: Wer mit den Einschränkungen des Violectric HPA V340 (keine FB, nur zwei Eingänge) leben kann, bekommt einen absolut famos klingenden Kopfhörer- und Vorverstärker. Der V340 klingt glasklar, lebendig und immer etwas richtiger als andere Vorverstärker. Ein High-End-Profi.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	7	8

stereoplay Testurteil

Klang Vorverstärker/Kopfhörerverstärker **55/61**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**79 Punkte**
Preis/Leistung	**überragend**

Analog vom Feinsten

LP-Wiedergabe ist im Trend, vom Einsteiger bis zum Highender. Immer mehr Hersteller entdecken die Technik (wieder), auch treue Plattenspielerbauer setzen öfter auf Komplettpakete mit sorgsam ausgesuchtem Tonabnehmer.

Die Vinyl-Renaissance ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, Musikhörer aller Anspruchslevels fragen sich, in welche Technologien sie investieren sollen. Einen pauschalen Rat, welches Laufwerksprinzip den eigenen Anspruch am besten bedient, lässt sich aber nicht geben.

Ebenso wenig vorhersagbar ist die Symbiose der Hauptbestandteile des analogen Wiedergabesystems, sprich Laufwerk, Tonabnehmer und Phonoverstärker. Weniger als das investierte Budget oder die absolute Qualität der Bausteine zählen Zusammenspiel und Synergie. Technische Werte helfen da oft nicht weiter, eine ausgiebige Hörtestreihe mit dem geplanten Austausch einzelner Komponenten führt zum Ziel.

Loshören statt Probieren

Was ab einer gewissen Preisklasse früher zum analogen Hobby dazugehörte, ist unter den komfortverwöhnten neuen Hörergruppen keine Selbstverständlichkeit mehr. Eine ideale Kombi gerade von Laufwerk und Tonabnehmer wird heute „ab Werk“ verlangt. Viele Hersteller und Vertriebe reagieren darauf, und biete selbst teure und teuerste Plattenspieler im Komplettpaket mit dem ihrer Meinung nach passenden Tonabnehmer an. *stereoplay* lud vier solche teils erwartbaren, teils überraschenden Kombis verschiedenster Preisklassen zum Test. Und beschränkte das Experimentieren lieber auf die Suche nach dem passenden Phono-Amp. *Malte Ruhnke* ■

IM TEST

042 Burmester
217

048 Acoustic Solid
Solid Metall 311

052 Music Hall
mmf 7.3 & Goldring
Eroica LX

056 Technics
SL-100C

Geschichts **Runde**

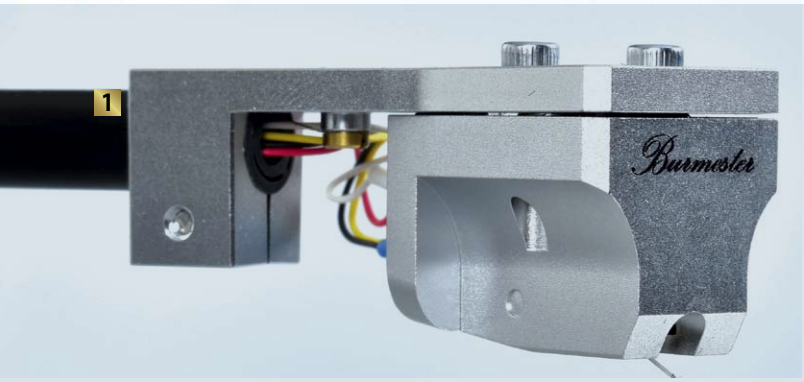
30 Jahre nach dem weltweit ersten riemengetriebenen CD-Player bringt Burmester erst den zweiten Plattenspieler auf den Markt. Der ist ein Wunderwerk der Feinmechanik. Und eine Lehrstunde für perfekten LP-Klang.

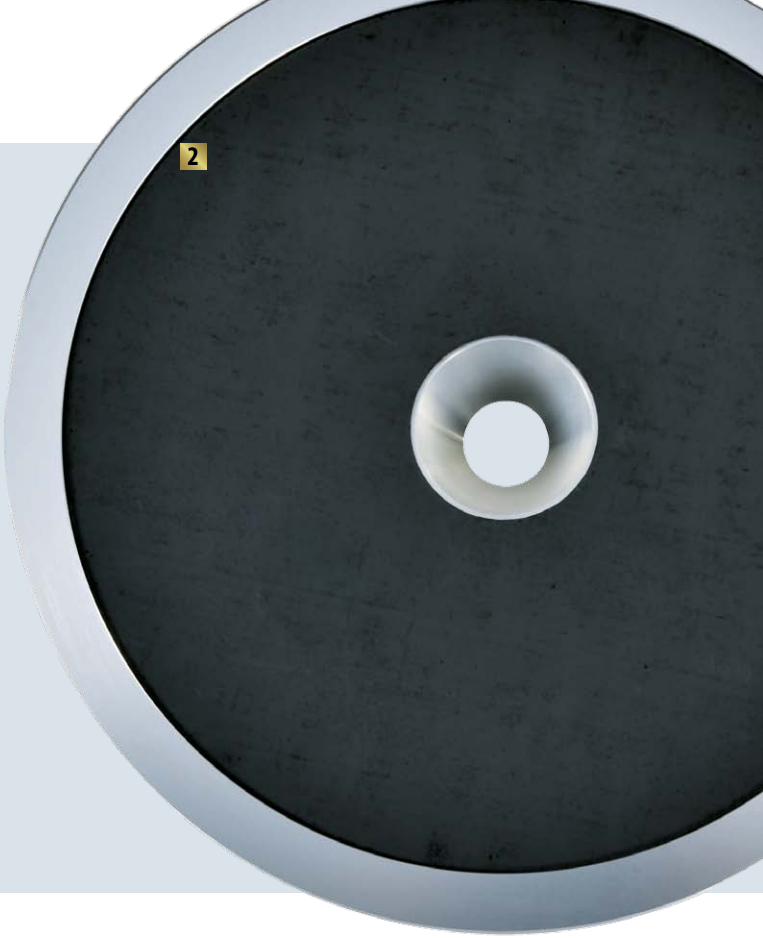
Dass Dieter Burmester ein vollendetes HiFi-Lebenswerk hinterließ, werden nicht einmal seine ärgsten Neider bestreiten. Im High-End-Sortiment des auch nach seinem viel zu frühen Ableben sehr erfolgreichen Familienunternehmens fehlen weder Lautsprecher noch Verstärker. Zu den Innovationen, die man im Streaming-Zeitalter nicht mehr allzu häufig erwähnt, zählt der riemengetriebene CD-Player, mit dem die Berliner hingegen gängige Praxis der möglichst schnellen Regelung den Antrieb von der Compact Disc mit einem Riemen entkoppelten. Auch wenn dabei im Stillen auf fernöstliches Know-how zugegriffen wurde, ein speaktakulärer Meilenstein. Einen Plattenspieler, so ließ er sich damals zitieren, werde man mit diesem Anspruch an Wiedergabeperfektion wohl nie zur Serienreife entwickeln können. Doch der Traum ließ Dieter Burmester nicht los, und so hinterließ er Skizzen und Konstruktionsanweisungen. Es war an seinen Erben, die Burmesterschen Ideale in ein Analogstatement der Extraklasse zu gießen, und dennoch die aktuellsten Erkenntnisse der Analogwiedergabe nicht zu ignorieren.

Teuer der Leidenschaft

Das erste Burmester Analoglaufwerk kam 2017 auf den Markt und darf mechanisch zu Recht als Wunderwerk gelten. Allenfalls der etwas hohe Preis und die Tatsache, dass es einen nicht abschaltbaren Phonoverstärker enthielt, ließ noch Raum für Neues. So wurde beides für den neuen LP-Spieler gezielt verändert. Wobei knapp 20.000 Euro, die der Burmester 217 kostet, immer noch für die meisten Hifiisten als unerreichbar gilt. Aber eben auch nicht weit von dem entfernt, was deutlich weniger glamouröse Marken für einen perfekt konstruierten und gefertigten Spieler im Vollaluminium-Bau so aufrufen. Die Produktnummer bei Burmester folgt keinen kryptischen Geheimcodes wie bei einigen amerikanischen Marken, sondern markiert Jahr und Monat der Konstruktion oder Markteinführung. Damit sind wir die weltweit Ersten, die das Wun-

Auch die ebenso aufwendige wie spielfreie Lagerung des vormontierten Tonarms am Burmester 217 beweist, dass sich die Berliner an keiner Stelle ihres neuen Analogmonuments mit Standardlösungen zufriedengaben.





1 Der MC-Tonabnehmer gehört zum Lieferumfang des 217. Sein Saphir-Nadelträger ist mit dem Shibata-Diamanten ohne Kleber oder Lot verbunden.

2 Der massive Aluminium-Teller ist schwer und setzt mit einer konischen Aussparung sanft auf dem Subteller auf.

3 Der zweimotorige Doppel-Riemenantrieb des Burmester-Laufwerks wirkt auf einem kleinen Subteller.

4 Durch eine Aussparung in der Rückwand kann man den Steckanschluss für das symmetrische Mehrpohlkabel gut erreichen.

derwerk in Händen und vor Ohren halten durften. Das Erste, was beim Zusammenbau auffällt, ist die völlig schlichte Perfektion. Hochglanz-Chromfront, gebrushtes Aluminium-Gehäuse, satinierter Alu-Teller. Kein Teil scheint zu viel. Und vor allem wirkt jedes Detail genau so, wie man es von einem Plattenspieler aus dem Hause Burmester erwartet hätte.

Damit sich Nichtlinearitäten und kleinste Abweichungen vom optimalen Rundlauf auf keinen Fall auf Teller und Platte übertragen, kam deshalb nur eine Konstruktion mit mehreren Motoren und Riemen infrage.

Dreh-Momentum

Im Modell 217 laufen zwei Kraftgeber der neuesten Generation. Diese Arbeitsteilung soll minimalste Schwankungen in Kraft und Rundlauf gegenseitig ausgleichen. Auch mechanische Imperfektionen im Gummiriemen werden mit einem ähnlichen Trick ausgeglichen: Nicht nur, dass hier zwei Riemen in verschiedenen Höhenlagen den ziemlich schweren Aluminium-Subteller antreiben, sie tun es auch mit einer höheren Spannung als üblich und sorgen so für eine ziemlich enge Ankopplung der Antriebskraft. Das kann dem Gleichlauf der ganzen Konstruktion letztlich nur zuträglich sein, denn letztlich sind es so große Teilstücke der Riemen, die jeweils ziehen oder gezogen werden.

Der Subteller wird von einem im Chassis verbauten Speziallager mit einer kleinen Kugel auf der polierten Tellerachse gehalten. Neben dem Einsatz ultraharter und verschleiß- wie reibungsarmer Beschichtungen wie DLC (Diamond like Coating) – man kennt es von Uhrengehäusen – kommt hier auch speziell aufs Lager optimierte Selbstschmierung zum Einsatz.

Der eigentliche Plattenteller wirkt von außen wie ein Monolith aus Aluminium. Das ist er aber keineswegs. Neben dem Einsatz vom zwölf Kupferkernen zur idealen Verteilung der Masse besitzt er auf der Unterseite eine großzügige, fest mit dem Material verbundene Schicht aus Bitumen, die für die notwendige Bedämpfung des nicht ganz einfachen Materials Aluminum bürgt.

Die auffälligste konstruktive Besonderheit ist jedoch die Verbindung zwischen Sub- und Hauptteller. Dies geschieht nicht etwa über ein einfaches Aufstecken oder Auflegen. Nein, hier sorgt eine kegelförmige Aufnahme als Teil des Subtellers und eine mit entsprechender Präzision gefertigte Aussparung im Hauptteller für einen perfekten Sitz und eine perfekte Übertragung von Kraft und Gewicht. Dass diese Konstruktionen auch in der Industrie bei Kraftübertragungen gern verwendet wird, hat seine Gründe. Wer es nicht glaubt, kann den laufenden Teller mit einer Lupe betrachten. Stoischer und präziser kann kein Teller laufen.

Bei der Konstruktion der Abtasteinheit verlässt Burmester den Massivbau. Das heißt nicht ganz, denn die Armbasis und die in zwei Achsen drehbare Kardanaufhängung enthalten Aluminiumteile der großzügigen Art. Größte Innovation sind aber laut Entwicklungsteam die Lager. Es handelt sich nicht um klassische Kugellager, sondern um Spezialkonstruktionen, bei denen besonders die Haftreibung beinahe eliminiert wurde.

Will sagen, die Reibung verändert sich praktisch nicht zwischen dem Zustand der Bewegung und dem Übergang von stehendem Arm zu Bewegung. Natürlich handelt es sich beim Nachführen des Arms durch die Rille nur um minimale Bewegungen, doch jeder ungleichmäßige Widerstand könnte hier auf die eine Nadelflanke drücken und ungleichmäßige Verzerrungen ins Signal induzieren.

Arm und reich

Das Armrohr besteht aus einem Alu-Karbongemisch, das Steifigkeit und bestmögliche Resonanzunterdrückung verbinden soll. Es trägt eine Aluminum-Headshell, in die sich der vormontierte Burmester-Tonabnehmer perfekt einfügt. Der sich nach unten verjüngende Alu-Block trägt einen filigranen Saphir-Nadelträger, der mit dem Diamanten im sehr feinen Shibata-Schliff direkt per Einpressung verbunden ist.

Der Anschluss des 217 erfolgt mit einem klassischen Mehrpolstecker in der Tonarmbasis, die von unten durch die Aussparung leicht zu erreichen ist. Burmester liefert serienmäßig ein vollsymmetrisches Kabel mit XLR-Steckern mit, was Vorteile bei Masseführung und Einstreusicherheit verheißt, aber einen entsprechenden Phonoverstärker fordert.

stereoplay Highlight

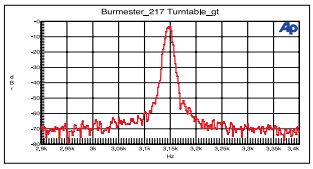
Burmester 217

19900 Euro

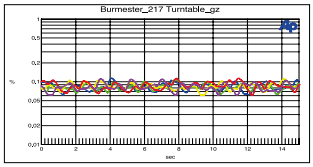
Vertrieb: Burmester Audiosysteme
Telefon: 030 / 78 79 68 0
www.burmester.de

Maße (B×H×T): 48,2 x 16,5 x 28,3 cm
Gewicht: 31,5 kg

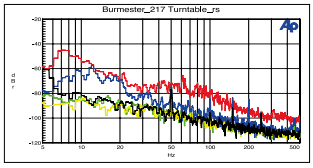
Messdiagramme



Gleichlaufton-Spektrum
Schmale Spitze, Aufweitung erst bei deutlich geringeren Pegeln



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit
Recht geringes Schwankungsniveau, keine Regelmäßigkeiten, keine Ausreißer



Rumpel-Spektrum
Exzellente Rumpelwerte im Übertragungsbereich ab 20 Hz, keine Einstreuungen

Messwerte

Gleichlauf, bewertet	±0,1%
Solldrehzahl	-0,05%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	73/81 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0,0/21 W

Bewertung

Fazit: Im Porsche Taycan konnte Burmester als Lieferant des Soundsystems bereits erfahren, welche Freude mit zwei synchron laufenden Elektromotoren möglich ist. Der 217 bringt dieses exquisite Klangvergnügen noch zivilisierter in die gute Stube. Ihr zweimotoriger Ableger des zweiteiligen Plattenspielers 175 begeistert auch mit „nur" zwei Motoren durch superbe Spielfreude, außergewöhnliche Akkuratesse und famose Auflösung. Dabei lässt er nicht so viel Speed von der Kette wie der Porsche, sondern versprüht einen Hauch mehr Noblesse.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	9	10

stereoplay Testurteil

Klang 62

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**89 Punkte**
Preis/Leistung	**higendig**

Schlicht und dabei extrem edel präsentiert sich der 217, dem das Kunststück gelingt, den unverwechselbaren Burmester-Look von Elektronikkomponenten auf einen High-End-Plattenspieler zu übertragen.

Apropos Phonoverstärker. Die Auswahl desselben war dann auch die einzige langwierigere Aufgabe, vor die der Burmester 217 das *stereoplay*-Team stellte. Denn gerade in der asymmetrischen Verkabelungsvariante ist der Tonabnehmer anspruchsvoll und spielt nicht mit jedem Aufbereiter wirklich harmonisch zusammen. Ist ein Partner aber gefundet, eröffnet sich dem Hörer eine neue Analogwelt. Nicht, dass der 217 hervorstechend anders klingen würde als andere Plattenspieler der Referenzklasse. Bei Steely Dans „Babylon Sisters“ eröffnete er trotzdem eine ganz neue Liga an Hörqualität. Den staubtrockenen Rhythmus mit ultrapräzisen, zuweilen schon unnatürlich wirkenden Drum-Sounds verband er mit einer Noblesse in der Raumabbildung und den Höhen, die man dieser simplen 80er-Jahre-Pressung überhaupt nicht zugetraut hätte. Es klang spritzig, dynamisch und satt, aber dennoch eine Spur audiophiler und seidiger als gewohnt.

Von Peter Gabriels „San Jacinto“ bis zur zarten, doch zum Scharfzüngigen neigenden Frauenstimme von Kate Bushs „Breathing“ hinterließ uns der Burmester mit einem Staunen. Er spielte schnell. Aber nicht spitz. Dynamisch. Aber nicht harsch. Mit einem Hauch Sanftheit in den für gewöhnlich als hart empfundenen Frequenzen. Aber ohne eine Spur von Langeweile oder Weichheit. Dazu unterstützte er treibende Musik wie „Peter Gunn“ von Art of Noise mit einer Sattheit im Bass, die dennoch leichtfüßig war und die Elektrosounds ihrer Zeit nicht verleugnete.

Mit dem 217 nach 1812

Klassik, wie wir sie von HiFi-Messen kennen, zeichnet sich meist durch erhöhten Einsatz von Überraschungseffekten und minimalem Einsatz von Musik aus. Eigentlich zu schade für einen so edlen Spieler, oder? Mag sein. Aber mit ihm hörten wir Tschaikowskys „1812“ unter Erich Kunzel erstmalig komplett von Anfang an. Und erkannten, dass auch in den Sounds der aufziehenden Armeen, der musikalischen Beschreibung des Schlachtenortes und den feinen Klängen der Geigen so viel Spannung und Schönheit liegen, die wir bisher überhört hatten.

Es brauchte 30 Jahre, um Dieter Burmesters CD-Player durch einen Plattenspieler zu überflügeln. Und einen Plattenspieler wie den 217, um die Klangschönheit auch Fans von Dynamik und knalligen Popsounds näherzubringen. Ein Ausnahmespieler!

Stefan Schickedanz ■

Burmester 175: Aller Anfang ist schwer

Unter dem verheißungsvollen Titel „Big Block“ testete Urgestein Lothar Brandt in der Schwesterzeitschrift AUDIO im Oktober 2019 den ersten Plattenspieler aus dem Hause Burmester – mit vier Motoren und externem Netzteil. Der über 60 Kilo schwere Brocken mit der Typenbezeichnung 175 wollte nach damaligem Edelmetallpreis mit knapp 25 Unzen Gold respektive knapp 32.000 Euro aufgewogen werden. Selbst für viele betuchte Liebhaber der Berliner Manufaktur eine recht hohe Einstiegshürde. Auch die integrierte Phonovorstufe stieß mangels Flexibilität nicht überall auf Gegenliebe. Mit dem neuen 217 erfüllten die Berliner jetzt Kundenwünsche.

3 Ausgaben

plus Gratis-Prämie

GRATIS

BANANA EVOLUTION 4er-Set

4 hochwertige Hohl-Bananas für eine schraubfixierte Kabelaufnahme.

Gratis statt UVP 39,90 €*

GRATIS

InLine woodstick 8 GB USB 3.0-Speicher-

Edel und hochwertig ist der Stick aus einem Stück Walnuss-Holz gefräst. Mit der USB 3.0-Schnittstelle lassen sich größere Datenmengen schnell übertragen.

Gratis statt UVP 18,90 €*

Detaillierte Infos zu allen Produkten unter: **www.stereoplay.de/abo**

Keine Zustellgebühr

1 Prämie Ihrer Wahl

PER POST **COUPON AUSFÜLLEN** | ODER PER TELEFON **0781 6394548** | ODER PER FAX **0781 846191** | ONLINE BESTELLEN UNTER **https://abo.stereoplay.de/miniabo-print**

JA, ich teste stereoplay für zunächst 3 Ausgaben!

Ich teste 3 Ausgaben **stereoplay** zum Preis von nur 19,50 € inkl. MwSt. und Porto. Wenn ich **stereoplay** danach weiter beziehen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte **stereoplay** dann zum regulären Abopreis (12 Ausgaben für z. Zt. 78 €*). Das Jahresabo kann ich nach Ablauf eines Bezugsjahres jederzeit wieder kündigen. Wenn ich **stereoplay** nicht weiter beziehen möchte, genügt ein kurzes Schreiben bis 3 Wochen vor Ablauf des Miniabos (Datum Poststempel) an den **stereoplay** Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandskonditionen auf Anfrage: weka@burdadirect.de Bei großer Nachfrage der Prämie kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.stereoplay.de/abo/widerruf abrufen.

Name, Vorname | Geb.-Datum

Straße, Hausnummer

PLZ | Ort

Telefon f. Rückfragen

E-Mail

Als Prämie wähle ich folgendes Geschenk:

☐ BANANA EVOLUTION 4er-Set (K674) ☐ InLine woodstick 8 GB USB 3.0-Speicherstick (KH05)

Gewünschte Zahlungsweise: ☐ Bankeinzug ☐ Rechnung

DE

IBAN | Bankleitzahl | Kontonummer

✘

Datum | Unterschrift

☐ Ich bin damit einverstanden – jederzeit widerruflich –, dass mich der Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:
stereoplay Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg
oder per Telefon: **0781 6394548** oder per Fax: **0781 846191**

* inkl. MwSt. und Porto

WKX 020 MX

TIPP: Bei Bankeinzug Prämie schneller erhalten!

stereoplay erscheint im Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289

So leicht. **So schwer.**

Mit dem Solid 311 Metall offeriert Acoustic Solid ein Plug-and-Play-Paket, das einfach aufzubauen ist und sich in jeder Hinsicht ausgesprochen souverän gibt.

Der Solid 311 Metall markiert innerhalb der Aluminium-Linie von Acoustic Solid in etwa die Mittelklasse. Das klingt zunächst nicht so spannend, stimmt. Beschäftigt man sich aber näher mit dem Laufwerk, das für 2.000 Euro seinen Besitzer wechselt, dann wird schnell klar, dass es sich um ein äußerst attraktives Angebot handelt – zumal die Altdorfer Analog-Schmiede den zweiteiligen Massespieler auch als Basis eines fein austarierten und spielfertigen Bundles anbietet, sprich: im Trio-Verbund mit einem modifizierten und vormontierten 300er-Arm von Rega und dem ebenfalls schon angebrachten Moving-Coil-System Shelter 301 II. Freunde der schwarzen Scheibe zahlen für den Tonarm und das Low-Output-Pick-up 900 Euro Aufpreis. Als Einzelkomponenten kommen ansonsten gut und gerne 1.500 Euro zusammen.

Hochwertige Spielpartner

Da die Firmennamen Rega und Shelter bereits gefallen sind, fangen wir ruhig weiter „vorne“ mit unseren Detailschilderungen an – bei den beiden Spielpartnern des mit zwei Nylon-Silikon-Riemen angetriebenen Metall 311. Erfahrene Analoghörer wissen ja, dass das Laufwerk den größten Einfluss auf den Gesamtklang hat (was dieser Test erneut bestätigen sollte). Selbstredend aber verdienen hochwertige Analog-Laufwerke sehr spursichere Begleiter für ihre Berg-und-Tal-Reisen durch die V-förmig geschnittenen Rillenlandschaften.

Schaut man sich den japanischen Abtaster näher an, stellt man fest, dass dieser schon philosophisch gesehen hervorragend zum Acoustic Solid passt: Wie der hochglanzpolierte Metall 311 setzt auch das Shelter 301 II nicht auf exotische Materialien; vielmehr stehen höchste mechanische Präzision und die sorgfältige Auswahl bewährter Materialien großgeschrieben in dessen Lastenheft. Dementsprechend setzt der in einen anodisierten Aluminium-Body gefasste MC-

Auf die Leder-Auflagematte gehört eine 3-mm-Plexiglasscheibe. Um den Klang zu tunen, kann man das Sandwich auch drehen. Die 35-Millimeter-starke Basisträgerplatte ruht auf drei per Gewinde-Spikes höhenverstellbaren Füßen. Eine Keramikkugel markiert das Ende der Edelstahllager-Achse.

Tonabnehmer auf einen klassischen Alu-Nadelträger und einen nackten, konisch geschliffenen und somit nicht „scharfen“ Diamanten. Als Generator fungiert ein kräftiger Neodymium-Magnet, der zusammen mit den hauchfeinen bewegten Spulen für eine geringe, aber nicht gleich winzige Ausgangsspannung von 0,4 Millivolt sorgt. Eine rauscharme MC-Stufe ist allerdings dennoch Pflicht!

Der Rega-Arm lässt Feder

Rega-Arme der 300er-Baureihe loben hieße „Eulen nach Athen tragen“. Der Autor kennt die äußerst regiden und nicht höhenverstellbaren Konstruktionen, die auf eine abnehmbare Headshell aus Gründen der mechanischen Stabilität unbedingt verzichten, seit er sich in den 90ern während seines Studiums das Geld für einen Planar-3-Plattenspieler vom Munde absparte. Bei Acoustic Solid schätzt man den resonanzarmen, geraden Arm mit einer effektiven Masse von rund elf Gramm ebenfalls sehr, möchte aber auf die dynamische Auflagekrafteinstellung via Feder verzichten. Begründung: Die Federkraft würde mit der Zeit erlahmen. Den optimalen Auflagedruck für ihren Tonabnehmer stellen Metall-311-Besitzer deshalb nur mittels des Gegengewichts ein, das Acoustic Solid leicht überarbeitet hat. Und damit das möglichst präzise abläuft, packen die freundlichen Schwaben jedem ihrer Laufwerke eine kostenlose elektronische Tonarmwaage bei (siehe Foto auf der nächsten Seite unten).

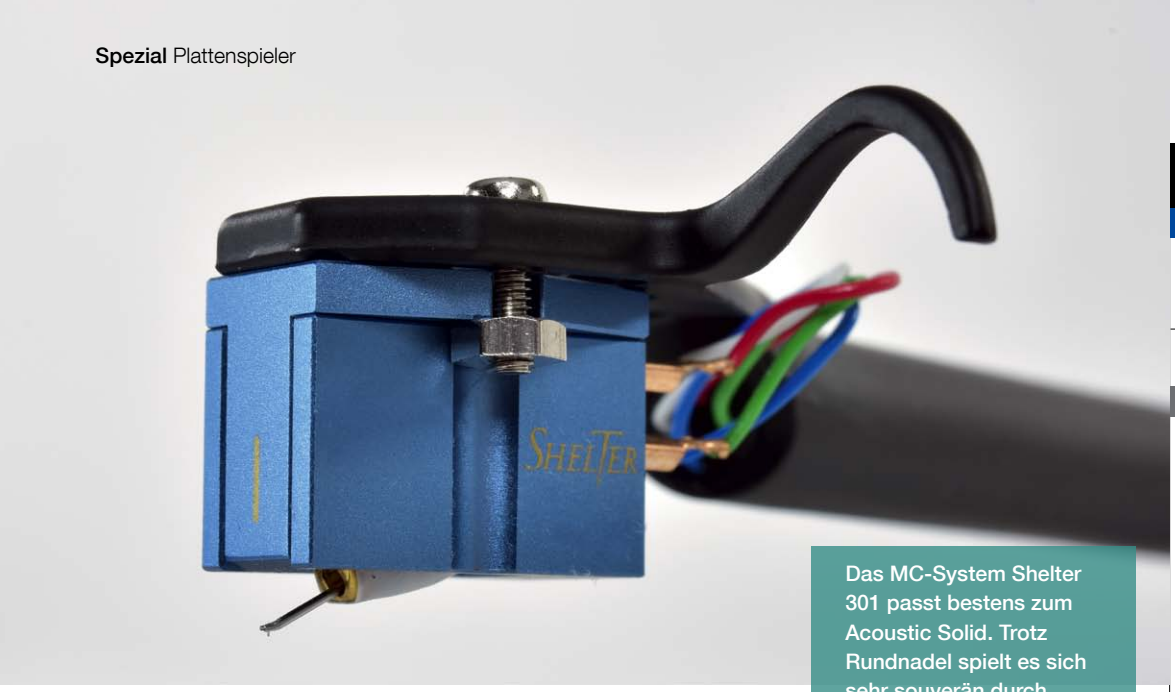
Der Anspruch von Acoustic Solid lautet „Best in its Class“ zu liefern. Kein Voodoo.

Zehn Jahre Garantie aufs Lager

Nimmt man das Acoustic-Solid-Laufwerk hoch, merkt man spätestens im unteren Rücken, dass es genauso solide genau ist, wie es aussieht. Satte 18 Kilogramm bringt es ohne Arm und System auf die Waage. Acht Kilogramm gehen dabei allein auf das Konto des Vollaluminium-Plattentellers, der vier Zentimeter stark, CNC-präzisionsgedreht und von Hand poliert ist.

Der Teller dreht sich mittels einer geschliffenen Edelstahlachse in einem zweiteiligen Lager mit 22 Millimeter Durchmesser, auf das Acoustic Solid eine sehr vertrauenserweckende Garantiezeit von zehn Jahren gewährt. Zur Seitenführung der Tellerlagerachse verwenden die Altdorfer keine sonst übliche Messingbuchse, sondern einen Kunststoffgleitbelag aus dem Maschinenbau. Bei der Herstellung des Lagers wird dieser direkt auf die Achse des Tellerlagers gegossen. Das soll das Lagerspiel auf ein Minimum reduzieren helfen.

Zur weiteren Optimierung der Laufeigenschaften des Tellerlagers – das laut Hersteller achtmal glatter als herkömmliche Messinglager sein soll – wird für den tragenden Teil an der Tellerachse eine Keramikkugel eingesetzt. Als Lauffläche der Lagerkugel wird eine Teflonscheibe und auf dieser eine Scheibe des gleichen Materials



Das MC-System Shelter 301 passt bestens zum Acoustic Solid. Trotz Rundnadel spielt es sich sehr souverän durch komplexe Musikpassagen.

wie für den Gleitbelag verwendet. Durch diesen Aufbau besteht kein Kontakt zwischen metallischen Oberflächen, was der Konstruktion zu hoher akustischer Dämpfung verhelfen soll. Zu dem hochwertigen Tellerlager gesellt sich ein nicht minder guter Berger-Lahr-Synchronmotor.

Souveräner Höreindruck

Die deutsch-englisch-japanische Analog-Kombi hinterließ im *stereoplay*-Hörraum einen bemerkenswert souveränen Eindruck. Das Trio spielte ungemein gelassen, sehr ausgewogen und erzeugte eine derart saubere akustische Basis, das sich auch kleinste musikalische und aufnahmetechnische Details fast wie von selbst den Weg zum Ohr bahnten.

Durch ein überproduziertes Stück wie „Sowing The Seeds of Love“ von der LP Tears For Fears Greatest Hits (Fontana) lief das Plug-and-Play-Paket von Acoustic Solid geradezu cool durch: Gitarren, Bläser, Percussion, Synthie-Loops, Streicherteppiche, Gesang und Arien-Schnipsel, beatlesque Soundcollagen und Stereo-Effekte – all das entfaltete das Trio mit autoritärer Übersicht und ganz ohne Härten oder Übertreibungen. Erstaunlich war übrigens, wie deutlich der klangliche Zugewinn war, den das Alu-Zusatzgewicht brachte. Mit der 400-Gramm-Auflage spielte die Musik merklich klarer, definierter und räumlicher.

Mit seiner satt-souveränen Gangart, die auch dynamisch voll auf den Punkt war, distanzierte der Metall 311 auch die wahrlich nicht untalentierte Konkurrenz aus eigenem Haus: In der Tat war der Solid 111 Metall (Test in Heft 4/19) chancenlos. Positiv formuliert: Der Metall 311 spielte in puncto Bühnengröße und Life-Haftigkeit in einer anderen Liga.

Da der Solid Metall 311 mit dem Rega-Arm eine großartige Basis abgibt, könnten Analog-Fans für noch mehr Auflösung und Druck sogar über Tonabnehmerwechsel nachdenken. Wer Musik auf hohem, stimmigem Niveau aber einfach mal genießen möchte, kann das genauso gut auch wieder lassen. Warum die Dinge unnötig schwer machen, wenn man es ab Werk so leicht haben kann?

Marius Dittert ■

Was bei Acoustic Solid zum Lieferumfang gehört, ist genau das, was Vinyl-Freunde brauchen, sich aber meist selbst besorgen müssen.

stereoplay Highlight

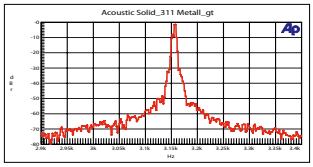
Acoustic Solid
Solid Metall 311

2900 Euro

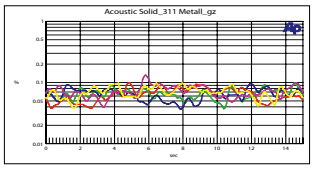
Vertrieb: Wirth Tonmaschinenbau GmbH
Telefon: 07127 / 32 71 8
www.acoustic-solid.de

Maße (B×H×T): 37 × 37 × 17 cm
Gewicht: 18 kg

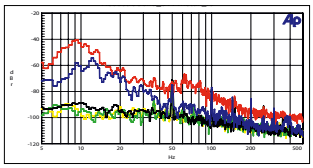
Messdiagramme



Gleichlaufton-Spektrum
Läuft minimale 0,09 Prozent zu schnell und hält das Tempo sehr gut



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit
Keine Auffälligkeiten, keine Schwankungen, gutes Zeitverhalten



Rumpel-Spektrum
Sehr gute Rumpelwerte, sowohl mit Platte (73 dB) als auch mit Koppler (80 dB)

Messwerte

Gleichlauf, bewertet	±0,09%
Solldrehzahl	+0,16%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	73/80 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0,7/4,6 W

Bewertung

Fazit: Der Solid Metall 311 ist ein angenehm kompaktes Masselaufwerk, das im Zusammenspiel mit dem modifizierten 300er-Arm von Rega und dem MC-Klassiker 301 II von Shelter zu ungemein stimmiger, souveräner Form aufläuft. Zu den weiteren Pluspunkten gehören eine pieksaubere Verarbeitung, zehn Jahre Garantie fürs Tellerlager sowie eine große Unerschütterlichkeit in Sachen Körperschall. Solo und insbesondere im Trio eine analoge Wertanlage zum überaus fairen Preis.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	9

stereoplay Testurteil

Klang 54

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**79 Punkte**
Preis/Leistung	**überragend**

High Fidelity mit Herz und Verstand

Unsere neuen High-End-Studios – hier ein Blick auf Lautsprecher von DeVore, Plattenspieler von Nottingham Analogue, Elektronik von Audiomat, Sugden, Métronome, Nagra und Innuos.

Hinreißender Klang auf zwei Etagen für Einsteiger, Aufsteiger und High-End. Analog & Digital. Röhre & Transistor.

Besuchen Sie uns in Berlin oder online!

PhonoPhono

Bergmannstraße 17, 10961 Berlin

Tel. 030 – 797 418 35

Mo Ruhetag, Di-Fr 11-19h | Sa 12-16h

www.phonophono.de

Roy Hall ist ein Meister des mehrlagigen Laufwerks. Das ist anspruchsvoll, aber effektiv. Der Vertrieb schickt den mmf 7.3 mit einem MC-Abnehmer auf Augenhöhe in den Handel. Eine Lehrstunde über harmonische Analogwiedergabe.

Schicht **auf Schicht**

Doppelt klingt besser: Music Hall liefert den mmf 7.3 mit zweigeteilter Zarge.

Es sind die kleinen Dinge, die mein Herz erwärmen. Beispielsweise die winzige Dosen-Libelle, die Music Hall in die Oberfläche des mmf 7.3 einfügt. Music Hall wird es ein paar Cent gekostet haben. Aber der Effekt ist stark. Wir sehen auf einen Blick, wie unser Plattenspieler auf dem Rack oder der Wandhalterung steht. Passt es nicht, stellen wir die Füße so ein, dass er waagerecht steht.

Der Stratege hinter jedem Detail heißt Roy Hall. Er ist der Gründer der Company und dazu noch bis heute das, was man „Mastermind“ nennt. Er spielt gern, er tuned gern. Am Anfang seiner Karriere hat er vom USA-Vertrieb einige Plattenspieler aus Österreich angekauft. Von Pro-Ject. Ein paar Handgriffe – und neue Edel-Player waren geschaffen. Die Österreicher haben dieses Geschäftsmodell erst belächelt, dann die Ernsthaftigkeit begriffen. Heute hat sich eine neue Freundschaft ergeben: Roy Hall denkt, und im Pro-Ject-Werk in Tschechien wird direkt nach seinen Vorgaben gebaut.

Wie eben dieser mmf 7.3. Hier sieht wenig nach Baukasten aus, dafür gibt es viele Alleinstellungsmerkmale. Ein wichtiges Stichwort: die „Split Plinth Isolation Technology“. Für die Wahrheitssucher: Die „Plinth“ ist das klassische Chassis, die Zarge eines jeden Plattenspielers. Hier wird mitunter gespart. Roy Hall hingegen liebt die Dopplung. Bei diesem Plattenspieler liegt eine zweite Ebene unter der klangentscheidenden oberen Ebene. Der mmf 7.3 kommt praktisch mit seinem eigenen Regalunterbau daher.

Der zweilagige Music Hall mmf 7.3 kommt praktisch mit seinem eigenen Regalunterbau in den Hörraum.

Schauen wir genauer hin. Die meisten akustisch relevanten Bauteile liegen auf der oberen Ebene. Als da wären: der Tonarm, der Tonabnehmer, das Lager und infolgedessen der Plattenteller. Die Schicht darunter ist eine doppelt abkoppelnde Zugabe. Fein, aber klangimmanent. Die untere Hälfte des Chassis bildet eine ideale Standfläche. Sie nimmt mit drei Spikes Kontakt zum Boden auf und beherbergt zudem das Anschlussterminal. Die Verbindung zwischen den Ebenen wird von Sorbothane-Halbkugeln hergestellt, was für eine sehr effektive Entkopplung sorgt.

Schnell spielbereit

Der Motor befindet sich in einer eigenen Motordose, ist also ein externer Motor. Gleichzeitig aber ist er vom Chassis umfasst, was zu einer geschlosseneren Optik führt. Die Kraftübertragung geschieht per Riemen. Der Aufbau ist denkbar einfach, selbst die bei externen Motoren auftretende Frage nach dem korrekten Abstand zum Laufwerk stellt sich hier nicht. Die größte Hürde ist das Anlegen des runden Gummiriemens. Gestartet und gestoppt wird der Teller über kleine Knöpfe auf der Motordose.

Die reibungsfreie Rotation wird möglich durch ein Lager aus Sinterbronze. Darüber spannt sich ein Plattenteller aus Acryl, mit einer Filzmatte on topp. Das kann man so laufen lassen. Besser: Man nutzt auch die Plattenklemme, die mitgeliefert wird.

Und der Tonarm? Neun Zoll Länge, keine Überraschung. Aber der Mix des Materials erfreut uns. Die Carbon-Fasern des Tonarms sind in Kunstharz eingebettet, so können sie sich nicht gegeneinander verschieben. Tonarm und Tonarmkopf sind zudem aus einem Stück Kohlefaser gefertigt. Der VTA ist einstellbar, die Auflagekraft sowieso.

Der Tonarmlift wird mit Silikon bedämpft, hier senkt sich die Nadel very smooth. Für das Antiskating wird wie so

Drinnen und trotzdem draußen: Der Motor hat nur über den Riemen eine Verbindung zur Zarge. Die LEDs zeigen die Umdrehungszahl an.

Satt und fein: Der Subteller rotiert in einer Lagerbuchse aus Sinterbronze.

stereoplay Highlight

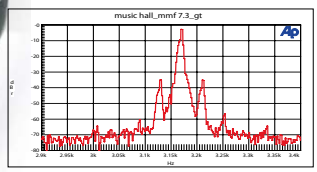
Music Hall
mmf 7.3 & Eroica LX

1.900 Euro

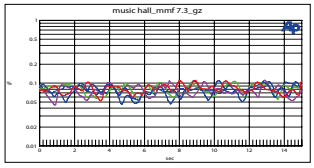
Vertrieb: Reichmann AudioSysteme
Telefon: 07728 / 10 64
www.reichmann-audiosysteme.de

Maße (B×H×T): 46,5 × 41,5 × 43 cm
Gewicht: 10,9 kg

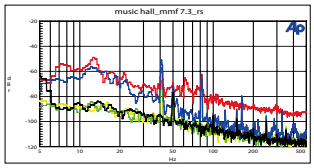
Messdiagramme



Gleichlaufton-Spektrum
Schmale Spitze, doch recht deutliche motorinduzierte Seitenbänder



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit
Sehr geringes Schwankungsniveau, weder Ausreißer noch Regelmäßigkeiten



Rumpel-Spektrum
Geringes Rumpeln mit Platte, sehr gering mit Koppler, deutliches Restspektrum vom Motor

Messwerte

Gleichlauf, bewertet	±0,1%
Solldrehzahl	+0,6%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	65/79 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0,2/6,5 W

Bewertung

Fazit: Hier stimmt vieles. Eigentlich sogar alles. Diese Kombi hat uns überzeugt. Wir sagen sogar: Das ist der beste Plattenspieler in der Klasse knapp unter 2000 Euro. Toll der Drive, das kantige Musizieren. Hier wird der guten Schallplatte maximal gehuldigt. Keine Wünsche weit und breit.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	7

stereoplay Testurteil

Klang 52

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**75 Punkte**
Preis/Leistung	**überragend**

Klassisch: Der 9-Zoll-Karbontonarm ist kardanisch gelagert. Der VTA kann einfach über eine Schraube verstellt werden.

Das Heldenhafte: Das Goldring Eroica LX spielt mit der Mechanik auf Augenhöhe. Alles kommt vorjustiert ins Heim.

häufig ein winziges Gewicht an einem Faden auf einen Ausleger montiert. Das funktioniert perfekt und simpel.

Fehlt noch was? Wir haben den Tonabnehmer vergessen. Der kommt aber auch vormontiert. Erstaunlich viele Hersteller sparen an dieser Stelle. Dann sagen wir immer, dass sich unbedingt ein Upgrade lohnt. Dieses Spiel ist hier nicht nötig. Der deutsche Vertrieb erkannte die Potenz der Plattenspielermechanik. In einer Sonderedition baut er nun ein Eroica-LX-System von Goldring ein. Das ist einer der günstigsten MC-Wandler im Goldring-Katalog. Die Leistungswerte sind höchst spannend. Im Generator sitzt ein hocheffizienter Neodymmagnet, das Gehäuse besteht aus ultrafestem Pocan-Polyester – das ist leicht und erschafft doch die nötige Stabilität. Das kann man mit ordentlichem Druck in der Headshell verschrauben. Die Nadel wird nach den Vorgaben von Gyger II geschliffen. Die Abtasteigenschaften sind gehoben (80 Mikrometer, das ist sehr ordentlich). Der Output ist mit 1 mV für ein MC recht hoch, dennoch ist eine MC-Vorstufe nötig.

Das Trio aus Music Hall, Pro-Ject und Goldring ist klar eine der Traumkombis dieser Preisklasse.

Elegant und anspornend

Genau an dieser Stelle wird es heiß. Die Basis ist lecker, elegant und anspornend. Die wirkliche Klasse kommt mit dem Eroica-System ins Spiel. Die Nadel senkt sich in die Rille – und eine neue Welt entsteht. Das ist einerseits süffig durch den prachtvollen Tonabnehmer, dazu entsteht aber auch ein enormer Drive, der vom Laufwerk kommt.

Wir haben uns in eine recht neue Pressung verliebt: „Today & Yesterday“ – auf zwei LPs gibt es das Beste von Bert Kaempfert. Das ist ein großartiges Klangfest, von „Swingin’ Safari“ bis „Strangers in the Night“. Die Kombi Music Hall plus Eroica liebte diese Rille. Das passendste Wort gibt es leider nur im Englischen: „Smooth“ – das ist Musik zum Zurücklehnen, schmeichelnd und dennoch hochinformativ. Genau diesen Charakter erkannte unser Testkandidat. Das war tendenziell warm, aber dennoch hochauflösend, ohne die Zuhörer je mit Stress zu plagen. Ein rundum perfektes Erlebnis, ganz stark.

Rock geht auch

Erhöhen wir den Ruderschlag. Etwas Grunge? Da müssen natürlich die Könige her. Nirvanas „Come as you are“ vom Albumklassiker „Nevermind“. Das ist fett abgemischt. Das Schlagzeug peitscht, der Bass grummelt das Hauptthema herbei. Unsere Kombi stellte das wunderbar dar. Das Laufwerk brachte den nötigen, unerbittlichen Schub ein, das Timing, die Ruhe, der Tonabnehmer packte die Stimme von Kurt Cobain wie ein Goldring einen Diamanten – klar positioniert, sauber und natürlich. Das Eroica LX kann wunderbar auflösen, verfällt aber nie in Hyper-Analyse. Gerade das Samtige in der Wiedergabe gehört zum Wesen dieses Wandlers. Viel Schmelz trifft hier auf schönstes Musizieren. Das verführt dazu, immer weiter zu hören. Und animiert zum Mitsingen und zum Luftgitarre herausholen.

Andreas Günther ■

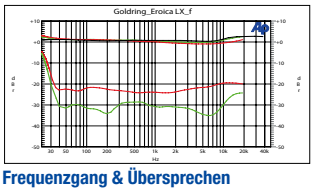
stereoplay Highlight

Goldring
Eroica LX

600 Euro

Vertrieb: IDC Klaassen International
Telefon: 0231 / 98 60 28 5
www.goldring-systeme.de

Messdiagramm



Frequenzgang & Übersprechen
Breitbandig und ausgewogen, breitbandig hohe, doch ungleiche Übersprechdämpfung

Messwerte

Ausgangsspannung L/R:	1,06/1,01mV
Systemimpedanz	6 Ω
Tiefenabtastfähigkeit	80 µm
Hochtonverzerrung	0,1 %
Tiefenresonanz 13-g-Arm	12 Hz
Systemgewicht	5,5 g
Empfohlene Auflagekraft	1,8 g
Empfohlene Tonarmklasse	mittel

Bewertung

Fazit: Dafür leben und lieben die Fans ihre Vinyl-Leidenschaft. Das Eroica LX hält perfekt die Waage. Zwischen süffigem Vinylklang und feiner Analyse. Vor allem: Es vermag zu musizieren. Die Informationen sind vielfältig, reich – doch stets geht es um einen Klangwert, den die Engländer so schön „smooth“ nennen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	9	8

stereoplay Testurteil

Klang 56

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**82 Punkte**
Preis/Leistung	**überragend**

STEREOPLAY ZUM JUBELPREIS

FREUEN SIE SICH ÜBER

6 AUSGABEN GRATIS!

WIR SCHENKEN IHNEN 6 AUSGABEN!

TIPP: Auch in Kombination mit einem Digital-Abo erhältlich!

HOLEN SIE SICH JETZT DAS STEREOPLAY-JAHRESABONNEMENT

ZUM HALBEN PREIS STATT ~~78,00 €~~ JETZT **NUR 39,00 €**

SIE VERPASSEN KEINE AUSGABE MEHR – WIR LIEFERN IHNEN STEREOPLAY PÜNKTLICH UND ZUVERLÄSSIG **FREI HAUS**

ONLINE BESTELLEN UNTER
www.stereoplay.de/rabatt

WKX 520 EX

Die schwarze **Energie**

Längst sehen nicht mehr alle Technics-Plattenspieler wie Disko-Dreher aus. Auch der neue SL-100C kommt ohne DJ-Kult aus. Eine schöne Sache für alle, die zu vielen Knöpfen und Reglern misstrauen. Aber klingt er auch?

Die HiFi-Welt schaue auf diesen Plattenspieler. Er ist der Enkel, nein der Ur-Enkel, des legendären 1210ers von Technics. Der Archetyp eines Direkttrieblers wurde beim Wiederaufstieg SL-1200G genannt und highendig positioniert. Also pirscht sich Technics jetzt mit dem SL-100C immer weiter an die kleineren Preise heran. Viele Marktbeobachter meinten, unterhalb dieser 1000-Euro-Markierung ließe sich aus Gründen der Produktionskosten nicht weiter grasen. Der SL-1500C kratzte bereits daran, verwirrte Fans aber mit dem eingebauten Phonoverstärker. Genau diesen hat der SL-100C nicht. Der Laufwerksaufbau dagegen ist identisch.

Hinten finden wir einen Anschluss für einen Kaltgerätestecker. Bedeutet: Die komplette Motorsteuerung mitsamt Netzteil sitzt im Chassis. Vor allem gefällt das Finish. Alles wirkt wie aus einem Guss. Der 1500er kommt im Silberschimmer daher. Den L-100C gibt es nur in Schwarz.

Natürlich mit Headshell

Vier höhenverstellbare Füße bringen die Gesamterscheinung ins Lot. Rund zehn Kilogramm stehen vor uns. Auf der Oberfläche erkennen wir den typischen S-förmigen Tonarm von Technics wieder. Dieser hat ein kardanisches Lager und ist mit einer Konstruktion aus „ABS Acrylnitril-Butadien-Styrol-Copolymer-Kunststoff“ vereint, dazu noch über Glasfasern versteift. Natürlich hat er die abnehmbare Headshell. Hier kann man ohne Justage Systeme mit SME-Anschluss einbauen, etwa das Ortofon Concorde Anniversary 40 (*stereoplay* 4/19).

Über wenige Handgriffe lässt sich auch die Basis des Tonarms verstellen und damit dem VTA anpassen. Es gibt auch eine Zugabe: So hebt eine Halbautomatik den Arm am Ende der Plattenseite an. Das schont den Diamanten.

Der Motorantrieb ist identisch zum SL-1500C, aber um etliche Details leichter als beispielsweise beim großen SL-1200G. Das ist natürlich ein Direkt-Antriebsmotor mit eisenkernlosem Antrieb. Auf der Webseite findet man eine Explosionszeichnung. Ein Lagergehäuse, eine große Statorspule, ein mächtiger Magnet unter dem eigentlichen Teller.

Technics hat den SL-100C massiv reduziert. Er verzichtet auf einen Pitch-Regler, eine Nadelbeleuchtung und auf Stroboskop-Markierungen auf dem Plattenteller. Aber mit dabei: der typische, sehr gute Tonarm.

Das montierte System stammt aus der Einsteigerserie von Audio-Technica und trägt die Bezeichnung AT-VM95C, das C im Namen deutet den konischen Schliff des Diamanten an. Das ist ein guter Klangwandler der neuesten Generation, hier aber fehl am Platz. Das System kostet einzeln 40 Euro! Tipp: Nicht in Aufregung verfallen und alternative Tonabnehmer suchen. In der VM95-Serie gibt es diverse Nadeleinschübe mit aufwendigerem Schliff, die man einfach austauschen kann, ohne neu justieren zu müssen.

Shibata als Option

Zum Beispiel den AT-VM95SH (braun) mit Shibata-Schliff (um 180 Euro). Damit gibt es, so viel sei verraten, ein komplett neues audiophiles Lebensgefühl, einen Push an Informationen und ein sehr smoothes Musizieren. Dieses Upgrade sollte man direkt mit einplanen, der deutliche Klangsprung ist das Geld wert. Wir hörten aber selbstverständlich zunächst mit dem AT-VM95C an der Armspitze.

Zubin Mehta dirigiert die zweite Symphonie von Gustav Mahler, die Wiener Philharmoniker schwelgen. Da flirren die Violinen, da schnarren die Kontrabässe, da schneiden die Blechbläser schon im ersten Satz. All' das zeigte der SL-100C auf den Zentimeter genau. Aber er ist kein Virtuose, sondern ein Meister mit Bodenhaftung. An manchen Stellen hätten wir gern einen Höhenflug erlebt, die Extraportion an Drive und Auflösung. Gerade beim großen Chorfinale wirkte das doch recht komprimiert. Da fehlte die Kraft zum ganz großen Klanggewand und zur komponierten Extase. Hier wirkt das kleine Audio Technica als Begrenzer und Bremser. Stecken wir den Shibata-Schliff auf, so wird ein Rausch daraus. Da schwimmen wir plötzlich in einer deutlich entspannteren Auflösung. Auch wenn wir missionarisch werden: Ein höherwertiger Tonabnehmer verändert den SL-100C komplett zum Besseren. Was für die Basis spricht. Würden wir hinaufgehen bis zu einem teuren MC-System mit Edelschliff? Nein, das muss nicht sein, da wären die Grenzen des Antriebs und der Plattform erreicht. Ein gutes MM und der SL-100C sind das Dreamteam.

Blau ist die Farbe der Romantik: Das AT-VM95C ist das günstigste MM-System von Audio Technica. Für die 40 Euro, die es kostet, ist es super. Aber der Technics hat an dieser Baustelle noch Luft nach oben.

Ein wenig Pop/Rock muss sein. Nehmen wir einen der großen Klassiker: Abbey Road von den Beatles. Vor ein paar Jahren hat sich Giles, der Sohn des legendären Produzentens Georg Martin, an die Originalbänder gesetzt. Diesmal nicht nur ein neues Mastering, sondern gleich eine komplett neue Abmischung. Darf man das mit einem Heiligtum anstellen? Natürlich, wenn das Ergebnis so großartig ausfällt wie hier. Alles klingt definierter, stärker im Klang und im Ausdruck. Vor allem der Bass von Paul McCartney hat gewonnen. Die Plattencompany war natürlich gut beraten, dieses Wunderwerk in feinstes Vinyl zu pressen, 180 Gramm schwer und in der Sonderausgabe noch mit zwei weiteren LPs als Zugabe mit seltenen Einblicken in den Schaffensprozess der Beatles versehen.

Mit welchem Song beginnen? Das ist eigentlich keine Frage, es muss „Come together“ sein. Das ist harte Kost für einen Plattenspieler. Es braucht feine wie grobe Dynamik. Der berühmte „Sch“-Laut muss aus der Boxenebene dringen. Dazu natürlich das legendäre Riff am Bass. Der Technics liebte diesen Song. Da blitzte ein Füllhorn an Informationen auf. Dazu ein weites Panorama. Alles sauber. Aber es gab da auch eine leichte Unschärfe im Bass. Dass hätten wir uns knorriger gewünscht. Wechselt man wieder auf den Shibata-Einschub, klingt die Musik, klingt der Bass wie ausgewechselt. Alles hat plötzlich deutlich mehr Kontur und Biss.

Wie „schmutzig“ kann der SL-100C? Da gibt es eine tolle LP von Tom Waits – „The Black Rider“. Das war lange Zeit das Kult-Grusical in Hamburg. Waits kann wunderbar schaurig singen, mit von Whiskey und Nikotin gefärbten Stimmbändern. Diese Raubein-Attitüde will man hören – und der L-100C liefert sie mächtig. Plötzlich kommt eine singende Säge vorbei, und der Technics jault schön-schaurig mit.

Der Direktantrieb sorgt für den feinen musikalischen Schub. Der Tonabnehmer ist jedoch leider ein Nadelöhr.

Dann stampft Waits einen „Russian Dance“ in den Raum, da bebt die Nadel, da verfallen die Bass-Chassis in den maximalen Hub. Dass der Technics SL-100C hier so gut mitzieht, liegt am kräftigen Direktantrieb. Den hört man eben immer raus. Selbst mit einem Billig-MM.

Andreas Günther ■

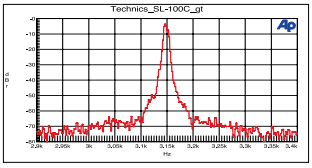
Technics SL-100C

900 Euro

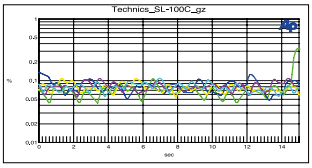
Vertrieb: Panasonic Deutschland
Telefon: 069 2222 1313
www.technics.com/de

Maße (B×H×T): 45,3 × 17,3 × 37,2 cm
Gewicht: 9,9 kg

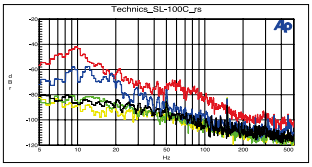
Messdiagramme



Gleichlaufton-Spektrum
Sehr schmale Spitze, erst bei niedrigen Pegeln Aufweitung



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit
Niedriges Schwankungsniveau ohne Ausreißer oder Regelmäßigkeiten



Rumpel-Spektrum
Sehr guter Störabstand mit Koppler, gut mit Platte, keine elektrischen Einstreuungen

Messwerte

Gleichlauf, bewertet	±0,11%
Solldrehzahl	-0,05%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	71/82 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0,2/3,1 W

Bewertung

Fazit: Das kann der ideale Technics für Sparfüchse sein. Oder der ideale Technics für alle jene, die mit der DJ-Aura nichts am Hut haben. Die Strategen haben den SL-100C maximal abgespeckt. Weniger geht nicht. Und doch kommt man in das gute Gefühl eines klangstarken Direktantrieblers. Das kleine Audio-Technica-System ist gut, aber auch das Nadelöhr. Für bescheidenes Geld sollte man sich höher in der MM-Welt emporkaufen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	6

stereoplay Testurteil

Klang 45

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**67 Punkte**
Preis/Leistung	**gut - sehr gut**

START-UPS AUFGEPASST!

DEIN PRODUKT SOLL 2021 DEN DURCHBRUCH SCHAFFEN?

DANN STELLE ES UNSEREN USERN VOR UND GEWINNE:
500.000 € MEDIALEISTUNG

MACH DEIN START-UP AUS DEN KATEGORIEN TELEKOMMUNIKATION, ELEKTROMOBILITÄT ODER IOT BEKANNT UND KNÜPFE SPANNENDE KONTAKTE IN DER BRANCHE!

BREAKTHROUGH AWARD 2021

BIS 31. AUGUST 2021 BEWERBEN!

PARTNER 2021

Dresden. Dresden. connect

ALLE INFOS UNTER > www.breakthrough-award.de

AUDIO COLORFOTO connect PC Magazin PCGO stereoplay video

Basis-Emotionen

Der „kleine“ ASR-Phonovorverstärker schwimmt nicht auf der analogen Welle daher. Hinter ihm stehen 40 Jahre Entwicklungsgeschichte. Und die hört man.

Betrachtet man das aktuelle Vinyl-Revival, dürfte nicht nur der Autor überrascht sein, was sich so auf dem Analogmarkt tummelt. Bei aller Freude muss bemerkt werden, dass nicht alles Gold ist, was derzeit auf den Vinyl-Zug aufspringt. Große Namen aus der Vergangenheit helfen da leider auch nicht immer weiter.

ASR Audiosysteme sind ein Name in der Szene. Die kleine hessische Firma, von der unser handgefertigtes Testmuster stammt, hat in ihrer nunmehr 40-jährigen Geschichte vielen HiFi-Trends und -Moden erfolgreich widerstanden (bis auf ein paar „Lautsprechersünden“, die inzwischen vergessen sind). Stattdessen hat sich Inhaber und Chefentwickler Friedrich Schäfer von Anfang an auf den Bau hochwertiger Verstärker konzentriert. Und was das Analogthema angeht – mit diesem ging es bei ASR zu Beginn der 80er-Jahre sogar los! Schon 1982, noch vor der Markteinführung der weltberühmten Emitter-Amps, präsentierten die Hessen, die so gerne bei ihren Leisten bleiben, ihr erstes Phonogerät. Es hieß schlicht Basis.

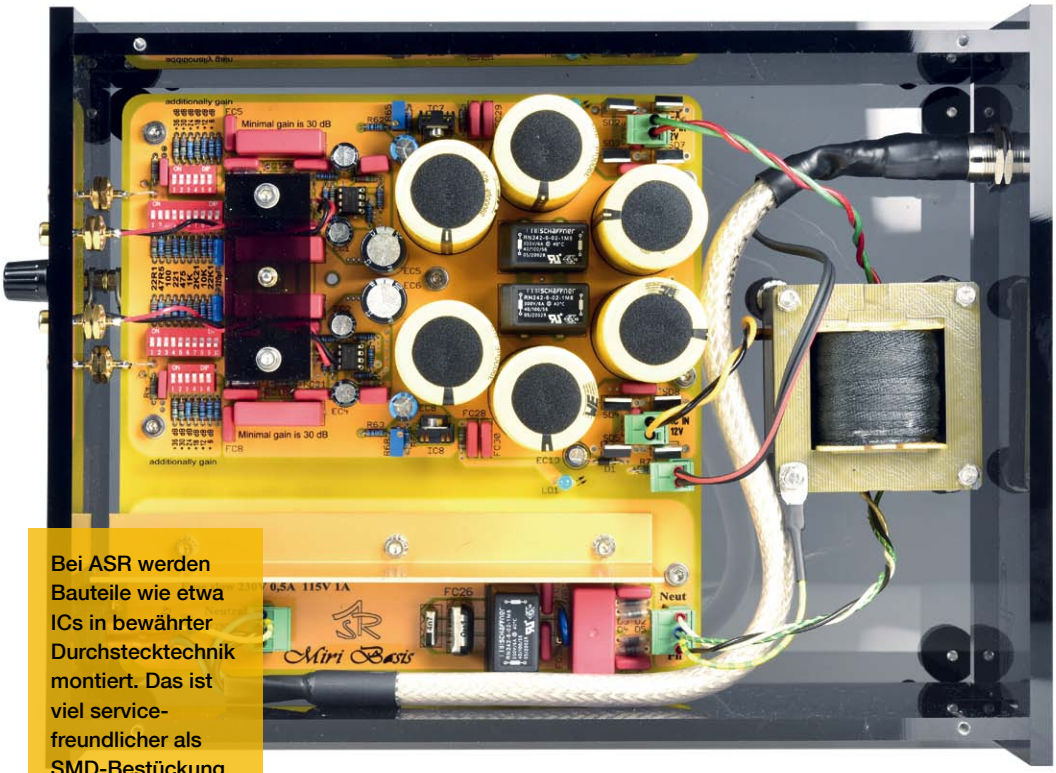
Hinter der neuesten Version des „kleinen“ ASR-Phonovorverstärkers – in der hier vorgestellten besten Ausbauvariante nennt er sich jetzt Mini Basis Exclusive HV – liegen sage und schreibe vier Jahrzehnte an Updates und Upgrades. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit jenseits aller Modeströmungen, kann man sagen.

Der Mini Basis Exclusive HV liebt ganz besonders hochwertige MC-Systeme.

Hochpotente Stromversorgung

Geblieben ist bei ASR über all die Jahre ein Grundgedanke: Dass die Wiedergabe der winzigen Signale von Tonabnehmern ein äußerst heikles Unterfangen ist. Da darf bei der Stromversorgung nicht gespart werden. No way. Störungen aus der Versorgung sind deshalb soweit wie möglich zu eliminieren. Das bedeutet für die Mini Basis: kein Ringkern-Trafo, sondern ein richtig teurer 80-Voltampere-Philbert-Mantelschnitt-Transformator in Kombination mit diskret aufgebauten Gleichrichtern und einer „CLC“-Sieb-Anordnung, die Wechselspannungsreste sehr effektiv ausmerzt.

Platziert wird dieses hochpotente Stromversorgungspaket in ein ASR-typisches Gehäuse aus resonanzarmen und transparenten Acrylglasplatten. Im Falle der Topausführung der



Bei ASR werden Bauteile wie etwa ICs in bewährter Durchstecktechnik montiert. Das ist viel service-freundlicher als SMD-Bestückung.

Mini Basis zusammen mit extrem schnellen und sehr rauscharmen Messverstärker-ICs sowie maßangefertigten 40-Volt-Elkos und äußerst verlustarmen Schottky-Dioden.

Die perfekte Balance

HiFi-Journalisten sind gut beraten, mit Superlativen behutsam umzugehen. Sie nutzen sich schnell ab. Im Fall der ASR-Phonostufe kann der Autor aber nicht anders: Sie tönte traumhaft musikalisch – insbesondere im Zusammenspiel mit einem hochwertigen MC-Tonabnehmer wie dem Shelter 301. Die nur sehr schwer herzustellende und fein austarierte Balance zwischen großer Durchhörbarkeit einerseits und nie nerviger Attitüde andererseits traf die Mini Basis Exclusive HV schlafwandlerisch sicher. Ausdrucksstark, dabei aber immer sanft, energetisch, dabei aber nie vordergründig – so stand es ein ums andere Mal im Aufschrieb des Testredakteurs. Exemplarisches Beispiel: „Crosseyed and Painless“ von den Talking Heads. David Byrnes eigenwilliger Gesang, die sich polyrhytmisch überlagernden Stimmen aus flirrender Percussion, kreisenden und bisweilen auch kreischenden Gitarren verschmolzen mit den vorwärts treibenden Bässen zu einer total packenden Melange aus Power und Emotion und Atmosphäre. Fundiert mittels eines satten, aber nicht gleich dicken Bassfundaments. Mini Basis – welch großartige Basis für Emotionen rund um das Thema Vinyl. ***Marius Dittert*** ■

Die Mini Basis bietet MM- und MC-Systemen Anschluss. Verstärkung sowie Eingangsimpedanz und auch -kapazität lassen sich via „Mäuseklavieren“ anpassen.

stereoplay Highlight

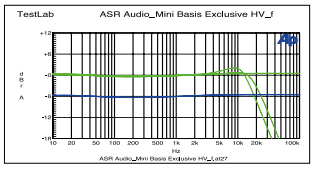
ASR
Mini Basis Exclusive HV

2.000 Euro

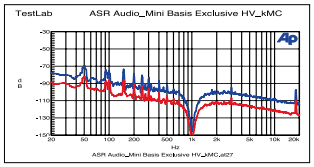
Vertrieb: ASR Audio Systeme
Telefon: 02772 / 42 90 5
www.asraudio.com

Maße (B×H×T): 26,8 × 11,0 × 35,0 cm
Gewicht: 5 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge
Sehr breitbandig, sehr ausgewogen, mit Normsystem gut, kein Subsonic-Filter



Verzerrungsverhalten MM 0/0 mV
Kein relevanter Klirr, sehr schwach ausgeprägte tieffrequente Störungen

Messwerte

Rauschabstand

MM 5 mV, 1 kΩ	83 dB
MM-Normsystem	71 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	73 dB

Verstärkung 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72 dB

Eingangsimpedanz

MM	47 kΩ, 100/320 pF
MC	14-stufig 12 Ω bis 47 kΩ

Ausgangswiderstand

RCA	0 Ω

Verbrauch

Standby/Betrieb	–/4 W

Bewertung

Fazit: Die teuerste Ausbaustufe des „kleinen“ ASR-Phonovorverstärkers verführt mit einem derart stimmigen, und tendenziell leicht gnädigen Klang, der eigentlich nur im Vergleich mit deutlich teureren Geräten noch Wünsche offenlässt. Sie gibt Musik nicht wieder, sie spielt Musik. Dazu kommt eine Topverarbeitung, höchste Anpassungsfähigkeit für MM- und MC-Tonabnehmer aller Art und die schöne Gewissheit, dass der Hersteller seinen Produkten lieber eine extrem lange Lebenszeit angedeihen lässt, als irgendwelchen Modethemen hinterherzulaufen. Dicke Kaufempfehlung!

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	9	8

stereoplay Testurteil

Klang 62/61

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**88 Punkte**
Preis/Leistung	**überragend**

Clever reduziert

Hart kalkuliertes Downsizing geht nicht immer gut. Manchmal sind die Kompromisse einfach zu groß. Hier ist das jedoch anders: Musical Fidelity hat es geschafft, erfolgreich zu verkleinern. Denn der Klang blieb unangetastet.

Optisch unterscheidet sich Musical Fidelitys neueste Phonoverstärker-Kreation M3x Vinyl auf den ersten Blick kaum vom erfolgreichen Verwandten M6x Vinyl, den wir in der *stereoplay* 2/2021 besprochen haben. Nur wer genauer hinschaut, entdeckt schließlich, dass zwei Knöpfchen weniger auf der Frontplatte sind.

Das zugrunde liegende Konzept ist in der Branche nichts Neues und heißt Downsizing hin zu einer niedrigeren Preisklasse. So liegen denn auch 450 Euro zwischen den beiden Phonospezialisten, die der eine oder andere Vinylfan vielleicht lieber in Schallplatten investieren wird. Den wesentlichen Unterschied zwischen den beiden Geräten erkennt man unschwer am Anschlussterminal: Der M3x Vinyl lässt nur den Anschluss eines einzigen Tonabnehmers zu, während der M6x Vinyl mit drei Anschlussbuchsenpaaren aufwarten kann, eines davon sogar in symmetrischer Ausführung.

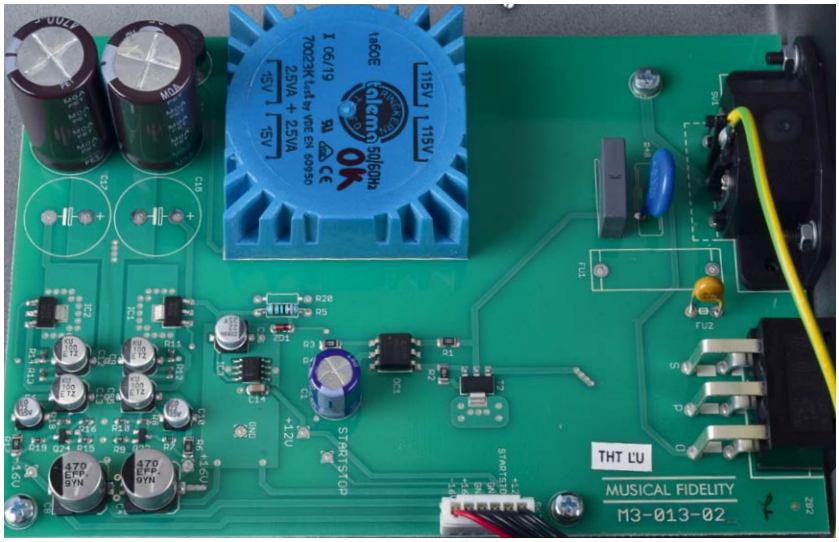
Hier teilt sich die Zielgruppe also in jene, die mehrere Tonabnehmer oder Plattenspieler parallel betreiben und jene, denen ein Tonarm und ein Tonabnehmer genügt. Doch es gibt noch einen weiteren, für Schallplattenfans ganz wichtigen „Knackpunkt“. Und den haben die beiden Musical-Fidelity-Phonoamps gemeinsam: Beide Geräte ermöglichen es, während der Wiedergabe Lastimpedanz und Lastkapazität am Phonoeingang einzustellen. An diesem ganz entscheidenden Punkt nehmen sich M6x und M3x also nichts, womit die Argumente für den kleineren, neuen M3x Vinyl schwer in der Waagschaale liegen, falls man mit dem unsymmetrischen Anschluss eines einzigen Tonabnehmers zufrieden ist. Und das dürfte sicherlich auf die Mehrheit der angepeilten Zielgruppe zutreffen.

„...dass selbst die besten Operationsverstärker nicht so neutral, natürlich, dynamisch und lebendig klingen...“

Die darf sich dann auch darauf verlassen, dass im Gehäuse des M3x Vinyl grundlegend dieselbe Technik wie im größeren Bruder steckt. Und diese Schaltungstechnik fällt im SMD-Design (Surface Mounted Devices) wegen der miniaturisierten Bauteile äußerst kompakt aus. Das ist freilich alles andere als ein Beinbruch und sogar ein Vorteil: superkurze Signalwege, kleine Bauteile und einer Platine unmittelbar hinter dem Anschlussfeld garantieren dafür, dass umherschwirrende hochfrequente Einstreuungen, wie sie heutzutage überall vorhanden sind, weniger Chancen haben, die klitzekleinen Signale, die hier verstärkt werden müssen, zu beeinträchtigen.

Diskret geschaltet

„Diskret“ bedeutet in der Elektronik, dass im eigentlichen Signalweg keine integrierten Bausteine, sondern nur Einzelhalbleiter zum Einsatz kommen, an der Pheripherie werden dagegen womöglich schon ICs verwendet. Der M3x Vinyl ist diskret aufgebaut und benutzt im Eingang bewährte Technik: Parallelgeschaltete SMD-Einzeltransistoren verringern das unvermeidliche Rauschen der Halbleiter. Enorm praktisch ist



Ein Tonabnehmer und damit basta. Für die meisten Analoghörer dürfte das genug sein. (Bild oben).

Konventionelles Netzteil und elektronische Spannungsstabilisierung. Hinter der Netzbuchse ist ein kleines Netzfilter angeordnet (Bild links).

hier die Impedanzwahl per Knopfdruck: In sechs praxisgerechten Abstufungen zwischen 25 und 1200 Ohm lassen sich wohl ausnahmslos alle gängigen MC-Tonabnehmer einschließlich einiger „lauter" Designs richtig anpassen. Für MM-Abtaster, angesichts der aktuellen, weit entwickelten Modelle eine echte Alternative zu den MCs mit ihrer geringen Ausgangsspannung, stehen zudem sechs verschiedene Abschlusskapazitäten zwischen 50 und 400 Picofarad zur Disposition. Die sich übrigens zur Kapazität des Phonokabels hinzuaddieren, was man im Hinterkopf behalten sollte.

Zwei weitere Features des M3x Vinyl sind nicht minder praxisgerecht: Der Ausgangspegel lässt sich um sechs Dezibel hochsetzen, so erlebt man in Relation zu anderen Hochpegelquellen am Vor- oder Vollverstärker keine Lautstärkeüberraschungen. Außerdem ist ein Subsonic- oder auch „Rumpel"-Filter (hier in Gestalt der Phonoentzerrung nach IEC) eingebaut, das genau dann aktiviert werden sollte, wenn die Tieftöner deutlich tiefstfrequent „schwabbeln". Das kostet nur unnötig Verstärkerenergie und moduliert das darüberliegende Frequenzspektrum. Unser Tipp dazu: Keine Scheu vor diesem Filter, meist klingt es mit Subsonic-Filter nämlich deutlich besser. Zudem ist das Filter beim Musical Fidelity vernünftig dimensioniert; die Pegelabsenkung beginnt erst bei 30 Hertz, statt, wie so häufig, viel zu früh.

Erdungsverkabelung

Noch ein Tipp zum Erdungsanschluss des Plattenspielers: Verbinden Sie ihn direkt mit der hoffentlich vorhandenen Erdungsbuchse eines Vor- oder Vollverstärkers. Genau dorthin verdrahten wir auch mithilfe eines weiteren Drähtchens den Erdungsanschluss des M3x Vinyl. Mit dieser „sternförmigen" Erdung erreichen wir den besten Geräuschspannungsabstand.

Seinem größeren Bruder steht der Newcomer klanglich nicht nach. Trotz einer im Vergleich etwas abgespeckten Stromversorgung offeriert der M3x Vinyl ebenfalls eine federnd-straffe, charmante und vorwärtsdrängende Spielweise bei außergewöhnlich großzügiger Raumdarstellung. Die offene, druckvolle und tonal ausgewogene Vorstellung versöhnt auch damit, dass der M3x die filigransten Details nicht vollends ausforscht. Dennoch kehrt beim Zuhörer schnell tiefe Zufriedenheit ein. Braucht man noch mehr? Eigentlich nicht.

Roland Kraft ■

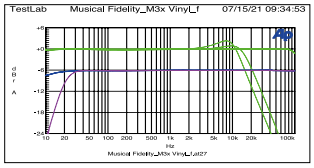
Musical Fidelity
M3x Vinyl

1300 Euro

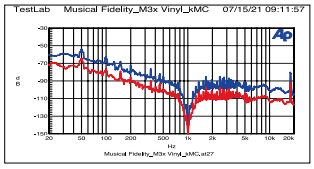
Vertrieb: Reichmann Audiosysteme
Telefon: 07728 / 10 64
www.reichmann-audiosysteme.de

Maße (B×H×T): 44 × 11 × 39 cm
Gewicht: 5,5 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge
Linear und breitbandig ohne Höhenanstieg, vernünftig designtes Subsonic-Filter



Verzerrungsverhalten MM
Geringes Klirrniveau ohne nennenswerte Einstreuungen durch das Netzteil

Messwerte

Rauschabstand	
MM 5 mV, 1 kΩ	85 dB
MM-Normsystem	78 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	69 dB
Verstärkung MM/MC	40/58 dB
Eingangsimpedanz	
MM	47 kΩ, 150 pF
MC	variabel
Ausgangswiderstand	
RCA	110 Ohm
Verbrauch	
Standby/Betrieb	-/4 W

Bewertung

Fazit: Enorm praktischer und völlig praxisgerecht ausgelegter Phono-Alleskönner, der präzise Anpassung an fast alle gängigen MM- und MC-Tonabnehmer erlaubt und mit seinem spielfreudigen, vorwärtsmarschierenden, druckvollen und vor allem räumlichen Klang zu begeistern vermag. Wer sich mit einem Tonabnehmer begnügt, ist mit diesem etwas kleineren Modell aus Musical Fidelitys umfangreicher Phonoverstärker-Baureihe sehr gut beraten.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	7	8

stereoplay Testurteil

Klang (MC/MM) **60/60**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**83 Punkte**
Preis/Leistung	**sehr gut**

Outer **Space**

Alles Kupfer? Fast: Der reine Leiter des Storm-Kabels besteht zu 99,999 Prozent aus Kupfer, wird aber an der Außenhaut versilbert.

stereoplay Highlight

True Colours Industries
Storm

220 Euro (2x3 Meter)

Vertrieb: IAD GmbH
Telefon: 02161-61783-0
www.iad-audio.de

Messwerte

R = 73 mΩ; L = 3,2 µH; C = 53 pF; G = 23 nS

Bewertung

Fazit: Hier gelten die eingebildeten Spielregeln nicht. Ein gutes Lautsprecherkabel muss nicht dick und fett sein. Das Storm führt es vor. Es ist leicht, dünn, aber hochwertig konstruiert. Der Kernwert ist Tempo. An schwerfälligen Ketten kann es zauberhaft wirken.

stereoplay Testurteil

Klangcharakter

warm, bassstark — neutral — kühl, präzise

Wertigkeit	**7 Punkte**
Preis/Leistung	**überragend**

Ein Kabelhersteller, der mit dem Einsatz von Materialien aus Raumfahrt und Militär wirbt. Au weia, das schießt preislich bestimmt in die Stratosphäre des High End. Tut es nicht! TCI ist ein neuer Tipp.

Die Geschichte hinter True Colours Industries klingt wie aus einem bekannten Märchen. Die Gründer sind jung, lernen noch. Die Geschichte beginnt in den frühen 80er-Jahren. Um Geld für das Studium zu erheischen, arbeiten John und Andrew bei einem HiFi-Händler in der Nähe. Die Verkäufer werden zu Firmengründern und bringen eine eigene Kabelserie zum Laufen. Was ihnen hilft: In unmittelbarer Nähe gibt es auch Zulieferer für die Militär- und Raumfahrtindustrie. Man tauscht sich aus – und True Colours Industries hat plötzlich Zugriff auf bisher ungeahnte Materialien. Die beiden bedienen sich und kombinieren heftig. Vor allem die seltenen Metalllegierungen aus der Forschung für die Tornado-Jets sind damals fast unmöglich zu beschaffen. Zudem sind die Jungs beseelt von klaren audiophilen Werten.

Audiophile Werte

Kabel sollen nichts hinzufügen, Neutralität ist der höchste Wert. Zugleich geht es aber auch um weiche Werte wie Musikalität und die Sehnsucht nach einem dreidimensionalen, holographischen Klangbild. Jeder Form von Voodoo und hohen Preisen erteilen John und Andrew eine Absage. Die Prinzipien gelten bis heute.

So haben auch wir im aktuellen Katalog gewildert und uns auf die gehobene Mittelklasse kapriziert. Das Lautsprecherkabel heißt vielversprechend „Storm“. Hier findet sich eine markante Zahl: Die Leiter sind zu 99,999 Prozent aus Kupfer. Kein weiteres Element trübt den Signalfluss. Alles wird versilbert und mit Superthane überzogen. Das ist ein Polyethylen, das wenig aufträgt, kaum etwas wiegt und mit geringer Masse den Klang nur minimal beeinflusst. Doch vor den Augen und

in Händen ist dieses Kabel vor allem flach. Wer keine armdicken Kabel mag und es eher verstecken will – dieses Kabel ist ein heißer Kandidat. Aber wichtig: Die Entwickler schlagen eine ideale Richtung vor. Also auf die Markierungen an den Banana-Steckern achten, hier wird der Fluss vorgegeben. Das kann man kritisch hinterfragen, doch Probieren geht über Studieren. Wir haben die Strippen einmal in die eine und dann in die Gegenrichtung angedockt, es gab einen klaren Unterschied im Tempo. Das zeigt, dass die Schöpfer wissen, was sie tun.

Unser zweiter Tipp betrifft die Cinch-Verbindung. Sie heißt Viper SE und ähnelt dem Schwesterlautsprecherkabel so überhaupt nicht. Hier geht es feuerrot und dick zur Sache. Wichtig zu wissen: Auch die Stecker werden in Irland selbst gefertigt. Die Kupferfasern sind abermals frei von Sauerstoff, gelötet wird bleifrei mit hochreinem Silberlot.

Was muss sein?

Welches Kabel bringt mehr für die Kette? Das ist die falsche Frage und Denkweise. Beide Kabel sind auf Tempo und Timing gebürstet. Toll, dass es keine Verfärbungen oder Vorlieben gibt. Das ist in der Kombi ein frischer Wind – als würde der Pfeil feiner, schneller, ungehemmter zum Ziel gelangen. Das Cinch ist hier Wegbereiter, das Lautsprecherkabel aber noch einen Hauch schneller.

Werden wir noch konkreter. Wir haben uns auf eine stringente aber elitäre Kette besonnen. Der SACD/Streaming-Player stammt von T+A, ebenso der große Vollverstärker. Die Kraft wird weitergeleitet an die großen Bowers und Wilkins 803 D2. Das sind Monumente ihrer Kunst. Was sollten da simple Kabel ausrichten können? Dieser Gedankengang führt in die falsche Richtung. Gerade weil hier die Helden des Absoluten aufspielen, können wir die feinen Zwischenwerte hören. Als Konkurrenten treten die möglichst simplen Stippen an, die den meisten Komponenten beiliegen.

Dann heraus mit der Cinch-Viper. Klar legt die Abbildung um zehn Prozent zu. Das ist ein Luxuswert, wenn man es mit den Anschaffungskosten der Komplettkette verrechnet. Wir hören mehr Fülle in den Celli, den Oberbässen, dazu erklingt alles luftiger. Im Preis-Leistungs-Verhältnis ist das heldenhaft. Noch deutlicher fällt der Wechsel auf das Storm-Lautsprecherkabel aus. Plötzlich knurren die Bässe noch hungriger und die Feininformationen erreichen unsere Ohren mit echtem Drive.

stereoplay Highlight

True Colours Industries
Viper SE

90 Euro (2x1 Meter)

Vertrieb: IAD GmbH
Telefon: 02161-61783-0
www.iad-audio.de

Messwerte

R = 0,300 Ω; L = 0,9 µH; C = 80 pF; G = 0,03 µS

Bewertung

Fazit: Da erstaunt als Erstes der Preis – 90 Euro für ein Kabel der gehobenen Klasse sind wirklich ein Zeichen von sensibler Preisgestaltung. Fühlt sich gut an. Klanglich sind wir schnell unterwegs, aber nicht so flott wie beim Storm-Kabel. Hier geht es um Stringenz, Ehrlichkeit und eine tolle Abbildungsleistung.

stereoplay Testurteil

Klangcharakter

warm, bassstark — neutral — kühl, präzise

Wertigkeit	**7 Punkte**
Preis/Leistung	**überragend**

Alles entsteht im Firmensitz in Irland: so auch die Stecker. Die Kontaktstellen sind vergoldet und lassen sich festschrauben.

Unser Genussempfinden sagt uns: Die Lautsprecherkabel müssen sein, das Cinch kommt als ideale Option daher. Jeder Cent wird hier für die Gewinnerseite investiert. Eine Kaufempfehlung, wie sie lauter und schöner nicht sein könnte.

Andreas Günther ■

Feed My Frankenstein

1991 präsentierten Fisher und Marantz CD-Rekorder, während Sony auf Mini Disc und DAT setzte und Philips auf die Foto-CD. Ein digitales Durcheinander.

Made in Germany 2

Die CD-Grunddiskothek legte in Teil 2 von „Rock aus dem deutschsprachigen Raum“ den Fokus auf deutsche Texte. Mit dabei: Rio Reiser (*stereoplay* empfahl „Rio I“ und „Blinder Passagier“), Udo Lindenberg („Ball Pompös“, „Hermine“) oder Klaus Lage („Schweißperlen“). Aber auch heute in Vergessenheit geratene Künstler wurden empfohlen: Dazu zählten u.a. Ougenweide („Liederbuch“), Schroeder Roadshow („Anarchie in Germoney“), Haindling („Höhlenmalerei“), Ina Deter („Neue Männer braucht das Land“) und Edo Zanki („Ruhig Blut“).

Heute spricht niemand mehr über DAT, das Digital Audio Tape. Anfang der Neunziger war die Technologie aber in aller HiFi-Munde – und sollte es für ein paar Jahre auch bleiben. Die Bänder wurden eifrig bei der CD-Produktion eingesetzt, wo sie der Schneidarbeit am digitalen Masterband den Schrecken nahmen – schließlich konnte im Zweifelsfall einfach eine neue Kopie angefertigt werden. 1991 wurden Profi-Rekorder erschwinglicher. Soll heißen, man musste „nur noch“ um die 3000 DM ausgeben, etwa für einen Panasonic SV-3700 oder einen Yamaha DTR2. Im Panasonic steckten pro Kanal gleich zwei Burr-Brown-ICs PCM56P, damals absolute Top-Wandler. Sie ermöglichten 18-Bit-Auflösung. Das Laufwerk war blitzschnell und eine Kabelfernbedienung hatte der Panasonic on top. Bei Yamaha stammten Platinen und Laufwerk von Sharp, der D/A-Wandler hingegen war ein etwas betagter Philips SAA 7320. Klanglich lag der Panasonic am Ende eine halbe Nasenlänge vor dem Yamaha, der etwas zu hell klang.

Über Verstärker redet man heute vielleicht mehr denn je. Vor 30 Jahren war aber noch niemand in Sorge vor zu starker „Digitalisierung“. Sechs Um-1000-Mark-Verstärker traten zum Shoot-Out an, darunter der Luxman A371 (unten im Bild der Champagner-farbene). Am besten gefiel den Testern der Marantz PM80, der „erdverbunden-stämmig“ spielte, und im Class-A-Betrieb mit tollen Stimmen und Klangfarben begeisterte. Auch super: der Technics SUVX800.

ganz links: Bezahlbare DAT-Profis von Panasonic (oben) und Yamaha (unten)

links: Vollverstärker um 1000 DM. Wer Luxman eher von heutigen Produkten her kennt, staunt über den A371 (unten Mitte).

Links: Eine Vor-/End-Verstärker-Kombi aus dem Hause Metaxas. Wer kennt es nicht... Mitte: Eine seltsame Werbung von Magnat mit glänzendem Haar.

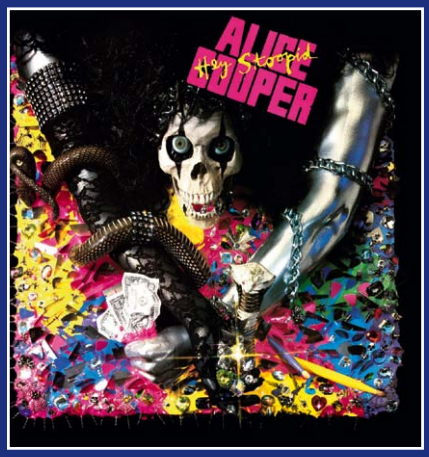
Wer bei Metaxas zuerst an griechisches Essen denkt, und nicht an HiFi, dem kann man das wohl nicht übelnehmen. Unter diesem Namen gab es aber mal ernste High-End-Komponenten, etwa die Vor/End-Kombi aus Marquis (Vorstufe) und Solitaire (Endstufe, beide um 9000 DM).

Bei der Fotosession für die Werbung zur Magnat Viva wäre man doch gerne dabei gewesen... „Die Brille weiter zur Nasenspitze! Die Hose wirft die Falten falsch! Das Haar muss stärker glänzen! Aaarrgghh, einmal mit Profis arbeiten!!!“

Alice Cooper
Hey Stoopid

Ich wurde 1989 durch „Trash“ zum Alice-Cooper-Fan. Zwei Jahre später stand ich (13) in der CD-Abteilung eines Kaufhauses und sagte zu meinem besten Freund: „Es wird mal Zeit für was Neues von Alice.“ Nur Sekunden später fiel mein Blick auf die CD-Single von „Hey Stoopid“. Große Freude, aber kein Geld dabei...

Interpretation: 6–7
Klangqualität (AAD): 6–7
Repertoirewert: 6



Kommt nicht mal ansatzweise an das coole „Trash“-Cover ran: Hey Stoopid.

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

TRIANGLE
DER ABSOLUTE.

Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

leserbriefe@stereoplay.de

stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schreiben Sie bitte an **leserbriefe@stereoplay.de**. Zwecks leichterer Kommunikation der Leser miteinander drucken wir die E-Mail-Adresse grundsätzlich mit ab. Bitte vermerken Sie, wenn diese nicht veröffentlicht werden soll. Anfragen ohne E-Mail-Adresse oder Fax können wir nicht beantworten.

Bestenliste und Tonabnehmer

Sascha W. < per Email >

Ich bin ein großer Freund Ihrer ‚Rang und Namen'-Bestenliste. Nun fiel mir auf, dass die 7/21er-Liste auf Ihrer Homepage nicht vollständig ist. Im Vergleich zur 6/21 fehlen die Tonabnehmer. Und hier noch eine Anmerkung in eigener Sache: Mir fehlen Bewertungen zu der Audio-Technica-VM95-Serie. Neben der Ortofon-2M-Serie und Goldring-E-Serie dürfte es sich meines Erachtens bei den Tonabnehmern der VM95-Serie um sehr beliebte Produkte handeln, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass Technics den neuen SL-100C-Plattenspieler mit einem Tonabnehmer ebendieser Serie bestückt (neben den preislichen Gründen). Ich würde mich also freuen, in einer Ihrer nächsten Ausgaben bzw. in einer der kommenden Bestenlisten die AT-VM95-Serie wiederzufinden.

stereoplay Vielen Dank für den Hinweis und den Testwunsch. Das Paket aus Technics und Audio Technica haben wir in dieser Ausgabe auch gleich getestet. Einen Test der VM95-Familie werden wir ganz oben auf die Agenda des nächsten Analog-schwerpunkts schreiben. Sie haben natürlich recht, diese Abnehmer sind beliebt. Wegen der Vielzahl der möglichen Nadel/Einschubvarianten müssten wir dann aber einen entsprechend aufwendigen Familientest machen. Zur Bestenliste: Diese wird nicht jeden Monat in ihrer Gesamtheit aktualisiert, da wir im Print-Heft nicht jeden Monat genug Seiten dafür haben. Wir bemühen uns aber, wann immer möglich, eine komplette Liste zu erstellen und auch online zu stellen. Kategorien, die nicht enthalten sind, wurden im aktuellen Produktions-zyklus´ auch nicht getestet. / *MR*

Tonarm verspringt

Uwe K. < per Email >

Ich habe folgendes Problem: Wenn ich den Tonarm meines Plattenspielers absenke, rutscht die Nadel in schöner Regelmäßigkeit kurz ins erste Lied. Im Internet liest man viel zu diesem Thema, ich bin aber an der effektiven Masse des Tonarms hängen-

300 Watt rein, 59 Watt raus: Pass' Class A INT-25 liefert ineffizienten Wohlklang

geblieben. In einem Bericht Ihrer Schwesterzeitschrift Audio schreiben Sie, dass für meinen Tonabnehmer eine eff. Masse von 15-16 gr benötigt wird. Der Tonarm liegt meines Wissens aber nur bei 11 - 12 gr. Nun meine Frage: Taugt die Kombination nichts oder um es zu testen, wie kann ich die effektive Masse des Tonarms verändern? Am einfachsten wäre es sicherlich auf einen passenden Abnehmer umzusteigen?

stereoplay Das Abrutschen des Tonabnehmers beim Aufsetzen mittels Lift-Funktion kann alle möglichen Ursachen haben, dass es etwas mit der Masse des Arms zu tun hat, ist eher unwahr-scheinlich. Infrage kommen eher ein defekter Liftmechanismus (ungewollte Schrägen durch Verbiegen, Abnutzung), defektes (in die falsche Richtung ziehendes) Antiskating, ein schiefstehen-der Plattenspieler oder verbogener Arm. Oder eine viel zu geringe Auflagekraft in Kombination mit anderen Phänomenen. Die von uns empfohlene Armmasse hat etwas mit der spezifischen Nadelnachgiebigkeit (Compliance) des Tonabneh-mers zu tun und mit der resultierenden Resonanz-frequenz dieses entstehenden Feder-Masse-Sys-tems. Ob der Arm mittelschwer statt schwer ist, hat im praktischen Betrieb nur eine geringe Auswirkung, die etwas höhere Resonanzfrequenz kann z.B. subsonische Störungen im für die Anlage relevanten Bereich verstärken. Dass es zu einem Aufschwingen ausgerechnet beim Absetzen der Nadel kommt, was zu einem selbsttätigen Verspringen derselben führt, dürfte doch eher unwahrscheinlich sein und deutet dann ebenfalls auf eine viel zu geringe Auflagekraft hin. / *MR*

Class A veraltet?

Thomas M. < per Email >

Mit großem Interesse habe ich den Michi-X5-Test gelesen. Ich fand aber die Bemerkung des Schreibers Hr. Kraft mehr als merkwürdig, wie im Nebensatz die Class-A-Technologie, als veraltert und wenig effizient dargestellt wurde! Da frage ich mich, was ist an der Technik veraltert? Und warum pflegen diverse Hersteller wie: Accuphase, PASS oder Luxman diese Verstärkertechnik erfolgreich? Doch wohl nicht, weil sie nicht mehr mit den Class- A/B-Verstärkern mithalten können? Ganz im Gegenteil, man gibt als Kunde mehr Geld aus, für weniger Leistung! Komisch, warum wohl? Ich kann es Hr. Kraft sagen, „für einen wunderbaren Klang".

stereoplay Dass es sich bei Class A um eine energetisch ineffiziente Technologie handelt, ist ja dann zwischen uns konsensfähig. Dass es solche Produkte gibt – oft mit phänomenalem Klanger-gebnis und erschreckendem Stromverbrauch – müssen wir auch nicht lange diskutieren. Unsere Bemerkung „veraltet" ist denn auch nicht abwertend gemeint, sondern beschreibt lediglich die Tatsache, dass es heute eben deutlich leistungsstärkere und effizientere Alternativen gibt und die systembedingten Vorteile des Class A gegenüber A/B nicht mehr die Bedeutung haben wie früher. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Hören, wenn Sie den Klang Ihres Class A als wunderbar empfinden. Geben allerdings zu bedenken, dass heutige A/B-Schaltungen, die teils lange im reinen Class-A-Betrieb verbleiben, es ebenso in den Olymp der Verstärker schaffen können. / *RK/MR*

Monat für Monat!

47.476

HiFi-interessierte Käufer einer Ausgabe* von AUDIO und stereoplay

*IVW IV/2019 verbreitete Auflage

Nutzen Sie Europas größten

HiFi-Markt

Über 5.000 Angebote auf 39 Seiten

Private Kleinanzeigen sind gratis

AUDIO stereoplay

Hier finden Sie den HiFi-Händler in Ihrer Nähe

PLZ-0 ..... M32

PLZ-1 ..... M32

PLZ-2 ..... M32

PLZ-3 ..... M32

PLZ-4 ..... M36

PLZ-5 ..... M32

PLZ-6 ..... M35

PLZ-7 ..... M35

PLZ-8 ..... M37

PLZ-9 ..... M35

1 Meine Vorgaben

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige _____ mal ab der nächsterreichbaren Ausgabe als

☐ **Privatanzeige** ☐ **gewerbliche Anzeige** (wird mit „H“ gekennzeichnet) ☐ **unter Chiffre** (zzgl. € 10,-)

Bitte platzieren Sie die Anzeige unter der Rubrik:

☐ Verkäufe ☐ Kaufgesuche ☐ Verschiedenes

☐ Geschäftsverbindungen ☐ Tausch ☐ Stellenangebote

☐ Stellengesuche

2 Mein Text

Folgenden Text soll meine Anzeige enthalten:

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 30,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 40,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 50,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 60,- + MwSt.) ASK_09 21

Text für Ausgabe 10/21 bis 16.08.21 (erscheint am 10.09.21), für Ausgabe 11/21 bis 13.09.21 (erscheint am 08.10.21)

Private Kleinanzeigen werden gratis abgedruckt, soweit der vom Verlag festgesetzte Seitenumfang des Segments „Markt“ reicht. Bezahlte Händleranzeigen haben im Rahmen des genannten Segments „Markt“ in jedem Fall Vorrang.

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung an u.a. Anschrift ein Belegexemplar von

☐ stereoplay (€ 6,90) zu ☐ AUDIO (€ 6,90) zu

3 Meine Daten

Name/Firma

Vorname

Straße/Hausnummer (kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon inklusive Vorwahl

Bitte ankreuzen

❑ Zahlung per Kreditkarte über ❑ MasterCard ❑ Visa

Karteninhaber:

Vorname _____

Nachname _____

Kartennummer _____

3-stellige Prüfnummer _____ Gültig bis _____ Monat _____ Jahr

❑ Bitte schicken Sie mir eine Rechnung (Zahlung sofort nach Erhalt)

Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

Formatanzeigen

Dr. Michael Hackenberg
089 / 2 55 56 - 11 14
0152 / 55 22 90 24
E-Mail: mhackenberg@wekanet.de

Textanzeigen per Telefon

0711 - 182 188
Montag–Donnerstag von 8 – 18 Uhr
Freitag von 8 – 16 Uhr

Textanzeigen per Fax

0711 - 182 1783

Textanzeigen per Post

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG
Anzeigenabteilung AS-Kombi
70162 Stuttgart

Textanzeigen per E-Mail

hifimarkt-ga@motorpresse.de

Verkäufe

Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder 0228/219599 H

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart H

top & gebr. www.audio-creativ.de H

FACHWERKSTATT FÜR HIFI & HIGH-END www.audiotronic-service.de, 69115 Heidelberg, Tel. 06221/28714 H

www.hifi-hannover.de H

Vollverstärker Audia Flight 2 MK 3, silber, 5 Mon. alt, neueste Version, VB 3000,-. Tel. 06836/3820 oder 01577/2660424

Plattenspieler, Hifi-Elektronic, Zubehör + Schallplattenwäsche, Tel.: 06761-9759425, www.tm-audio.de H

HORNLAUTSPRECHER,www.hornfabrik.de H

HMS Suprema Cinch, 1,0 m, 900,- €; HMS LS Gran Finale Jubilee 1,8 m, Single-Biwiring, 900,- €; HMS Suprema Netzkabel, 1,0 m, 700,- €; HMS Suprema XLR-SR Top Match Paar, 1,0 m, 2100,- €; NAD DAC 510C mit HDMI, 300,- €. Tel. 0171/1802014, 05424/2089471

DVD-Sammlung / Live-Konzerte (Pop - Rock) 256 DVDs / von Bryan Adams bis Zucchero, die komplette Liste kann angefordert werden, nur Komplettabgabe & Selbstabholung, VB 500,-. Tel. 0172/5641719

Denon AV Receiver 1909 silber / Plattenspieler DENON DP-37F schwarzm Canton Subwoofer Movie 70 schwarz, 2 T+A Lautsprecher KR 450 schwarz, 2 passende Lautsprecherständer 2 Lautsprecherkabel Audioquest Type 4, 2 JBL Lautsprecher SCS 20 Sat auf Ständern, nur Komplettabgabe & Selbstabholung, VB 1000,- €. Tel. 0172/5641719

Labor für Reparatur & Restauration

Eternal Arts by Dr. Burkhardt Schwabe

Manufaktur
- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

Vertrieb
- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas

www.audioclassica.de T: 0511 / 56375007
www.eternalarts.de

PIEGA Coax 711, schwarz, Standard 2020, neuw., neuwertige Piegas aus 2020, perfekter Zustand, keine Kratzer, komplettes Zubehör und OVP, Herstellergarantie, VP 12350,- €, Versand möglich. markus.schiess.ch@gmail.com

CD-Sammlung, 100 St., Rock, Pop, gemischt, alles Originale, guter bis sehr guter Zustand. FP 40,- €, 8,- € für Hermes-Versand.Tel. 030/4936331

Klassik CD-Sammlung 35 Stück, Festpreis 20,- € + 5,- € für Hermes-Versand. Tel. 030/4936331

Komplettanlage Highend, kein Versand. Magnepan 1.7, CD-Player Audiolab 8200 CDQ, Hörwege mod., 2 x Monos, 2 x 8200 MB + Kabel + HMS-Leiste, 3500,- €. Tel. 04331/4394441

Verkaufe 1 Paar Canton Vento 896.2 DC, UVP 3600,- € (28.01.2020) für 1200,- €. Nur an Selbstabholer zu vergeben. Rechnung vorhanden keine UVP! friedhelmlambrich@unitybox.de

German Physiks, Vollverstärker, The Emperor Stereo Integrated, Verkauf aus Gewinn 04/2021, orig.verp., volle Garantie, NP 30.000,- €, VP 27.000,-. Anfrage per E-Mail: reiner@szeppeck.com, Barzahlung

Finite Elemente Pagode Signature E15, Höhe 85 cm, Spikes, perlschwarz, Alu, tierfreier NR-HH, VB 1650,- € inkl. Versand. j.norbisrath@gmx.de

Audiolap 8300A, 8200MB, 8200P, silber, Kef R700 Vorstufe Sugden LA4, B+W CM5, Goldkabel Chinch, alle VB. Tel. 02844/2011

DVD-Audio Queen A Night at the Opera 45,-; Led Zeppelin How the West was won 49,-; Grover Washington Winelight 35,-; Neil Young Harvest 50,-; No Nukes 2 CDs 40,-; LP Great Men of Song 25,- neu. Tel. 0179/7275163

Standlautsprecher T+A, P3, Buche, 1 LS mit kleiner Gehäusemacke, 500,- €; 2 Granitplatten grau-schwarz, geschliffen, 43 x 25 x 2 cm, 60,- €; 1 Granitplatte rötlich, geschliffen, 45 x 42 x 2 cm, 80,- €. Tel. 06233-63250

HiFi Streamer cocktailaudio N25, Farbe silber, BT-Sendemodul, 949,- €. Restgarantie bis Februar 2022, Versand möglich, Näheres unter 0151/50565715

AVM M30 Monos 1500,-; Einstein Phono Choise 1750,-; Genelec G3 820,-; alles wie neu, Zweitgeräte. Tel. 04161/6667003 AB

Lehmann K.H. Verstärker, Linear, Preis VS. Tel. 07577/931847

Vollverst. Symphonic Line RG9 MK4, Ref. Modikation auf HD. Einwandfreier Zust., OVP, Zubehör, VB 3450,- €. Tel. 0160/2158129 ab 19 Uhr, E-Mail: bergvagabund@t-online.de

RefenzLS-Kabel SHUNYATA Lyra (Constellationserie), 2,5 m, Kabelschuhe, NP ca. 1.400,- €, VB 800,- €, E-Mail bernd-hallmich@t-online.de

LS-Kabel NOLimits „Speaker Connect“ (Video-Edition), 2 m, Steckhülsen, VB 90- €, E-Mail bernd-hallmich@t-online.de

Inakustik Referenz Optokabel OP-102 (Toslink), 5 m, 50,- €, E-Mail bernd-hallmich@t-online.de

AURALiC
SIRIUS G2.1

ERWECKT DIGITALE QUELLEN ZU NEUEM LEBEN

DIGITALER KLANGPROZESSOR + DIGITALE VORSTUFE

Der Sirius G2.1 ist eine Weltneuheit. Eingesetzt zwischen digitaler Quelle und D/A-Wandlung sorgt er für das optimale Digitalsignal. Dank der hochpräzisen Lautstärkeregelung ist er zudem die neue Referenz im Bereich der digitalen Vorstufen.

www.audiodomain.de
by audioNEXT GmbH

audioDOMAIN

IsoTek®

clean power **innovation**

Connecting **Power**

Die englische Firma IsoTek hat sich auf die Entwicklung und Fertigung innovativer Netzfilter und hochwertiger Netzkabel für eine optimale Stromversorgung von HiFi- und Heimkino-Systemen spezialisiert.

Mehr über IsoTeks erfolgreich getestete Kabel finden Sie hier:

www.isoteksystems.de • www.facebook.com/isoteksystems • www.twitter.com/isoteksystems

STUDIO SOUND QUALITY

Auch draußen mit dem Revox
STUDIOART A100
besten Klang erleben !

www.revox.com

reddot award 2019
winner

AUDIO TEST 04/2020	Testurteil A100: **Ausgezeichnet**
HiFi Test 04/2020	Testurteil A100: **Hervorragend**
HiFi Test 04/2019	Testurteil A100: **Spitzenklasse**
lite magazin 11/2019	Testurteil A100: **Spitzenklasse**
AUDIO TEST 07/2019	Testurteil A100: **Ausgezeichnet**
AUDIO 11/2019	Testurteil A100: **Spitzenklasse**
stereoplay 11/2019	Testurteil A100: **Spitzenklasse**

REVOX
Studio Sound Quality

Pro-Ject
AUDIO SYSTEMS

TIME FOR EVOLUTION

LowBeats 4,7 ÜBERRAGEND

STEREO-TEST
KLANG-NIVEAU 56%
PREIS/LEISTUNG
★★★★★ ÜBERRAGEND

WHAT HI-FI? SOUND AND VISION ★★★★★

AUDIO EMPFEHLUNG PREIS / LEISTUNG

Der neue
Debut Carbon EVO

Im Vertrieb von Atro Lust auf Hifi.

Mehr Info auf www.audiotra.de/pro-ject

- 60 Parkplätze
- Riesenauswahl auf 2 Etagen
- 10 Vorführstudios
- Hightech supergünstig
- Kompetente Fachberatung
- Rundum-Service

hifi SCHLUDERBACHER

TOP 30 HIFI-HÄNDLER 2017

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

• 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schlu

Musik ist Geschmackssache.
Der Klang nicht.

Erleben Sie bei uns Top - Klang in unserem Revox – Studio !

REVOX
Studio Sound Quality

CANTON

++ SENSATIONELL ++

Reference 1.2
High-End Standlautsprecher
Erhältlich in schwarz und weiß hochglanz

!! SUPER GETESTET !!

statt 10.150,-
jetzt nur Stück

3.995,-

MUSICAL FIDELITY

!!! SCHLUDERBACHER SONDEREDITION !!!

M6si
Vollverstärker
in Chrom Optik

M3-SCD
CD-Player mit eingebauten DAC **in Chrom Optik**

DENON

PMA-A110
Verstärker

DCD-A110
CD-Player

TRIANGLE

GAIA
Standlautsprecher

Ausführung: hochglanz schwarz

statt 999,-
jetzt nur Stk.
599,-

CANTON

SMART VENTO 3
SMART VENTO 9
Wireless Aktiv-Lautsprecher Set

!! VORFÜHRBEREIT !!

naim

UNITI ATOM

!! NEU IM SORTIMENT !!

PE PERPETUUM EBNER

PERPETUUM EBNER 2020 JUBILEE

STAX

Omega SR-009 S
State-of-the-Art Kopfhörer

!! SUPER TEST !!

Klipsch

RF 7 III
Standlautsprecher
250 Watt

pro Stück
1.698,-

• • 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Sch

Atoll ST 200 Signature

!! KOMPLETT PROGRAMM !!

Sonus faber

Lumina I
2-Wege-Kompakt-lautsprecher

Lumina III
3-Wege-Standlautsprecher

Q ACOUSTICS

ACTIVE 400
Aktivlautsprecher

Erhältlich in Weiß & Schwarz

DYNAUDIO

!! NEU !!

EMIT 30
Kompakter Standlautsprecher

EMIT 50
Große Standlautsprecher

SENNHEISER

AMBEO
Soundbar

FOCAL LISTEN BEYOND

KANTA N°2
3-Wege-Standlautsprecher

NAD

M10
BluOS™ Streaming-Vollverstärker mit HybridDigital™ Verstärkertechnologie

KEF

LS50 WIRELESS II
Kabellose Aktiv-lautsprecher

!! SUPER TEST !!

!! VORFÜHRBEREIT !!

702 Signature S2

705 Signature S2

B&W
Bowers & Wilkins

Signature Serie

Ein maßgebender Zusammenschluss von edlem Design und höchster Performance.

Acoustic Solid

Motorsteuerung Abb.ähnlich

Solid Machine Small

mit WTB 370 Tonarm und Ortofon 2M Red
statt 3.080,-
2.190,-

oder mit Ortofon Quinted RED MC System
statt 3.290,-
2.290,-

YAMAHA

A-S3200
Stereoverstärker

MOON

ACE All-in-One Music Player

Zahlungsarten: Sofort | PayPal | Rechnung | MasterCard | amazon pay

Sie finden uns auch:

www.hifi-schluderbacher.de

HIFI-Schluderbacher, Stahlwerk Becker, Schmelzerstraße 26, 47877 Willich, Telefon: 0 21 54-8 85 70

audio physic
NOTHING BUT MUSIC
audiophysic.com

DIE NEUE CARDEAS
KOMPROMISSLOSE MUSIKALITÄT

Vergessen Sie alles was sie bisher gehört haben und erleben Sie den Audio Physic PowerTrain™
Tauchen Sie ein in einen Klang der an Ausgewogenheit, Bandbreite, Bassperformance und Klarheit einzigartig ist.

Vereinbaren Sie einen exklusiven Hörtermin bei folgenden Händlern und überzeugen Sie sich selbst.

AUDITORIUM HAMBURG
Poggenmühle 1, 20457 Hamburg
Tel.: +49 40 30092318-0
E-Mail: info@auditorium.de
www.auditorium.de

AUDITORIUM HAMM
Feidikstr. 93, 59065 Hamm
Tel.: +49 2381 9339-0
E-Mail: info@auditorium.de
www.auditorium.de

AUDITORIUM MÜNSTER
Alter Steinweg 22-24, 48143 Münster
Tel.: +49 251 484455-0
E-Mail: info@auditorium.de
www.auditorium.de

BOXEN GROSS
Oranienplatz 5, 10999 Berlin
Tel.: +49 30 6246055
E-Mail: shop@boxengross.de
www.boxengross.de

ERNI HIFI STUDIO GMBH
Güterstrasse 9, CH-8957 Spreitenbach
Tel.: +41 56 4011593
E-Mail: info@erni-hifi.ch
www.erni-hifi.ch

HIFI GALERIE JESSENLENZ
Wahmstr. 36, 23552 Lübeck
Tel.: +49 451 8736082
E-Mail: hifi@jessenlenz.com
www.mediaathome.de/luebeck-jessenlenz

HIFI-PROFIS FRANKFURT
Große Friedberger Str. 23-27, 60313 Frankfurt
Tel.: +49 69 920041-11
E-Mail: info@hifi-profis.de
www.hifi-profis.de

HIFI STUDIOS AMADEUS
Hindenburgstr. 31, 42853 Remscheid
Tel.: +49 2191 294029
E-Mail: amadeushifi@t-online.de
www.amadeus-hifi.de

HIFI TEAM CZESANY
Am Fuße des Schlossberges 4, A-8010 Graz
Tel.: +43 316 822810
E-Mail: office@hifiteam.at
www.shop.hifiteam.at

HÖRT-SICH-GUT-AN
Zimmerstr. 8, 33602 Bielefeld
Tel.: +49 521 130226
E-Mail: voice@hsga-gmbh.de
www.hsga-gmbh.de

IMPULSE HIFI UND TV
Neidenburger Str. 6, 84030 Landshut
Tel.: +49 871 35050
E-Mail: info@impulse-hifi.de
www.impulse-hifi.de

STEREO GALERIE
Theodor-Heuss-Str. 16, 70174 Stuttgart
Tel.: +49 711 290812
E-Mail: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de

Bellevue Audio GmbH

Kessebürener Weg 6 | 59423 Unna | Fon 02303-3050178 | www.bellevueaudio.de

Die nächste Generation

Klimax DSM

Höchste Ingenieurskunst · atemberaubender Klang · der ultimative Streamer

Jedes Element, basierend auf jahrzehntelangen Erfahrungen und führender Expertise in der Digitaltechnologie, wurde von Grund auf neu entwickelt.

Das präzisionsgefertigte, edle Gehäuse bietet ein Höchstmaß an akustischer Isolation, optischen sowie fühlbaren Luxus und beherbergt das Herzstück – unseren neuen, vollständig von Linn eigens entwickelten, Organik DAC.

linn.co.uk

LINN

Klimax DSM bringt Sie so nah wie möglich an das perfekte Klangerlebnis. Machen Sie sich auf einem atemberaubenden Klang gefasst - jetzt bei Ihrem Linn-Fachhändler.

www.linn.co.uk/try-linn

Berlin Boxen Gross
boxengross.de
030 6246055

Bern (Schweiz) macREC
macrec.ch
+ 41 31 3052530

Bodenheim bei Mainz
Klangstudio Rainer Pohl
linnhaus.de
06135 4128

Bonn Analogue
analogue-bonn.de
0228 694400

Dornbirn Kreil
kreil.shop
+ 43 557 223208

Düsseldorf Hifi-Palast
hifi-palast.de
0211 4931555

Essen Aura Hifi
aura-hifi.de
0201 24670930

Frankfurt Raum Ton Kunst
raum-ton-kunst.de
069 92004199

Fulda Raum und Ton
fulda-audio.de
0661 93350800

Graz Hi-Fi Team Czesany
hifiteam.at
+ 43 316 822810

Hamburg Sound & Vision
Clemens Meyer
soundvisionfidelity.de
040 4801660

Hannover Alex Giese
www.alexgiese.de
0511 35399737

Heidelberg Klinnilk
klinnilk.eu
06221 6507388

Kassel Line High-Fidelity
linehifi.de
0561 104727

Kiel Speakers Corner
speakerscorner-hifi.de
0431 672424

Köln (Brück) Rheinklang HiFi
rheinklanghifi.de
0221 843621

München Hifi Concept
hificoncept.de
089 4470774

München Life Like
life-like.de
089 9577113

Neuötting Elektro Enzinger
enzinger.com
08671 977 00

Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
hifistudionuernberg.de
0911 36771900

Stuttgart Hifi Studio Wittmann
wittmann-hifi.de
0711 696774

Sulz-Sigmarswangen hifi4life
hifi4life.de
07454 8781276

Wien Sound Company
soundcompany.co.at
+ 43 1 9242362

Singles auf Vinyl, vorwiegend deutsche Interpreten, Schlager + etwas Rock/Pop. Zeitraum ca. 70er/80er Jahre. Zustand der Platten neu oder neuwertig. Paket mit 100 Stk. für 29,- € + Porto. Mail an: donauloewe@gmail.com

Vinyl Langspielplatten, Schlager und Instrumental, ca. 70er/90er Jahre, kpl. Paket mit 75 Stck. aus eigenem Sammlerarchiv für 40,- € + Porto. Alle Platten sind neu oder neuwertig. Mail an: donauloewe@gmail.com

NAD S200, VB 550,-; CD-Player Sony CDPXA 50ES, VB; Inacoustic LS-204XL Microair, VB 400,-; 2x2 m 200 CD, 70 Maxi, 450,-. Tel. 0261/804552

Schöne CD-Sammlung (wenig Pop), 171 Stück, abzugeben, VB 210,- €. Ein Einzelverkauf ist möglich. Liste/Details gerne per Mail. Kontakt: burkhardt.schulz@web.de

Dual CS 731 Q € 290,-; CS704 € 250,-; Audiodata Cadeau Vogelaugenahorn € 980,-; Burmester XLR Silberkabel € 320,-; Chario Academy Millenium I € 790,-; Image HiFi 1-123 € 250,-; Pioneer A 858 € 490,-. Tel. 0172/4151017

Norddeutsches Museum für HiFi- und Studiotechnik e.V.
info@hifimuseumnord.de
www.hifimuseumnord.de

Standlautsprecherpaar JBL TL260 Limited Edition,Top-Zustand, wenig gebraucht, für 800,- € VB zu verkaufen. Abzuholen in der Nähe von Leipzig. Kontakt über Mail an uvollbrecht1102@aol.com

Kopfhörer Grado, aus der GH2 Heritage Serious Serie, neu, OVP, NP 749,- €, VB 450,- €. Tel. 0541/586548

Vollverstärker Audia Flight Three S, 3 Monate alt, Farbe silber, VB 2.400,- €. Tel. 0151/17065840

HMS ENERGIA 4/3 Netzfilter, NP 3000,- €. 13 Monate alt. Preis VB. Tel. 0171/1492695, webmaster@hj-schaefer.de

Verkaufe Yamaha Receiver RX 459, in Silber, mit FB und Bedienungsanl., Gerät ist optisch und techn. in einem einwandfreien Zustand (voll funktionsfähig), FP 60,- € zzgl. Versand. E-Mail: eckhard.reich@gmx.de

AVantGarde A1 Akkuendstufe High-End, lt. Garantie Baujahr 1.12.1997, 1. Hand + absolut neuwertig, keine Fehler. Überreferenz der absoluten Spitzenklasse lt. stereoplay. Beschreibungen und Bild sende ich gerne zu. VB 1.500,- €. Tel. 06233/319986

Musical Fidelity A 1008, mit Philips Pro Laufwerk, VB 1995,- €; Transrotor Phono Pre 8.2 Sym., VB 2200,- €. Tel. 0170/5218245

Linn Majik DSM/3 Streaming Amp, 18 Mon. alt, VB 1650,- €. Tel. 0170/8011240

Yello 40 Years Earbook mit 4 CDs Nr. 2642/6000, VB 150,- €; Callas La Divina Complete Limited CD Edition Box Set, VB 130,- €; div. Klassik CDs, super gepflegt. Tel. 0202-715850 + 0152-03707641

1 Paar Infinity „Kappa 8 A"-Holz-Stand-Boxen mit 2 neuen, Original-Infinity-Sieken, sehr guter und gepflegter Zustand, nur gegen Abholung, NP 2800,- €, VB 1100,- €. Tel. 09105/998570, E-Mail: elke.scharf10@gmail.com

MB-Quart Referenz aktiv Lautspr. MK2, Gehäuse mahagoni. Erstbesitzer, techn. in tadellosem Zustand. Optisch wie neu, o. Gebrauchsspuren. Tierfreier NR-HH, NP 29.000,- DM, für 3500,- €. Tel. 0621/652990

AVshop
ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO VINTAGE UND HIGH END KOMPONENTEN
Reutlinger Straße 9 — 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 — **E-Mail** avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 — **www.avshop-online.de**

Acoustic Solid Classic Wood MPX Plattenspieler, mit WTB 213 TA von AS, 2Jahre alt, auf Wunsch mit System DL 103 von Denon, Zust. neuwertig, System 0 Std, OVP, kpl. Zubehör, VB 2200,- €. Tel. 0160/8101543 od. 04332/9099842

Van Meedevoort CD 350 MK II, High-End-S ACD-Pl., VM-Superclock, XLS-Ausg., OVP, neuw., 1290,- €; Fine Arts T-90 09 Ref.- Tuner, Holzw., FB, OVP in neuw. Sammlerqual., 320,- €; Musical Fid. X-CAN V2, 190,- €. Tel. 0531/1293794

Röhrenendstufe Malvalve Power AMP4, Alu natur, ca. 400 Std. gespielt, neuwertig, 8/6 Ohm, NP 17.000,- €, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Linn-MC Tonabnehmer Kristall, neu, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Wadia 850 CD-Player, ehem. Referenz Player, neuwertiger Zustand, neu revidiert, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Standbox Proac Response D100, ca. 400 Std. gespielt, Sonderfurnier Kirsch, neuwertig, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Plattenspieler Granittisch Blue Labrador H. 34 cm, L. 110/75 cm, B. 70 cm, sehr schwer, FP 230,- €. Tel. 08122/227963

Onkyo DX6990 Grand Integra, OVP, schwarz, FB, Bestzustand, 3800,- €.Tel. 08122/227963

Accuphase DP100 und DC101, NP 29.000,-, für 8900,- €. Tel. 08122/227963

Audio Technica AT LP1240, Profi-Plattenspieler Diskothek, NP 770,- €, 12 kg, VB 470,- €. Tel. 08122/227963

Image Hifi Fachmagazin von 1995 - 6/21, gg. Gebot zu verkaufen + 60 Hefte Lp bis 3/21, Top Zustand, Abhol. nähe Ffm. Mail: ludwigwehner@t-online.de, Tel. 0176/24826526

Digitalkabel Kruse esoterics, purest silver-gold-platin, Avatar Series, 75 cm, SPDIF, 200,- €. Tel. 0341/8773672

Cambridge CX A 61, Kaufdatum 14.12.20, OVP, Restgarantie, 680,- €, AQVOX Excel High-Res. USB-Kabel, 3 m, Kaufdatum 31.12.20, NP 204,- €, 150,- €, zus. 800,- €, wg. Aktivierung. t.b.produktionen@web.de

ROTEL CD-Player RCD-1572,schwarz, 2 Jahre alt (Erstbesitz), wenig benutzt, aus NR-HH, Preis VS. Tel. 08039/409238 (abends)

Kaufgesuche

Suche Demo CD's von HiFi-Firmen auch Tausch mögl. Tel. 0221/96921-21 Fax -22

Kaufe gegen Höchstpreise Schallplatten + CD-Sammlungen. ty4philly@aol.com, Tel. 06131/7206376 H

Suche Klassik/Jazz/Rock Schallplatten. Tel. 0251/211016

Su. EMT 927, 930, 950, Thorens Reference. Tel. 0251/211016

HiFi 4 Kanal Oszilloscope JVC Memory, Meter MM-4, im Holzgehäuse. e-mail: wanheim1-dixi@yahoo.de

Quadrofonie-Decoder und Japan-Quadrofonie-LPé, kein Classic gesucht. helmuench@yahoo.de

Pioneer-Scope SD 1100. helmuench@yahoo.de

Suche Plattenspieler Dual 701, 704 oder 731 in opt. gutem gepfl. Zustand, techn. auch mit Defekten, bevorzugt in unrest. Originalzustand oder auch nur die OVP der Geräte, kaufe auch original verpackte Ersatzteile. Tel. 0681/7020555 o. 0175/9503531

Wir kaufen Ihre "Alte"...

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...

Seriöse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen

SPRINGair
D-56651 Niederzissen
Tel.: 02636-80900
www.springair.de
E-Mail: info@springair.de

Suche die Tuner Klein & Hummel FM 2002, Sansui TU-999 sowie Sharp-Optonica Tapedeck RT-1616, in opt. gutem gepfl. Zustand, oder auch nur die OVP der Geräte, bevorzugt in unrest. Originalzustand. Tel. 0681/7020555 o. 0175/9503531

Suche Bedienungsanleitung für Endstufe Accuphase P-600 in Deutsch. Tel. 08392/400 oder uwehoeg@web.de

Suche Teac V-6030S oder 8030S in Gold, funktionsfähig, guter erhaltener Zustand. Bitte keine Mondpreise !! Bezahlung mit PayPal. Angebote an: klaus-wohlert@t-online.de

Tausche Röhrenvorverstärker, gegen 3 Wegboxen Visonik o. Braun; Suche Oldie Receiver Steintron S 5000. Tel. 03435/929003

Cambridge Audio Azur 752BD, Blu-Ray Player in schwarz. Mail: kl-schmitz@web.de, Tel. 01578-7344362

Suche sehr gut erhaltene: 1 Paar Advance Acoustic MAA 1000, oder MAA 706 Mono-Endstufen. Auch gern Stereo-Endstufe MAA 406. An: thw-kn@web.de

Schellack-Schallplatten (78 Umdr.),und Grammophon-Nadeln (in kleinen Döschen) gesucht. Tel. 02735/5260

Suche Goldkabel Edition Series XLR, silber, Stereo, 1,5 m. Tel. 0151-67629567

Verschiedenes

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie" Stuttgart H

www.hifi-hannover.de H

Audioclub Intertape sucht aktive Audio amateure für Hörspiele, Reportagen, Ver tonungen und unser Webradioprogramm. Mehr Informationen über: www.intertape.de

FINDEN
STATT
SUCHEN

www connect.de

sound heaven
HIGH END AUDIO SYSTEME

Audiophile Objekte
für den besonderen
Lifestyle

NEUERÖFFNUNG
WOHNRAUMSTUDIO

Online-Anmeldung unter:
www.sound-heaven.de

Sound Heaven GmbH & Co. KG
Klaus Gassmann
Pleikartsförsterhof 4/1
69124 Heidelberg

info@sound-heaven.de
Tel. 06221-7969530

GRÖSSTE HIFI AUSWAHL IN SÜDDEUTSCHLAND!

Audio auf über 700m² mit 4 HiFi-Studios und über 120 Lautsprecher vorführbereit!
Inhabergeführter Familienbetrieb seit 1948 mit langjährigen HiFi-Spezialisten!

Angebote, 0% Finanzierung & Inzahlungnahme über hifi@euronics-elsaesser.de
oder 07031 87707400 aber am liebsten persönlich vor Ort!

B&W Bowers & Wilkins · DALI · ANTON · Sonus faber · KEF · FOCAL · ELAC · Magnat · quadral AURUM · M&K SOUND · SENNHEISER · beyerdynamic

McIntosh · Technics · ROTEL · MICHI · naim · T+A · KRELL · AVM · YAMAHA · DENON · marantz · Block

TRANS ROTOR · Pro-Ject AUDIO SYSTEMS · THORENS · rega · audio-technica · ortofon · IsoTek · Velodyne · inakustik · audioquest

Nr.1 - Deutschlands größter EURONICS Fachmarkt!

euronics XXL

elsässer

August/21
Elektro
Elsässer GmbH,
Schwertstr. 37-39,
71065 Sindelfingen

P 300 kostenlose Parkplätze

www.euronics-elsaesser.de ☎07031-877071

Direkt gegenüber Breuningerland Sindelfingen

v.l.n.r.: Jochen Waberzinek, Lorenz Elsässer, Andreas Linke

WILLKOMMEN IN DER AUDIO/STEREOPLAY

Herr Elsässer seit wann macht Ihre Firma HiFi?

Elsässer: Unser Unternehmen besteht seit 1948 als inhabergeführter Familienbetrieb, ich bin die dritte Generation. Mit der ersten Fernsehlizenz in Sindelfingen, musste zum Bild auch ein guter Ton und so kam es zum ersten HiFi-Studio in der Region Anfang der 60er Jahre. Seitdem haben wir uns stetig weiterentwickelt, damals noch mit Eierkartons an der Wand, heute mit eigens dafür gebauten Studios mit speziellen Akustik-Elementen. Damals nur vor Ort, heute auch Online, am Telefon und mit Versand.

Sie haben gerade während dem Lockdown noch Umgebaut?

Elsässer: Ja, wir haben die Zeit genutzt um noch 2 zusätzliche Studios zu bauen. Zu unserem großen Lautsprecherstudio und einer Auswahl von über 120 Lautsprechernw, gibt es jetzt noch ein High-End-Studio, ein Phono-Studio und einen Heimkinoraum mit diversen Surround-Anlagen.

Herr Andreas Linke, wie sind Sie zum HiFi gekommen?

Linke: Ich bin seit 1980 in der HiFi-Welt zuhause, angefangen in einem reinen High-End-Studio und mittlerweile seit über 23 Jahren bei Elsässer. Den ersten Kontakt gab es über eine 30 Kilo schwere Marantz Quadro Anlage meiner Mutter in den 70er Jahren. Dazu ein TEAC Tape Deck, ein Sony Plattenspieler mit Ortofon System und Arcus Boxen.

Als Abteilungsleiter für HiFi und Audio, was erwartet uns bei Ihnen?

Linke: Tatsächlich der große Spagat vom Einstieg bis zu High-End. Da spezialisierte HiFi-Studios weniger werden und die großen Handelsketten teils Bluetooth- oder Multiroom-Lösungen als HiFi betrachten, wollen wir da entgegenwirken. Somit gibt es bei uns sowohl eine schöne Stereoanlage für den Einstieg, aber auch für den ambitionierten HiFi-Liebhaber. Wir möchten gerne hochwertigem Audio und HiFi weiterhin eine Bedeutung geben und auch wieder jungen Generationen guten Klang erlebbar machen.

Herr Jochen Waberzinek, wie oder wann wurden Sie infiziert?

Waberzinek: Aktiv zur Musik gekommen bin ich schon mit 16 Jahren, als ich in einer Disko meinen ersten Job hatte. Musik hat mich schon immer fasziniert und auch sehr entspannt. Ich bin bereits seit 1988 in der HiFi-Branche tätig und mittlerweile bereits seit 2003 in der HiFi Abteilung bei Elsässer.

Wie genießen Sie Musik?

Waberzinek: Tatsächlich höre ich wie mein Kollege seit 5 Jahren wieder verstärkt Schallplatte und es macht richtig Freude, aber die modernen Entwicklungen mit Hi-Res-Streaming oder auch noch CD können durchaus überzeugen. Musik höre ich am liebsten im dunkeln... pure Entspannung.

euronics XXL elsässer

GOLDKABEL®

Ihre Gewinner der großen Leserwahl 2021:

edition FILTERBAR

executive LS 440 KRYO

executive CINCH KRYO

Wir sagen Danke!

goldkabel.de

HOME TECH PLUS

www.hometech.plus

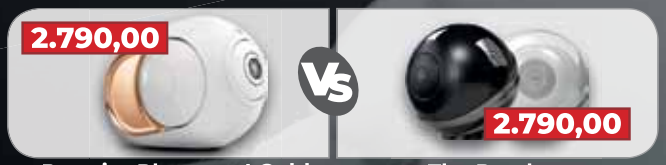
Wir beraten Sie gerne unter **06204 / 92 98 037**

Let's get
READY TO RUMBLE!

Wer ist dein Gewinner? Jetzt bei uns den Vergleich machen!

ROUND 1 AKTIV DESIGN LAUTSPRECHER

DEVIALET | Cabasse



Premier Phantom I Gold | The Pearl

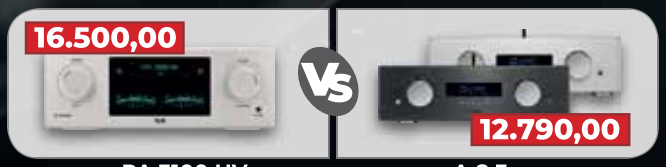
ROUND 2 PLATTENSPIELER

Technics | rega

SL-1210GAEN *inkl. JT-1210* | Planar 10

ROUND 3 VOLLVERSTÄRKER

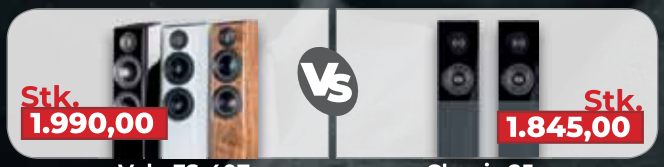
T+A | AVM



PA 3100 HV | A 8.3

ROUND 4 STANDLAUTSPRECHER

ELAC The life of sound. | [audio physic]



Vela FS-407 | Classic 25

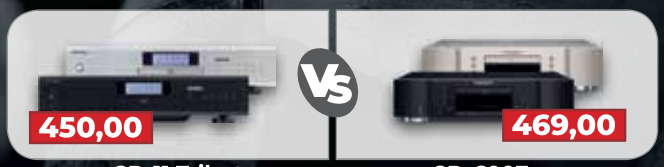
ROUND 5 LAUTSPRECHERKABEL

GOLDKABEL | inakustik

LS-440 Rhodium | LS-1204

ROUND 6 CD-PLAYER

ROTEL | marantz



CD-11 Tribute | CD-6007

VIRTUELLER RUNDGANG

360° TOUR

Starten Sie unter
hometech.plus/tour360/

SOCIAL MEDIA

phone **015222 - 100 600** / Erreiche uns unter

Whatsapp | Facebook Messenger | Telegram
Skype | Snapchat | Threema

In der Nähe des Rhein-Neckar Zentrums Viernheim / Kostenlose Parkplätze am Ladengeschäft.

HOME TECH PLUS

Home Tech Plus GmbH
Anne-Frank-Straße 8
68519 Viernheim

Tel 06204 / 92 98 035
Email info@hometech.plus
Web www.hometech.plus

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr

Irrtümer und Schreibfehler vorbehalten · Nur solange der Vorrat reicht · Alle Preise Stückpreise in Euro · Alle Preise: unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, außer *Planar 10: ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers · Gültig bis Ende August 2021

AB SOFORT IN NEUEN FARBEN ERHÄLTLICH

BY APPOINTMENT TO HER MAJESTY THE QUEEN SUPPLIERS & MANUFACTURERS OF RADIO AND TELEVISION ROBERTS RADIO LIMITED

BY APPOINTMENT TO H.R.H. THE PRINCE OF WALES MANUFACTURERS & SUPPLIERS OF RADIO RECEIVERS ROBERTS RADIO LIMITED

ROBERTS

STREAM67

PREMIUM SMART RADIO

CHERRY WALNUT SILVER

Spotify amazon music TIDAL DEEZER

DAB+/FM und WiFi Internetradio | Farbdisplay | CD-Player/USB Bluetooth Audio Streaming | Fernbedienung | Steuerung per UNDOK App & Amazon Alexa | Klangoptimiertes Holzgehäuse | Multiroom | Spotify Connect/Tidal /Deezer/Amazon Music | 5 Positionen Equalizer

www.robertsradio.com/stream67

HiFi Test TV·HiFi Spitzenklasse Preis/Leistung Note hervorragend 1,0 1/2019

#smartineverysense

Klipsch®

EST. 1946

Commanding
PERFORMANCE
NEW REFERENCE PREMIERE SPEAKERS

OSIRIS AUDIO AG
Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-727600
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@osirisaudio.de
www.osirisaudio.de

Ausführliche Produkt-Tests unter: http://osirisaudio.de/tests/

TECHNISCHE DATEN

Modell	Gehäuseprinzip	Tieftöner Zoll/cm	Verstärkerleistung (W)	Abmessungen (cm)	Gewicht (kg)
SPL-150	Bassreflex	15“/38cm	400 W RMS	54,6 x 49,5 x 56,6	34
SPL-120	Bassreflex	12“/30cm	300 W RMS	45,1 x 37,4 x 50,6	20
SPL-100	Bassreflex	10“/25cm	200 W RMS	42,1 x 35,6 x 45,1	17
R-120SW	Bassreflex	12“/30cm	200 W RMS	41,9 x 35,6 x 48,8	14
R-100SW	Bassreflex	10“/25cm	150 W RMS	36,8 x 31,8 x 41,7	11

OSIRIS AUDIO AG
Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-727600
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@osirisaudio.de
www.osirisaudio.de

NOCH FRAGEN?
DAS ERLEBNIS
Klipschorn®
In den Klipsch Heritage-Flagship-Stores:
Werner Enge's Atmosphere, 31008 Elze
HiFi Schluderbacher, 47877 Willich
Elektrowelt 24, 50933 Köln
HiFi-Profis, 60313 Frankfurt/Main
SG Akustik, 76133 Karlsruhe
HiFi Concept, 81667 München
Elektro Enzinger, 84524 Neuötting
Audio Creativ, 93339 Riedenburg
MD-Sound, 97783 Karsbach
OSIRIS AUDIO AG
Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden • fon: +49 (0)6122 727 600 • fax: +49 (0)6122 727 60-19 • info@Osirisaudio.de • www.Osirisaudio.de

SOUND REVOLUTION

SVS

The Prime Speaker Series

Prime Satellite
• Wandmontage

Prime Bookshelf

Prime Elevation
• Wand- und Deckenmontage

Prime Satellite 5.1

Shop: www.svsound.de

Ausführliche Produkt-Tests unter:

SVSound GmbH

Borsigstraße 32 ▪ 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

SOUND R|EVOLUTION

SVS

The Accessories

SoundPath Isolation System
als 4-Pack und 6-Pack erhältlich
UVP 79,- € / UVP 89,- €

SoundPath Tri-Band Wireless
Audio Adapter UVP 199,- €,
Reichweite bis zu 40 m

SoundPath Wireless Audio Adapter
UVP 139,- €
Reichweite bis zu 18 m

Shop: www.svsound.de

Ausführliche Produkt-Tests unter:

SVSound GmbH

Borsigstraße 32 ▪ 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

SOUND R|EVOLUTION

SVS

The 3000 SERIES

SVS SUBWOOFER

SB-3000 piano gloss black/white, black ash, 13 Zoll / 800 W RMS

App für IOS und
Android verfügbar

PB-3000 black ash, 13 Zoll / 800 W RMS

SB-3000 Micro piano gloss black/white,
2 x 8 Zoll / 800 W RMS

Shop: www.svsound.de

Ausführliche Produkt-Tests unter:

SVSound GmbH

Borsigstraße 32 ▪ 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

SOUND R|EVOLUTION

SVS

The 2000 PRO SERIES

SVS SUBWOOFER

SB-2000 Pro
piano gloss black/
piano gloss white,
12 Zoll / 550 W RMS

SB-2000 Pro
black ash,
12 Zoll
550 W RMS

PB-2000 Pro
black ash, 12 Zoll
550 W RMS

App für IOS
und
Android
verfügbar

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:

SVSound GmbH

Borsigstraße 32 ▪ 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin ·· t 0 30.31 51 53 40 ·· www.maxschlundt.de

einfach gut hören

Miles Davis
John Coltrane
Ella Fitzgerald
Louis Armstrong
Carla Bley
Nils Landren
Jan Garbarek
Keith Jarrett
Walter Norris
Duke Ellington
Sarah Vaughn
Herbie Hancock
rke
hompson
lbrahim
Esperanza Spalding
Tito Puente

JAZZFEST

BEI MAX SCHLUNDT ·· KULTUR TECHNIK

JEDERZEIT

Erleben Sie Musik mit
excellenter Elektronik

AUCH ZUHAUSE

Audionet Meridian Sonus Faber
Adam Audio Sooloos Focal
Musical Fidelity Octave Transrotor
B.M.C. Velodyne Thorens

Velodyne
ACOUSTICS

NEU: Subwooferserie Deep Blue

Tiefe und Druck: Die gewaltige Macht der Ozeane diente als symbolisches Vorbild und namensgebende Inspiration für die Subwoofer der Deep Blue-Serie, abgekürzt DB. Zur Verwirklichung einer enorm tiefreichenden, dabei zugleich kraftvollen und unverzerrten Basswiedergabe wurde nichts dem Zufall überlassen. – Überzeugen Sie sich selbst!

Die Velodyne Acoustics Deep Blue Subwoofer sind in vier Größen (8, 10, 12 und 15 Zoll) passend für jeden Bedarf zu unverbindlichen Verkaufspreisen ab 790 Euro (DB-8) im autorisierten Fachhandel verfügbar.

Velodyne DB-Serie
UVP ab 790 Euro *(inkl. MwSt.)*

AUDIO-REFERENCE.DE

www.gauderakustik.com

DARC 80 DARC 200

2 X GOLD BEI DER LESERWAHL 2020
STEREOPLAY + AUDIO

Herzlichen Dank an alle Leser, die unsere DARC-Lautsprecher mit dem Goldenen Ohr auf den 1. Platz der höchsten Lautsprecher-Kategorie gewählt haben!

Dr. Roland Gauder
Inhaber

Volker Specht
Vertriebsleiter

GAUDER AKUSTIK

Sie haben Fragen? Schreiben Sie uns – gerne per E-Mail an info@acga.de oder rufen Sie uns an: +49 71 59 92 01 61

LUMIN

STEREO-TEST Lumin X1 KLANG-NIVEAU STREAMER 100% PREIS/LEISTUNG EXZELLENT www.stereo.de

Lumin X1 AUDIO 07/19 EMPFEHLUNG DETAILS

stereoplay Testurteil

lite Testurteil 2019 80/80 Mittelklasse www.lite-magazin.de

PREISGEKRÖNTES STREAMING

Lumin X1 | **Lumin D2** | **Lumin T2**

Autorisierte Lumin Fachhändler:

Hörbar
01309 Dresden
0351/4109602
www.hoerbar.de

Stereofluss e.K.
22607 Hamburg
040/84706266
www.stereofluss.de

HiFi Center Liedmann
44805 Bochum
0234/3849696
www.liedmann.de

3.Dimension
80339 München
0895/4034323
www.zurdrittendimension.de

HiFi-Liebl
93309 Kelheim
09441/1752066
www.hifi-iebl.de

HiFi-Suite
10551 Berlin-Tiergarten
030/53142132
www.hifi-suite.de

CM-Audio
41066 Mönchengladbach
0216/16782451
www.CM-Audio.net

Sound Heaven GmbH & Co. KG
69124 Heidelberg
06221/7969530
www.sound-heaven.de

My Sound GmbH
82319 Starnberg
08151/9982261
www.my-sound.net

Hifi Bamberg
96050 Bamberg
0951/2091091
www.hifi-bamberg.de

LUXMAN
seit 1925

L-509X
9.990,- €

AUDIO 1
GOLDENES OHR 2021

ART&VOICE Medien GmbH
30453 Hannover
0511/441046
www.highend-hifi-shop.de

SG Akustik
76133 Karlsruhe
0721/9212730
www.sg-akusitk.de

Raum und Ton
36037 Fulda
0661/93350800
www.fulda-audio.de

Hifi Gogler
79098 Freiburg
0761/26666
www.hifi-gogler.de

Klang-Form e.K.
47918 Tönisvorst
02151/6439543
www.klang-form.de

3. Dimension
80339 München
089/54034323
www.zurdrittendimension.de

Hifi Engelskirchen
53721 Siegburg
02241/2007128
www.hifi-engelskirchen.de

HiFiConcept Robert Heisig
81667 München
089/4470774
www.hificoncept.de

Phono.logic
56412 Heiligenroth
02602/5835
www.phonologic.de

My Sound GmbH
82319 Starnberg
08151/9982261
www.my-sound.net

Hifi-Team Czesany GmbH
8010 Graz
0043/316822810
www.hifiteam.at

Hifi Studio Waldhof
16835 Rüthnick
033926/90150
www.hifi-studio-am-waldhof.de

Der perfekte Klang
67373 Dudenhofen
0171/3292348
www.der-perfekte-klang.de

MuSiCa NoVa
90571 Schwaig
0911/5394955
www.musica-nova-ihp.de

Hörbar
01309 Dresden
0351/4109602
www.hoerbar.de

Isenberg Audio
20146 Hamburg
040/447037
www.isenbergaudio.de

Studio 26
70178 Stuttgart
0711/294444
www.studio26.de

RISSLING-HIGH END MASTERCLASS
91575 Windsbach
09871/657595
www.high-end-masterclass.de

Audioperfect
1150 Wien
0043/6649676030
www.audioperfect.at

Hifi Elements Berlin GmbH
12163 Berlin
030/7929099
www.hifielements.de

Stereofluss e.K.
22607 Hamburg
040/84706266
www.stereofluss.de

HIFI Kompetenzzentrum
71691 Freiberg/Neckar
07141/9911322
www.my-hifi.audio

Hifi Bamberg
96050 Bamberg
0951/2091091
www.hifi-bamberg.de

Beratung unter kostenloser Hotline **0800 2345007** - Fachhändler und mehr Informationen finden Sie unter **www.luxman-deutschland.de**

Die nächste Generation

Klimax DSM

Höchste Ingenieurskunst · atemberaubender Klang · der ultimative Streamer

Jedes Element, basierend auf jahrzehntelangen Erfahrungen und führender Expertise in der Digitaltechnologie, wurde von Grund auf neu entwickelt.

Das präzisionsgefertigte, edle Gehäuse bietet ein Höchstmaß an akustischer Isolation, optischen sowie fühlbaren Luxus und beherbergt das Herzstück – unseren neuen, vollständig von Linn eigens entwickelten, Organik DAC.

linn.co.uk

LINN

Klimax DSM bringt Sie so nah wie möglich an das perfekte Klangerlebnis. Machen Sie sich auf einem atemberaubenden Klang gefasst - jetzt bei Ihrem Linn-Fachhändler.

www.linn.co.uk/try-linn

Berlin Boxen Gross
boxengross.de
030 6246055

Bern (Schweiz) macREC
macrec.ch
+ 41 31 3052530

Bodenheim bei Mainz
Klangstudio Rainer Pohl
linnhaus.de
06135 4128

Bonn Analogue
analogue-bonn.de
0228 694400

Dornbirn Kreil
kreil.shop
+ 43 557 223208

Düsseldorf Hifi-Palast
hifi-palast.de
0211 4931555

Essen Aura Hifi
aura-hifi.de
0201 24670930

Frankfurt Raum Ton Kunst
raum-ton-kunst.de
069 92004199

Fulda Raum und Ton
fulda-audio.de
0661 93350800

Graz Hi-Fi Team Czesany
hifiteam.at
+ 43 316 822810

Hamburg Sound & Vision
Clemens Meyer
soundvisionfidelity.de
040 4801660

Hannover Alex Giese
www.alexgiese.de
0511 35399737

Heidelberg Klinnilk
klinnilk.eu
06221 6507388

Kassel Line High-Fidelity
linehifi.de
0561 104727

Kiel Speakers Corner
speakerscorner-hifi.de
0431 672424

Köln (Brück) Rheinklang HiFi
rheinklanghifi.de
0221 843621

München Hifi Concept
hificoncept.de
089 4470774

München Life Like
life-like.de
089 9577113

Neuötting Elektro Enzinger
enzinger.com
08671 977 00

Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
hifistudionuernberg.de
0911 36771900

Stuttgart Hifi Studio Wittmann
wittmann-hifi.de
0711 696774

Sulz-Sigmarswangen hifi4life
hifi4life.de
07454 8781276

Wien Sound Company
soundcompany.co.at
+ 43 1 9242362

Upgrades für ZET 1 und ZET 3

Unsere ZET-Reihe lässt sich vielfältig aufrüsten!

Zum Beispiel mit einem zweiten Motor, speziellen Netzteilen, einem zweiten Tonarm (auch 12 Zoll), einer Aufstellbasis u.a.

Sprechen Sie mit Ihrem Fachhändler!

ZET 3 mit zwei Motoren

Netzteil Konstant M1 Reference

TRANS ROTOR

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
Irlenfelder Weg 43
51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/31046
Telefax 02202/36844
transrotorhifi@t-online.de
www.transrotor.de

PLZ-0

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

PLZ-1

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

PLZ-2

Open Air seit 1984

Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen, ausgesuchtes HiFi & PA Equipment, Reparaturen, Tuning und Car HiFi

Audiotechnology Vertrieb
Rentzelstr. 34 • 20146 Hamburg
www.openair-speaker.de • 040 445810

PLZ-3

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727

line High fidelity

NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL

Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

Hifi Studio Helmig
Paulinenstr. 12 - 14 32756 Detmold Fon: 0 52 31 / 23 56 1
www.hifi-studio-helmig.de
Das Hifi Studio in Lippe

Acoustic Solid, ATC, Advance, AMC, Atoll, Ayon audio, Block, Cabasse, Cambridge, Cayin, Creek, Clearaudio, Dynaudio, Dali, Egg-Shell, Grado, Horns by Audiotec, Jadis KEF, Martin Logan, Marantz, McIntosh, musical fidelity, Music Hall, MOON, NAD, Paradigm, Phonar, Project, Pryma, quadral, Rega, Revox, Restek, Schäfer & Rompf, Symphonic Line, Shunyata, Sunfire, Straightwire, Triangle, T+A, Thorens, Trigon, Transrotor, Wireworld, Yamaha, u.v.a.

DICKMANN HiFi STUDIOS

Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim
Bei uns spielt die Musik!
Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave

39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

PLZ-5

marantz
In der Demo SACD 30N Model 30

www.Hifi-Haselsteiner.de
06134/757510
Hifi-Wohnstudio Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23, 65462 Gustavsburg

WENN GUTE BILDER IHR MOTIV SIND

www.ColorFoto.de

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
Seit 1989

RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

A NEW LEGEND IS BORN
CLASSIC LEGEND
SILTECH
EST. 1983
www.siltechcables.com/de
Werner Kempf
Sales Manager Germany
Werner@internationalaudioholding.com
Office: +49 (0) 6028 4390

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

T+A Caruso R mit R 10 oder S 10
Kompakt und brillant
Moderne und überragend klingende Kompaktgeräte von T+A: Reine Bässe, exzellente Höhen und reichlich Features mit intuitiver Bedienung durch hochauflösendes 7-Zoll-Display, Steuerung via Android- und iOS-App – auch zentral per Amazon Alexa oder Fernbedienung, analoge und digitale Eingänge, FM- und DAB-Tuner, Bluetooth- und Airplay 2; Heimnetzwerk, CD oder Streaming.
HIFIplay über 40 JAHRE Aus Lust am Hören!
www.hifiplay.de
Acoustic Solid · AHP · Albedo · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Benz · bfly Audio · Bloc Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creactiv · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman · German Maestro Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger · Marantz · Music Hall · Nordost · Nuforce Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Purist · Restek · Revox · Scheu · Sennheiser · Shelter · SME · T+A · Thorens · Transrotor Trigon · Vincent · WBT · Yamaha · Zero Uno
Perleberger Straße 8 - 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22
HIFIplay
Aus Lust am Hören!

SEIT 30 JAHREN

Beste Auswahl | Bester Service | Bester Klang

SG AKUSTIK HIFI-STUDIO

FOCAL

Spectral 40
Standlautsprecher
~~8.414,00 €~~
4.444,00 €
(Paarpreis)

Sopra N°2 | N°3
Standlautsprecher
N°2: **14.000,00 €**
N°3: **17.000,00 €**
(Paarpreis)

naim

Naim Uniti Atom Headphone Edition
Kopfhörer-Verstärker
2.899,00 €

Naim Audio Mu-so Wood Edition
All-in-one Soundsystem
1.799,00 €

ALLE PRODUKTE SIND FÜR SIE VORFÜHRBEREIT!

Bowers & Wilkins

B&W 603
Standlautsprecher
~~1.649,00 €~~
1.127,00 €
(Paarpreis)

B&W PI5 | PI7
In-Ear Wireless Kopfhörer
PI5: **249,00 €**
PI7: **399,00 €**

ROTEL

Rotel Michi X3 | X5
Vollverstärker
X3: **5.000,00 €**
X5: **7.000,00 €**

Rotel RA-1592 MKI
Vollverstärker
2.699,00€

Ständig neue Beiträge **auf YouTube:**

SG-AKUSTIK Videos
www.youtube.com/user/sgakustik

FONO.DE Videos
www.youtube.com/user/fonode

JETZT 3X IN KARLSRUHE AUF ÜBER 1.500 m²!

Haupthaus

Ausliefer-Service

Heimkino

Logistikzentrum

WWW.FONO.DE | WWW.SG-AKUSTIK.DE | BESTELLHOTLINE: 0721 - 921 273 0

SG AKUSTIK & VIDEO GMBH, Amalienstraße 24 + 45, 76133 Karlsruhe, T: 0721 / 9212 73-0, Fax: 0721 / 9212 73-66, info@sg-akustik.de

PLZ-6

T+A P 3000 Ausf. Titan nur 7999,- V/A
T+A Musicplayer balanced nur 1899,- N/A
T+A M 10 Mono-Endstufe Paar nur 15800,- N/A
T+A DAC 8 DSD nur 2599,- V/A
KEF Reference 5 schw. HG Paar nur 10000,- V
KEF R 900 schw. HG Paar nur 2099,- N/A
Quadr. Aurum Titan 9 Nussb. Paar nur 9750,- N/B

Ref 5 Blade 2 in der Demo

N=Neugerät A=Auslauftyp I=Im Auftrag
V=Vorführgerät B=kleine Lackfehler www.Hifi-Haselsteiner.de
*ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Hifi-Wohnstudio Jürgen Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23 65462 Ginsheim-Gustavsburg 1 Telefon 06134/757510

PLZ-7

Accuphase, Bluesound, Bowers & Wilkins, Cambridge, Dali, Denon, Dynaudio, emm Labs, Harmonix, Isotek, Marantz, Mc Intosh, Moon, NAD, Nordost, Paradigm, Pass, ProJect, Q-Acoustics, Rega, Rotel, Sennheiser, Sonus faber, T+A, Thorens, Transrotor, X- Odos, Yamaha...

hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
tel. 0761-222 02
fax 0761-260 84
www.hifimarket.de

hifimarket
hifi high-end heimkino

Inzahlungnahme Ihrer „Alten" zu fairen Konditionen!

info@hifimarket.de

HIGHFIDELIUM

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

PLZ-9

YAMAHA NAD ARCAM DALI J.AUDIO audiolab KEF
HiFi für aktive Menschen
Fränkischer Lautsprecher Vertrieb
Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de
DYNAUDIO Cabasse HIFIMAN GRADO
Pro-Ject hana AMS STAX

PLZ-7

Stereo Galerie

AVM (All-in-One 7/ Streaming / **OVATION**), **Acoustic Signature**, **Audio Physic,** Atoll, ASR-Phonoverstärker, Benz-Micro, Creek, Creaktiv, Goldring, **Gauder Akustik**, Hana, **MOON**, Ortofon, **Pass-Labs**, Project-Phono, **Signal Projects**, Trichord-DINO,Velodyne

Highlight

PERFECT MATCH!
SCHÖN MUSIK HÖREN MIT LAUTSPRECHERN VON
[audio physic]
ANGETRIEBEN DURCH VERSTÄRKER VON
AVM
Wir als
REFERENZHÄNDLER
laden Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!

Audio Magic Sicherungen, **Fisch-Audio „Performance 9" Netzkabel**, Furutech Kabelbooster, Hifi Tuning Supreme, **HMS**, Inakustik, **Kimber Select**, MFE, **Oyaide**, Straight Wire, **TMR Ramses**, VCF MAGNETIC, WBT Nextgen/Plasma

Kabelkatalog 2020 vom Kabelspezialisten
jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte
Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77
Email: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de

Acoustic Solid

Solid 111 Metall

Handmade in Germany

Matthias Böde Stereo 08/2019:
Der 111er aus Acoustic Solids „Metall"-Serie besticht durch saubere Verarbeitung, erstklassigen Klang sowie ein reichhaltiges Zubehörpaket. Bereits zur Grundversion gehört die präzise elektronische Motorsteuerung, die sich im gelassenen, trittsicheren Timing bemerkbar macht. Darüber hinaus ist die preiswerte „Aufrüstung" in Form der hochwertigen, optisch perfekt ans Laufwerk angepasste Basis sinnvoll, weil sie dem klanglichen Auftritt zusätzliche räumliche Größe, Dreidimensionalität sowie gravitätische Ruhe verleiht. Der zum Set gehörige Tonarm und MC-Abtaster werden selbst dem „erhöhten" Anspruch vollauf gerecht. Dieser Dreher klingt so erhaben wie er aussieht.

Alexander Rose Stereoplay 04/2019:
Der Name ist Programm: Ein wahrlich solides Laufwerk, das nicht zuletzt dank seines hervorragenden Tellerlagers enorme Ruhe transportiert. Die Räumlichkeit ist bemerkenswert, die dynamischen Fähigkeiten ebenso. Der 111 Metall ist eine grandiose Basis, auch für deutlich bessere Arme und Tonabnehmer. Am besten bestellt man den Acoustic Solid direkt mit dem Ortofon Quintet Red, dann geht klanglich endgültig die Sonne auf!

Wirth Tonmaschinenbau GmbH ,Tel. (07127) 32718
Fax.(07127) 934186 , www.acoustic-solid.de

AUDIO + stereoplay

GOLDENES OHR 2021

Die amtlichen Wahlsieger!

Mehrheitlich. Eindeutig. Unangefochten.

1. Platz
LUXMAN L-509X
Vollverstärker

1. Platz
LUXMAN E-250
Phono-Vorstufe

2. Platz
AUDIOLAB 8300CDQ
CD Player / DAC / Vorstufe

2. Platz
LUXMAN D-10X
CD-/SACD-Player

2. Platz
LUXMAN CL-1000
Vorstufe

2. Platz
LUXMAN PD-151
Plattenspieler

2. Platz

QUAD ERA-1
Kopfhörer

2. Platz

WHARFEDALE Elysian 2
Kompaktlautsprecher

3. Platz

WHARFEDALE Elysian 4
Standlautsprecher

3. Platz

WHARFEDALE Linton
Kompaktlautsprecher

Unsere Spitzenkandidaten sind käuflich!

Nähere Informationen: **0800 2345007**

audiolab — LUXMAN — QUAD — WHARFEDALE

audiolab-deutschland.de **luxman-deutschland.de** **quad-highend.de** **wharfedale-deutschland.de**

hana 華

TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST

High-Fidelity Studio

Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio
Telefon 0821-37250
www.high-fidelity-studio.de

stereoplay HIGHLIGHT 09/2017

AUDIO EMPFEHLUNG TESTSIEGER

DALI RUBICON 8

CANTON SMART REFERENCE 5 K

CABASSE THE PEARL AKOYA NEU

DENON AVC-A110

SONORO ORCHESTRA

SONORO MAESTRO

DENON PMA-A110

DYNAUDIO EVOKE 50

ELAC CONCENTRO S 507

B&W SIGNATURE 700 SERIE

NEU

CAMBRIDGE AUDIO EVO 75, EVO 150

COCKTAILAUDIO N25

PRO-JECT X2 PLATTENSPIELER

24h online einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge
Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio
ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS
JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz
Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo
Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral
ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY
Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

sound reference

Hotline 089/719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

SAMSUNG 4K LASER PROJEKTOREN SP-LSP9TFAXZG SP-LSP7TFAXZG

SOUNDBAR HW T 400 NEU

2020 Made for Germany

PERFEKTER KLANG

Bestens informiert mit AUDIO und stereoplay – kostenlos und unverbindlich testen!

Lesen Sie alles über die Faszination der Erlebniswelten HiFi, High End, Kopfhörer, Stereo und zum Themenbereich Vernetzung – dem digitalen Brückenschlag zwischen Unterhaltungselektronik und Computertechnologie im Wohnzimmer.

Wir haben die besten Tipps und Kaufempfehlungen für Sie!

Testen Sie jetzt unverbindlich und völlig gratis eine digitale Ausgabe.

Kein Abo – keine Kündigung nötig!

JETZT BESTELLEN UNTER
www.audio.de/digital-test-gratis

schlegelmilch-highend.de | info@schlegelmilch-highend.de | 09521 948871 | Godelstatt 8, 97437 Haßfurt

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

McIntosh Neuheiten – bei uns zu erleben!

McIntosh C8 AC
Röhren-Vorstufe

McIntosh MC830 AC
Mono-Endstufe

McIntosh MCD85 AC
SACD-/CD-Player

McIntosh Inzahlungnahmeaktion – Anfrage unter:
www.hifi-inzahlungnahme.de/mcintosh

Accuphase Vollverstärker – alle vorführbereit!

Accuphase E-280

Accuphase E-380

Accuphase E-480

Accuphase E-650

Accuphase E-800

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

TOP 30 HIFI-HÄNDLER

Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Aurender • Bowers & Wilkins • Canton • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm • Pro-Ject • Rotel • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sonus faber • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.
Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

Rang und Namen

Die dienstälteste Testliste im HiFi-Bereich bietet Ihnen einen schnellen Überblick über fast alle Testergebnisse der letzten Jahre. Bitte beachten Sie: Eine Klangnote ersetzt keinen vollständigen Testbericht, und viele Informationen etwa zur Kompatibilität einer Komponente finden Sie nur im jeweiligen Heft.

Aktuelle Geräte aus dieser Ausgabe sind zur besseren Orientierung gelb hinterlegt. Die jeweiligen Einstufungen gelten für die Geräteversion, die zum Testdatum verfügbar war. Die aktuelle Liste reicht über mehrere Jahre zurück: abhängig davon, wie lange die Geräte noch am Markt sind. Alle Preise sind empfohlene Listenpreise des Herstellers/Vertriebs in Deutschland und werden angepasst, wenn Preisänderungen der Redaktion vorliegen.
Zusätzlich zu den Klangbewertungen finden Sie noch einige Zusatzinformationen in Klammern hinter dem Gerätenamen.

So lesen Sie die Liste

- **Die linken Punktezahlen** verraten Ihnen die Klangqualität (bei mehreren Noten: in verschiedenen Betriebsarten). Die rechte Punktezahl zeigt das Gesamtergebnis und erfasst so auch andere Kriterien.
- **Die Klangpunkte** sind innerhalb von Gattungen kompatibel. So können Sie Stereoverstärker und die Analognote der Verstärker mit D/A-Wandler vergleichen. Bei verschiedenen Boxen- und Verstärkerarten (aktiv/passiv, Voll bzw. Vor/End) ist das Ergebnis nur ungefähr vergleichbar, weil unterschiedliche Spielpartner angenommen werden.
- **Preis-Leistungs-Verhältnis:** Ist dies überragend oder bietet das Gerät viel, bekommt es das *stereoplay Highlight* (blauer Würfel ■).
- **Persönliche Favoriten der Redakteure** erhalten eine gesonderte Auszeichnung (roter Würfel ■).

Die Aufteilung

- **Schallwandler:** Aktiv- und Passivsysteme, Subwoofer, Wireless-Boxen und alle Arten von Kopfhörern.
- **Verstärker:** Transistor, Röhren- und Digitalverstärker mit oder ohne DAC, Vor- und Endstufen, Kopfhörer-Amps.
- **Digitalquellen:** Alle Spielarten von Playern: CD, Blu-ray, Netzwerk, DACs
- **Komplettanlagen:** Digitalketten mit/ohne Boxen sowie Onebox-Systeme.
- **Phono:** Schallplattenspieler, Tonabnehmer, Phonovorstufen.
- **Zubehör:** Lautsprecherkabel, Cinch-, Phono-Kabel (nicht immer abgedruckt).
- **Ratgeber:** Übersicht von Tipps & Tricks und vergangenen Themen-Serien.

IMPRESSUM

VERLAG
WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

REDAKTION
Postanschrift:
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar

Leseranfragen bitte nur per Mail an: leserbriefe@stereoplay.de

Verlagsleiter: Dirk Waasen

Redaktionsleiter (v.i.S.d.P.): Bernd Theiss
Editor-at-Large: Malte Ruhnke
Redaktion: Alexander Rose-Fehling
Textredaktion: Astrid Hillmer-Bruer
Mitarbeiter Test & Technik: Marius Dittert, Andreas Günther, Roland Kraft, Reinhard Paprotka, Stefan Schickedanz

***stereoplay* music:**
Attila Csampai (AC), Ralf Dombrowski (RD), Winfried Dulisch (WD), Wolf Kampmann (WK), Martin Mezger (MM), Michael Sohn (MS), Thomas Voigt (TV), Stefan Woldach (SWO)

Leitung Testlab: Bernd Theiss
Ingenieure Testlab: Florian Goisl, Rolf Korobka
Fotografie: Josef Bleier
Bilderdienst: Shutterstock Inc.
Testgeräte-Verwaltung: Cihangir Ergen

Layout: Sandra Bauer (Ltg.), Silvia Schmidberger (Ltg.), Michael Grebenstein
Titel-Layout: Thomas Ihlenfeldt

ANZEIGENABTEILUNG

Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:
Dr. Michael Hackenberg
(verantwortlich für Anzeigen/HiFi-Markt),
Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Sales Manager Digital:
Manuel Lienich, Tel. 089 25556-1344, mlienich@wekanet.de

Digital – Affiliate Marketing / Transaction:
Eric Bonner, Tel. 089 25556-1168,
wmp-digital-sales@wekanet.de

Anzeigendisposition:
Petra Otte, DISPO.AUDIO_stereoplay@wekanet.de

Anzeigendisposition HiFi-Markt:
Norbert Baaser, nbaaser@wekanet.de

Sonderdrucke: Dr. Michael Hackenberg,
Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Anzeigengrundpreise: Preisliste vom 01.01.2021

INTERNATIONAL REPRESENTATIVES
Für internationale Anfragen aus GB, IRL und F:
Highcliffe International Media, Mr Gerry Rhoades Brown, Tel.: +44 1932 564999,
gerry.rhoadesbrown@highcliffemedia.com

ABONNEMENT
Jahresabonnement: Inland 78,00 Euro;
Österreich 88,00 Euro;
Schweiz 156,00 sfr;
weiteres Ausland auf Anfrage.

Abovertrieb/Einzelheftnachbestellung und Kundenservice:
Burda Direct GmbH
77649 Offenburg; Telefon: +49 781 639-4548,
Fax: +49 781 639-4549;
weka-bestell@burdadirect.de
Bitte geben Sie Ihre Bankverbindung an.

Nachbestellungen von Einzelheften nur solange Vorrat.
Versandkostenanteil pro Bestellung: 2 Euro
Einzelheft ohne CD: 6,50 Euro
Einzelheft mit CD: 6,90 Euro

Leitung Herstellung:
Marion Stephan
Druck:
Vogel Druck und Medienservice GmbH,
97204 Höchberg
Printed in Germany.
stereoplay erscheint monatlich.

Vertrieb/Marketing: Bettina Huber,
bhuber@wekanet.de

Vertrieb Handel: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Telefon +49 89 31906-0, info@mzv.de

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.
© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung.
Es gelten die Honorarsätze des Verlages.

Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und Zeitschriftenhandel.

Geschäftsführer: Kurt Skupin, Matthäus Hose

© 2021 WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

WERDEN SIE UNSER **FAN BEI FACEBOOK**
HTTP://WWW.FACEBOOK.COM/STEREOPLAY.MAGAZIN

Lautsprecher

Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Gauder Akustik Berlina RC 11	70	92	160.000	1/12
■ Magico A5	69	92	32.500	6/21
■ Focal Meastro Utopia Evo	69	94	56.000	9/17
Wilson Audio Alexia	69	92	59.800	6/14
Magico Q3	69	92	59.900	9/13
■ Gauder Akustik DARC 200	69	90	64.800	3/19
Magico Q5	69	91	85.000	5/11
KEF Muon Mk2	69	89	160.000	5/18
■ B&W 800 D3	68	91	30.000	11/16
■ Focal Scala Utopia Evo	68	92	32.000	8/18
Elac Concentro M	68	90	32.000	6/18
Wilson Audio Sasha W/P	68	89	37.900	11/11
Vivid Giya G 2	68	91	38.000	5/12
Magico S5	68	91	39.900	1/13
ATC El 150 P	68	91	43.000	8/13
■ Avantgarde Acoustic UNO XD	67	89	21.900	5/16
■ B&W 802 D3	67	90	22.000	9/18
TAD-E1TX	67	89	25.000	6/20
Graham Votu Orange	67	86	25.000	9/18
■ Sonus Faber Amati Tradition	67	93	27.000	5/17
KEF Blade	67	90	28.000	1/12
■ Audiodata Art One	67	91	30.000	2/18
T+A Solitaire CWT 1000-8 SE	67	91	33.000	11/15
Raidho D-2.1	67	87	35.000	6/16
Focal Maestro Utopia BE	67	90	36.000	10/12
Naim Ovator S 800	67	89	45.000	4/14
■ Canton Reference 2K	66	88	14.400	9/18
■ Magico A3	66	88	16.000	6/20
■ B&W 803 D3	66	90	17.000	11/15
Focal Sopra No. 3	66	88	18.000	2/17
Dynaudio Confidence 30	66	89	19.000	9/19
■ Gauder Akustik Cassiano Mk II D	66	88	19.200	4/16
Wilson Audio Sabrina	66	89	20.000	11/15
■ Vivid Giya G4	66	87	22.000	9/14
Audiograde Ardora	66	92	27.000	7/13
■ Focal Viva Utopia	66	89	18.000	9/13
Gauder Akustik Berlina RC 7	66	88	26.500	12/10
Franco Serblin Ktema	66	91	27.500	11/12
Tannoy Kingdom Royal	66	87	42.000	1/11
T+A Solitaire CWT 1000	66	86	24.000	7/12
Triangle Magellan Concerto 2	66	87	27.000	7/12
Wilson Audio Sophia 3	66	88	25.900	5/12
■ Nubert nuPyramide 717	65	89	11.200	5/18
■ Sonus faber Olympica nova III	65	91	12.000	01/21
■ Paradigm Persona 3F	65	88	12.000	11/19
■ Gauder Akustik Arcona 200	65	87	13.400	4/17
■ Franco Serblin Accordo Essence	65	87	13.500	6/20
■ ME Geithain ME 180	65	88	14.000	10/15
■ Dali Epicon 8	65	86	14.000	3/13
■ Quadral Aurum Titan 9	65	88	15.000	8/16
■ Burmester BA 31	65	88	17.800	6/15
Lansche Audio No 3.1	65	85	18.500	1/14
Horns Universum 3	65	87	26.600	4/13
Sonus Faber Elipsa Stradivari	65	88	20.000	9/10
■ Nubert nuVero 170 Exclusiv	64	89	9.000	6/17
■ Canton Reference 3K	64	87	10.400	9/15
■ Elac Concentro S 507	64	82	11.000	7/20
■ Marten Miles 5	64	84	11.900	7/14
■ Focal Sopra Nr. 2	64	89	12.000	11/15
Ayon Black Arrow	64	86	13.000	8/14
Cabasse Grand Baltic 4 mit Subwoofer Santorin 30-500	64	86	14.200	7/18
■ T+A Talis S 300	63	86	9.000	5/19
■ B&W 804 D3	63	86	9.000	4/16
Audio Physic Midex	63	85	9.000	12/18
Piega C60.2	63	84	9.800	1/15
■ KEF Reference 3	63	85	10.000	11/14
Piega Coax 511	63	85	11.000	2/17
Triangle Magellan Quatuour	63	79	16.000	5/14
Focal Kanta No. 3	63	82	10.000	3/19
Monitor Audio PL300 II	63	84	11.000	5/17
■ T+A Criterion S 2200 CTL	62	84	7.500	12/18
Burmester B18	62	86	8.000	6/17
■ Progressive Audio Extreme III	62	86	8.000	8/15
Gauder Akustik Vescova MKII	62	86	8.400	11/15
■ Canton Karat 3 Jubilée	62	84	7.000	6/16
■ Dynaudio Contour 30	62	83	7.000	12/16
■ Focal Kanta No 2	62	81	7.400	11/17
■ Revel Performa 226Be	62	85	7.600	3/21
Atohm GT3-HD	62	82	8.000	7/18
PSB Imagine T3	62	82	8.000	4/15
■ Heco Concerto Grosso	62	86	8.000	1/15
Paradigm Tribute	62	83	8.000	6/14
Opera Gran Callas	62	84	8.900	12/16
■ Gauder Arcona 60 MkII	61	84	4.000	1/20
■ B&W 702 S2	61	81	4.000	10/17
■ Quadral Orkan 9	61	80	4.000	7/20
■ Canton A55	61	82	4.400	1/19
■ Dynaudio Evoke 50	61	81	4.400	5/19
■ Nubert nuVero 140	61	86	4.470	6/15
Bowers&Wilkins 702 Signature	61	84	5.000	9/20
Canton Reference 7 K	61	83	5.200	7/16
ATC SCM40	61	80	5.400	4/19
■ Gradient 1.4	61	80	5.750	2/20
■ Revel Performa F208	61	84	5.800	2/14
■ Inklang 17.5 Advanced Line Reference 2.0	61	85	6.000	9/19
Zu Audio Soul Supreme	61	—	6.000	10/15
Sonus Faber Sonetto VIII	61	84	6.000	9/18
Audium Comp 8 Drive	61	83	6.500	10/14
Zu Audio Druid Mk. V	61	81	7.000	3/16
Audium Comp 9 Drive	61	82	7.500	3/16
PMC twenty.26	61	78	7.500	10/14
■ Nubert nuVero 110	60	84	2.930	11/16
■ Triangle Antal 40th Anniversary	60	84	3.000	8/21
■ Dali Opticon 8 MK 2	60	83	3.000	7/21
■ Canton A45	60	81	3.000	7/17
■ KEF R7	60	80	3.200	11/18
■ JBL HDI 3600	60	81	3.300	11/20
■ Canton Vento 896.2	60	88	3.400	2/21
Canton Vento 896 DC	60	83	3.400	3/17
■ Graham Audio Chartwell LS6f	60	83	3.500	3/18
■ Triangle Esprit Australe EZ	60	83	3.800	6/17
Quadral Platinum+ Seven	60	82	4.000	2/18
Acoustic Energy AE520	60	81	4.000	3/21
Elac Vela 407	60	80	4.000	10/18
Dynaudio Excite X44	60	81	4.200	5/16
Klipsch Forte III	60	79	4.400	5/18
■ Quad Z4	60	79	5.000	2/17
PMC twenty5.24	60	79	5.200	11/16
Piega Premium 701	60	84	5.300	4/18
Gauder Akustik Arcona 100	60	81	5.800	2/14
Definitive Mythos (teilaktiv)	60	82	5.000	9/14
Sonus Faber Venere S	60	80	5.200	1/16
■ Horns Mummy	60	80	5.500	3/16
Graham Audio LS 5/9f	60	81	6.000	4/20
Piega Premium 50.2	60	81	6.500	2/14
Albedo Amira	60	84	6.900	8/20
Klipsch Cornwall IV	60	79	7.200	4/20
■ Canton Chrono 586.2	59	79	2.400	11/19
■ KEF R5	59	79	2.400	2/20
■ Canton A35	59	79	2.400	5/18
■ Canton Chrono SL 596 DC	59	81	2.500	3/16
Nubert nuLine 334	59	82	2.510	7/18
■ Paradigm Premier 800F	59	80	2.600	5/20
Magnat Signature 1105	59	79	2.600	7/18
■ Acoustic Energy AE509	59	78	2.600	11/19
■ Dali Rubicon 5	59	79	2.800	9/15
T+A Pulsar ST20	59	81	2.900	5/16
Quadral Platinum+ Five	59	80	3.000	4/19
Heco Direkt	59	81	3.000	11/15
■ Elac Solano FS 287	59	81	3.000	6/21
Heco Celan Revolution 7	59	78	3.200	9/19
Bowers & Wilkins 703 S2	59	77	3.000	4/18
Blumenhofer Tempesta 17	59	79	3.600	10/15
■ Elac FS 407	59	80	3.700	8/14
■ Technics SB-G90	59	80	4.000	9/17
■ Atohm Sirocco	59	78	2.700	7/16
Polk Audio LSiM 707	59	82	4.000	3/15
Sonus Faber Venere 3.0	59	75	4.100	8/14
Zingali Home Monitor 2.6	59	81	5.000	3/16
Opera Grand Callas 2	59	79	7.600	5/14
■ Quadral Signum 90	58	81	990	6/21
■ Canton GLE-90	58	80	1.100	9/21
Elac Debut Reference DFR52	58	78	1.200	9/21
Triangle Borea BR-09	58	77	1.200	9/21
■ Canton B100	58	81	1.400	1/20
■ Focal Chora 826	58	77	1.400	11/19
■ KEF Q950	58	81	1.550	9/19
■ Bowers&Wilkins 603	58	77	1.600	2/19
■ Canton Chrono 519 DC	58	79	1.800	9/16
■ Teufel Definion 3	58	78	1.800	3/15
Bowers & Wilkins 603 S2 Anniversary	58	75	1.800	12/20
Quadral Chromium Style 8	58	79	2.000	3/16
■ Zu Audio Omen MkII (sehr röhrentauglich)	58	79	2.200	8/17
■ T+A Caruso S10	58	82	2.250	7/21
Magnat Quantum 759 T.O.T.L.	58	78	2.600	3/16
B&W CM9 S2	58	77	2.700	9/15
Kudos X3	58	79	2.700	5/15
■ Horns Aria 1	58	79	3.000	5/17
Totem Acoustic Sky Tower	58	78	2.700	3/18
T+A Criterion TCD 315S	58	81	3.600	10/15
■ Klipsch RP-6000	57	76	1.300	11/18
■ Monitor Audio Silver 200	57	78	1.500	11/17
■ B&W 683 S2	57	74	1.500	9/16
■ Focal Aria 926	57	79	1.900	3/15
Audiovector QR3	57	79	2.000	12/18
Phonar Veritas P6 next	57	79	2.000	9/15
■ Monitor Audio Silver 300	57	78	2.000	7/19
Piega Classic 5.0	57	78	2.000	12/15
■ Sonus Faber Chameleon T	57	77	2.300	7/15
Bowers & Wilkins 704 S2	57	78	2.400	1/18
■ Canton Chrono SLS 790	57	78	2.540	3/14
Dali Opticon 8	57	76	2.600	3/16
Elac FS 267	57	78	2.780	5/15
Dynaudio Excite X38	57	75	3.000	3/14
■ Omega 8 XRS	57	73	3.400	2/18
Cube Audio Bliss C	57	72	6.000	2/18
■ Canton GLE 469.2	56	75	1.040	12/17
■ Klipsch RP-5000F	56	74	1.100	9/19
Canton Chrono 70	56	74	1.300	4/19
Acoustic Energy AE309 AE309	56	76	1.300	1/19
■ Kef Q750	56	76	1.300	7/17
Monitor Audio Silver 8	56	78	1.800	9/15
System Audio saxo 70	56	75	2.200	6/14
■ B&W CM8 S2	56	74	1.900	11/14
■ Focal Aria 936	56	74	2.200	3/14
Magnat Signature 905	56	79	2.400	5/20
Dynaudio Emit M30	56	75	1.500	9/16
■ Heco Direkt Einklang	56	75	2.000	2/18
Klipsch Cornwall III	56	72	4.000	3/08

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Nubert nuBox 425 Jubilee	55	75	750	6/19
■ Dali Oberon 5	55	72	800	12/19
■ Teufel Theater 500	55	73	900	12/16
■ Jamo C95	55	77	900	12/15
■ KEF Q550	55	75	1.000	2/18
Phonar Akustik Veritas p3 Style	55	74	1.200	9/17
■ Triangle Elara LN05	55	75	1.200	7/16
Nubert NuLine 244	55	76	1.250	3/18
Quadral Chromium Style 6	55	76	1.600	12/15
■ Dali Opticon 5	55	78	1.400	11/15
■ Heco Celan GT 702	55	77	1.600	3/12
Elac Uni-Fi FS U5	55	74	1.400	3/17
Neat Acoustics Motive SX2	55	73	2.000	4/19
Epos K3	55	73	2.000	9/16
Heco Celan GT 602	55	76	1.760	3/15
Triangle Gaia Ez	55	77	2.000	3/15
■ Mission LX-5 MKII	54	74	650	7/21
■ Acoustic Energy AE109	54	73	800	3/18
■ Magnat Transpuls 1000	54	71	800	4/21
■ Mission QX-4	54	72	900	7/18
Wharfedale Diamond 12.4	54	72	900	7/21
Cambridge Aeromax 6	54	72	1.000	7/16
Sonus Faber Principia 5	54	72	1.200	7/16
SaxxTec coolSOUND CX-90	54	74	1.400	1/18
■ Klipsch Premier RP-280 F	54	71	1.500	4/15
Indiana Line Diva 660	54	74	1.700	3/18
■ Indiana Line Tesi 661	53	71	900	10/19
■ Canton Chrono 508.2	53	72	1.220	12/14
Quadral Platinum M35	53	73	1.200	12/14
Neat Acoustics Iota Alpha	53	72	1.800	7/17
Suesskind Phänomen	53	71	1.800	7/17
Audium Comp 5	53	71	2.000	4/08
■ Indiana Line Tesi 561	52	70	650	10/19
Jamo Concert C97	52	70	1.200	12/14
■ B&W 684 S2	51	70	1.040	5/14
■ Nubert nuBox 513	50	70	840	12/14
■ Focal Chora 806	49	71	600	3/20
Elac Debut F5	49	66	760	1/16
Cambridge MX-80	48	69	490	01/21
■ Teufel Ultima 40 Mk3	48	68	500	1/19
PSB Imagine 1XT	47	65	900	10/14

Kompaktlautsprecher

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Magico Mini II (Preis inkl. Ständer)	63	84	37.000	8/09
Yamaha NS-5000	62	81	15.000	5/18
Spendor Classic 100	61	79	11.000	4/21
Graham Audio LS5/5	61	81	12.000	4/21
Sonus Faber Guarneri Tradition	61	86	15.000	5/18
■ JBL L100 Classic	60	80	4.200	7/19
Yamaha NS-3000	60	83	8.200	10/20
TAD Micro Evolution One	60	81	13.000	8/17
■ Wharfedale Elysian 2	59	82	5.000	6/20
■ Focal Kanta No. 1	59	82	5.000	11/19
■ B&W 805 D3	59	81	6.000	2/16
■ Focal Sopra Nr. 1 (Preis inkl. Ständer)	59	83	8.000	8/15
■ Gauder Akustik Berlina RC3	59	82	9.000	6/15

Audiodata Art Two	59	83	10.860	11/19
Wilson Audio Duette	59	82	12.750	7/06
■ JBL L82 Classic	58	79	2.200	4/21
■ Bowers & Wilkins 705 Signature	58	80	3.000	10/20
■ Dynaudio Special Forty	58	79	3.000	5/18
■ Elac Adante AS-61	58	77	3.000	4/18
■ Triangle Signature Theta	58	80	3.200	3/16
■ Harbeth Super HL5 plus	58	80	4.200	4/15
■ Cabasse Murano	58	79	4.500	2/16
KEF Reference 1	58	81	7.000	8/15
■ Nubert nuVero 60	57	81	1.490	8/15
■ Elac BS 244.3	57	79	1.600	2/16
■ Monitor Audio Gold 100	57	77	1.850	1/20
Quadral Aurum Galan 9	57	81	2.000	12/16
Sonus Faber Sonetto II	57	78	2.000	11/18
■ Bowers & Wilkins 705 S2	57	74	2.200	1/18
■ Suesskind Argenta Nuovo	57	77	2.400	4/15
■ Canton Reference 9K	57	80	2.600	11/15
Bryston Mini T	57	78	3.300	8/15
Harbeth M30.1	57	77	3.350	4/20
■ Canton A 45 BS	56	77	1.300	1/18
■ B&W 706 S2	56	74	1.400	11/17
■ Triangle Comète 40th Anniversary	56	79	1.500	6/21
Jamo Concert C 103	56	77	1.500	2/16
KEF R3	56	78	1.600	12/18
Amphion Argon 3	56	77	2.000	10/15
■ Graham LS 5/9	56	75	3.800	4/15

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Wharfedale Anniversary Linton	55	75	1.000	4/20
■ Triangle Esprit Comète Ez	55	76	1.200	10/18
Totem Sky	55	75	2.200	7/17
JBL Studio 4429	55	72	6.000	2/12
■ PMC twenty.22	55	77	2.300	2/13
■ Dynaudio Excite X18	54	77	1.400	2/16
Graham LS3/5	54	73	2.250	3/16
■ KEF LS 50 Meta	53	74	1.200	01/21
■ Canton Vento 836	53	75	1.300	2/16
■ B&W CM5 S2	53	73	1.300	12/14
Bose 901 VI (Eckaufstellung, Equalizer)	53	70	2.100	5/13
Elac BS 263	52	70	1.450	12/14
System Audio Mantra 5	52	71	1.500	1/18
Elac BS 403	52	85	1.700	12/13
■ Nubert nuJubilee 45	51	72	900	4/20
■ Magnat Signature 903	51	72	1.000	1/20
ProAc Tablette Anniversary	51	74	2.000	4/13
■ Teufel Definion 3S	50	68	1.000	11/15
■ Technics SB-C700	50	70	1.300	2/15
T+A Pulsar R20	50	70	1.400	10/17
■ Canton B30	49	69	650	10/20
■ Bowers & Wilkins 606 S2 Anniversary	49	67	750	12/20
Dali Opticon 2	49	71	900	11/15
■ Dynaudio Exite X14	49	73	990	12/13
Piega Classic 3.0	49	71	1.000	2/16
Canton Ergo 620	49	68	1.000	7/19
Omnes Audio Monitor No. 5	49	67	1.000	10/16
Nubert NuVero 30	49	70	1.150	2/16
SaxxTec clubSOUND CLX 3	49	68	1.200	1/18
KEF LS 50	49	70	1.200	8/12
ATC SCM7	49	68	1.400	10/16
■ Paradigm Atom SE	48	68	450	10/20
■ Nubert NuBox 325 Jubilee	48	68	450	10/19
Canton GLE30	48	67	540	8/21
■ B&W 606	48	65	700	10/18
■ Triangle Borea BR02	47	66	310	1/21
■ Quadral Signum 20	47	67	390	7/21
■ Triangle Borea BR 03	47	67	450	12/19
Cabasse Antigua MC170	47	65	550	10/17
■ KEF Q350	47	66	560	9/17
■ Wharfedale Denton 85	47	69	700	7/19
Klipsch RP600M	47	64	700	1/19
■ Focal Aria 906	47	67	750	4/15
Yamaha NS-B750	47	66	900	2/18
Omnes Audio Monitor No. 4 Royal	47	64	1.000	7/17
■ Teufel Theater 500S	46	65	450	2/17
■ B&W 607	46	65	530	10/19
Elac Uni-Fi BS5	46	60	700	2/18
Klipsch RP-160M	46	65	760	10/15
■ Monitor Audio Silver 1	46	65	780	2/15
Canton Vento 820.2	46	67	800	2/15
Triangle Titus EZ	46	67	900	2/15
■ B&W 686 S2	45	64	500	7/14
■ Nubert nuLine 24	45	65	530	5/14
IFI Audio Retro LS 3.5	45	66	950	5/15
■ Acoustic Energy AE100	44	61	350	7/17
■ Nubert nuBox 383	44	64	440	7/14
Nubert nuJubilee 40	44	64	480	5/15
■ Q Acoustic Concept	44	61	500	7/14
Magnat Quantum Edelstein	44	65	700	12/13
■ Teufel Ultima 20	43	59	250	11/18
Neat Iota	43	61	820	5/12
Elac Debut B6	43	58	400	2/17
■ Cambridge Minx XL	42	59	300	5/15

Dipole & Radialstrahler

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
German Physiks PQS 302 (RS)	68	93	44.000	9/10
Piega Master Line Source 2	67	92	65.000	1/17
Spatial X-1 (Aktivbox ohne Verstärker)	66	84	18.000	6/17
■ Martin Logan ESL 13A	66	90	19.900	1/17
Piega MLS 3	66	87	32.000	9/19
Martin Logan CLX	66	—	34.400	5/09
■ Quad ESL 2912	65	85	12.000	1/19
German Physiks Unicorn DSP	65	86	12.500	1/16
■ German Physiks Borderland Mk V Ultimate	65	85	14.900	1/17
Martin Logan ESL 11A	64	87	14.000	12/18
■ Martin Logan Summit X (Aktivbass!)	64	86	17.900	5/09
■ Spatial X5	63	84	9.000	9/19
Amphion Krypton3	63	82	15.000	3/17
Martin Logan CLX	63	82	31.600	1/09
Eden Acoustics Tõmei	62	85	20.000	7/16
Martin Logan Montis	62	83	12.900	3/12
Écouton TransAr	62	81	25.000	10/13
■ German Physiks HRS-130 Ultimate	61	78	8.950	12/14
Duevel Sirius (RS)	61	84	20.000	1/10
German Physiks Unicorn MK II (RS)	61	82	12.500	6/12
■ Martin Logan Ethos	61	88	8.800	11/10
■ Quad ESL 2905	61	79	9.000	3/06
Omnes Audio InStyle	60	79	4.400	2/18
■ Martin Logan Theos	60	80	6.300	10/13
German Physiks Unlimited Ultimate (RS)	60	79	6.950	7/15
PIOSound Eagle	60	80	8.000	8/12
■ Spatial Hologram M3 Turbo S	59	78	4.300	6/16
■ Spatial M4 Triode Master EU	59	78	4.500	11/18
Magnepan 3.7	59	71	7.000	10/13
German Physiks PQS 100+ (Preis inkl. Ständer)	59	76	9.000	12/11
Jamo Reference 907	59	79	8.000	2/11
■ PIOSound Falcon	59	80	4.500	5/12
BMC Pure Vox	58	76	5.000	5/14
■ Magnepan Magneplanar 1.7	58	76	3.000	9/10
■ Martin Logan ElectroMotion	58	75	3.600	9/11
Silberstatic Nr.4	57	77	4.500	10/13

Aktive Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Backes & Müller BM Line 35 (Version 2015)	69	94	74.000	6/15
■ ME Geithain ME811 K1	68	92	30.300	2/19
BM Line 25	68	92	50.000	3/20
Cabasse L'Océan	68	97	100.000	4/12
Backes & Müller BM Line 20	67	93	35.000	6/17
Ascendo Live 15	66	89	26.900	2/20
■ Lyravox Karlotta Diamant	66	92	34.800	5/20
Linn Komri Aktiv + Chakra 4200	66	91	76.600	2/07
■ Lyravox Karlotta	65	89	24.800	8/17
■ Backes & Müller BM Line 20	65	91	30.000	7/13
■ Lyravox Karlina	64	89	17.800	6/18
■ Backes & Müller BM Prime 14	64	89	18.000	3/17
Backes&Müller BMLine 15 (ver2017)	64	89	25.000	2/19
■ Elac Navis ARF-51	63	86	4.000	9/19
■ Audium Comp. 8.2 AIR	63	86	6.400	2/21
■ Quadral Aurum Gamma	63	89	12.000	6/19 ■
Lyravox Karlos Pure	63	86	11.800	6/19
Avantgarde Zero 1 Pro	63	85	11.900	12/13
■ Dynaudio Focus 600 XD	63	88	9.950	1/16
KS Digital KSD 2080	63	85	16.900	1/15
Linn Akubarik	63	87	18.500	7/13
■ Canton Smart Chrono SL 8	62	87	3.000	3/20
■ Canton Smart A45	62	87	3.600	6/19
■ Canton IQ Vento 9 aktiv	62	87	4.400	6/18
■ Elac Air-X 409	62	89	8.000	11/15
■ Dynaudio Focus 30 XD (digital, analog)	62	87	8.500	8/17
Backes & Müller Prime 6	62	83	9.000	6/18
■ ATC SCM40A	62	84	10.200	7/15
Audiovector SR 3 Avantgarde Discreet	62	85	10.800	6/18
■ Backes & Müller BM Prime 12	62	87	13.000	6/16
Meridian DSP5200.2	62	87	10.000	1/16
Manger MSMs 1	62	84	13.200	3/12
■ Nubert nuPro A-700 (digital, analog)	61	86	2.530	11/15
■ Nubert nuPro X-8000	61	88	3.370	11/18
Audium Comp 9 active	61	84	7.500	1/15
■ Dynaudio Focus 400 XD (digital, analog)	61	86	7.950	2/15
ATC SCM19A	61	82	8.000	6/16
KS Digital KSD2040	61	82	10.000	1/16
Linn Majik Isobarik + 2 x Majik 4100	61	84	11.200	9/11
KSD Residence 505	60	84	3.420	9/20
■ Phonar Match Air P6	60	91	4.500	5/19
■ Quadral Orkan Aktiv	60	82	6.000	10/13
Bang & Olufsen BeoLab 20	60	85	9.000	1/16
■ Canton Smart GLE 9	59	80	1.700	9/20
Nubert nuPro X-6000 RC	59	82	2.660	9/20
Backes & Müller Prime 6	59	80	7.500	11/10
■ Dali Oberon 7C + Sound Hub	58	82	2.000	12/20
■ Dynaudio Xeo 30	58	83	3.600	7/18
Bang & Olufsen BeoLab 9	58	79	7.250	5/07
■ Elac Air-X 407 (Wireless-Option)	58	83	5.000	4/14
■ Elac Air-X 207 (Wireless-Option)	57	80	3.200	1/15
■ Teufel Stereo L	56	78	1.800	4/18
■ Audium Comp 5 Active	56	78	3.000	7/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Klipsch RP-440WF (wireless)	55	76	2.500	7/16
Onda Ligera Wave 36TA	55	73	3.500	11/16
■ Canton C500 Aktiv (Sender, Analog, Digital, 3 x HDMI)	55	78	1.200	8/17
■ Teufel Ultima 40 Aktiv	54	76	900	6/19
■ Triangle Elara LN05A (Bluetooth, Phono)	54	76	1.400	8/17
■ Klipsch R26 PF	53	74	1.000	3/18

Aktive Kompaktlautsprecher

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ ME Geithein 921K	66	92	11.140	5/20
ME Geithain ME 801K1	65	89	23.000	3/17
ME Geithain ME 901K1	63	88	12.740	1/15
■ ME Geithain RL 930K	61	86	8.000	7/13
■ Genelec 8260 A	61	87	8.460	7/11
Genelec 8361 A	61	83	9.800	5/20
Genelec 8351	60	85	6.660	3/15
■ Manger MSMc 1	60	82	9.680	10/10
■ ME Geithain RL 940	59	80	5.300	4/09
■ Genelec 8341	59	81	5.900	6/18
Martion Bullfrog (Koax-Horn, EQ + Endstufe extern)	59	82	6.600	7/13
■ Progressive Audio Extreme I Aktiv	59	79	7.000	1/15
■ Elac Navis ARB-51	58	82	2.000	6/19
■ Genelec S360	58	81	4.060	2/19
■ Nubert nuPro X-4000 RC	57	82	1.800	5/21
■ Canton Smart A45 BS	57	80	1.900	5/21
■ Nubert nuPro A-600	57	81	1.970	4/17
■ Canton Smart Vento 3	57	82	2.300	2/19
■ KS Digital A-100	57	76	2.400	6/19
■ KEF LS50 Wireless II (Streamingdienste Roon, dlna)	57	82	2.500	5/21
■ KS Digital C88	57	78	2.850	2/18
Dynaudio Focus 200 XD	57	81	4.950	6/15
■ Nubert nuPro X-4000	56	80	1.550	2/19
KEF LS50 Wireless (drahtlos)	56	80	2.300	5/17
Genelec 8331	56	77	4.600	6/18

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Nubert nuPro A-300	53	77	1.050	1/15
Nubert nuPro X-3000	52	73	1.170	3/20
■ Acoustic Energy AE1 Active	52	74	1.300	5/17
Dynaudio Xeo 2	52	71	1.300	11/16
Elac AM 200	51	75	1.200	1/17
Genelec M040	51	68	1.340	12/13
■ Dali Kubik Free+Xtra	50	70	1.100	12/13
Elac AM 180	50	75	1.200	8/12
KS Digital Coax C 5 Tiny	50	71	1.190	10/09
■ Klipsch R-15PM (Digital, Phono)	49	70	500	5/17
■ Triangle Elara LN01A (Bluetooth, Phono)	49	71	650	1/17
■ Nubert nuPro A-200	49	67	690	12/13
■ SVS Prime Wireless Speaker System	49	68	700	5/19
Focal CMS 50	49	73	1.070	8/10
■ Magnat Monitor Active 2000	48	69	350	11/20
■ Triangle Sensa SN03A	48	69	450	1/19
■ Magnat Multi Monitor 220	48	67	500	3/18
Focal Alpha 65	48	64	710	1/15
■ JBL LSR 2328 P	48	68	970	10/09
■ Elac AM 150	46	69	520	9/11
Adam ARTist 3	45	67	700	9/11

One Box-Systeme

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Naim Muso 2	51	80	1.500	7/19
■ Dynaudio Music 7	50	75	1.000	11/19
■ Denon Home 350	47	66	530	8/21

Raumfeld Sounddeck	47	67	1.000	11/16
Naim Mu-so (Toslink, USB, Netzwerk, AirPlay)	47	75	1.125	5/15
Sonos Playbase	46	66	800	10/17
Technics Ottava SC-C30	46	68	600	11/19
Technics SC-C70MK2	46	70	876	01/21
Technics SC-C70	46	68	900	10/17
Naim Mu-so Qb (Toslink, USB, Netzwerk, AirPlay)	46	73	900	6/16
Harman Citation 300	45	62	400	7/20
Denon Home 250	45	63	370	7/20
B&W A7	45	62	800	4/13
Cambridge Audio YoYo L	44	66	400	11/19
Triangle AIO (One-Box)	44	65	500	7/19
Bluesound Pulse Mini	44	66	600	10/17
Pioneer MRX-3	41	60	300	10/17

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Tivoli Music System+ Bluetooth, Bassregler	39	60	900	5/15
Riva Arena	36	55	270	10/17
Bose Soundtouch 10	31	45	230	10/17
Tivoli Model One Digital	28	49	300	10/17

Aktive Subwoofer

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Velodyne DD 1812 (autom. Raumanpassung)	67	97	14.000	7/05
SVS SB-16	65	90	2.800	11/17
Backes & Müller Sub 15	65	86	4.500	6/18
Nubert nuVero AW-17	64	88	1.570	6/14
JL Audio e110	64	87	1.800	12/15
SVS SB-4000	64	88	2.000	12/18
Dynaudio Sub 6	64	89	2.500	12/19
SVS SB-3000	63	86	1.400	12/19
Paradigm Studio Sub 12	63	90	2.580	03/13
Cabasse Santorin 30-500	63	85	3.200	7/18
Dali Sub K14-F	62	83	1.200	12/15
Focal Sub 1000F	62	85	1.300	12/16
Velodyne EQ Max 15 (autom. Raumanpass.)	62	88	1.450	10/12
Velodyne SPL 1200 Ultra (autom. Raumanpass.)	62	89	2.100	05/11
Sunfire True EQ 12 Signature (autom. Raumanpass.)	62	91	2.800	10/12
SVS SB-2000 Pro	61	83	1.100	11/20
JL Audio Dominion d108	61	82	1.100	12/19
Paradigm Monitor Sub 12 (opt. WLAN, Raumanp.)	61	85	1.385	11/14
Yamaha NS-SW901	61	86	1.500	12/16
SVS SB-2000	60	81	900	12/15
Sumiko S.9	60	83	1.000	12/15
XTZ SubAmp 1 DSP + 99 W 12.18 P	60	86	1.120	05/12
ELAC Sub 2070	60	85	1.500	11/20
Canton Sub 500 R	59	81	500	11/20
Nubert AW 1100 DSP	58	84	965	03/13
Quadral Qube 12	58	77	1.000	12/15
Nubert AW 1300 DSP	58	84	1.185	08/11
JL Audio Dominion d110	58	79	1.460	11/20
Elac S10EQ	57	79	600	12/16
Velodyne Impact 12 MK 2	57	78	680	12/17
Velodyne WI-Q 10 (WLAN, autom. Raumanpassung)	57	78	990	11/14
Definitive Tec Supercube 6000 (Option: WLAN)	57	80	1.000	11/14
Canton Sub 12.2	57	80	800	03/13
Paradigm SE Sub (autom. Raumanpassung)	57	82	950	10/12
SVS SB-12	57	80	800	03/13
Yamaha MusicCast Sub 100	56	78	500	8/21
SVS SB-1000	56	79	550	12/16
Velodyne Impact 10 Mk II	56	77	550	12/18
Canton Sub 10.3	56	78	600	12/17
Sumiko S.5	56	78	700	12/16
Velodyne EQ Max 10 (autom. Raumanpassung)	56	82	790	03/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
B&W 608SW	55	76	450	10/19
Nubert nuSub XW-700 (Wireless)	55	79	500	3/20
Focal Sub Air Wireless (WLAN)	55	77	600	11/14
Quadral Qube 8 aktiv	54	73	400	12/17
KEF Q 400b	54	72	650	01/11
Revox B100	54	74	800	11/19
Velodyne EQ MAX 8 (autom. Raumanpassung)	53	75	540	05/12
Canton Sub 8	51	68	800	12/10
Elac MicroSub (Playeranschluss, Bluetooth)	51	72	900	01/10
Tannoy TS 1201	51	70	750	07/10
Canton AS F 75 SC (zum Aufhängen oder Legen)	50	68	400	01/10

Desktop-Monitore

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
KEF LSX	53	74	1.200	5/19
Dynaudio Excite X14A	53	78	1.500	1/15
Canton AM5 XLR, RCA	50	72	700	6/14
KEF EGG USB, Toslink, Bluetooth, Analog	48	68	500	12/15
Eve Audio SC-203	47	68	600	10/17
Cambridge Minx 212	45	62	600	2/13

Wireless-Stereoboxen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Elac Navis ARF-51 + Discovery Connect	63	86	4.500	9/19
Audium Comp. 8.2 AIR	63	86	6.400	2/21
Dynaudio Focus 600 XD (mit Sender)	63	88	10.300	1/16
Canton Smart A45	62	87	3.600	6/19
Piega Premium Wireless 701 (mit Sender)	62	86	6.000	3/20
Elac Air-X 409 (Sender)	62	89	8.390	11/15
Dynaudio Focus 30 XD (HiRes-Sender,digital, analog)	62	87	8.850	8/17
Cabasse The Pearl Sub/Baltic 5	62	86	10.000	5/21
Nubert nuPro X-8000	61	88	3.370	11/18
Dynaudio Focus 400 XD (Sender)	61	86	8.200	2/15
Phonar Match Air P6	60	91	4.500	5/19
Audium Comp 8 Air	60	83	6.500	11/16
Canton Smart GLE 9	59	80	1.700	9/20
Dali Callisto 6C (Sender, BT und Bluos-Option)	59	80	4.250	3/19
Elac Navis ARB-51	58	82	2.150	6/19
Dynaudio Xeo 30 (inkl. Connect-Sender)	58	83	3.950	7/18
Bowers & Wilkins Formation Duo	58	82	4.000	7/19
Dali Rubicon 2C + Bluesound + Hub	58	81	5.100	7/20
Elac Air-X 407 (Sender USB, Digital, Analog)	58	83	5.340	4/14
Cabasse The Pearl	58	81	5.600	5/19
Canton Smart A45 BS	57	80	1.900	5/21
Nubert nuPro A-600 (Sender, Digital, Analog)	57	81	2.270	4/17
Canton Smart Vento 3	57	82	2.300	2/19
KEF LS50 Wireless II (Streamingdienste Roon, dlna)	57	82	2.500	5/21
Elac Air-X 207 (Sender USB, Digital, Analog)	57	80	3.540	1/15
Dynaudio Focus 200 XD (Sender, Bluetooth)	57	81	5.200	6/15
Dynaudio Xeo 6 (Sender USB, Digital, Analog)	57	82	3.500	9/14
Nubert nuPro X-4000	56	80	1.550	2/19
Teufel Stereo L	56	78	1.800	4/18
KEF LS50 Wireless (drahtlos)	56	80	2.300	5/17
Magnat Magnasphere 55	56	82	2.500	2/17
Elac Air-X 403 (Sender USB, Digital, Analog)	56	79	3.290	1/14
Audium Comp 5.2 Air	56	76	3.500	2/18

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Teufel Streaming Stereo M	55	78	1.000	2/18
Canton C500 Aktiv (Sender, Analog, Digital, 3 x HDMI)	55	78	1.200	8/17
Canton Smart GLE 3	55	80	1.250	7/20
Cabasse Pearl Akoya	55	77	3.000	7/20
Klipsch RP-440WF + HD Control Unit (Wisa)	55	76	3.250	7/16
Dali Oberon 1C	54	75	1.300	5/21
Triangle Elara LN05A (Bluetooth, Phono)	54	76	1.400	8/17
Bluesound Pulse 2i (Stereopaar)	54	74	1.600	8/21
Heco Ascada 600 Tower	54	79	2.000	4/16
KEF LSX	53	74	1.200	5/19
Teufel Raumfeld Speaker L (N.-streaming)	53	74	1.500	4/14
Dali Zensor 5AX (Toslink, Bluetooth, Analog)	52	72	1.000	12/15
Yamaha MusicCast 50 (Paar, WLAN, Bluetooth, 2 x Aux)	52	71	1.000	8/21
Technics Ottawa S SC-C30	52	75	1.200	5/21
Wharefdale Diamond A2	52	72	1.300	2/17
Dynaudio Xeo 2 (Digital, Analog, Bluetooth)	52	71	1.300	11/16
Electrocompaniet EC Living Tana SL-1 + L-1	52	75	1.580	10/17
Focal EasyA (Sender USB, Digital, Analog, Bluetooth)	52	72	2.000	1/14
Triangle AIO (Stereo-Paar)	51	72	1.000	7/19
Cabasse Stream 3 (DLNA, Bluetooth)	51	72	1.000	4/14
Denon Home 250 (Stereopaar)	51	69	1.000	7/20
Sonos Play:5 (Stereopaar)	51	74	1.160	11/16
Bluesound Pulse Mini (Stereopaar)	51	73	1.200	10/17
Harman/Kardon Citation Tower	51	76	2.500	3/19
Harman Citation 300 (Stereopaar)	50	67	800	7/20
Micromega MySpeaker (Bluetooth, USB)	50	71	850	7/15
AudioPro AddOn T20 (Bluetooth, USB)	50	71	900	7/15
B&W Formation Flex	50	66	900	7/20
Cabasse Stream 1	50	71	1.200	10/16
Canton Yourduo+Sub (Sender USB, iPod, Analog)	50	70	1.200	4/14
Dali Kubik Free+Xtra (Bluetooth)	50	70	1.100	12/13
Denon Heos 7 HS2 (Stereopaar)	50	69	1.200	11/16
Triangle Elara LN01A (Bluetooth, Phono)	49	71	650	1/17
SVS Prime Wireless Speaker System	49	68	700	5/19
Raumfeld Stereo M	49	71	900	1/15
Quadral Rondo (Bluetooth, USB)	49	67	600	7/15
Magnat Multi Monitor 220	48	67	500	3/18
Heco Ascada 2.0 (Bluetooth, USB)	48	69	600	7/15
Raumfeld Cubes (Netzwerkstreaming)	47	65	500	9/14
Denon Heos 5 (Streaming, USB, Aux)	47	70	800	4/15
Yamaha NX-N500	47	63	800	10/16
Revox Studioart A100 (Stereopaar)	47	66	960	11/19
Bluesound Pulse (Streaming, USB, Sub-Out)	47	71	1.400	4/15
Pioneer MRX-3 (Stereopaar)	46	65	600	10/17

OOPS! PRIMARE DID IT AGAIN.

DREI EISA AWARDS IN FOLGE

I15 Prisma & R15

EISA AWARD Best Product 2020-2021
PHONO PREAMP
Primare R15

EISA AWARD Best Product 2019-2020
STEREO SYSTEM
Primare CD35/I35 Prisma

EISA AWARD Best Product 2018-2019
AMPLIFIER
Primare I15 Prisma

I35 & CD35 Prisma

Bereits im dritten Jahr in Folge konnte Primare mit einer Produktneuheit einen der renommierten EISA Awards gewinnen.

PRIMARE

inakustik
KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

Vertrieb Deutschland & Österreich
WWW.IN-AKUSTIK.DE

Geneva AeroSphere S (Bluetooth)	46	66	800	7/15
■ Philips Fidelio DTM 9030/10 (CD-Laufw.!)	45	64	800	5/15
Libratone Zipp (Stereopaar)	44	66	800	11/16
Riva Arena (Stereopaar)	42	55	540	10/17

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Sonos Play:1 (Streaming)	40	62	400	4/15
■ Raumfeld One S (Streaming, USB)	40	59	500	4/15
Teufel One S (Stereopaar)	40	58	500	7/20
Denon HEOS 3 (Streaming, USB, Aux)	39	59	600	4/15
Sonos Play:3 (Streaming, USB, Aux)	39	59	600	4/15
Sonos Roam (Stereopaar)	38	56	360	8/21
Clint Freya (Bluetooth, AirPlay)	38	56	360	7/15
Bose Soundtouch 10 (Stereopaar)	37	51	460	10/17
Tivoli Model One Digital + Cube	34	49	500	10/17

Kopfhörer

Kopfhörer Mobil On-Ears & Over-Ears

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Ultrasone Edition 5	55	77	3.500	8/14
■ Focal Elegia	54	79	900	1/19
■ Dan Clark Aeon 2	54	81	970	12/20
Beyerdynamic T5 3rd Generation	54	81	1.000	01/21
Beyerdynamic T 5 p	54	78	1.200	7/16
Ultrasone Edition 8 EX	54	79	1.800	2/17
■ Campfire Cascade	53	79	850	8/18
■ Beyerdynamic Aventho Wireless (Bluetooth)	52	78	450	3/18
■ Audeze Sine (DAC, Lightning-Anschluss)	52	80	600	3/17
■ Final Sonorous VI	52	74	600	4/17
Bowers & Wilkins P9 Signature	52	76	900	5/18
Ultrasone Edition M	52	75	900	12/15
Sennheiser HD 630 VB (variabler Bass)	51	75	500	6/15
■ ■ Focal Spirit Classic	50	74	300	12/13
■ Focal Spirit One S	49	73	180	12/14
Audio-Technica MSR 7	49	70	250	10/15
Panasonic RP-HD605N (Bluetooth)	49	70	300	3/19
■ Koss BT 540i (Bluetooth, NFC)	49	70	300	12/14
■ ■ Philips Fidelio M2 BTBK (Bluetooth)	48	72	250	12/14
■ Sennheiser HD 25-C II	48	71	250	12/14
■ Panasonic RP-HD 10	48	66	250	12/14
■ Monster Adidas originals Over Ear	48	69	250	12/14
■ Harman BT (Bluetooth)	48	73	250	12/13
■ Phiaton Bridge MS500	48	71	270	12/14
Magnat LZR 980	48	—	300	10/15
Beyerdynamic T 70p	48	71	500	9/11
■ Velodyne vLeve	47	70	130	12/14
Teufel Real Blu	47	66	170	12/17
Ultrasone Performance 840	47	68	240	12/14
Audio-Technica ATH-OX7AMP (Aktiv)	47	69	240	12/14
B&W P5 Wireless (Bluetooth)	47	71	400	8/15
Harman Soho Wireless (Bluetooth)	47	69	300	10/15
B&W P5 S2	47	68	300	12/14
Sennheiser Momentum	47	71	300	2/13
B&W P7	47	72	400	12/13
■ AKG Y45BT (Bluetooth, NFC)	46	68	150	12/14
Sennheiser Urbanite	46	73	180	12/14
Perfect Sound M100R	46	70	240	12/14
Beyerdynamic T51i	46	68	280	12/14
KEF M 500	46	70	300	12/13
V-Moda XS	45	64	200	12/14
■ Molami Plica	44	70	100	12/14
■ ■ Skullcandy Aviator	44	66	160	12/13
Teufel Airy (Bluetooth)	44	65	150	12/14
Skullcandy Hesh 2 Wireless (Bluetooth)	43	64	100	12/14
Beats by Dr. Dre Solo 2	43	66	200	12/14
Beyerdynamic Custom One Pro	43	61	230	9/13
SMS Audio STREET by 50 Cent dj pro Perf.	43	66	300	12/14
House of Marley Liberate XLBT (Bluetooth)	42	66	200	12/14
Bose OE2i	42	67	180	12/12
Sennheiser HD 7 DJ	42	64	300	12/14
JBL Synchros E30	41	57	70	12/14

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ ■ Beyerdynamic DTX 350p	40	61	50	12/14
SOL Republic Tracks Air (Bluetooth, NFC)	40	60	200	12/14
Pioneer SE-MX7	40	60	200	12/14
Panasonic RP-BTD10 (Bluetooth, NFC)	38	58	130	12/14
AKG Y40	36	57	90	
12/14 Jam Transit (Bluetooth)	34	54	70	12/14
Sennheiser PX 200 II	32	51	80	6/10
WeSC Piston Bluetooth (Bluetooth)	32	59	80	12/14
Urban Ears Plattan ADV	29	46	60	12/14

Kopfhörer Hi-Fi, passiv Over-Ears

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Sennheiser HE 1	60	90	50.000	5/18
■ T+A P-SE	58	82	2.800	2/21
■ Focal Stellia	58	83	3.000	8/19
■ Meze Empyrian	58	83	3.000	8/19
Focal Utopia	58	85	4.000	11/16
T+A Solitaire P	58	84	4.800	8/20
Abyss AB-1266 Phi TC	58	81	5.450	8/20
■ Klipsch Heritage Inspired HP-3	57	82	1.500	8/19
■ Focal Clear	57	84	1.500	2/18
■ Sennheiser HD 800 S	57	84	1.600	5/16
■ Sennheiser HD 820	57	81	2.400	8/18
■ Hifiman HE1000 V2	57	83	3.500	6/17
■ Focal Elear	56	82	1.000	2/18

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic T1 3rd Generation	55	82	1.000	01/21
Audeze LCD-X	55	82	1.700	4/14
Ultrasone Edition 15	55	80	2.500	3/18
■ Beyerdynamic T-1 2.Generation	54	77	1.200	2/16
■ Oppo PM2	54	76	1.000	8/15
AKG K872	54	78	1.900	4/17
■ Sony MDR Z7	53	80	600	12/14
■ Quad ERA-1	53	74	700	8/20
Audeze EL-8	53	78	830	8/15
Technics EAH-T700	53	79	1.200	3/16
■ Sennheiser HD 660 S	52	76	500	3/18
■ Hifiman HE400i	52	77	500	1/15
■ Beyerdynamic DT 1990 Pro	52	77	600	4/17
■ Beyerdynamic Amiron home	52	74	600	2/17
■ Audio-Technica W1000x	52	73	630	1/14
Fostex TH-500 RP	52	75	650	12/14
Sennheiser HD 700	52	74	700	12/14
■ Fostex TH610	52	75	720	5/17
■ Hifiman Diva	51	74	350	8/20
Audio-Technica ATH-A900 XLTD	51	74	465	12/14
Grado GS 1000e	51	70	1.100	12/14
■ Sennheiser HD 560S	50	72	200	01/21
Phonon SMB-02	50	70	400	12/14
■ Grado RS2i	50	71	500	1/14
■ Teufel REAL Z	49	69	180	12/15
Kennerton Magister	48	69	800	12/14
Fischer Audio FA-003	47	68	185	12/14
■ Grado SR 80e	46	64	130	12/14

Kopfhörer Aktiv Mobil Bluetooth/DAC

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Shure KSE 1500 (In-Ear, DAC)	53	76	3.000	8/19

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Beyerdynamic Aventho Wireless (Bluetooth)	52	78	450	3/18
■ Audeze Sine (DAC, Lightning-Anschluss)	52	80	600	3/17
■ Bang & Olufsen Beoplay H95	52	76	780	7/21
Beyerdynamic Amiron Wireless Copper	52	76	800	1/20
■ Dali iO4	51	76	300	1/20
■ Audio Technica ATH-M50xBT	49	68	200	1/20
Panasonic RP-HD605N (Bluetooth)	49	70	300	3/19
Grado GW100 (offen, Bluetooth)	48	65	280	5/21
■ Teufel Supreme On	47	70	150	01/21
Teufel Real Blu	47	66	170	12/17
Harman Soho Wireless (Bluetooth)	47	69	300	10/15
B&W P5 Wireless (Bluetooth)	47	71	400	8/15

Kopfhörer Mobil In-Ears

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ultrasone Saphire	56	82	3.000	6/19
■ Campfire Solaris 2020	54	78	1.700	8/20
■ Sennheiser IE 900	53	78	1.300	7/21

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Final B3	50	77	500	8/21
■ Ultrasone IQ pro	49	71	450	12/14
■ ■ Fostex TE-05	48	69	145	12/14
Marshall Mode II	47	67	180	8/21
RHA T20i (EQ-Filter)	47	72	240	2/16
■ Sennheiser Momentum True Wireless 2 (In-Ear)	47	71	300	8/19
RHA CL1 Ceramic	47	70	440	3/17
Grado GT220	46	66	280	7/21
Teufel Airy True Wireless	45	64	146	11/20
■ ■ Sennheiser Momentum In-Ear	44	69	100	12/14

Kopfhörer Mobil Noise-Cancelling

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
AKG N90QNC (DAC)	53	78	1.500	3/17
■ Apple AirPods Max	52	78	613	4/21
■ Sennheiser Momentum 3 Wireless	51	78	400	1/20
■ Yamaha YH-E700A	51	75	360	5/21
■ Beyerdynamic Lagoon	51	76	400	8/19
■ Bowers & Wilkins PX7 (Noise Cancelling)	51	73	400	1/20
■ B&W PX	50	75	400	12/17
■ Kef Space One	50	72	420	12/16
■ Sennheiser Momen. Wireless (BT, NFC)	50	75	450	5/15
Sennheiser Momentum True Wireless 2	49	72	300	8/20
Audio-Technica ATH-MSR7NC	49	71	300	12/16
■ JBL Club ONE	49	72	350	8/20
■ Sony WH-1000XM4	49	71	380	4/21
■ Bose Quiet Comfort 35 (Bluetooth, NFC)	49	71	380	8/16
Technics F70N	49	66	400	8/19
■ Panasonic RZ-S550W	48	72	180	8/20
■ JBL Live 650 BT	48	68	200	8/19
Bose Quiet Comfort 25	48	69	300	5/15
■ Teufel Real Blue NC	47	68	230	8/18
Aiwa Arc-1 ANC	46	68	130	01/21
■ Teufel Mute	45	62	170	12/16

Absolute Spitzenklasse

	Klang[1]	Punkte	Preis	Heft
■ Chord Hugo	—|62	88	1.700	2/15
Hugo2	63|63|62	88	2.300	8/20
■ Bakoon HPA-01M	61|—	89	1.500	9/15
■ Chord Mojo	—|60	86	600	2/16
■ Oppo HA-2	—|59	85	400	2/16
RHA Dacamp L1	58|58	84	550	3/17
■ DragonFly Cobalt	–|58	83	300	11/19
Fostex HP-P1 (DAC)	57|58	83	625	11/13
■ TEAC HA-P50 (DAC)	56|58	81	250	1/15
Ultrasone Panther	56|58	81	400	8/19
■ Meridian Explorer 2	—|58	78	250	12/17
Denon DA-10 (DAC, DSD, Lightning)	54|57	81	330	1/15
iFi iDSD Nano	—|56	81	225	2/16
JDS Labs C5D (DAC)	55|56	79	250	1/15
■ Ultrasone Naos	—|55	73	170	12/17

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic A 200p (DAC, Lightning)	55|—	78	300	5/14
inakustik HA-DAC No.1 (DAC)	53|54	73	200	1/15
V-Moda Vamp Verza (DAC)	—|54	77	600	11/13
Audiolab M-DAC Nano	—|53	74	200	8/19
Graham Slee Voyager	53|—	73	230	11/13
NuForce MMP	39|—	57	60	1/13

[1] mehrfache Klangwertung: analog | digital

Kopfhörerverstärker Hi-Fi

Absolute Spitzenklasse

	Klang[1]	Punkte	Preis	Heft
T+A HA 200	63|65	94	6.800	6/20
■ Octave V16 (auch Vollverstärkerfunktion)	63|—	85	8.500	5/17
■ Trafomatic Head 2	62|—	85	3.000	12/18
■ Ayon Audio HA-3	62|—	86	3.500	4/17
■ Eternal Arts HLP MkII	62|—	85	3.500	8/19
■ Silent Wire KV α	62|—	86	3.800	11/17
■ Pass Labs HPA-1	62|—	87	4.400	4/17
Nimbus HPA US 4+	62|—	88	5.000	3/19
Cayin HA-300	62|—	83	5.000	6/18
■ Exposure XM HP	61|62	87	1.550	8/19
■ RME ADI-2 Pro (mit A/D-Wandler)	61|62	90	1.600	5/17
■ Quad PA One Plus	61|61	83	1.700	8/19
■ Violectric HPA V340 (auch Vorverstärker)	61|—	84	1.800	9/21
■ Ayre Codex	—|62	84	1.900	8/19
Copland DAC 215 (DAC, DSD)	61|60	88	2.000	10/16
Sennheiser HDV 820	61|62	88	2.400	11/17
Eternal Arts Twin Type Pro (Röhren, asymm 60 Pkt.)	61|—	86	2.700	6/15
Cayin CS-1H	—|60	81	1.000	6/17
Lehmannaudio Linear D (DAC)	60|60	85	1.250	5/16
Unison Research SH (DAC, DSD)	60|61	84	1.500	4/17
Sugden Masterclass HA-4	60|—	82	1.870	4/17
■ Feliks Audio Euforia	60|—	82	2.000	12/18
■ CockTail Audio HA 500 H	60|62	87	2.200	6/19
Luxman DA-250 (DSD, separate Wertung als DAC)	60|62	—	2.690	4/17
McIntosh MHA150 (DSD)	60|64	93	6.000	4/17
■ Hifiman EF-100	59|57	81	600	7/17
■ Musical Fidelity MX HPA	59|—	82	850	11/20
Cayin iHA-6	59|—	83	900	10/16
Lindemann Limetree Headphone	59|—	81	900	12/18
Hafler HA75	59|—	83	1.290	4/17

■ Meridian Prime	59|61	86	1.500	1/15
Beyerdynamic A2	59|—	84	1.500	1/15
Shanling H2.2	59|62	87	1.900	11/17
■ Focal Arche	59|63	89	2.500	8/19
Fostex HP-A8 C	58|60	86	1.300	1/15
Marantz HD DAC 1	58|59	83	800	2/15
■ Pro-Ject Head Box DS2 B	58|—	81	525	8/19
■ Klipsch Heritage Inspired KHV	58|58	79	600	8/19
Fostex HP-A4BL	—|58	79	590	5/17
■ Ami DS5 (DAC)	—|58	81	640	1/15
SPL Phonitor Mini	58|—	82	650	1/15
■ Musical Fidelity LX2 HPA	57|—	81	300	8/19
Rega Ear R	56|—	77	350	1/15

[1] mehrfache Klangwertung: analog | digital

Kopfhörer Hi-Fi mit Vorverstärker

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Stax SR-009 & SRM-007t II/SRM-727 II	58	88	5.000	9/13
■ Sonoma M1	58	81	5700	8/19
■ Stax SR-L500 & SRM-353X	57	84	2.250	7/16
Hifiman Jade II	57	80	2.800	8/19

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Stax SR-207 & SRM-252S	54	77	950	1/14
■ Sony MDR 1 ADAC (Digital-In)	50	75	350	12/15
■ Sennheiser RS 220 (Funk, D/A-Wandler)	45	68	450	1/14

Kopfhörerverstärker Mobil

Absolute Spitzenklasse

	Klang[1]	Punkte	Preis	Heft
■ Chord Hugo	—|62	88	1.700	2/15
Hugo2	63|63|62	88	2.300	8/20
■ Bakoon HPA-01M	61|—	89	1.500	9/15
■ Chord Mojo	—|60	86	600	2/16
■ Oppo HA-2	—|59	85	400	2/16
RHA Dacamp L1	58|58	84	550	3/17
■ DragonFly Cobalt	–|58	83	300	11/19
Fostex HP-P1 (DAC)	57|58	83	625	11/13
■ TEAC HA-P50 (DAC)	56|58	81	250	1/15
Ultrasone Panther	56|58	81	400	8/19
■ Meridian Explorer 2	—|58	78	250	12/17
Lotoo PAW-S1	57	77	200	8/21
Denon DA-10 (DAC, DSD, Lightning)	54|57	81	330	1/15
iFi iDSD Nano	—|56	81	225	2/16
JDS Labs C5D (DAC)	55|56	79	250	1/15
■ Ultrasone Naos	—|55	73	170	12/17

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic A 200p (DAC, Lightning)	55|—	78	300	5/14
inakustik HA-DAC No.1 (DAC)	53|54	73	200	1/15
V-Moda Vamp Verza (DAC)	—|54	77	600	11/13
Audiolab M-DAC Nano	—|53	74	200	8/19
Graham Slee Voyager	53|—	73	230	11/13
NuForce MMP	39|—	57	60	1/13

[1] mehrfache Klangwertung: analog | digital

Verstärker

Vollverstärker mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

	Klang[1]	Punkte	Preis	Heft
Dan D'Agostino Progression Integr. Stream	62|64|63	90	26.000	6/20
■ Devialet Expert 1000 Pro (HiRes drahtlos)	61|63|63	89	27.900	8/17
■ McIntosh MA9000	62|—|62	89	13.000	1/19
■ Technics SU-R1000	62|—|61	90	7.500	5/21
■ Mark Levinson Nº 585	62|—|61	89	14.000	9/16
Devialet 400 (HiRes drahtlos)	61|61|61	90	12.900	12/14
■ McIntosh MA8900 DA2	61|—|62	88	10.000	7/20
■ McIntosh MA8900	61|—|61	87	8.950	2/18
■ Rotel MICHI X5	60|—|61	88	7.000	7/21
Krell K-300i Digital	60|61|61	87	9.000	10/19
■ AVM Ovation CS 8.2	61|61|60	87	10.000	2/17
Hegel H590	60|61|61	83	10.000	12/18
Devialet 170 (HiRes drahtlos)	60|60|60	89	7.000	10/13
■ Musical Fidelity M8Xi	59|—|60	88	6.000	7/21
Mark Levinson 5802 nur Digital-In	—|—|60	92	8.000	10/19
Musical Fidelity M8 Encore (Musik-Server)	59|59|59	83	8.000	12/19
■ T+A R 1000 E	58|61|59	83	5.000	8/16
■ Devialet 110 (HiRes drahtlos)	58|60|59	84	5.000	3/14
Krell Digital Vanguard	59|59|58	82	7.800	9/16
■ Lyngdorf TDAI-3400	57|59|59	84	5.800	7/19
■ AcousticPlan Mantra	59|—|—	82	6.900	12/18
Audionet DNA (Phono MM/MC)	58|58|—	86	9.600	3/12
■ McIntosh MTI-100 (Amp, DAC und Plattenspieler)	58|—|57	83	8.500	12/19
■ Naim Uniti Nova	56|57|58	83	5.000	10/18
Gold Note IS-1000	56|54|54	78	4.200	7/18

Spitzenklasse

	Klang[1]	Punkte	Preis	Heft
■ Naim Uniti Star	55|56|56	81	4.000	1/18
■ Primare I35 Prisma	55|56|56	81	4.500	8/18
AVM Evolution CS 5.2 (Phono MM, CD-Lw.)	55|55|53	81	5.300	5/15
Entotem Plato Class A (Server, 2 TB)	54|55|56	74	6.000	2/17
■ AVM Inspiration CS 2.2 4T	54|55|55	79	5.000	10/18
■ Copland CSA 100	54|—|54	79	4.000	8/20
■ Cambridge Evo 150 (Streamer)	53|54|54	78	2.500	7/21
■ T+A Caruso R (CD-Player & Streamer)	53|54|54	81	2.700	7/21
■ Musical Fidelity Encore 225 (Server, 2 TB)	53|54|—	80	5.300	10/16
Classé Sigma 2200i	55|54|53	77	5.000	1/17
■ AVM Inspiration CS2.2 (Exklusiv-Version)	53|54|54	79	4.000	7/17
NAD M32	53|—|54	78	4.500	7/17
■ Musical Fidelity M6si (Phono, USB)	53|—|53	77	2.700	9/14
■ Atoll SDA200	53|53|53	77	3.000	1/20
■ Quad Artera Solus Play	52|53|54	78	1.950	12/20
■ Micromega M-One	52|53|54	77	3.900	3/17
■ Musical Fidelity M5si (Phono, USB)	52|—|53	78	2.000	6/16
■ Technics SU G-700	52|—|53	76	2.000	12/18
■ Naim Uniti Atom	52|53|53	77	2.200	10/17
■ Naim Uniti Atom HDMI	52|53|53	77	2.800	3/20
Technics SU-G 30	52|53|53	76	3.000	5/16
Pathos Classic Remix	52|—|53	75	3.900	4/15
■ Vincent SV-237 Mk (D/A-Wandler)	52|—|52	75	2.000	12/17
■ Heed Obelisk Si s3	52|—|51	75	2.200	1/19
■ NAD M10	51|53|53	78	3.000	7/19
Auralic Polaris	51|53|53	76	3.300	1/18
T+A Cala CDR (CD, Streaming, DAB/FM)	51|53|53	75	3.500	10/17
■ Cyrus Lyric 09 (CD-Laufwerk)	51|53|53	78	3.750	5/15
Hegel H90	51|52|52	69	1.700	1/18
■ Primare I22	51|—|52	78	1.750	3/14
Denon PMA-1600N	51|—|51	76	1.600	4/21
Waversa WSlim Lite	—|51|52	73	1.750	7/20
NAD C 388	51|52|—	77	1.750	1/17
Parasound NewClassic 200 (Phono MM/MC)	51|51|–	74	1.650	1/12
Lyngdorf TDAI-1120	51|51|52	73	1.950	12/20
■ Rotel RA-1572	50|52|52	75	1.700	11/17
■ Exposure XM5	50|—|51	74	1.500	1/19
Hegel 80	50|—|51	75	1.750	5/14
Magnat RV 4 (D/A-Wandler)	50|—|51	74	3.000	12/17
■ T+A Music Receiver (CD-Laufwerk)	50|50|—	75	2.690	2/12
Atoll SDA 100	50|49|50	74	2.300	5/15
Advance X-i1000	50|—|50	77	3.200	6/15
■ Rose RS201E (Streamer und Musikserver)	49|51|52	74	1.800	3/21
NuPrime IDA-16	49|—|51	75	2.500	2/15
■ NuPrime Omnia A300 (Streamer)	49|50|50	75	1.500	7/21
Cambridge Audio CXA81	49|—|49	71	1.200	6/21
■ T+A Cala D (BT)	49|49|—	73	1.800	5/15
■ Leak Stereo 130	49|—|49	70	876	11/20
■ NuPrime IDA-8 (mit Netzwerkmodul WR-100)	48|48|49	71	1.140	1/18
Cyrus One HD	48|—|49	71	1.300	1/19
Cyrus One Cast	48|—|49	70	1.600	1/20
Arcam SA20 (nur optisch/Koax)	48|—|—	70	1.250	10/19
■ Rotel A-14	48|—|48	73	1.280	11/16
Musical Fidelity M3si	48|—|47	69	1.500	9/15
Pioneer A-70 DA	48|—|48	71	1.600	2/16
■ Denon PMA 150	47|49|49	72	1.200	3/20
■ Marantz NR1200	47|48|48	71	700	5/20
■ Advance Paris Connect 60 (CD-Player)	47|48|48	69	790	7/21
■ Denon DRA 100	47|48|48	71	1.000	2/16
■ Cambridge Audio CXA-61	47|—|48	71	900	12/19
Marantz HD AMP 1	47|—|48	72	1.100	4/16
■ Magnat MR 780	47|—|47	69	1.000	10/18
Cambridge CXA80	47|—|46	70	1.150	9/15
■ Yamaha R-N803D (Einmessautomatik)	46|47|47	71	800	10/17
■ Onkyo TX-8390	46|47|47	70	900	5/20
■ Yamaha A-S 801	46|—|47	70	900	4/17
Wadia 151 PowerDAC	—|—|47	69	1.125	3/14
■ Pro-Ject MaiA DS2	46|—|47	70	950	5/19
■ Vincent SV-200	46|—|46	66	800	1/19
■ Quad Vena II	46|—|46	69	900	5/19
Advance Playstream A7	46|46|46	67	1.300	5/20
Advance X-i125	46|—|—	69	1.300	5/16
■ Denon DRA 800H (Netzwerk, HDMI)	46|47|47	69	650	10/19
■ NAD D-7050	—|46|47	70	900	8/14
■ Onkyo TX-8270	45|46|46	69	680	10/17
Sonos Amp	45|46|46	69	700	8/21
Electrocompaniet Rena SA-1	—|46|45	67	800	7/17
■ SVS Prime Wireless Soundbase	45|45|45	66	600	5/19
■ Harman Kardon Citation Amp	45|—|—	67	600	3/21

QR 5
AUDIOVECTOR

„DIREKT INS HERZ"

AUDIO 07/19 EMPFEHLUNG VERARBEITUNG

AUDIO TEST 4.2019 ausgezeichnet (93,5%) Audiovector QR5

Audio Test 04-2019: „Audiovector hat uns mit der QR 5 ohne Frage einen Pfeil ins Herz geschossen. Wären die Lautsprecher ein Mensch, würden wir sie sofort heiraten um sie nie mehr aus unserem Leben zu lassen. Es ist uns fast schon peinlich, bisher nichts von den Dänen gehört zu haben. Das wird sich in der nächsten Zeit definitiv ändern."

AUDIO 07-2019: „Ein Panorama der Luxusklasse"

θ

AUDIOVECTOR

Handmade in Denmark since 1979

inakustik KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

Vertrieb Deutschland; Österreich; Schweiz
WWW.IN-AKUSTIK.DE

■ Nubert nuConnect ampXi (Phono, USB, ...)	45|—|45	68	690	1/20
Arcam Solo Uno	44|46|—	68	700	10/20
Technics SU-C700	44|—|46	70	1.300	2/15
■ Marantz PM7005	44|—|46	69	900	1/15
■ Pioneer SX-S30DAB	44|44|—	64	550	2/18
NAD C 328 (Phono MM, BT, Sub out)	44|—|—	63	600	4/18
NAD 356BEE Digital 2	44|—|45	65	950	1/15
Naim UnitiQute 2	44|45|—	70	1.900	9/13
■ Cocktail Audio X-35 (Server, Streamer)	43|48|48	75	1.700	11/17
■ Yamaha WXA-50 (Netzwerk)	43|44|45	64	550	11/16
■ Bluesound Powernode 2 (Netzwerk)	42|46|46	69	900	11/16
■ Onkyo TX-L20D	42|45|42	62	530	12/16
■ Elac EA101EQ-G (App, Raumkorrektur)	43|—|44	67	700	2/17
■ Magnat MA 600	43|—|44	66	600	7/15
■ Yamaha A-S701	43|—|44	66	650	1/15
Sony HAP-S1	42|43|—	65	900	3/15
■ Onkyo A-9050	43|—|44	64	550	7/15
Cabasse Stream Amp 100	43|—|44	65	600	5/16
■ Cambridge One (CD-Laufwerk)	42|—|43	63	600	5/15

Obere Mittelklasse

	Klang[1]	Punkte	Preis	Heft
Marantz Melody X (M-CR612)	40|41|41	61	700	1/20
■ NAD D 3020	40|—|40	64	500	11/13
■ Cocktail Audio X12 (1 TB-Festplatte)	40|40|40	59	650	8/16
■ Cocktail Audio X-14 (Streamer+Server)	40|40|40	57	700	5/19
■ Denon CEOL N4 (Sub-Out)	39|40|40	61	400	3/15
Pro-Ject MaiA	39|—|40	59	500	7/15
Bluesound Powernode (HiRes drahtlos)	—|39|39	61	700	4/15
Heos Amp (drahtlos)	37|38|38	60	500	4/15
Denon PMA-50	36|—|37	55	600	6/15
Sonos Connect:Amp (drahtlos)	34|35|—	56	500	4/15

[1] mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Vollverstärker

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
T+A PA3100 HV (mit Netzteil PS 3000 HV)	64	92	24.500	4/17
German Physiks The Emperor Extreme	64	93	30.000	9/20
Dan D'Agostino Momentum	64	89	49.000	6/14
■ Luxman L-595A SE	63	91	12.595	9/21
■ Pass Labs INT-250	63	88	13.900	6/20
Symphonic Line Kraftwerk Mk3 Reference	63	87	23.000	6/18
■ Progressive Audio A901	62	86	11.500	10/18
■ Pass INT 60	62	89	11.750	6/16
■ Pass Labs INT-25	61	86	8.900	2/20
■ Symphonic Line RG 10 Mk5 (Phono MM/MC)	61	84	9.500	2/20
McIntosh MA 8000	61	90	11.980	6/14
■ AVM Ovation A6.2	60	88	9.000	3/16
ASR Emitter 2 Eclusive (3 Netzteile)	60	86	15.000	5/13
■ T+A PA 2500 R	59	86	6.500	7/15
■ Accuphase E 460	59	86	8.350	12/12
■ Symphonic Line RG 14	58	81	4.400	6/19
■ Devialet 110 (HiRes drahtlos)	58	84	5.000	3/14
■ Pathos Inpol Remix	58	80	5.000	1/16
■ McIntosh MA252 AC	58	82	5.000	5/18
Yamaha A-S3200 (Phono MM/MC)	58	82	5.500	9/20
Sugden IA-4	58	81	5.950	10/18
Musical Fidelity Nu-Vista 600	58	84	6.500	6/17
Einstein The Tune	58	83	6.500	4/15
■ Unison Unico 90	57	81	4.000	6/17
■ Luxman L-505uXII	57	82	4.500	2/19
■ Yamaha A-S3000 (Phono MM-/MC)	57	84	4.800	11/14
■ Bryston B 135 SST2 (Phono MM)	57	84	5.470	5/14
■ Marantz Model 30	56	80	3.000	3/21
■ T+A PA 1000 E	56	82	3.200	1/17
Luxman L-550-AX (Phono MM/MC)	56	78	5.100	11/14
Musical Fidelity M6 500i	56	82	5.500	1/13
Naim Supernait 2 (Phono 350,-)	56	79	4.500	10/13
Symphonic Line RG 14 (MM+/MC+)	56	82	3.800	8/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Ayre AX 7 Xe	55	79	3.800	2/08
Luxman L-505uX	55	80	4.900	1/13
Marantz PM 11 S 3 (Phono MM/MC+)	55	82	4.000	1/13
Vincent SV 800	55	82	4.000	8/12
■ Exposure 2510 Integrated (Phono MM)	54	76	1.750	9/20
Audia Flight FL Three S (inkl. Phono-Platine)	54	76	3.380	01/21
■ Yamaha A-S1100 (Phono MM/MC)	53	80	1.700	8/15
■ Naim Nait XS 2	53	73	2.600	1/14
■ Audia Flight 3	53	78	2.250	3/12
■ Exposure 3010 S2 (Phono, DAC optional)	53	76	2.000	8/15
Electrocompaniet PI-2	53	77	2.400	4/12
TEAC AI-3000 (Phono MM)	53	77	3.000	1/14
■ Yamaha A-S1200	52	75	2.000	5/21
■ Astin Trew AT2-2100	52	73	2.000	3/20
Creek Evolution 100A (Phono, DAC, FM optional)	52	77	2.100	8/15
Arcam FMJ A39 (Phono MM)	52	75	2.100	8/15
■ Marantz PM 8006	51	72	1.300	7/18
■ Heed Elixir	51	71	1.350	7/21
■ Primare I22	51	76	1.350	3/14
■ Rotel RA 1570 (Phono MM/MC, USB 24/192)	50	76	1.500	7/13
Magnat MA 1000	50	72	1.700	12/14
Denon PMA-2020AE (Phono MM/MC)	50	73	2.300	1/14
Marantz PM 15 S 2 LE (Phono MM/MC+)	49	75	2.000	5/12
Teac AX-505	49	72	1.500	12/19
Music Hall A 70.2 (Phono MM+)	49	73	1.500	5/12
■ Musical Fidelity M2Si	48	71	800	6/19
Edwards Audio IA7	48	69	1.190	1/19
■ Rotel A-11	47	68	700	6/19
■ Cyrus One	47	70	1.000	7/17
■ AMC XIA 150	47	73	1.000	11/16
■ Exposure 2010s2	47	67	1.000	1/14
Vincent SV-227	47	71	1.600	12/15
■ Rega Brio-R (Phono MM)	45	68	700	9/13
■ Pro-Ject Stereo Box DS 2	45	68	730	12/20
■ Creek Evo 50a (modular nachrüstbar)	45	67	850	6/13
■ Cambridge AXA35	44	62	350	9/19
■ Pioneer A 70 (Phono MM/MC, USB 24/192)	44	68	1.000	2/13
■ Rotel RA 12 (Phon, USB)	44	70	750	6/13
Arcam FMJ A19 (modular nachrüstbar)	43	64	900	6/13
■ Rotel A10	41	62	480	11/18

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Cambridge Audio AXA25	40	80	250	3/21
AMC AIX (Phono MM, MC)	40	60	450	11/12
■ ROTEL RA 10 (Phono MM)	40	58	400	11/12
■ NAD C 316 BEE	39	59	350	9/10
Pro-Ject Juke Box E (integrierter Plattenspieler)	31	—	470	3/18

Röhren-Vollverstärker

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Octave V 80 SE	61	90	9.250	10/15
■ Westend Audio Leo	61	88	10.000	11/18
■ Audio Research GSi 75 (D/A-Wandler)	61	86	19.900	12/15
Unison 845 Absolute SE	61	81	30.000	8/04
Ayon Crossfire III (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	61	79	11.000	4/13
■ Line Magnetic LM-805IA	60	81	5.000	3/21
■ Octave V 110 SE	60	83	7.000	2/18
■ Octave V70 Class A	60	82	7.000	2/20
Lyric Ti140 MK2	60	85	7.400	3/21
■ Audio Research VSi75	60	86	7.500	8/13
Unison S 9 (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	60	78	7.500	4/10
■ Octave V16 (als Kopfhörer-Verstärker 63 Punkte)	60	85	8.500	5/17
Ayon Spitfire	60	78	8.750	3/16
KR Audio Kronzilla SXi (Phono MC)	60	82	17.500	3/08
Cayin M 845i (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	60	81	12.800	1/12
■ Unison Performance	60	81	8.000	6/05
Audiomat Solfege Ref. 20	60	82	8.000	2/15
■ MFE TA 845 V SE	60	82	9.000	12/19
■ Fezz Audio Lybra 300 B	59	81	3.850	10/20
■ Ayon Spark III	59	76	5.000	12/14
Leben CS600 (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	59	85	5.200	11/14
■ Ayon Spirit III	59	82	4.990	12/13
■ Octave V 110 (60 Punkte mit Super-Black-Box)	59	87	5.900	4/13
■ Cayin CS-845A	59	79	6.000	11/18
■ Jadis Orchestra	58	77	3.400	3/16
■ Lyric Ti 100	58	78	4.600	3/16
Line Magnetic 218 IA	58	75	4.800	12/14
Cayin CS-150A	58	81	5.400	6/20
Allnic T 2000	58	83	7.900	1/12
Ayon Triton II	58	83	6.300	8/11
Cayin MP 100 S	58	83	5.400	7/10
■ Octave V 70 SE	58	83	4.800	9/10
■ Unison S6 Mk II	58	78	3.800	4/13
Cayin CS-100A	58	80	4.300	7/15
■ Unison Triode 25	57	77	2.900	2/14
Leben CS-300F	57	73	2.800	2/14
Luxman SQ-N150	57	79	3.500	7/19
■ Copland CTA405	57	80	3.550	2/15
Mastersound PSE 300B	57	82	5.950	12/13
■ Cayin MT-50	56	78	1.800	6/19
■ Cayin MA-80 Selection Plus	56	76	1.900	8/21
Tektron TKEL34PSES	56	78	2.500	3/16
Fezz Audio Mira Ceti Modell 2021	56	76	2.650	8/21
■ Unison Simply Italy	56	76	1.950	4/12

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Line Magnetic LM34 IA	55	76	1.800	9/20
■ Ayon Orion	55	80	2.000	12/09
■ Magnat RV 2 (Phono MM+ und MC+)	55	79	2.500	5/11
Luxman SQ 38u (Phono MM++ und MC++)	54	73	4.800	3/10
■ AMC CVT-3100 Mk2	53	82	1.850	12/13
■ Lua 4545 L	53	76	2.200	2/09
Opera Consonance Cyber 10	52	71	1.800	1/16
■ Lyric Ti 60	48	70	1.200	3/09
Audreal MT 3	46	67	840	6/12
■ Cayin MT-12 N	43	61	800	4/13
■ Audreal MT 1	43	61	640	4/12

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Dynavox VR 20 (ohne Phono, nur 1 Eingang)	39	52	400	6/10

Vorstufen mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

	Klang[1]	Punkte	Preis	Heft
■ T+A SDV 3100 HV	62|72|72	100	24.900	10/19
■ AVM SD 8.3	61|71|70	97	10.330	10/20
■ AVM Ovation SD8.2	61|70|69	95	9.500	10/17
BM ICE	60|69|69	93	10.500	3/20
Trinnov Amethyst (Raumeinmessung, Streaming)	59|—|69	97	9.550	12/14
■ Bryston BR20	58|68|68	96	7.560	6/21
Audionet DNP	58|69|69	97	9.600	12/12
McIntosh C 50 AC (Dig. In)	58|70|—	97	8.850	10/14
■ Rotel Michi P5	57|—|68	94	3.500	4/20
Primare Pre35 Prisma	57|68|68	81	3.900	6/20
■ Audio Research DSPre	57|69|—	95	8.400	7/12
AVM Ovation SD 6.2 (Dig. In, Netzwerk, USB)	57|68|68	96	7.500	7/16
■ Anthem STR Preamplifier	57|—|68	96	3.950	3/19
■ Cambridge Edge NQ	57|68|68	94	4.000	3/19
■ Moon 390	57|66|67	81	6.000	6/20
■ Musical Fidelity M6s PRE	56|—|65	81	1.600	10/19
■ Linn Selekt	56|68|67	82	4.760	5/19

Spitzenklasse

	Klang[1]	Punkte	Preis	Heft
■ NAD C658 (Streaming, BluOs)	55|67|67	78	1.700	10/19
Elac Alchemy DDP-2	55|66|66	77	2.600	1/20
Atoll ST 200 Signature	55|66|65	78	2.000	5/19
■ McIntosh D100	55|67|68	94	3.280	6/13
■ AVM V30	55|—|67	81	1.500	10/16
■ Exposure XM HP	55|—|67	92	1.550	8/19
Atoll PR300 Signature (+ optionale DAC-Karte)	55|—|65	79	1.800	9/21
Rotel RC-1590	54|—|54	76	1.750	9/18
Nubert nuControl (Dig. In)	54|—|65	91	1.940	10/15
■ Audiolab 8300 CDQ	54|—|63	88	1.500	8/20
Rotel RC-1572 (USB + Dig. In)	53|—|53	74	1100	12/17
■ Cocktail Audio X-35	53|—|62	75	1.700	11/17
■ AMR DP 777 (Dig. In)	53|68|—	96	3.900	2/12
Peachtree Grand Pre (Dig. In)	53|67|—	96	3.500	2/12
■ Ayon S-3 (Dig. In, Webr.)	53|—|67	95	5.700	11/11
■ Naim NAC-N 172 XS (Dig. In)	53|—|65	90	2.700	10/14
Bryston BP17 / DAC (Dig. In)	53|53|—	75	5.280	10/14
■ Pro-Ject Pre Box DS2 Digital	52|—|62	78	800	8/20
■ Rotel RC-1570 (Dig. In)	52|—|52	75	950	10/14
Antelope Zodiac Gold (mit Netzteil Voltikus)	51|65|—	91	3.800	2/12
Audiolab 8200 DQ (Dig. In)	51|62|—	91	1.150	2/12
Musical Fidelity M1 Clic (Webr.)	51|—|62	88	1.600	4/11
■ Canton Smart Connect 5.1 (WL Streaming)	50|59|—	74	500	3/20
AMC US24192i (Dig. In)	50|49|—	69	750	10/14

[1] mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Vorstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Luxman CL-1000	64	91	22.000	12/20
Nagra Classic Preamp	63	89	15.900	5/17
Audio Research GSPre	63	86	16.000	1/15
■ Brinkmann Audio Marconi Mk II	62	91	10.500	6/19
Octave HP 700	62	88	11.500	5/18
Einstein The Preamp	62	89	16.000	4/14
■ VTL LT-2.5i	61	86	9.300	2/21
■ Ayon CD-35	61	96	9.340	6/17
■ T+A P 3000 HV	61	91	9.500	7/14
■ Audio Research SP20	60	88	9.200	4/14
■ Yamaha C-5000	60	87	7.000	7/19
■ McIntosh C22	59	86	8.000	12/16
Naim NAC 282 (nur in Verbindung mit NAP300)	59	—	6.700	11/15
■ ■ AVM PA 8 (mit Röhrenmodul, Phono opt.)	59	89	8.480	5/12
Ayon Orbis	58	84	10.000	2/12
Burmester 808 (modular ausbaubar, auch DAC möglich)	58	88	24.900	5/13
Musical Fidelity M8 Pre	57	78	4.500	9/18
■ Octave HP 300 SE	57	85	5.500	4/14
Valvet Soulshine2	57	80	6.500	12/16

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Violectric HPA V340I (Kopfhörer- und Vorverstärker)	55	79	1.800	9/21
Cayin SC 10	55	80	5.400	7/12
■ Octave HP 300 Mk II (Röhre, Phono MC 850,-)	54	82	3.250	10/07
■ Octave HP 500 Mk III (Röhre, Phono 650,-)	54	84	4.500	2/00

■ Vincent SA-32	53	71	1.000	7/18
Pro-Ject Pre Box RS (Röhrenvorstufe)	52	76	900	9/21
Pro-Ject Pre Box RS	52	78	1.200	12/15
■ AMC CVT 1030 Mk2	51	71	900	9/12
■ Audreal XA 3200 MK II	50	73	690	6/12
■ Pro-Ject Pre Box SE	48	69	325	10/10

Endstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ T+A M 40 HV	65	93	39.000	7/18
■ Rotel Michi M8 Mono (Paarpreis)	63	91	12.000	4/20
AVM SA 8.3	63	91	14.100	10/20
Nagra Classic Amp	63	90	14.900	5/17
■ AVM Ovation MA 6.2 (Monoblöcke, Paar)	63	91	15.000	10/17
■ Brinkmann Mono (Paar)	63	89	15.000	6/19
T+A M 10 (Monoblöcke, Paar, nur XLR-Eingänge)	63	93	20.000	8/10
AVM SA 8	62	92	9.900	5/12
Naim NAP 300 DR	62	88	11.000	11/15
T+A A 3000 HV (mit PS 3000: 62/92 Pkt)	62	91	11.900	7/14
Audia Flight Strumento N°4	62	92	12.500	6/12
Technics SE-R1	62	91	13.000	11/15
Krell Evolution 402e (bis 1500 W/2Ohm)	62	88	19.900	6/13
Linn Klimax Solo Dynamik (Monoblöcke, Paar)	62	90	20.500	4/12
■ Accustic Arts Mono II MK2	62	89	22.400	11/20
McIntosh MC 1.2 KW AC (Monoblöcke, Paar)	62	91	30.900	5/08
■ Yamaha M-5000	61	88	7.000	7/19
McIntosh MC 501 AC (Monoblöcke, Paar)	61	91	12.000	11/05
Pass X 350.5 (bei asymmetr. Anschluss 59 P.)	60	87	12.850	3/05
■ Pass XA25	59	83	6.000	10/18
■ Anthem STR Power Amplifier	59	85	6.450	3/19
Linn Klimax Chakra Twin Dynamik	59	86	8.900	4/12
Spectral DMA 160	59	85	9.900	4/07
Mark Levinson No. 531 H (Monoblöcke, Paar)	59	87	12.800	6/10
■ Musical Fidelity M8 500s	58	83	5.500	9/18
Bryston 4B³	58	84	6.000	10/16
Krell Duo 175	58	84	7.500	9/14
Accuphase A 45	58	85	9.160	3/07
■ Cambridge Edge W	57	83	3.000	3/19
■ AVM M30 (Monoblöcke, Paar)	57	79	3.000	10/16
■ Nuprime ST-10M (Monoblöcke, Paar)	57	81	3.300	6/21
NAD Masters M22	57	86	3.500	11/15
■ Moon 330A	57	81	4.000	6/20
Ayre V 5 xe	57	84	5.800	5/11
Symphonic Line RG 7 MK 4	57	83	7.400	5/11
■ Musical Fidelity M6s PRX	56	82	2.600	10/19
■ Primare A35.2	56	81	2.900	6/20
Audreal XA 8800 MNE (Monoblöcke, Paar)	56	81	3.000	7/14
■ Rotel RB-1590	56	80	3.000	9/18
Classé CA-D200	56	79	4.500	11/15
AVM MA 3.2 (Monoblöcke, Paar)	56	80	5.000	5/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Audiolab 8300MB (Monoblöcke, Paar)	55	79	2.000	6/21
■ Vincent SP-20	55	80	2.100	12/16
■ Exposure 3010S2 (Monoblöcke, Paar)	55	80	2.500	12/17
Electrocompaniet AW 2x120	55	81	4.800	5/11
Nubert nuPower D	55	81	2.450	10/15
Valvet E2	55	77	2.750	10/18
Nubert nuPower A	55	81	3.650	5/16
Krell S 150 (Monoblöcke, Paar)	55	82	5.400	6/10
Vincent SP 995 (Monoblöcke, Paar)	55	82	3.300	6/10
Vincent SP T 800 (Monoblöcke, Paar)	55	81	4.000	10/08
■ Exposure XM9 Mono Power (Monoblöcke, Paar)	54	78	1.700	6/21
■ Vincent SP-332	54	73	1.900	7/18
Audiolab 8200MB (Monoblöcke, Paar)	54	78	2.200	7/14
■ Elac Alchemy DPA-2	53	78	1.600	1/20
T+A AMP 8	53	77	1.800	4/14
Pro-Ject AMP Box RS Mono & Power Box RS Amp	53	77	2.100	12/15
Linn Majik 2100	53	76	2.200	8/06
Pro-Ject Amp Box RS Mono	52	78	850	6/14
Vincent SP-997 (Monoblöcke, Paar)	52	73	1.300	7/14
Rotel RB-1572	51	75	1.200	12/17
NuForce STA120	49	72	800	6/16
AMC 2100 Mk2	43	63	600	9/12
NAD C 272	43	65	790	11/04

Röhren-Endstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Octave Jubilee 300B	65	87	54.000	9/19
■ Octave Jubilee Mono SE	64	88	75.000	5/18
Octave MRE 220 (Paar)	63	91	17.000	8/12
Ayon Vulcan II (Paar)	63	87	30.000	2/12
Audio Research GS150	63	86	21.000	1/15
■ Luxman MQ-300	63	84	22.000	5/18
Ayon Vulcan Evo (Monoblöcke, Paar)	63	82	37.500	3/15
Audio Research VT80	62	86	10.900	8/17
■ Eternal Arts OTL MB	62	85	13.000	12/17
KR Audio El. Double Kronzilla DM Mk 2 (Paar)	62	—	19.990	10/02
■ Octave RE 320	61	87	8.500	3/16
■ VTL ST-150	61	88	9.400	6/21
Opera Consonance Cyber 800 MkII	60	79	6.600	12/17
■ Audio Research Reference 75	60	81	9.900	11/12
■ Eternal Arts OTL MkIII	59	80	6.500	10/16
Octave MRE 130 (besonders leistungsstark)	59	85	9.000	6/04
■ Cayin 880 (Monoblöcke, Paar)	57	83	5.400	7/12
Audion Sterling Anniversary	56	77	2.430	11/18
Shanling SP-8000 (Monoblöcke, Paar)	56	75	4.500	7/14
NAT SE 1	56	75	8.000	11/18

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ AMC CVT 2100 Mk2	50	70	1.300	9/12
■ Dynavox VR 80 E (Monoblöcke, Paar)	50	—	1.300	9/06
AMC CVT 2030 Mk2	49	68	1.000	9/12
Audreal MT 3	45	67	840	6/12

Phono

Plattenspieler

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Burmester 217	62	90	19.900	9/21
■ Transrotor Massimo/SME5009 & Merlo Ref.	60	85	12.960	5/18
■ Clearaudio Ovation/Tracer & Talisman V2Gold	58	82	8.900	6/18
■ Thales TTT-Slim II/Easy & EMT HSD 006	58	82	10.000	6/18
EAT Forte/E-Go & Yosegi	58	85	15.900	5/13
■ Mark Levinson No. 515	57	81	14.000	4/19
■ Music Hall mmf-11.3 + Ortofon Cadenza Black	56	79	5.900	3/21
■ Mark Levinson No. 5105 + MC Quintet Black S	56	79	7.500	11/20
Transrotor Classic.3/SME V9 & Merlo Reference	56	81	14.200	5/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Technics SL1210 GAE + Nagaoka JT-1210	55	79	4.500	7/20
■ Perpetuum Ebner 4040 MK 2 Gold Edition	55	82	4.545	11/20
Rega RP 10/Apheta 2	55	78	6.300	4/16
Soulines Kubrick DCX + Talk 6 + v.d.H. MC10	55	77	6.300	6/21
Clearaudio Innovation Basic/TT5 & Essence	55	79	6.890	4/16
Transrotor Crescendo/TR 5012 & Merlo Ref.	55	83	8.260	8/12
Transrotor Jupiter/SME 5012 & Figaro	55	80	9.925	9/15
■ Acoustic Solid 311 Metall + Shelter301II	54	79	2.900	9/21
■ Linn Majik LP12	54	76	3.450	4/19
■ T+A G 2000 R	54	80	5.500	6/15
■ Audio Deva atmo sfera	54	73	4.000	11/17
■ EAT C-Major	53	77	2.350	11/16
■ Music Hall mmf-9.3 + Goldring Eroica MC	53	75	2.400	12/18
■ Elac Miracord 90	53	76	2.500	3/17
■ Pro-Ject Xtension 9 Evo & Ortofon Q. Black	53	77	2.650	8/18
■ Clearaudio Concept Wood & Essence	53	78	2.000	12/15
■ VPI Scout 1.1	53	77	2.750	1/15
■ Acoustic Solid Vintage	53	76	2.950	9/17
Acoustic Solid 113 Bubinga	53	78	3.000	1/15
Pro-Ject 175 Vienna Philharmonic	53	75	7.000	5/18
■ Music hall mmf 7.3 + Goldring Eroica	52	75	1.900	9/21
■ Acoustic Solid Solid 111 Metall	52	77	2.170	4/19
■ Transrotor Jupiter	52	75	2.500	9/15
■ Perpetuum Ebner 1010 Mk2	52	73	2.650	4/19
Clearaudio Performance DC & Virtuoso V2	52	78	2.850	4/13
■ Perpetuum Ebner 1000 & Ortofon 2M Red	51	74	1.500	6/17
Teac TN-5BB & Ortofon 2M Red	51	75	1.600	5/21
■ Clearaudio Concept Active + Concept MM	51	76	2.020	4/19
■ Mobile Fidelity Studio Deck Plus	50	71	1.300	9/17
■ Dual CS 600	50	72	1.300	4/15
■ Pro-Ject RPM 5 Carbon	50	72	1.345	2/19
■ EAT B-Sharp	50	72	1.400	5/17
■ Acoustic Solid 110 Metall + Ortofon 2M Red	50	71	1.450	2/20
■ Perpetuum Ebner PE 800	49	72	1.000	8/18
■ Pro-Ject The Classic/9cc & Ortofon 2M Silver	49	69	1.000	11/16
■ AVID Ingenium Plug & Play	49	70	1.400	5/19
■ Magnat MT-990	48	71	1.000	4/19
■ Elac Miracord 70	48	68	1.200	5/18
■ Dual C526	47	69	1.000	10/18
■ Music Hall mmf-3.3	46	66	700	2/19
■ Reloop Turn5	46	71	800	1/19
■ Pro-Ject X1	46	68	800	2/20
■ EAT Prelude	46	71	1.100	2/21
■ Thorens TD 203	45	67	700	4/15
Technics SL-100C	45	67	900	9/21
Edwards Audio TT6	45	65	900	6/21
■ Musical Fidelity Roundtable	44	61	850	5/15
■ New Horizon 201	43	65	700	2/21
■ Pro-Ject Debut Carbon Evo2	42	65	500	2/21
■ Onkyo CP-1050	42	60	500	4/15
Elipson Omega 100 RIAA BT Carbon Black	42	62	800	3/18
■ Reloop Turn 3	41	61	450	3/18
■ Pro-Ject Essential III Record Master	41	61	475	3/18
NAD C 558 & Ortofon OM 10	41	59	600	4/18
Elipson Omega 100-RIAA BT & Ortofon OM 10	41	62	600	1/17

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Rega Planar 1	40	56	380	3/17
TEAC TN-300	40	61	400	9/15
■ TEAC TN-400 BT & AT95E	40	59	500	1/17
Sony PS-HX 500	40	59	500	1/17
Dual CS 460	40	59	740	3/17
■ Pro-Ject George Harrison Recordplayer	39	58	525	9/17
■ Yamaha TT-N 503	38	56	600	3/19
■ Triangle Turntable & Ortofon OM 10	35	52	250	8/17

Laufwerk/Tonarm-Kombinationen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Thales TTT-Compact II + Statement	65	93	31.100	2/21
■ Brinkmann Audio Taurus/Tonarm 12.1/RöNt	64	92	22.000	6/21
■ Garrard 301 + SME M2-12R	63	91	28.000	6/20
■ TW Acustic Raven AC2 + TW 10.5	63	90	20.400	11/19
■ Dr. Feickert Analogue Firebird + AMG 12J2	62	85	14.050	11/19
■ Technics SL-1000R	62	88	16.000	5/18
■ SME Model 12 + SME 309	61	84	9.750	11/19
AMG Viella 12	61	88	12.800	6/12
Feickert Firebird/Kuzma 313	61	88	13.000	6/14
■ AVM Evolution R5.3	60	85	6.000	2/19
■ Acoustic Signature Double X Neo + TA500 Neo	60	87	6.350	8/21
■ Opera Audio Consonance Air-1	60	83	7.500	9/17
■ Clearaudio Innovation Compact/Tracer	60	88	7.650	10/20
■ Transrotor Max/SME 5012	59	86	8.750	6/16
■ Linn Sondek LP 12/Akito	59	81	6.100	4/16
Thorens TD 907	59	84	7.500	4/16
■ Luxman PD 171A/Jelco	58	79	7.590	8/18
Thorens TD 550/TP 92/12"	58	86	9.000	3/14
Brinkmann Bardo/10.5 (mit Basis HRS R1)	58	84	11.800	5/10
EAT Forte	58	85	13.900	7/09
■ AVM Rotation R 2.3	57	80	3.400	11/18
■ Music Hall mmf-11.1	57	82	4.000	5/19
■ Luxman PD-151	57	82	4.490	9/20
■ Acoustic Solid Machine Small	57	81	5.000	10/16
Acoustic Signature Triple X/SME 309 (24 Silencer)	57	82	7.780	2/14
Roksan Xerxes 20+/Tabriz Zi (mit Shiraz XPS-7)	57	80	8.950	12/13
Bergmann Magne System	57	80	8.100	2/12
■ EAT C-Sharp	56	80	3.000	12/14
Wilson Benesh Circle 25	56	79	6.200	8/14
■ Acoustic Signature Triple X (8 Silencer)	56	81	6.280	2/14
■ Bauer Audio dps 2/Rega RB700	56	82	4.850	6/11

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Vertere DG-1 Dynamic Groove	55	74	3.250	4/20
Soulines Dostoyevsky DCX + Talk 6	55	77	3.290	4/20
Acoustic Signature Triple X/SME 309 (ohne Silencer)	55	80	5.280	2/14
Luxman PD 171/Jelco	55	79	6.500	11/12
■ Dr. Feickert Analogue Volare + Jelco	54	81	3.000	11/20
■ Thorens TD-1601	54	80	3.000	2/20
■ Tien Audio Nephrite + Tien Audio Viroa LT	54	77	3.000	7/20
■ Technics SL-1200GAE	54	80	3.500	5/16
■ Technics SL-1200G	54	80	3.500	3/17
Nottingham Analogue Ace Spacedeck 294	54	72	3.600	8/18
Bryston BLP-1	54	74	4.500	3/17
■ Technics SL-1200GR	53	79	1.500	5/17
■ Gold Note Pianosa/Gold Note B5.1	53	73	2.450	8/18
Input Audio Transformer (mit HR-Netzteil)	53	74	2.480	4/20
Rossner & Sohn Chess KLM 15/Vivid Two	53	77	3.500	10/07
■ Thorens TD 350/TP 250	53	77	2.850	7/05
■ Avid Diva II/RB 300	52	74	2.400	10/08
Pear Audio Captain John Handy	52	68	3.500	9/16
■ AVID Ingenium Plug & Play	51	72	1.400	5/19
■ Acoustic Signature WOW XL/RB202	51	76	2.200	10/14
Avid Ingenium/Pro-Ject 9cc	51	74	1.900	12/15
Acoustic Solid Classic Wood/WTB 213	51	75	2.080	7/10
■ Acoustic Signature Barzetti/ST 251	51	75	2.000	4/11
T+A G 1260 R	50	71	2.000	4/11
■ Dual CS 550	49	71	1.200	4/16
Opera Consonance Wax Engine	48	65	1.300	7/16
■ Thorens TD 310/TP 92	48	74	1.600	4/10
■ Elac Miracord 60	47	69	1.000	2/20
■ Acoustic Signature WOW	47	71	1.250	8/13
■ Pro-Ject PerspeX/9cc Evolution	47	71	1.400	4/08
■ Thorens TD 206/DL103R	46	69	1.300	5/14
TEAC TN-570	46	68	1.000	7/16
Scheu Cello/Cantus (mit Tonabnehmer MC Scheu S)	46	67	2.800	4/13

■ Rega RP40 Anniversary	45	67	1.000	5/14
■ New Horizon GD 2	44	63	700	11/18
Elac Miracord 50	43	61	500	4/19

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Dual CS 505-4	35	56	650	5/14

Tonabnehmer MC und optisch

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Hification X-quisite ST	70	98	12.000	9/20
■ Lyra Atlas SL (MC)	66	92	10.000	8/18
DS-Audio DS-002	65	87	5.200	3/18
■ EMT JSW Platinum	64	91	4.800	6/20
van den Hul The Black Crimson	63	86	4.200	5/20
Lyra Etna (MC)	63	92	6.000	4/14
Lyra Atlas (MC)	63	88	9.000	4/12
Lyra Kleos SL (MC)	62	87	3.100	10/15
■ Dynavector Te Kaitora Rua	62	86	3.250	11/19
Linn Kandid (MC)	62	88	3.450	10/15
■ EMT JSD VM	62	90	4.200	11/19
Clearaudio da Vinci V2 (MC)	62	88	4.700	12/16
■ AMG Teatro	61	87	2.400	2/19
■ DS Audio E1	61	83	2.750	5/19
■ EMT JSD 6	61	87	2.780	6/21
Lyra Kleos (MC)	61	85	2.800	10/10
Benz Micro LP S (MC)	61	84	3.000	6/11
Clearaudio Jubilee (MC)	61	84	3.900	2/19
Einstein The Pick Up (MC)	61	87	4.400	4/14
EMT HSD 006 (MC)	60	84	1.200	6/18
■ Goldring Ethos	60	85	1.300	2/21
■ Linn Krystal (MC)	60	86	1.590	4/16
■ Hana ML	59	83	1.150	4/20
Clearaudio Talisman V2 Gold (MC)	59	83	1.500	6/18
Lyra Titan i (MC)	59	83	5.250	6/06
Transfiguration Orpheus (MC)	59	84	4.000	11/06
■ EAT Jo No.5 (MC)	58	81	1.190	8/18
EAT Yosegi (MC)	58	83	1.500	6/12
■ Lyra Delos (MC)	58	81	1.100	8/10
Kiseki Blue N. S. (MC)	58	81	2.000	12/16
■ Lyra Scala (MC)	58	81	3.200	6/07
■ Dynavector DV-20X2L (MC)	57	81	900	11/19
Benz Micro Wood S L (MC)	57	81	1.200	8/10
Brinkmann EMT ti (MC)	57	61	3.000	5/10
Clearaudio Stradivari (MC)	57	79	2.400	5/07
Ortofon MC Windfeld (MC)	57	82	2.975	6/09
■ Goldring Eroica LX	56	82	600	9/21
■ Gold Note Donatello Red (MC)	56	78	650	8/18
■ Dynavector 10X5 neo MKII (MC)	56	78	700	11/20
Ortofon SPU #1 E + Ortofon ST-7	56	80	1.262	9/20

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ortofon SPU ATR Celebration 40 (MC)	55	78	500	5/18
■ Ortofon SPU #1 E	55	79	580	9/20
Ortofon MC Quintet Black S (MC)	55	79	800	11/20
Sumiko Celebration II (MC)	55	80	1.950	4/14
Ortofon MC Cadenza Blue (MC)	55	81	1.400	8/10
Clearaudio Essence (MC)	54	78	990	12/15
Ortofon MC Cadenza Red (MC)	54	77	1.100	12/16
■ Hana SL (MC)	53	73	650	9/17
Ortofon MC Quintet Black (MC)	53	79	800	10/15
■ Volpe Audio Rosso Nero (MC)	53	76	850	4/14
Benz Micro Glider L 2 (MC)	53	76	850	4/06
■ Lyra Dorian (MC)	53	76	900	4/06
■ Ortofon MC Valencia (MC)	53	77	875	4/06
■ Ortofon MC Quintet Red (MC)	52	73	300	2/19
Rega Ania (MC)	52	71	650	9/17
■ Kuzma KC 1 (MC)	52	75	800	11/08
Ortofon SPU Classic N Mk II (MC)	51	74	650	11/08
Ortofon SPU Classic N E Mk II (MC)	51	74	700	11/08
■ Clearaudio MC Concept (MC)	50	76	690	4/14
Techne Audio Titan (MC, DL 103-Derivat)	50	74	695	5/13
Stereo Lab Ebenholz (MC, DL 103-Derivat)	49	73	440	5/13
Zu Audio Aluminium (MC, DL 103-Derivat)	49	73	550	5/13
Sumiko Blue Point Special Evo III Hi (MC)	49	70	650	9/19
■ Denon DL 103 R (MC)	48	71	360	4/07
Audio-Technica AT OC 9 ML II (MC)	47	71	475	4/07
Dynavector DV 10 X 5 (High-Output-MC)	47	69	450	2/06
Sumiko Blue Point Special EVO III (High-Output-MC)	46	67	425	11/08
Audio-Technica AT33EV (MC)	46	66	500	4/14
■ Denon DL 103 (MC)	41	—	155	4/97

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Denon DL 160 (High-Output-MC)	40	—	145	12/00

Tonabnehmer MM und MI

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Clearaudio Charisma V2 (MM)	59	83	1.500	9/17
Grado Ref. Master 1 (MI)	58	82	1.100	10/15
■ Grado Sonata 3 (MI)	56	79	700	4/21
■ Sumiko Amethyst (MM)	56	80	715	9/19
■ Clearaudio Maestro V2 (MM)	56	81	920	10/20

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Soundsmith Zephyr MIMC (MI)	55	—	1.700	10/15
■ Grado Sonata 2 (MI)	53	77	600	11/19
Clearaudio Jubilee (MM)	53	74	650	2/19
■ Ortofon Concorde Century (MM)	52	77	600	4/19
Ortofon 2M Black (MM)	49	71	650	4/14
■ Ortofon Concorde 40 Anniversary (MM)	48	70	300	4/19
Grado Sonata 1 (MM)	48	69	600	4/14
Nagaoka MP-200 (MM)	47	68	400	4/14
Goldring 2300 (MM)	46	69	330	4/14
Clearaudio Performer V2 (MM)	45	65	300	4/14
■ Goldring E3 (MM)	44	67	130	11/19
Ortofon 2M Bronze (MM)	43	64	330	3/10
Sumiko Pearl (MM)	43	60	140	12/16

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Ortofon 2M Blue (MM)	40	61	185	8/07
Ortofon 2M Red (MM)	39	59	95	8/07

Tonabnehmer MC und optisch

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Hification X-quisite ST	70	98	12.000	9/20
■ Lyra Atlas SL (MC)	66	92	10.000	8/18
DS-Audio DS-002	65	87	5.200	3/18
■ EMT JSW Platinum	64	91	4.800	6/20
van den Hul The Black Crimson	63	86	4.200	5/20
Lyra Etna (MC)	63	92	6.000	4/14
Lyra Atlas (MC)	63	88	9.000	4/12
Lyra Kleos SL (MC)	62	87	3.100	10/15
■ Dynavector Te Kaitora Rua	62	86	3.250	11/19
Linn Kandid (MC)	62	88	3.450	10/15
■ EMT JSD VM	62	90	4.200	11/19
Clearaudio da Vinci V2 (MC)	62	88	4.700	12/16
■ AMG Teatro	61	87	2.400	2/19
Benz Mircro Gullwing SLR (MC)	61	84	2.700	6/11
■ DS Audio E1	61	83	2.750	5/19
■ EMT JSD 6	61	87	2.780	6/21
Lyra Kleos (MC)	61	85	2.800	10/10
Benz Micro LP S (MC)	61	84	3.000	6/11
Clearaudio Jubilee (MC)	61	84	3.900	2/19
Einstein The Pick Up (MC)	61	87	4.400	4/14
EMT HSD 006 (MC)	60	84	1.200	6/18
■ Goldring Ethos	60	85	1.300	2/21
■ Linn Krystal (MC)	60	86	1.590	4/16
■ Hana ML	59	83	1.150	4/20
Clearaudio Talisman V2 Gold (MC)	59	83	1.500	6/18
Lyra Titan i (MC)	59	83	5.250	6/06
Transfiguration Orpheus (MC)	59	84	4.000	11/06
■ EAT Jo No.5 (MC)	58	81	1.190	8/18
EAT Yosegi (MC)	58	83	1.500	6/12
■ Lyra Delos (MC)	58	81	1.100	8/10
Kiseki Blue N. S. (MC)	58	81	2.000	12/16
■ Lyra Scala (MC)	58	81	3.200	6/07
■ Dynavector DV-20X2L (MC)	57	81	900	11/19
Benz Micro Wood S L (MC)	57	81	1.200	8/10
Brinkmann EMT ti (MC)	57	61	3.000	5/10
Clearaudio Stradivari (MC)	57	79	2.400	5/07
Ortofon MC Windfeld (MC)	57	82	2.975	6/09
■ Gold Note Donatello Red (MC)	56	78	650	8/18
■ Dynavector 10X5 neo MKII (MC)	56	78	700	11/20
Ortofon SPU #1 E + Ortofon ST-7	56	80	1.262	9/20

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ortofon SPU ATR Celebration 40 (MC)	55	78	500	5/18
■ Ortofon SPU #1 E	55	79	580	9/20
Ortofon MC Quintet Black S (MC)	55	79	800	11/20
Sumiko Celebration II (MC)	55	80	1.950	4/14
Ortofon MC Cadenza Blue (MC)	55	81	1.400	8/10
Clearaudio Essence (MC)	54	78	990	12/15
Ortofon MC Cadenza Red (MC)	54	77	1.100	12/16
■ Hana SL (MC)	53	73	650	9/17
Ortofon MC Quintet Black (MC)	53	79	800	10/15
■ Volpe Audio Rosso Nero (MC)	53	76	850	4/14
Benz Micro Glider L 2 (MC)	53	76	850	4/06
■ Lyra Dorian (MC)	53	76	900	4/06
■ Ortofon MC Valencia (MC)	53	77	875	4/06
■ Ortofon MC Quintet Red (MC)	52	73	300	2/19
Rega Ania (MC)	52	71	650	9/17
■ Kuzma KC 1 (MC)	52	75	800	11/08
Ortofon SPU Classic N Mk II (MC)	51	74	650	11/08
Ortofon SPU Classic N E Mk II (MC)	51	74	700	11/08
■ Clearaudio MC Concept (MC)	50	76	690	4/14
Techne Audio Titan (MC, DL 103-Derivat)	50	74	695	5/13
Stereo Lab Ebenholz (MC, DL 103-Derivat)	49	73	440	5/13
Zu Audio Aluminium (MC, DL 103-Derivat)	49	73	550	5/13
Sumiko Blue Point Special Evo III Hi (MC)	49	70	650	9/19
■ Denon DL 103 R (MC)	48	71	360	4/07
Audio-Technica AT OC 9 ML II (MC)	47	71	475	4/07
Dynavector DV 10 X 5 (High-Output-MC)	47	69	450	2/06
Sumiko Blue Point Special EVO III (High-Output-MC)	46	67	425	11/08
Audio-Technica AT33EV (MC)	46	66	500	4/14
■ Denon DL 103 (MC)	41	—	155	4/97

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Denon DL 160 (High-Output-MC)	40	—	145	12/00

Phono-Vorstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang1)	Punkte	Preis	Heft
AVM PH 8.3	63|62	89	10.650	11/19
Audio Research Reference Phono 2 SE	63|62	85	14.700	2/13
Pass XP-17	63|61	89	5.300	8/18
■ Dr. Feickert Analogue Vero	62|62	88	5.000	2/21
■ Sugden Audio Masterclass PA-4	62|61	87	2.500	11/20
■ Einstein The Perfect Match (nur MC)	62|—	83	2.900	5/20
■ Valve Audio Whisper	62|61	83	3.830	2/20
■ Einstein Turntable's Choice	62|—	85	3.700	11/13
■ Audio Research PH6	62|—	85	4.000	5/16
■ Musical Fidelity M6x Vinyl	61|62	85	1.750	2/21
■ ASR Mini Basis Exclusive HV	62|61	88	2.000	9/21
■ Musical Fidelity M6	61|61	85	1.700	6/18
Clearaudio Balance V2	61|61	83	2.500	11/19
McIntosh MP100	61|60	84	2.680	6/17
■ TransVinyl TLV1	61|61	84	3.000	8/18
Bauer Audio Phono	61|—	81	2.500	5/16
Moon 310LP (mit Netzteil 320S)	61|60	87	2.800	9/14
Teac PE-505	61|59	83	1.600	5/21
Lyric PS 10	61|—	85	3.300	9/14
■ Tom Evans Groove Anniversary	61|—	84	2.690	8/10
■ Croft RIAA Phono R	—|61	82	1.400	8/15
Whest Two.2	60|61	84	1.600	11/16
■ Elac Alchemy PPA-2	60|60	88	1.000	2/20
■ Musical Fidelity MX-VYNL	60|60	85	1.000	12/15
■ Gold Note PH-10	60|60	85	1.250	8/18
Musical Fidelity M3x Vinyl	60|60	85	1.300	9/21
■ Octave Phono EQ.2	60|60	83	1.500	5/16
■ Cyrus Phono Signature	60|60	85	1.800	5/16
■ Rega Aria-R	60|58	82	1.200	9/14
■ Primare 15	60|59	84	1.000	2/20
■ Exposure 3010S2 Phono	60|—	80	1.200	9/14
■ Linn Uphorik	60|59	87	2.200	5/10
bFly Perla Musica	60|—	80	2.550	11/13
■ Trichord Dino Mk3	59|59	84	1.000	8/15
Unison Research Phono One	59|59	80	2.500	9/14
Clearaudio basic V2	59|58	79	1.000	8/18
iFi iPhono 3 Black Label	59|58	83	1.100	9/20
Luxman E-250 (mit Übertrager für MC)	59|58	84	2.290	9/20
Whest Audio Whest Two	58|58	82	1.000	8/15
Nagra BPS	57|59	84	1.850	11/13
Clearaudio Balance+ (mit Netzteil Accu+)	58|57	85	2.150	12/08
■ ifi Audio Micro iPhono2	57|56	80	600	4/20
■ Lindemann Limetree Phono	57|56	78	600	2/19
Clearaudio Balance+ (symm. 1 Punkt mehr)	57|56	84	1.600	12/08
■ Lehmannaudio Black Cube SE II	56|57	81	790	11/13
■ Clearaudio Smart Phono V2	56|56	83	500	12/15
Tom Evans Microgoove X	56|—	80	1.250	8/15
Hafler PH60	56|—	75	700	9/17

Spitzenklasse

	Klang1)	Punkte	Preis	Heft
■ Pro-Ject Phono Box RS	55|55	78	840	9/14
Restek MINIRIA+	55|55	81	650	12/15
AVM Insprtation P1.2	55|55	80	700	12/15
Musical Fidelity M1Vinyl	55|55	79	900	9/14
Musical Surroundings Nova II	55|55	77	1.200	9/14
Wand EQ Phono	55|54	74	1.253	9/20
Musical Fidelity LX-LPS	53|54	76	500	11/16
Clearaudio Nano Phono 2	54|53	63	390	11/16
Mobile Fidelity UltraPhono	54|51	76	550	9/17
Rega Fono MC	54|—	74	400	9/17
■ Atoll PH100	53|53	73	390	2/20
■ Moon 110LP V2	53|53	76	450	11/19

stereoplay MUSIC

Foto: The Prince Estate-photographer Mike Ruiz

POP-CD **DES MONATS**

SOUL, FUNK | **Prince** | **Welcome 2 America**

KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■■■■■
Klang: ■■■■■■■■■■

Das Funk-Manifest

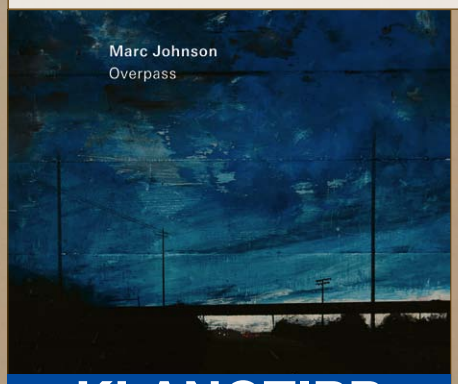
Künstler wie Prince treten nicht einfach ab. Als der Sänger, Multiinstrumentalist und Produzent vor fünf Jahren überraschend starb, hinterließ er einen prall gefüllten Archivschrank, den sein Estate nun Stück für Stück abarbeitet. Manches sind bekannte Aufnahmen, die neu ediert in verschiedenen Formaten wieder zugänglich gemacht werden. Anderes ist aber auch eine echte Überraschung wie das Album „Welcome 2 America". Prince hatte es 2011 fertig aufgenommen, war im Anschluss daran auf Tour gegangen, hatte sich aber entschlossen, das gute Stück erst einmal nicht zu veröffentlichen. Gründe dafür gab er nicht zu Protokoll und hört man nun mit einem Jahrzehnt Verzögerung das Resultat, erschließt sich auch nicht, was ihn dazu hätte bewogen haben können. Denn die Musik klingt so zeitlos perfekt, wie es selbst dem Meister nicht immer gelungen ist. Man hört Referenzen an die Legenden des Geschäfts wie Sly & The Family Stone, vor allem aber an die eigenen kreativen Achtziger. Trocken funky von Jason Agel gemixt, kommen Bassistin Tal Wilkenfeld, der Schlagzeuger Chris Coleman und Keyboarder Morris Hayes zum Zug, außerdem sehr markant die New-Power-Generation-Sängerinnen Shelby J., Liv Warfield und Elisa Fiorillo. Textliche Statements passen zum Obama-Amerika des afroamerikanischen Aufbruchs, beschwören Freiheit, Selbstbewusstsein und natürlich auch Sex und Liebe, pointiert zugespitzt und vor allem so auf den Punkt gespielt und effektvoll karg arrangiert wie eigentlich seit „Sign O' The Times" kaum eine Prince-Platte. So hat das Album gute Chancen, nicht nur weit vorn in der Künstlerdiskographie zu landen, sondern auch diesen Sommer und Herbst kraftvoll zu inspirieren. **RD**

Sony
(50:31)

Musik max. 10 Punkte, Klang max. 10 Punkte *erhältlich auf CD* *erhältlich auf Vinyl* *erhältlich als Download*

AUDIOPHILE **DES MONATS**

SOLO BASS | **Marc Johnson** | **Overpass**



KLANGTIPP

Musik:
Klang:

ECM / Universal **(43.26)**

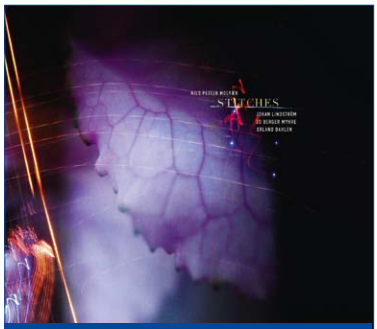
Der seltene Reiz der reinen, tiefen Klänge

Man will ja Künstlern nicht ins Private reinreden. Aber es ist schon auffällig, dass der Kontrabassist Marc Johnson, seit er mit der brasilianischen Pianistin Eliane Elias liiert ist, im internationalen Musikbusiness in den Hintergrund getreten ist. Dabei hatte der Musiker aus Nebraska es bereits in jungen Jahren in eines der fulminantesten Trios der Jazzgeschichte geschafft, als ihn der Pianist Bill Evans engagierte. In den folgenden Zeiten nach dessen Tod 1980 hörte man Johnson an der Seite internationaler Koryphäen wie Michael Brecker, Bill Frisell, Stan Getz, Joe Lovano oder Pat Metheny, wo er sich als Melodiker seines Instruments empfahl, der auch den komplexesten Stoff mit Gelassenheit und Übersicht zusammenhielt und weiterführte.

Für „Overpass" nun begab er sich in São Paulo ins Studio, um nach den vielen Aufgaben an der Seite von anderen sich ein Album zu gönnen, das nur ihn selbst und sein Instrument in den Mittelpunkt stellt. Kontrabass solo gehört zwar zu den Raritäten des Tonträger-Repertoires, aber Kollegen wie etwa Dave Holland haben über die Jahre mit einigen Aufnahmen bewiesen, dass es durchaus seinen Reiz haben kann, den tiefen Klangkörper unabhängig von anderen zu würdigen. Johnson setzt diese Tradition nun mit acht Stücken fort, die sehr unterschiedliche Facetten seines vollholzig sonoren Instruments aus der Werkstatt des Brasilianers Paulo Gomes präsentieren. Perkussives steht neben dem singenden Ton, Klangeindrücke von der Guembri bis zum angedeuteten Streichensemble lassen aus dem Bass ein eigenes Universum werden, das in der hervorragend präsenten Aufnahmen Johnson soundholographisch bis hin zu den Details der Griffbrettgeräusche und einer faszinierend plastischen Räumlichkeit abbildet. In zwei Jahren feiert der Künstler seinen 70. Geburtstag, mit „Overpass" hat er sich schon im Vorfeld ein würdiges Geschenk gemacht. **RD**

AUDIOPHILER FUSION

Nils Petter Molvær | **Stitches**



KLANGTIPP

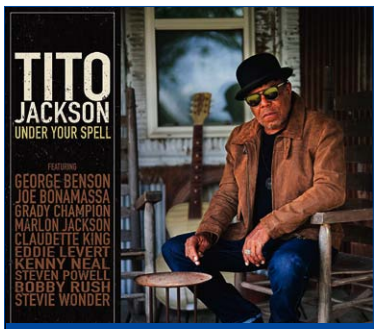
Musik:
Klang:

Der norwegische Trompeter Nils Petter Molvær scheint seinen Frieden mit sich gefunden zu haben. Mit Ex-Madrugada-Drummer Erland Dahlen, Tonbruket-Gitarrist Johan Lindström und Bassist Jo Berger Myhre schart er ein Quartett um sich, das ihm passt wie ein Neoprenanzug. Entsprechend submaritim klingt dann auch die Musik des passionierten Tauchers. Nie zuvor wirkte er über die komplette Länge eines Albums so ausgelassen. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Stimmung leistet die subtile Slide- und Pedal Steel Guitar von Lindström. Vielleicht fehlt es dem Album am absoluten Höhepunkt, dafür ist es auf hohem Niveau durchgängig schön. **WK**

Modern Recordings / Warner
(47:27)

AUDIOPHILER BLUES

Tito Jackson | **Under Your Spell**



KLANGTIPP

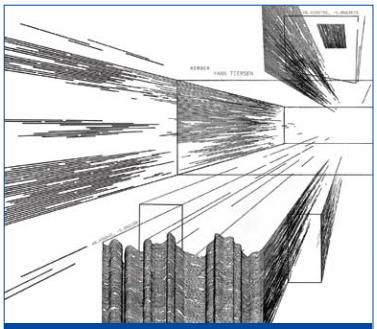
Musik:
Klang:

Bruder Michael sprintete in die Hitparaden, Bruder Jermaine machte sich auch nicht schlecht, Schwester Janet zog nach. Tito Jackson hielt sich zurück, sang bei den Jackson Five, gehörte zum Business, aber griff erst spät mit eigenen Projekten zu Gitarre und Mikrofon, um den Blues zu feiern. „Under Your Spell" ist daher erst Album Nummer zwei unter eigenem Namen, aber sehr lässig in seiner Mischung aus Blues, Bläsersoul und Rockappeal. Freunde von Joe Bonamassa über George Benson bis Stevie Wonder helfen etwas mit, müssten aber gar nicht. Denn Jackson hat hörbar Spaß am klangtechnisch perfekt produzierten Urban Blues. **RD**

Hillside Global / Bertus
(42:31)

AUDIOPHILES CROSSOVER

Yann Tiersen | **Kerber**



KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Auch das zwölfte Studio-Epos des Bretonen ist ein audiophiles Erlebnis: Sieben Stücke, die bis zu zehn Minuten dauern und in seinem Klangtempel auf der Atlantik-Insel Ouessant entstanden sind. Hier hat Tiersen Klavierkompositionen in der Schnittmenge aus Grass, Nyman und Chopin entwickelt – mal tiefromantisch, mal minimalistisch, mal repetitiv –, um sie anschließend mit elektrischen Geräuschen und Effekten zu versehen: Spaciges, Zischelndes oder auch Industriell-Martialisches. Unvereinbare Gegenpole, die sich zu einem spannenden Hybrid ergänzen, einen cineastischen Breitwandsound besitzen und das Kopfkino zum Glühen bringen. **MA**

Mute / Pias / Rough Trade
(48:16)

SINGER, SONGWRITER

Martha Wainwright — **Love Will Be Reborn**

Musik: Klang:

Fünf Jahre Pause. Dennoch knüpfen die elf neuen Nummern wie selbstverständlich ans vorangegangene Studiowerk an. Kein Wunder: Die Songwriterin gehört mit klugen, traditions- und stilbewussten Folk-Pop-Tunes zu den unverwechselbaren Charakteren des Genres. Aufgenommen in Montreal mit befreundeten Musikern, birgt etwa „Falaise de Malaise“ eine doppelte Premiere: Wainwrights erster Song mit französisch-englischem Text, zugleich ihr Debüt am Klavier. Fazit: Ein eindringliches, wohlklingendes, auffallend natürlich produziertes Werk in einer Selbstverständlichkeit, die wohl nur jemand hinkriegt, dem Musik schon in die Wiege gelegt wurde. **SWO**

Pheromone / Sony
(48:59)

ADULT POP, FOLK

Gerry Rafferty — **Rest In Blue**

Musik: Klang:

Vor zehn Jahren starb Gerry Rafferty. Im Archivschrank blieben mehr als ein Dutzend Stücke, an denen der schottische Songwriter seit 2006 gearbeitet hatte. Mit etwas Abstand hat sich seine Tochter Martha Rafferty nun an die Aufnahmen gemacht und im Sinne des Vaters gestaltend fertiggestellt. Die Keyboardspuren der Demos wurden entschlackt und die Stimme klarer herausgearbeitet, damit die Songs mehr zur Geltung kommen. Alte Freunde wie der „Baker-Street“-Gitarrist Hugh Burns halfen mit und so setzt sich das Programm zu einem in sich stimmigen, lässigen, manchmal sentimentalen Folk-Rock-Album zusammen. Mehr als ein Epilog. **RD**

Parlophone / Warner
(61:10)

SINGER, SONGWRITER

Steve Gunn — **Other You**

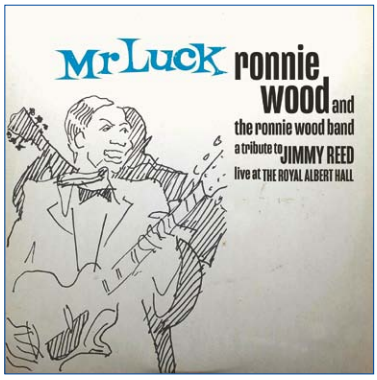
Musik: Klang:

Steve Gunn hat sich in den letzten Jahren zu einem der erfolgreichsten Singer/Songwriter der USA gemausert. Sein neues Album klingt wie eine Geschichte des amerikanischen Songwritings der letzten Dekaden. David Crosby, Randy Newman, Jeff Tweedy, Jackson Browne, The Grateful Dead und viele andere scheinen unaufdringlich ihre Spuren in den elf Songs hinterlassen zu haben. All das wird wahrscheinlich eher unterbewusst und damit sehr organisch kombiniert. Bei allen Veränderungen des Timbres behält sich Gunn eine auffällig melancholische Leichtfüßigkeit bei, die eher zu einem sonnigen Herbsttag passt als zum Sommer. **WK**

Matador / Indigo
(50:05)

BLUES

Ronnie Wood & The RW Band — **Mr. Luck**



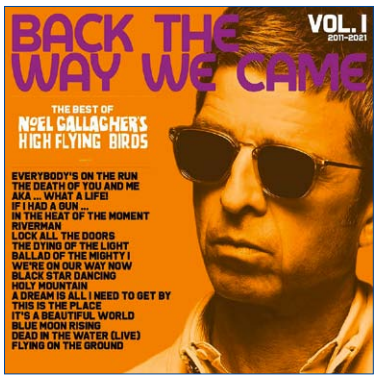
Musik: Klang:

Der Stones-Gitarrist ehrt seine Helden. Zwei Jahre nach der Chuck Berry-Hommage „Mad Lad“ ist nun Jimmy Reed an der Reihe, der Pionier des elektrifizierten Blues. Der hatte nie großen kommerziellen Erfolg, aber umso mehr Einfluss auf Elvis, die Yardbirds und die Stones. Warum, verdeutlichen diese Cover, die 2013 in der Royal Albert Hall entstanden - mit Busenkumpel Mick Taylor und Gästen wie Bobby Womack, Mick Hucknall und Paul Weller: 18 Stücke, die zwischen betont traditionell und überraschend progressiv pendeln, mit kraftvoller Harmonika und hedonistischen Texten glänzen sowie eine ansprechende Klangqualität aufweisen. **MA**

BMG RM / Warner
(68:55)

INDIE, BRIT POP

Noel Gallagher's High Flying Birds — **Back The Way ...**



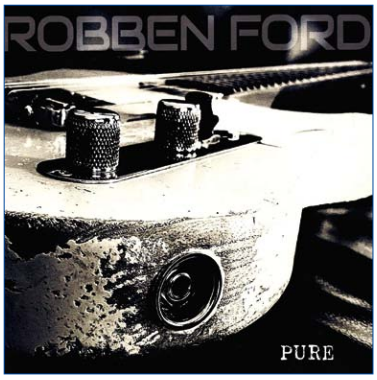
Musik: Klang:

Happy Birthday! Der Oasis-Gitarrist zieht zum Zehnjährigen ein Zwischenfazit beim Blick in den Rückspiegel. Und schnürt ein Best-Of-Paket mit 18 Tracks seiner High Flying Birds aus drei Nummer-Eins-Studioalben und drei EPs. Als Zugabe gibt's zwei neue Nummern, das hymnische „We're On Our Way Now“ und das beschwingte „Flying On The Ground“. Klanglich bietet das Release kein Zugewinn, lediglich „Holy Mountain“ wurde remastert. Doch für Fans dürfte die Deluxe-Edition interessant sein, mit farbigem Vinyl oder als 3-CD-Set mit unveröffentlichten Akustikversionen, Remixen, Instrumentals plus einem Demo. Für Sammler und Chronisten. **SWO**

Sour Mash / Membran
(70:16, 71:10)

BLUES ROCK

Robben Ford — **Pure**



Musik: Klang:

Robben Ford wollte sich wenig beeinflussen lassen, um seine Musik so authentisch wie möglich zu präsentieren. Er ging daher nur mit dem Toningenieur Casey Wasner in sein Purple House Studio, produzierte und spielte das meiste selbst und holte erst zum Schluss Kollegen wie Drummer Nate Smith, Saxophonist Bill Evans oder Keyboarder Russell Ferrante dazu, um den Groove zu komplettieren oder Akzente zu setzen. „Pure“ hat daher einerseits Labor-Charakter, trocken basisbluesig und rockig im Sound, überschwänglich im Erzählen. Es hat aber auch Grenzen im solistischen Gespräch mit sich selbst. Schließlich können Partner auch inspirieren. **RD**

EarMusic / Edel
(41:13)

Musik max. 10 Punkte, Klang max. 10 Punkte — *erhältlich auf CD* — *erhältlich auf Vinyl* — *erhältlich als Download*

HIP HOP, POETRY

Moor Mother — **Black Encyclopedia Of The Air**

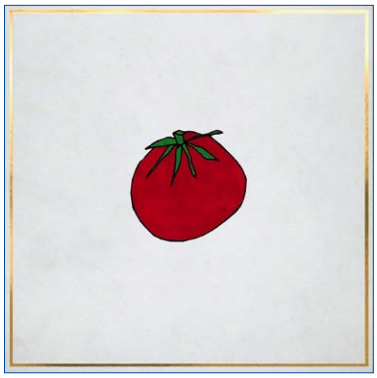
Musik: Klang:

Die sich selbst als Ghost Rapper bezeichnende Poetin Moor Mother kennt man hierzulande eher aus dem Free-Jazz-Bereich von Bands wie dem Art Ensemble Of Chicago oder den Irreversible Entanglements. Auf „Black Encyclopedia Of The Air“ überrascht sie mit einer Art hypnotischem Hip Hop in Zeitlupe. Mit einer Reihe von Gästen zeichnet sie ein beklemmendes Zeitbild, ohne auf Plattitüden zurückgreifen zu müssen. Ihre Stimme, ihre Lyrics, die Umgebungen, in die beides eingebettet ist – alles wird hier äußerst suggestiv zusammengefügt zu einer Musik, die sich jenseits von HipHop-Klischees zu einer Kunstmusik des 21. Jahrhunderts verdichtet. **WK**

Anti / Indigo
(32:08)

INDIE POP

Bleachers — **Take The Sadness Out Of Saturday Night**



Musik: Klang:

Hauptberuflich ist Jack Antonoff Produzent von Taylor Swift, Pink, Lorde oder Diana Ross. Nur: Das reicht dem 37-Jährigen nicht. Mit Bleachers unterhält er eine One-Man-Band, die auf ihrem dritten Album ganz ungeniert auf den Spuren von Bruce Springsteen wandelt: Die zehn Stücke klingen wie Antonoffs Version von „Darkness On The Edge Of Town“, weisen Saxofon, Glockenspiel, hymnische Refrains, Streicher und sogar einen Gastauftritt vom Boss auf („Chinatown“) – aber alles auf Lo-Fi und Indie-Pop getrimmt. Ein nerdiges Album eines nerdigen Künstlers, der sich eine Mischung aus Liebeskummer und Corona-Blues von der Seele singt. **MA**

RCA / Sony
(34:05)

CHANSON

Françoiz Breut — **Flux Flou De La Foule**

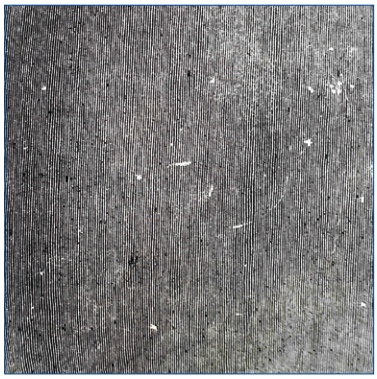
Musik: Klang:

Das französische Chanson durchläuft gerade eine Durststrecke. Zu den wenigen Hoffnungsträgerinnen gehört die Belgierin Françoiz Breut. Sie versieht die Kollektion ihrer neuen Songs mit poppigen Electro-Sounds, ohne der Grundidee des Chansons abzuschwören. Ihre Stimme steht immer noch im Vordergrund. Sie beherrscht die leisen Töne und kann sich mit ihrem Timbre und ihrer Persönlichkeit gegen die fette Produktion trotzdem souverän durchsetzen. Wenn die Melodien vielleicht noch nicht beim ersten Hören zünden, so setzen sie sich durch die Hintertür im Gedächtnis fest, bis man plötzlich meint, das Album schon ewig zu kennen. **WK**

Le Pop / Groove Attack
(42:32)

ART POP

Low — **Hey What**



Musik: Klang:

Das neue Album von Low klingt, als würde die Band grandiose Kathedralen errichten, nur um sie bis auf die Grundmauern zu zerstören. Damit setzten Low konsequent die Ästhetik des Vorgängers „Double Negative“ fort. Vielleicht schreiben sie hier die schönsten Songs ihrer ganzen Laufbahn, doch alles wird digital geschreddert. Das tut weh, aber genau das soll es. Das ganze Leben steckt voller Distortion, so das Credo der Slowcore-Band. Wie bei der Ruine eines mittelalterlichen Klosters, muss man die Vollkommenheit aus den Fragmenten imaginieren. Eine Herausforderung, die es in der zeitgenössischen Popmusik nicht oft gibt. **WK**

Sub Pop / Cargo
(46:13)

ROCK

Los Lobos — **Native Sons**

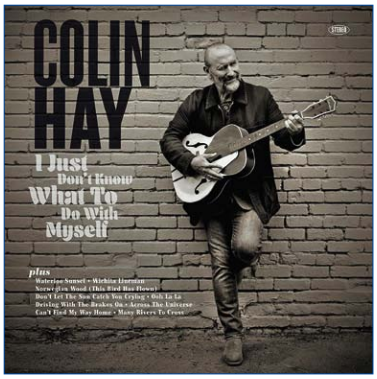
Musik: Klang:

Vor ihrer Fiesta zum 50-Jährigen gibt's erstmal 13 Tracks, mit denen sich die Kultband um Mastermind David Hidalgo vor den Ikonen des kulturellen Schmelztiegels Kaliforniens verbeugt, die mit Westcoast Music, Rock&Roll, Surf Music, Folk und Mariachi den Stilmix der Los Lobos inspirierten. So gibt's mit „Love Special Delivery“ eine Hommage an Thee Midniters, „Misery“ ist eine Verbeugung vor Soulsänger Barrett Strong, mit „Sail On Sailor“ huldigt man den Beach Boys und mit „Bluebird For What It's Worth” Buffalo Springfield. In Eigenregie wertig produziert, ist „Native Sons“ eine veritable Wurzelschau mit dem Flair eines Tarantino-Soundtracks. **SWO**

New West / Pias / Rough Trade
(49:27)

SINGER, SONGWRITER

Colin Hay — **I Just Don't Know What To Do With Myself**



Musik: Klang:

Dieser Mann hat Mut. Nach einem Dutzend Solo-Alben mit eigenen Songs nahm der Ex-Leadsänger von Men at Work (Hit: „Down Under“, 1981) nun Cover-Versionen seiner zehn Favoriten auf. Als Titelsong wählte er Burt Bacharachs Liebeskummer-Hymne „I Just Don't Know What To Do With Myself“. Dusty Springfield hatte 1964 davon ihre an Psychodramatik kaum zu überbietende Referenzversion eingespielt, doch mit zurückhaltend agierender Baritonstimme setzt Colin Hay einen neuen Interpretationsmaßstab. Chapeau. Beim Kinks-Hit „Waterloo Sunset“ und acht weiteren Oldies frischt er zumindest einige verkrustete Erinnerungen auf. **WD**

Compass / Bertus
(35:25)

REISSUE **DES MONATS**

ART ROCK | **Marillion** | **Fugazi - Deluxe Edition**

Musik:
Klang:

Parlophone / Warner **(2:26:31, 3 CDs + BluRay)**

Der Prog Rock der Erben

Marillion hatten den Spieß umgedreht. Ging man als Band üblicherweise erst ins Studio, um dann mit einem Album im Gepäck durch die Hallen zu ziehen, tingelten die Briten zunächst jahrelang und in verschiedenen Besetzungen durch die Pubs. Sie bekamen dann durch eine BBC Session ersten Support und wagten eine Hallentournee durchs Land, die so gut ankam, dass schließlich am Ende ein Talentscout in der Garderobe stand. Danach entstand „Script For A Jester's Tears", das 1983 die teilhavarierten Genesis so prägnant kopierte, dass zahlreiche Fans zu den Newcomern konvertierten. Opus Nummer 2 war im folgenden Jahr „Fugazi", das dann 1985 durch das dritte Konzeptalbum „Misplaced Childhood" abgerundet wurde, das sich zum bis dahin erfolgreichsten Opus der Band entwickelte. Tatsächlich veränderte sich zwischen diesen beiden Platten eine Menge, allem voran der Studiosound. Während „Misplaced Childhood" einer sehr dichten, radiooptimierten Klangästhetik folgte, wirkte die Vorgängerin noch durchsichtiger, trotz ausschweifender Keyboardklänge rockiger, durchlässiger. Andy Bradfield und Avril Mackintosh haben für die Neuausgabe der Versuchung widerstanden, diesen Originalsound aus der Perspektive heutiger Studiotechnik zu modifizieren und sorgen stattdessen dafür, dass die Deluxe-Ausgabe im Stereoklang präziser und räumlich konkreter wirkt. Im Unterschied zu früheren Neuauflagen, die als Bonus vor allem Demos und Radio Edits hinzufügten, wird die Deluxe-Version um 2 CDs – oder als LP-Box mit insgesamt 4 LPs – um ein komplettes und quasi perfekt aufgenommenes Konzert aus Montreal 1984 ergänzt, das in zwei Hälften die Songs der ersten beiden Alben mit viel Nachdruck und Spielfreude dokumentiert. Die beigelegte Blu-ray bietet außerdem die 5.1-Surround-Version des Albums, Doku-Material und Live-Aufnahmen aus dem Schweizer Fernsehen 1984 als Mehrwert. **RD**

ROCK

Humble Pie | **The Best**

Musik:
Klang:

1969 gründeten Peter Frampton und Steve Marriott Humble Pie. Während Frampton für die Gitarren-Filigranarbeit zuständig war, schrie Marriott sich die Seele aus dem Leib. Diesen Kontrast dokumentiert das 1982 kompilierte „Best Of"-Album hervorragend. Alle neun Tracks stammen aus jener Schaffensperiode, als Humble Pie mit den Ausdrucksmöglichkeiten von Gospel-Predigern und Hardrock-Gitarristen den Rhythm'n'Blues neu erfand. Die hier verwendeten DSD-Daten aus dem Archiv von Universal Japan offenbaren auch beim Abspielen auf dem normalen CD-Player alle verborgenen Reize dieser Studio- und Live-Produktionen. **WD**

Universal / Sieveking
(30:59, MQA-CD / UHQ-CD)

ROCK

Brian May | **Back To The Light (Deluxe)**

Musik:
Klang:

Zum 30-Jährigen überarbeitet der Queen-Gitarrist sein zweites Solowerk von 1992. Neben den zwölf Original-Tracks – eingespielt mit Rock-Größen wie Drummer Cozy Powell, Bassist Neil Murray und Keyboarder Don Airey – mit der Top-10-Single „Too Much Love Will Kill You" und dem Small-Faces-Cover „Rollin' Over" hat May nun noch elf Zugaben mit Demoversionen („Just One Life") und Live-Peformances („39") aus dem Archiv gezogen. Alle 23 Tracks wurden von Produzent und Toningenieur Justin Shirley-Smith und Kris Fredriksson geremixt und von Studiolegende Bob Ludwig gemastert – klanglich ein Mehrwert. Auch als Picture Disk und Kassette. **SWO**

Virgin / Universal
(55:10, 35:25 + LP)

BLUES ROCK

Tony McPhee's Blues Band | **Split II**

Musik:
Klang:

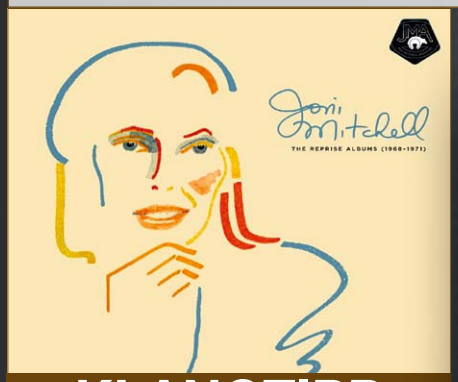
Die Groundhogs tourten in den 1960ern als Begleit-Trio für US-Blueser durch England. Vor allem die Arbeit mit John Lee Hooker hat den Sänger und Gitarristen Tony McPhee hörbar geprägt. Neben den Groundhogs betrieb er ein Trio, das auch die psychedelischen Regionen des Blues erforschte. Dieser 1982 von Radio Bremen produzierte Konzertmitschnitt ist quasi das Debütalbum seines Forschungsprojekts. Während Bass und Drums den Hörer mit ruppigem Texas-Blues-Groove aufputschen, findet Tony McPhee im stilistischen Dreieck zwischen Billy Gibbons, George Thorogood und Jimi Hendrix eine eigenständige Gitarristenhandschrift. **WD**

MIG / Indigo
(53:13)

Musik max. 10 Punkte, Klang max. 10 Punkte *erhältlich auf CD* *erhältlich auf Vinyl* *erhältlich als Download*

VINYL **DES MONATS**

SINGER, SONGWRITER | **Joni Mitchell** | **The Reprise Albums (1968 - 1971)**



KLANGTIPP

Musik:
Klang:

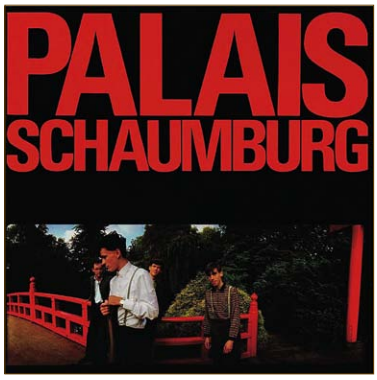
Rhino / Warner **(4 LPs)**

Joni Mitchells wunderbare Jahre

Ob man historische Aufnahmen nach Klangmaßstäben einer jeweils ihre Vorlieben wechselnden Gegenwart remastern und damit den ständig neuen Hörgewohnheiten anpassen soll, ist eine Glaubensfrage. Auch bei Joni Mitchells Box mit ihren ersten vier Alben ist bereits ein heftiger Streit im Netz entbrannt, ob das zulässig ist oder nicht. Die Grundfragen bestehen darin, wie sich Künstlerinnen und Künstler damals selbst gehört haben und inwiefern die technischen Gegebenheiten in der Lage waren, diese Wahrnehmung auch abzubilden. Den ersten vier Studioalben von Joni Mitchell tut das Update fürs heutige Ohr allerdings hörbar gut. Das Zauberwort heißt Transparenz. Dass es der Künstlerin, die sich selbst als singende Malerin bezeichnet hat, um Transparenz ging, sieht man an den von ihr selbst gestalteten Covern der Alben „Song To A Seagull" (1968), „Clouds" (1969) und „Ladies Of The Canyon" (1970). Fein ziselierte Grafiken und Malereien, durch die man hindurchschauen zu können glaubt. Diesem Anspruch genügt auch der Sound der Edition, der den Originalen im Gegensatz zu einigen Unkenrufen im Netz keine Gewalt antut. Aus der neuen Klangperspektive ist es ein Erlebnis, die vier Alben (außer den bereits genannten noch „Blue" von 1971) wiederzuentdecken. Als Songwriterin war die Kanadierin, die es über den Umweg von Detroit und New York nach Los Angeles verschlagen hatte, am Anfang ihrer Laufbahn auf der absoluten Höhe. Sie bündelte ihre Erfahrungen und Beobachtungen, trällerte sie unbefangen heraus und begleitete sich dazu auf der Gitarre. Die Instrumentierungen waren sparsam, die Songs brauchten nur wenig, um ihre faszinierende Wirkung zu entfalten. Die natürliche Leichtigkeit, die sie sich hier bewusst bewahrt, sollte ihr später abgehen. Insofern ist die Mitchell-Box nicht nur ein Hörgenuss, sondern auch ein repräsentatives Bild einer Zeit, die wir heute als Hippie-Ära bezeichnen **WK**

AVANT POP

Palais Schaumburg | **Palais Schaumburg (Deluxe)**



Musik:
Klang:

Das Debüt von Palais Schaumburg überforderte die Szene. Da verquirlte ein Hamburger Trio dadaistische Texte, schräg experimentellen Pop-Sound, seltsam verqueren Funk und aufblitzenden Dilettantismus zu einer Mixtur, die zwar unter NDW subsumiert wurde, damit aber wenig zu tun hatte. Und noch vier Jahrzehnte später ist es Musik zum vergnügten Wundern, ähnlich stilmonolithisch eigenständig wie manches von DAF und den Fehlfarben. Zum Jubiläum gibt es einen glasklaren Remaster mit Demos und Konzert auf CD und, viel schöner noch, rotes 180g-Vinyl mit zusätzlicher 4-Track-Single eines Hamburger Konzertes. Das ist Kult, aber richtig! **RD**

Bureau B / Indigo
(2 LPs)

BLUES

Melvin Taylor | **Dirty Pool**

Musik:
Klang:

Melvin Taylor ist als Bluesrocker – eigentlich muss es heißen: Bluesjazzrocker – in Chicago eine Größe. Dieses 1996 eingespielte Album zeigt die Stärken des Gitarristen. Mit virtuoser Fingerarbeit entlockt er den Saiten auch ohne Effektgeräte ständig neue Klangüberraschungen. Sein Bassist und Drummer lassen jedem einzelnen Gitarrenton Raum zur Entfaltung. Die detailreiche und dynamisch ausgewogene Analogaufnahme stellt sich auf diesem hochwertig gepressten Vinyl bestens dar. In solch einem Umfeld wirkt sogar Melvin Taylors einzige Schwäche – der für Blues-Standards viel zu ausdruckslose Gesang – erfrischend unaufdringlich. **WD**

Speakers Corner
(LP)

BRIT FOLK

Allan Taylor | **Win Or Lose**

Musik:
Klang:

Eine Zeit lang hatte sich Allan Taylor in Greenwich Village unter das bunte Folk-Volk gemischt, kehrte aber Mitte der Siebziger in seine britische Heimat zurück. Er schaffte nie den großen Durchbruch, mochte aber das kleine Format. Seit 1995 Stockfisch-Künstler, bringt das Label nun „Win Or Lose" (1984) wieder als LP (und SACD) heraus, ein Programm mit elf sanft klingenden Folk-Balladen, die Taylor einst mit viel Aufwand beim Klassik-Presswerk Nimbus produzieren ließ, weil ihm der LP-Standard nicht behagte. Hört man das Album im aktuellen 180g-Vinyl, kann man ihn verstehen. Denn es ist feine, persönliche, klangbewusste Musik. **RD**

Stockfisch / in-akustik
(LP)

INDIE POP, NEW WAVE

Tom Robinson & Crew — **Live At Rockpalast 1984**

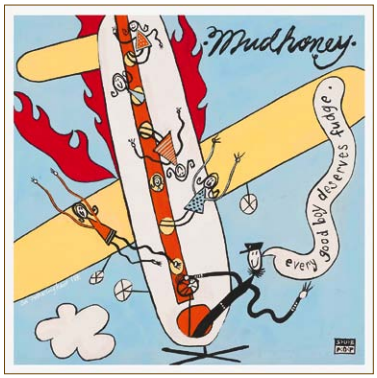
Musik: Klang:

Kein anderer Musiker hat sich damals offensiver zu seiner Homosexualität bekannt als der britische Singer-Songwriter und Bassist Tom Robinson. 1978 boykottierte die BBC seine Single „Glad To Be Gay", die heute als Nationalhymne der LGBT-Community in Großbritannien gilt. Noch mehr Beifall vom Bochumer Publikum erntete 1984 der Robinson-Hit „2-4-6-8 Motorway". Dieser WDR-Mitschnitt dokumentiert jene Phase, in der Tom Robinson sich vom Punkband-Frontman zum souveränen Boss eines New-Wave-Ensembles gewandelt hatte. Trotz der mittelmäßigen Aufnahmequalität können sich hier auch die synthi-poppig eleganten Sounds gut darstellen. **WD**

MIG / Indigo
(79:27 + DVD)

GRUNGE, INDIE ROCK

Mudhoney — **Every Good Boy Deserves Fudge**



Musik: Klang:

„Every Good Boy Deserves Fudge" war das letzte Album, das die Nirvana-Vorbilder für Sub Pop produzierten, bevor sie zum Major Warner wechselten. Das Album wirkte wesentlich geschliffener als seine brachialen Vorgänger. Und doch brachten sie noch glaubhaft ihren unvergleichlichen Garage Surf Punk rüber, der den Begriff Grunge überhaupt erst getriggert hatte. Nur war der Mitgröhlfaktor um einiges erhöht worden. Gemäß dem Zeitgeist war das Album absichtlich erbärmlich abgemischt worden. Den Herausgebern der Jubiläumsedition blieb gar nichts anderes übrig, als den Sound aufzumotzen. Gut fürs Ohr, schlecht für die Glaubwürdigkeit. **WK**

Sub Pop / Cargo
(46:45, 37:29)

SURF POP

The Beach Boys — **Feel Flows**

Musik: Klang:

Richtig unbeschwert ließ es sich nicht mehr surfen, als am anderen Ende der Welt Soldaten starben. „Don't Go Near The Water" hieß ein Song aus „Surf's Up" (1971), „Student Demonstration Time" ein anderer. Während die Texte sich änderten, blieb der Sound der Beach Boys aber weitgehend gleich. Zusammen mit „Sunflower" (1970) in einer Box vereint und um insgesamt 108 bislang unveröffentlichte Live-Tracks, Demos, alternative Versionen und Mixe ergänzt, dokumentiert „Feel Flows - The Sunflower And Surf's Up Sessions" eine Reflexionsphase der Gute-Laune-Band mit erwachsenerem Inhalt. Im Kern aber bleiben sie trotz Skepsis die Strandjungs. **RD**

Capitol / Universal
(4:38:21, 5 CDs)

JAZZ

Bill Evans — **Behind The Dikes**

Musik: Klang:

Ein Dokument inspirierter Routine

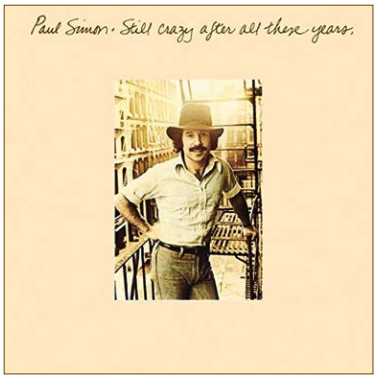
Zwei komplette Konzerte von Bill Evans aus dem Jahr 1969 in Hilversum und Amsterdam. Zum Glück werden die beiden Mitschnitte anders als vergleichbare Editionen nicht als Jahrhundert-Entdeckung gepriesen, denn das sind sie nicht. Wir erleben Bill Evans mit seinen Gespielen Eddie Gomez und Marty Morell in ausgelassener Plauderlaune. Wer Evans liebt, wird hier voll auf seine Kosten kommen, denn die Selbstvergessenheit, mit der er durch Klassiker wie „Stella By Starlight", „My Funny Valentine", „Nardis", „Love Theme From Spartacus" und viele andere streift, ist höchst ansteckend, wenn man sich darauf einlassen will. Doch wenn die niederländische Zeitung ‚De Tijd' damals schwärmte, dieses Trio sei die beste Combo, die der zu diesem Zeitpunkt 40-Jährige je gehabt habe, muss man doch an das Trio mit Scott LaFaro und Paul Motian erinnern, das schon deshalb sensationell war, weil es die festgelegten Hierarchien im Klaviertrio hinter sich ließ. Ganz abgesehen von der jugendlich frischen Lust am ästhetischen Aufbruch, den die Musiker mitbrachten.

Im Vergleich zu jenen Zeiten wirkt Evans ein knappes Jahrzehnt später, wenn auch auf sehr hohem Niveau, eher unbeteiligt bis zynisch. Der Pianist spielt nicht, was er spielen muss, weil er nicht anders kann, sondern Bill Evans spielt Bill Evans. Das ist ein nicht ganz unwesentlicher Unterschied. Die magische Symbiose des angesprochenen Trios von 1959 bis 1961 erreicht die Troika mit Gomez und Morell nicht. Für die meisten Überraschungsmomente sorgt jedenfalls der Bassist, der stets hellwach ist und jedem Stück immer wieder neue Akzente beisteuert. Morell, der seine Becken überstrapaziert, wirkt hingegen etwas einfallslos, in einigen Momenten sogar unsensibel. Und doch ist es stimmig, was die drei Musiker da zu Gehör bringen. In dem wesentlich akzentuierteren Amsterdam-Konzert kann das Trio sein Bukett besser entfalten als in dem Hilversum-Auftritt vor kleinem Publikum, das die erste und den Beginn der zweiten CD umfasst. **WK**

Elemental Recording / Edel
(59:36, 57:42)

ADULT POP

Paul Simon — **Still Crazy After All These Years**



Musik: Klang:

Mit seinem vierten Soloprojekt verabschiedete sich Paul Simon 1975 aus der folk-rockigen Singer-Songwriter-Zunft und empfahl sich als Repertoire-Lieferant für das Great American Songbook. Ein audiophiler Hinhorcher wurde das Album durch Steve Gadds Drum-Intro zu „50 Ways To Leave Your Lover", das bei HiFi-Vorführungen immer schon als Testmaterial für Impulsverhalten diente. Diese von den Original-Masterbändern gemasterte Hybrid-SACD bringt nun das Optimum an Dynamik, Transparenz und Räumlichkeit zum Vorschein. Schon für Michael Breckers vollmundig warm klingendes Sax-Solo im Titelsong hat sich das Remastern gelohnt. **WD**

MFSL / Sieveking
(36:25, SACD)

Musik max. 10 Punkte, Klang max. 10 Punkte — *erhältlich auf CD* — *erhältlich auf Vinyl* — *erhältlich als Download*

MODERN JAZZ

JAZZ-CD DES MONATS

KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Ankunft bei sich

Der Saxofonist Kenny Garrett stand lange im Ruf eines der eitelsten und selbstverliebtesten Vertreter der Jazz-Szene zu sein. Doch schon im Opener seines neuen Albums macht er deutlich, dass die narzistischen Tage der Vergangenheit angehören. Er gibt sich überraschend geläutert und macht seinen spielerischen Perfektionismus nicht mehr zur zentralen Botschaft seiner Songs. Und siehe da, auf „Sounds From The Ancestors“ gibt es so viel Atemluft wie auf keinem seiner bisherigen

Kenny Garrett — **Sounds From The Anchestors**

Alben. Wie sich sein Saxofon beispielsweise im ersten Track unter dem luftigen Latin Groove nach und nach auflöst, ist berührend. „Sounds From The Ancestors“ ist nicht sein erster Rückgriff auf die Altvorderen, doch wie er hier afrikanische und karibische Elemente mit Bebop, Fusion, Soul, Funk und Hip Hop zusammenbringt, ist Voodoo. „A Love Supreme“ taucht als Idee im Hintergrund auf. Er lässt eine Stimme lediglich die Formel des berühmten Mantras wiederholen, und schon steht John Coltrane zentral in seiner Musik, allerdings in einer Gestalt, die eher an Marvin Gaye erinnert.
Nichts an diesen Transformationen ist vordergründig, vieles muss man zweimal, dreimal oder öfter hören, um es zu entdecken. Statt Perfektion geht es hier um Vervollkommnung, und diese erfolgt mehr auf der menschlichen, als auf der spielerischen Seite. „Sounds From The Ancestors“ hat viele Facetten und noch mehr historische Referenzen. Man kann dieses Album wie ein musikalisches Geschichtsbuch hören, bei dem man davon ausgehen kann, von jeder Zeitebene aus sicher und klangtechnisch brillant in die Gegenwart zurückkehren zu können. Vor allem aber kommt Kenny Garrett nach einer lebenslangen Suche endlich bei sich selbst an und wird zum allerersten Mal seinem einstigen Mentor Miles Davis gerecht. Denn gerade der wusste, dass es nicht allein darauf ankommt, was man spielt, sondern auch auf das, was man weglässt. WK

Mack Avenue / in-akustik
(67:38)

SOLO PIANO

Martin Tingvall — **When Light Returns**

Musik:
Klang:

Bei vielen Musikern setzte die Corona-Pandemie dunkle Klänge frei. Martin Tingvall reagierte anders. Er zog sich im März 2020 nach einer Amerikareise in sein Haus in Südschweden zurück und spielte ein Album voll freundlicher, optimistischer Melodien ein. Die scheinen sich im Kreis zu drehen, indem er oft immer wieder zu einer Variation des Ausgangsthemas zurückkehrt und den Hörern Halt und Orientierung gibt. Mal schimmert ein Blues durch, mal wirkt ein Stück wie ein Volkslied, mal scheint der Pianist einfach zu träumen. Die dreizehn Titel stehen eindeutig für Hoffnung im Dunkel der Pandemie. WS

Skip Records / Soulfood
(46:08)

GUITAR JAZZ

Pat Metheny — **Side-Eye NYC (V1.IV)**

Musik:
Klang:

Der Opener der ersten Veröffentlichung von Pat Methenys neuem Projekt Side Eye verspricht viel. Mit Keyboarder James Francies und Drummer Marcus Gilmore zieht er alle Register seiner Kreativität. Das Stück ist episch und voller technischer Raffinesse. Kann Metheny an die Magie seiner legendären Group anschließen? Leider nein, denn nach dem Entree verlegt er sich aufs Gniedeln. Nur in wenigen Tracks blinkt sein Esprit auf, allzu oft geht er auf Nummer sicher. Vielleicht wäre es besser gewesen, das neue Projekt mit einer Studio-Produktion zu beginnen, statt mit einem Livealbum, das allzu viele Zugriffe auf bereits Erzähltes zulässt. WK

Modern Recordings / Warner
(62:45)

SOLO PIANO

Aki Rissanen — **Divided Horizon**

KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Ein Mann, ein Flügel und viele Ideen: Das sind die Grundlagen für die dreizehn Titel auf Aki Rissanens Soloalbum „Divided Horizon“. Aufgenommen hat es der finnische Pianist im August und September 2020, als er sich wegen der Pandemie im eigenen Haus zurückzog. Das langsame „Leisure“ spiegelt dabei Innensicht, zwischendurch steckt er Bach’sche Figuren ins minimalistische Gewand. Rissanen bringt Rockelemente ins Spiel, und stellenweise erweitert er sein Ausdrucksspektrum durch ein zweites Instrument – eine „Omniwerk“ genannte Kreuzung aus Laute, Cello, Geige und Klavier – um an Barock und orientalische Musik erinnernde Klänge. WS

Edition Records / Membran
(53:36)

WORLD JAZZ

Hindol Deb — **Essence Of Duality**

Musik:
Klang:

Üblicherweise adaptiert Jazz Klangelemente anderer Kulturen, um das eigene System mit neuen Farben zu beleben. Der Sitar-Spieler Hindol Deb geht den Weg in anderer Richtung. Er betrachtet Jazz aus der Perspektive indischer Spielformen und versucht, dessen Elemente möglichst gleichberechtigt mit Impulsen der klassischen Musik seiner Heimat zusammenzubringen. „Essence Of Duality“ nimmt dafür ein Jazzquartett als Grundlage, schichtet polyrhythmische Architekturen, verbindet kommunikative Improvisationen und motivische Mäander, zuweilen nah an Repetitionsvariationen der Minimal Music. Ein reizvoll anspruchsvolles Experiment. RD

CTO / cto-musicshop.de
(70:53)

ELECTRONIC JAZZ, MODERN FUSION

Eivind Aarset — **Phantasmagoria Or A Different Kind Of Journey**

KLANGTIPP

Musik: Klang:

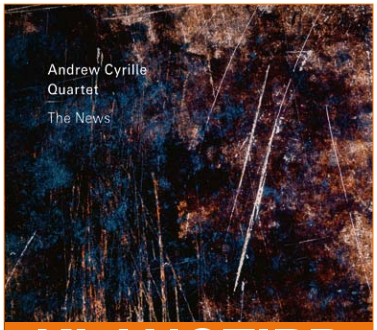
Die Traumgestalten der Elektronik

Der Jazz war Eivind Aarset nicht unbedingt in die Wiege gelegt, er passierte ihm eher aus Zufall. Zwar hatte der Gitarrist vom Oslofjord Anfang der Achtziger Musik studiert, ließ sich aber zunächst von der pathetischen Wucht des Metal treiben. Auf der anderen Seite ist die norwegische Hauptstadt ein vergleichsweise übersichtlicher Ort. Musiker verschiedener Vorlieben treffen sich in den gleichen Clubs und so kommt es vor, dass man sich zu Sessions verabredet, auch wenn man eigentlich andere Interessen hat. Für Aarset war der Keyboarder Bugge Wesseltoft, der in den frühen Neunzigern selbst gerade auf der Suche nach eigenständigen Wegen heraus aus der Free- und Experimentaldominanz des skandinavischen Jazz war, der Türöffner in eine neue Ausdruckswelt. Mit „Electronique Noir" 1998 brachte er nach gemeinsamen Experimenten die Lust an der Texturarbeit, an Klangschichtungen und Räumlichkeit mit verhalten pulsierenden Beats und hypnotischen Steigerungsbögen so effektvoll zusammen, dass Aarset seitdem als Meister jazziger Psychedelia gilt. „Phantasmagoria Or A Different Kind Of Journey" knüpft an diese inzwischen ausführlich erforschte Basis an, unterstützt von den Elektronikern Jan Bang und Tortusa, dem Bassisten Audun Erlien, vor allem aber durch die beiden Drummer Erland Dahlen und Welte Holte, die ihrerseits viel im stilistischen Grenzgebiet zwischen Clubbeats, Ambient, Prog Rock und (folk) jazzender Avantgarde unterwegs sind. Stellenweise fügt sich auch noch der Trompeter Arve Henriksen ins Geflecht, im Kern aber sind es Aarsets bis ins feine Detail durchgestaltete Klangräume, die die musikalische Reise in die Welt der Traumerscheinungen prägen. Die Kompositionen fungieren als Rahmen, innerhalb dessen sich Sounds, Motive, Fragmente aufbäumen, sorgsam in der Dramaturgie balanciert, sodass sich einzelne Wogen der Intensität, des Pathos, der Farbigkeit ergeben. Das ist jazzmusikalische Freiheit in Union mit Klangdesign und längst eine eigene Aarset-Nische. RD

Jazzland / Edel
(61:48)

CONTEMPORARY JAZZ

Andrew Cyrille — **The News**



KLANGTIPP

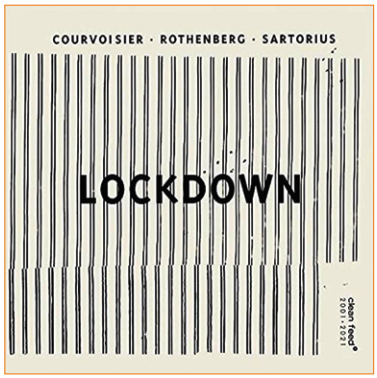
Musik: Klang:

82 Jahre ist Andrew Cyrille alt, und doch geht er immer neue Wagnisse ein. Der einst hyperaktive Drummer von Cecil Taylor folgt heute der Formel „weniger spielen, mehr sagen". Die ersten Tracks seines neuen Albums sind in Klang gegossene Poesie. Dieses Versprechen erfüllt sich, wenn er den letzten Song tatsächlich mit einem unbegleiteten Liebesgedicht für seine Frau beginnt. Mit Gitarrist Bill Frisell, Pianist David Virelles und Bassist Ben Street hat er eine Band, die seiner Philosophie folgt. Vor allem kommen die vier Musiker bezogen auf die USA aus den vier Himmelsrichtungen North, East, West und South, kurz: The NEWS. WK

ECM / Universal
(53:53)

CONTEMPORARY JAZZ

Courvoisier, Rothenberg, Sartorius — **Lockdown**



Musik: Klang:

Ein Amerikaner, ein Schweizer und eine schweizerische Amerikanerin verschreiben sich dem Thema, das momentan wohl die meisten Menschen auf der Welt umtreibt. Entsprechend bedrohlich fällt ihr „Lockdown" auch anfangs aus. Von Saxofonist Ned Rothenberg war lange nichts zu hören gewesen, umso mehr legt er sich hier ins Zeug. Pianistin Sylvie Courvoisier und Drummer Julian Sartorius bereiten ihm einen Sog, in den er sich nur noch hineinfallen lassen muss. Die spielerischen, kompositorischen und klanglichen Akzente verlagern sich Stück für Stück, und wie nach einem schweren Gewitter hellt sich die Atmosphäre im Lauf des Albums auf. WK

Intakt / Harmonia Mundi
(58:13)

CHAMBER JAZZ

Fiona Grond — **Innerspaces**

Musik: Klang:

Es hat auch etwas mit der Pandemie zu tun. Denn die Musiker hatten Zeit, sich auf ein Programm einzulassen, das sich mit den Zwischenwelten von Jazz, Songwriting und neumusikalisch inspirierten Narrativen beschäftigt. Fiona Grond gehört, wie auch ihre beiden Mitspieler, der Tenorsaxophonist Moritz Stahl und der Gitarrist Philipp Schiepek, zur jungen Münchner Jazzszene und gemeinsam erkundeten sie im Juli 2020 die Innenwelten langsam und feingliedrig sich entwickelnder Klangtexturen, einander kammerjazzig umfangend und eng kommunizierend. „Innerspaces" sind akustische Traumpfade, mit klarer, elegischer Stimme als Führerin. RD

Unit / Membran
(45:11)

URBAN JAZZ

Slowly Rolling Camera — **Where The Streets Lead**

Musik: Klang:

Der Brite Dave Stapleton zählt nicht nur als Gründer und Leiter des Labels Edition Records zu Europas wichtigsten Produzenten im erweiterten Jazz-Feld. Als Pianist und Keyboarder verfolgt er mit der Band „Slowly Rolling Camera" auch eine eigenständige künstlerische Linie. Unter dem Titel „Where The Streets Lead" vereint das Album unter anderem Jazz, Rock, Minimalismus, Klassik, Hip Hop, Techno und elektronische Soundscapes zu einer Collage jenseits von Genregrenzen. Dave Stapletons Straße führt nicht zur Reinheit einer einzelnen Stilrichtung, sondern zur organischen Fusion der Vielfalt und zu einem packenden Klanggeschehen. WS

Edition Records / Membran
(46:12)

Musik max. 10 Punkte, Klang max. 10 Punkte — *erhältlich auf CD* — *erhältlich auf Vinyl* — *erhältlich als Download*

Foto: Lukasz Rajchert

Csampais **Vinyl-** Kosmos

Wiener **Triumvirat**

Giovanni Antonini mit Haydn, Riccardo Muti mit Mozart, Krystian Zimerman und Stephen Kovacevich mit Beethoven – und eine Rarität aus Hollywood: Attlia Csampai präsentiert ausgewählte Wiederveröffentlichungen auf Vinyl.

Auch nach dem Ende des Beethoven-Jahres bleiben die drei großen Wiener Klassiker hoch im Kurs: Bereits Mitte 2020 erschien die CD-Version der 8. Folge von Giovanni Antoninis modellhafter „Haydn-Edition 2032“, die bis dahin alle 104 Sinfonien Haydns im radikalhistorischen Klangbild vorlegen will; sie wurde von mir in *stereoplay* 7/2020 als CD des Monats gefeiert, weil Antonini hier drei mittlere, von osteuropäischen und türkischen Idiomen geprägte Haydn-Sinfonien mit den erst 1917 entstandenen „Rumänischen Volkstänzen“ Béla Bartóks konfrontiert, die er aber „historisch“ einkleidet. So entstehen ganz eigenartige, folkloristische Bezüge zwischen diesen so unterschiedlichen Meistern, man spürt die authentische Kraft dieser alten musikalischen Traditionen. Nun gibt es dieses Hörabenteuer auch in einer aufwendigen Hardcover-Edition auf zwei großzügig geschnittenen LPs, die den rauen Charme der CD-Version nur unwesentlich abmildern.

Beethoven-Klavierkonzerte

Gleichzeitig auf CD und Vinyl erschien Krystian Zimermans neue digitale Einspielung der fünf Beethoven-Klavierkonzerte mit dem LSO und Simon Rattle. Die Aufnahmen entstanden im Dezember 2020 in einer weitläufigen Londoner Kirche mit dem üblichen Sicherheitsabstand zwischen den Musikern. Allen Hindernissen zum Trotz spielen sie mit einer geballten Kraft und einem Herzenseinsatz, den man selbst bei diesen Vollprofis selten hört. Seit seiner ersten Aufnahme der Konzerte 3 bis 5 im Jahr 1989 ist Zimerman noch weiter eingedrungen in die unerschöpfliche geistige Substanz und tiefe Schönheit dieser fünf Meisterwerke, die eine unglaubliche Entwicklung vornehmen vom Mozartschen Typus bis zu neuartigen sinfonischen Architek-

turen. Seine hohe gestalterische Intelligenz verbindet sich mit seinen ausgeprägten romantischen Genen zu einer ungemein ausdrucksstarken, dabei minutiös texttreuen, aber agogisch freien Lesart, die die tiefe Empfindsamkeit der langsamen Sätze durch energische Prägnanz in den Ecksätzen schützt. Und Rattle folgt ihm mit großer Empathie.

Stephen Kovacevich wurde schon in den 1960er-Jahren als Beethoven-Interpret gefeiert. Auf dem Höhepunkt seiner langen Karriere hat er zwischen 1991 und 2003 in London alle 32 Beethoven-Sonaten eingespielt und damit ein gewichtiges Statement der Klarheit und Seriosität gesetzt. Zu seinem 80. Geburtstag hat jetzt Warner vier populäre Namenssonaten (Pathétique, Mondschein, Sturm, Waldstein) aus dieser CD-Edition auf zwei tadellos gefertigte LPs überspielt. Selbst in diesen leidlich strapazierten Werken schafft der Pianist eine wunderbare Balance von Klarheit und dramatischer Stringenz, ergreifender Schlichtheit und rebellischem Furor, melodischem Fluss und strenger Architektur. Ich kenne wenig Aufnahmen, in denen diese Werke so objektiv „richtig“ und zugleich so emotional glühend als Botschaften des zutiefst Humanen zu hören sind.

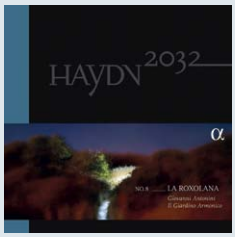
Marilyn Monroe, Jack Lemmon und Tony Curtis in Billy Wilders „Some Like It Hot“ (1959); links: Il Giardino Armonico und Giovanni Antonini.

Muti dirigiert Mozart

Italiens Dirigenten-Ikone Riccardo Muti pflegt neben seiner Chefposition beim Chicago Symphony Orchestra schon seit Jahrzehnten eine enge Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern, so zuletzt beim Neujahrskonzert 2021. In der audiophilen LP-Edition des Laufwerkherstellers Pro-Ject erschien nun ein puristisches Vinyl-Remaster von drei Mozart-Sinfonien (KV 183, 385 und 543), die Muti 1996/97 für Decca im Wiener Musikvereinssaal dirigierte. Georg Burdicek vom Wiener „Tonzauber“-Studio übertrug die analogen Masterbänder in aufwendiger Half-Speed-Technik auf zwei 180g-LPs, und die Philharmoniker bezaubern in allen drei Werken mit ihrem warm-glänzenden, lebendig pulsierenden und doch festlichen Mozart-Klang, in dem sich Sinnlichkeit, Lebensfreude und Schönheit hermetisch verdichten – eine Mozart-Sternstunde des letzten Jahrhunderts. Und nun noch eine absolute Rarität: Zum 20. Todestag der US-Kino-Legende Jack Lemmon hat das spanische Reissue-Label WaxTime sein vergessenes Debüt-Album als Sänger und Pianist (!) auf eine 180g-LP gepresst. Zunächst wollte Lemmon Musiker werden, bevor er in Hollywood seine Traumkarriere startete. 1958, nachdem er bereits zehn Filme gedreht und den ersten Oscar erhalten hatte, verpflichtete ihn das Label Epic für ein Album mit großformatigen Streicher-Arrangements.

Auf acht aktuellen Standards präsentierte der 33-Jährige seine gut sitzende, markante Stimme, dazu spielte er vier Titel als vorsichtig swingender Jazz-Pianist. Das Album erschien nur wenige Monate vor der Premiere seines größten Kinoerfolgs als Jazzmusiker in Billy Wilders „Some Like It Hot“. So kann man ihn jetzt auch in einem später produzierten Bonus-Track des Marilyn-Superhits „I wanna be loved by you“ erleben. Natürlich klingt das Ganze sehr nach dem damals üblichen Hollywood-Sound und Lemmon wirkt „deft and pleasing“, aber er ist kein Sinatra. Trotzdem ist es ein einzigartiges Zeitdokument. ***Attlia Csampai*** ■

PLATTENLADEN



HAYDN-2032: NR.8 LA ROXOLANA
Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini (2018)
Alpha 683 (2 LP)
TT: 76:43

BEETHOVEN: KLAVIERKONZERTE NR. 1-5
Krystian Zimerman, London Symphony Orchestra, Simon Rattle (2020)
DG 483 9975 (5 LP)
TT: 172:40

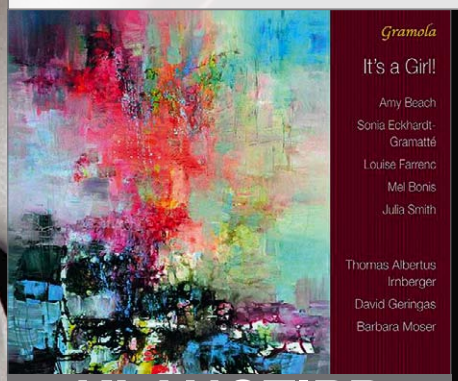
BEETHOVEN: KLAVIERSONATEN NR. 8, 14, 17 & 21
Stephen Kovacevich, (1992-2001)
Warner 019029 6741548 (2 LP)
TT: 97:15

MOZART: SINFONIEN NR. 25, 35 & 39
Wiener Philharmoniker, Riccardo Muti (1996/97)
Decca/Pro-Ject Audio 482 6249 (2 LP)
TT: 80:13

A TWIST OF LEMMON – JACK LEMMON PLAYS AND SINGS
Marion Evans, cond. (1958/59)
Epic/WaxTime 772292 (LP)
TT: 47:22

KLASSIK-CD **DES MONATS**

KAMMERMUSIK | It's a Girl – Klaviertrios von Amy Beach, Louise Farrenc u. a. | **Irnberger, Geringas, Moser (2020)**



KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Gramola 99225 **(62:12)**

Frauenpower

Bis heute sind Frauen im internationalen Musikleben stark unterrepräsentiert: Sowohl in den Orchestern, beim Dirigieren und auch beim Komponieren geben noch immer die Männer den Ton an. Noch schwieriger hatten es Musikerinnen und Komponistinnen in vergangenen Zeiten. Und die wenigen, die bekannt wurden, mussten gegen größte Widerstände ankämpfen.

Von solchen heldenhaften Musik-Amazonen, die im 19. und 20. Jahrhundert großartige Werke schufen, handelt das neue Album des Salzburger Geigers Thomas Albertus Irnberger, der hier mit der Wiener Pianistin Barbara Moser bereits sein drittes Album mit herausragenden Kammermusikwerken weiblicher Autorinnen vorlegt – diesmal Klaviertrios von Louise Farrenc (1804-1875), Mélanie Hélène Bonis (1858-1937), Amy Marcy Beach (1867-1944), Sonia Eckhardt-Gramatté (1899-1974) und Julia Francis Smith (1905-1989). Dritter im Bunde ist der weltbekannte Cellist David Geringas, der sich hier mit den beiden anderen Solisten ein leidenschaftliches, hochvirtuoses Dreier-Battle auf höchstem Niveau liefert, sodass die individuellen Profile dieser kaum bekannten, aber durchwegs starken Arbeiten durch die Intensität der Aufführung auch den Hörer überwältigen und in Erstaunen versetzen: Denn wenn etwa ein Mann das späte e-moll-Klaviertrio der Französin Louise Farrenc komponiert hätte, dann wäre es schon lange weltberühmt. Es ist ein unter die Haut gehendes Meisterwerk, das erschüttert und nachdenklich stimmt: Wie viel kreative Power ist verloren gegangen, weil man Frauen so lange das Komponieren verwehrte? Dieses Album ist ein längst fälliges, preiswürdiges Statement. Und es enthält zudem einen wunderbaren Begleittext der Pianistin. **AC**

Foto: P. Gerard

Pianistin Barbara Moser

BALLETTMUSIK

Jean-Baptiste Lully: Ballet royal de la Naissance de Vénus | **Les Talens Lyriques, Rousset (2021)**

KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Im Reich der eleganten Sinne

Die Schaumgeburt der Liebesgöttin war 1665 im Pariser Palais-Royal ein bilderreiches Spektakel, eine Folge von tänzerisch bewegten Tableaus unter aktiver Teilnahme der Aristokratie samt Ludwig XIV. höchstselbst in der Rolle Alexanders des Großen. Für Lully wiederum waren die höfischen Ballette (aufwendig angelegte, aber nur punktuell dramatische Divertissements) eine Zwischenstation auf dem Weg zur Tragédie lyrique. Konnte er doch in diesen Tanzstücken, die auch Gesangspartien enthielten, etliche Elemente herausbilden oder weiterentwickeln, aus denen er ab 1670 das französische Musikdrama kreierte: monumentale Chöre, pathetische Plaintes (Klagegesänge), kesse Chansons – und vor allem eine facettenreiche Orchesterschreibweise. Diese Suiten von 40 (oder mehr) instrumentalen Einminütern – Entrées, Menuets Bourrées, Sarabandes etc. – wären freilich rein akustisch eine schwer verdauliche Menüfolge, hätte nicht ein Lully mit seinem melodischen Esprit und seinem Sinn für eleganten rhythmischen Elan den Griffel geführt. Und wäre nicht Christophe Rousset sein ebenso versierter wie vehementer Interpret. Nein, nicht Routine, sondern Erfahrung im besten Sinne hört man bei ihm und seinen Talens Lyriques im fast einstündigen Langstreckentanz: keine demonstrativ purzelnden, sondern natürlich federnden Notes inégales; keine aufgemotzte, klirrende Klangtortur aus Furcht vor Spannungsverlust, sondern pulsierendes, differenzierendes Temperament. Und darin fügen sich die Beispiele großer Liebe bestens ein: die Klage der Ariadne mit der leuchtend intensiven Deborah Cachet oder der Bittgesang des Orpheus mit Cyril Auvitys geschmeidig-expressivem Tenor. Unter den Zugaben aus weiteren Lully-Balletten ragen die Air der Armida mit Ambroisine Brés gutturaler Glut heraus – und die Buffonummer des Barbacola, ein Minimum an musikalischen Mitteln, ein Maximum an hinreißender Wirkung. **MM**

Aparté AP255
(72:09)

OPER

Händel: Ariodante | **Salzburger Festspiele (2017)**

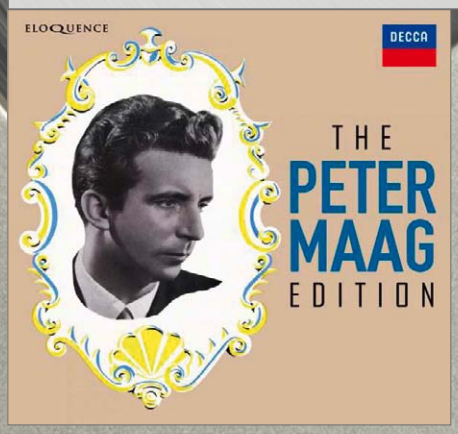
Kunst:
Ton:
Bild:

In der Hosenrolle des Ariodante setzte Cecilia Bartoli 2017 in Salzburg Händels Oper mit energiegeladenem Koloratur-Feuerwerk unter Strom. Christof Loy ließ den Titelhelden in Rüstung auftreten, im Laufe der Handlung aber immer mehr weiblichere Seiten gewinnen, bis er – Conchita Wurst lässt grüßen – zuerst mit Bart und langem Kleid, zum Schluss bartlos und mit Hosen unter dem Rock auf der Bühne steht. Barockes Spiel der Geschlechterrollen im Spiegel unserer Zeit. Das von Gianluca Capuano zupackend geleitete Ensemble ist mit Christophe Dumaux (Polinesso), Kathryn Lewek (Ginevra) und Sandrine Piau (Dalinda) herausragend besetzt. **MC**

TONFORMAT: 5.1 / 2.0 | **SPRACHE:** IT | **UNTERTITEL:** IT, D, E, F, JAP, KOR | **EXTRAS:** -- Unitel 802504 (216 Min.)

REMASTER **DES MONATS**

OPER, SINFONIK, KONZERT | The Peter Maag Edition | **Caballé, Pavarotti, Holliger, Peinemann, Jablonski, LSO, u. a. (1951-1993)**



Musik:
Klang:

Decca Eloquence 484 1485 **(20 CDs)**

Mozart-Visionär

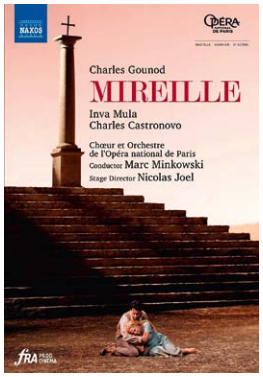
Der Schweizer Dirigent Peter Maag (1919-2001) zählte zu den ersten „modernen" Mozart-Interpreten der Nachkriegszeit, ist aber heute so gut wie vergessen. Bereits in den 1950er-Jahren produzierte er für die englische Decca eine Reihe exzellenter Mozart-Aufnahmen, die durch ihre Frische, ihren schlanken, opernhaften Drive und ihre glasklare Prägnanz die Weichen stellten für die spätere Originalklang-Revolution. Dennoch blieb dem weltweit tätigen Operndirigenten Maag der große Weltruhm versagt.

In den 1970er-Jahren erregte er nochmals Aufsehen durch seine Modelleinspielungen solcher Raritäten wie Verdis „Luisa Miller" (mit Luciano Pavarotti und Montserrat Caballé) und Ferdinando Paërs „Leonora". Beide Opern zählen zu den Highlights einer 20-CD-Box, die Maags Aktivitäten für Universal zwischen 1951 und 1993 zum erstenmal komplett würdigt. So widmen sich die ersten acht CDs ausschließlich seinen visionären Mozart-Aufnahmen, darunter die vier Hornkonzerte mit Barry Tuckwell, oder auch das Klarinettenkonzert mit Gervase de Peyer, die bis heute nichts von ihrer berückenden Intensität eingebüßt haben. Herausragend auch seine schon damals gefeierte Version der „Schottischen" (von 1960) und der kompletten „Sommernachtstraum"-Musik (1957), in der er das London Symphony Orchestra zu unglaublicher Präzision und atmosphärischem Zauber animierte. 1965 produzierte Maag dann für das Gelblabel italienische Oboenkonzerte mit Heinz Holliger, sowie das Violinkonzert von Dvorak mit der jungen Edith Peinemann. Und 1993, im Alter von 72 Jahren, begleitete er den 22-jährigen schwedischen Senkrechtstarter Peter Jablonski in seiner unbekümmert virtuosen, locker auftrumpfenden Interpretation der Klavierkonzerte Tschaikowskys und Griegs. Bis zuletzt förderte Peter Maag junge Interpreten und liebte ausgefallenes Repertoire. Sein Abgott blieb Mozart. **AC**

Geigerin Edith Peinemann

OPER

Gounod: Mireille **Opéra national de Paris (2009)**



Kunst:
Ton:
Bild:

Charles Gounod ließ sich gern von großer Literatur inspirieren. Neben Werken von Goethe und Shakespeare wählte er auch Mistrals provenzalisches Versepos „Mirèio" als Opern-Vorlage. Auf Einladung des Poeten komponierte er seine „Mireille" in der Provence, was sich hörbar in der herrlichen Partitur niederschlug. Das musikalische Kolorit übertrug Nicolas Joel in Paris in glaubhaft historistische Szenen. Das üppige Weizenfeld, das sich im ersten Bild in der Ferne zu verlieren scheint, ist ein Meisterwerk Ezio Frigerios (Bühne). Mark Minkowski leitet effektvoll das von Inva Mula (Mireille) und Charles Castronovo (Vincent) angeführte Ensemble. **MC**

TONFORMAT: 5.1 / 2.0 **I SPRACHE:** F **I UNTERTITEL:** F, D, E, JAP, KOR **I EXTRAS:** -- Naxos NBD0126V (151 Min.)

VIOLINE

Nicolò Paganini: 24 Capricen op.1 für Violine solo **Alina Ibragimova (2020)**

KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Paganini, der Avantgardist

Dass Paganinis Capricen keine bloßen Show-Piècen und erst recht keine noch bloßeren Etüden sind, sondern extremistische Charakterstücke oder extravagante Opernszenen, wo die autistisch einsame Violine zugleich Diva und ihr eigenes Orchester ist: Hier geigt einem Alina Ibragimova den Beweis in die erstaunten Ohren, einen musikalisch unwiderlegbaren Beweis. Und zwar nicht nur dank ihrer stupenden Technik, an brillanten Oberflächenreizen können manche Aufnahmen durchaus mithalten. Ibragimova aber interessiert sich für die Capricen nicht nur als Turngerät und geigerisches Kamasutra, sondern als Kompositionen. Und entdeckt in der Konfrontation gegensätzlicher Stricharten, in chromatischen Bizarrerien und klanglichen Grenzgängen eine Experimentierlust, die einen Bogen schlägt zur Avantgarde des fortgeschrittenen 20. Jahrhunderts, etwa zu Berios „Sequenza VIII". Ibragimova nimmt den Urtext in feuriger Präzision beim Wort: die gegenmetrischen Akzente im Presto-Laufwerk des dritten Capriccios, die rasanten Wechsel von Finger- und gewöhnlichem Pizzicato in der neunten Variation des letzten Capriccios, im ersten den Kontrast zwischen dem trockenen Ricochet der Arpeggien und dem Portato der triolischen, ausgeterzten Skalenfiguren.

Doch die überragende Größe der Interpretation offenbart sich im Ausdrucksgehalt, den Ibragimova nicht nur in einer großen und vagen Dramaturgie verortet, sondern von zwischentönigen Nuancen bis zu hochtheatralischen Gesten en détail inszeniert. Divenhaftes Temperament, auftrumpfenden Ton lässt sie nicht nur im zehnten Capriccio explodieren. Wundersam geraten ihr intime Noten, intensiv die düsteren Schattenwürfe im Leisen oder Langsamen, die lauernde Dämonie im zweiten, erst recht die beklemmende Tristesse im sechsten Capriccio mit seiner fahlen Melodik über oszillierendem Dauertremolo. Hier wird Paganini zum Schauerromantiker, die Interpretation zum Abenteuer. **MM**

Hyperion CDA68366 (104:29, 2 CDs)

Vorschau auf Ausgabe 10/2021, ab 10. September 2021 am Kiosk

Musikgenuss und Nachhaltigkeit

Große oder moderne HiFi-Komponenten sind nicht umweltfreundlich? Nichts da! Viele Hersteller denken an die Langlebigkeit ihrer Produkte und offerieren Streaming-Nachrüstung, austauschbare Batteriemodule oder verwenden „grüne" Materialien. Mit dabei Gauder (l.), Ultrasone (M.o.) und NAD (r.u.).

Titel-CD von MPS

Auf eine besondere CD dürfen sich alle Käufer der nächsten *stereoplay* freuen: Das legendäre Jazz-Label Musikproduktion Schwarzwald – MPS – öffnet seine Archive und fördert einige Klangperlen zutage. Mit dabei: Jazzlegende Oscar Peterson (o.r. vor Schwarzwaldkulisse).

Plattenspieler mit Extras

Nur LPs wiedergeben genügt vielen Analog-hörern heute in der digitalen, vernetzten Welt nicht mehr. Hersteller wie Denon (o.r.), Pro-Ject und VPI (u.r.) statten ihre Kreationen mit A/D-Wandlern, USB-Ripping-Funktionen, Vorverstärker oder Kopfhörerausgang aus.

Liefertermine, Gerätedefekte, Nieten sowie Neugier können zu Themenänderungen führen.

Teilauflagen dieser Ausgabe enthalten Beilagen der SG Akustik & Video GmbH und der WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH.

Der kleine Streaming Profi WR-1

Der Omnia WR-1 ist ein vielseitiger Multiroom-fähiger Streamer bei dem, dank des legendären ESS Sabre Wandlers, Wert auf eine hohe Klanqualität der analogen Ausgänge gelegt wurde. Durch seine (abschaltbare) Lautstärkeregelung ist er auch geeignet zum direkten Anschluß an aktive Lautsprecher.
WiFi, Bluetooth Apt-X HD, AirPlay, DLNA, Amazon Music, TIDAL, ...
Und Multiroom bis 8 Zonen - der WR-1 lässt keine Wünsche offen!

"...ein erstaunlich frisches Klangbild mit klaren Mitten und ausgeprägten satten Bässen."
(H. Paprotka 4/2021)

stereoplay Highlight

€ 379,- (UVP)
www.audium.com

PASS | NELSONS GENIESTREICHE

ZUM TEST!

INT-250
Ein Vollverstärker für die Ewigkeit und für alle Lautsprecher. Class AB, 2x 250 Watt, durchgehend symmetrischer Aufbau.

INT-25
Klanglich unangreifbar, technisch höchst außergewöhnlich. Class A, 2x 25 Watt, Single-Ended-Design.

INT-60
Die stabilsten und glorreichsten 60 Watt der audiophilen Welt treiben fast jeden Lautsprecher in Perfektion. Class A, 2x 60 Watt, durchgehend symmetrischer Aufbau.

audio COMPONENTS

www.audio-components.de
040 - 40 11 30-380

polk

SO KLINGT BESSER

Es könnte nicht besser laufen. Du hast Dir ein besseres Haus gekauft. Bessere Möbel. Ein besseres Auto. Doch warum hast Du keine besseren Lautsprecher?

Die Polk Reserve Serie ist das perfekte Zusammenspiel aus moderner Ästhetik und leistungsstarker Performance.

Ausgestattet mit einer Vielzahl an neuen Technologien und den maßgefertigten Premium-Wandlern der Polk Legend Serie liefern die Reserve Lautsprecher eine außergewöhnliche Klangbühne, einen detaillierten Mitteltonbereich und kräftigen Bass.

Wir bringen den echten, großartigen Sound von Live-Rock über die Lautsprecher direkt in Dein Haus. Das inspiriert uns seit 1972.

POLK RESERVE | LAUTSPRECHER SERIE

polkaudio.de